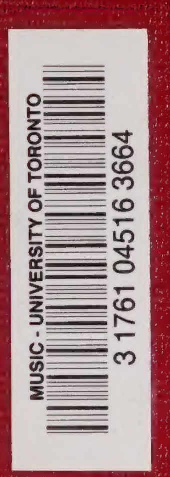

MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 04516 3664







"DER WILDSCHÜTZ"

KOMISCHE OPER
IN 3 AUFZÜGEN

VON

G. ALB. LORTZING

KLAVIER AUSZUG
NEU REVIDIERT
VON
DR. WILHELM KIENZL.

"UNIVERSAL-EDITION"
AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN. — LEIPZIG.

Der Wildschütz

oder

Die Stimme der Natur.

Komische Oper in drei Aufzügen, nach August von Kotzebue's Lustspiel „Der Rehbock". Dichtung und Musik von Gustav Albert Lortzing.

Anmerkungen:

Erste Aufführung in Leipzig: am 31. December 1842.

Friedrich August Ferdinand von Kotzebue, geboren am 3. Mai 1761 zu Weimar, gestorben (ermordet) am 23. März 1819 zu Mannheim.

Gustav Albert Lortzing, geboren am 23. October 1801 zu Berlin, gestorben am 21. Januar 1851 zu Berlin.

Personen der Handlung:

Graf von Eberbach . . . . **Baryton.**
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . . **Sopran.**
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin . . . . **Tenor.**
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen . **Mezzosopran.**
Nanette, ihr Kammermädchen . . . . **Mezzosopran.**
Baculus, Schulmeister auf dem Gute des Grafen . . . . **Bass.**
Gretchen, seine Braut . . . . **Sopran.**
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen . . . **Bass.**
Jäger und Dienerschaft des Grafen. Landleute beiderlei Geschlechtes. Schulkinder.

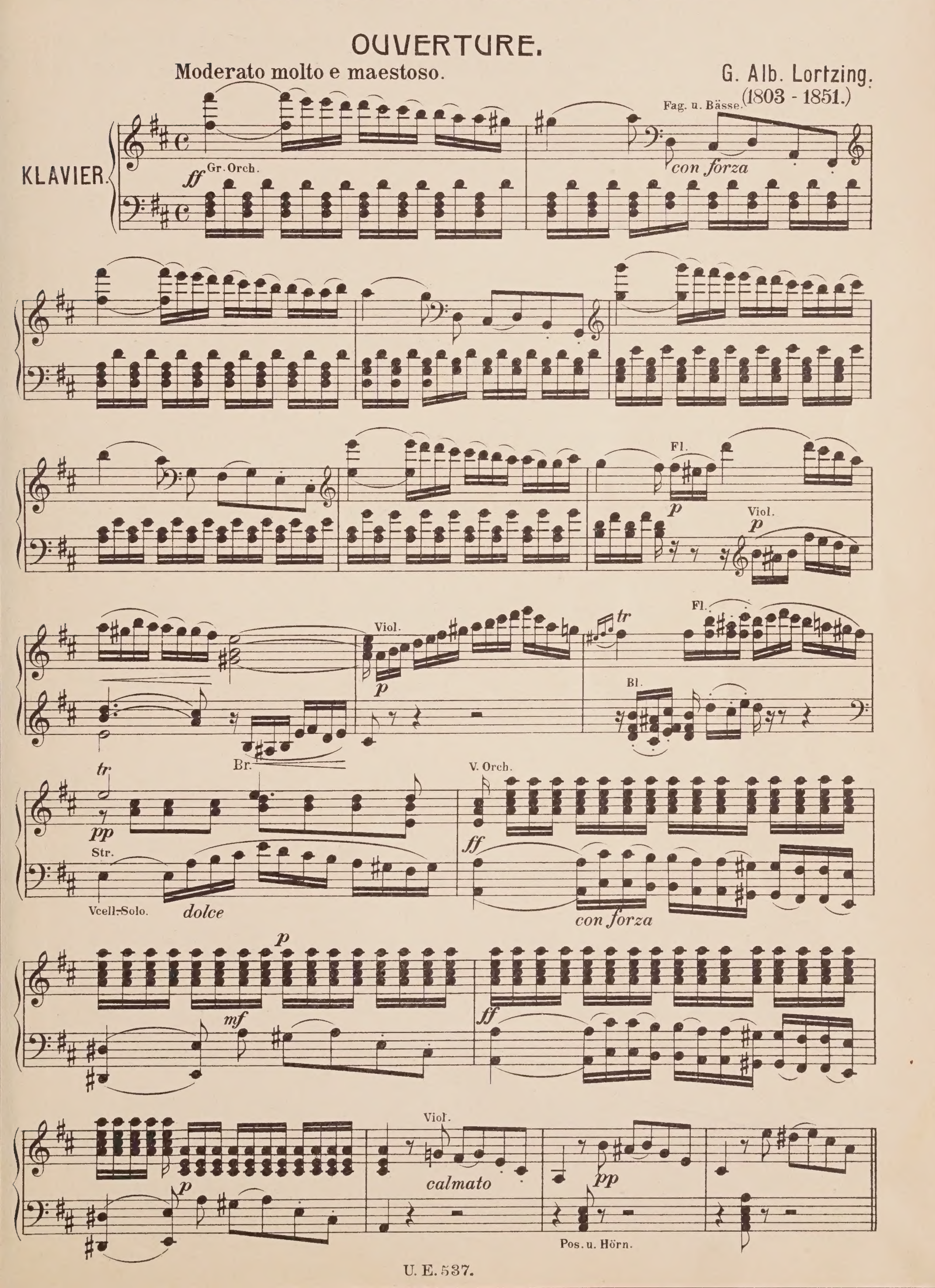
Ort der Handlung: Der erste Aufzug spielt in einem Dorfe, unweit vom Schlosse des Grafen, der zweite und dritte im Schlosse selbst. — Zeit: Im Sommer 1803.

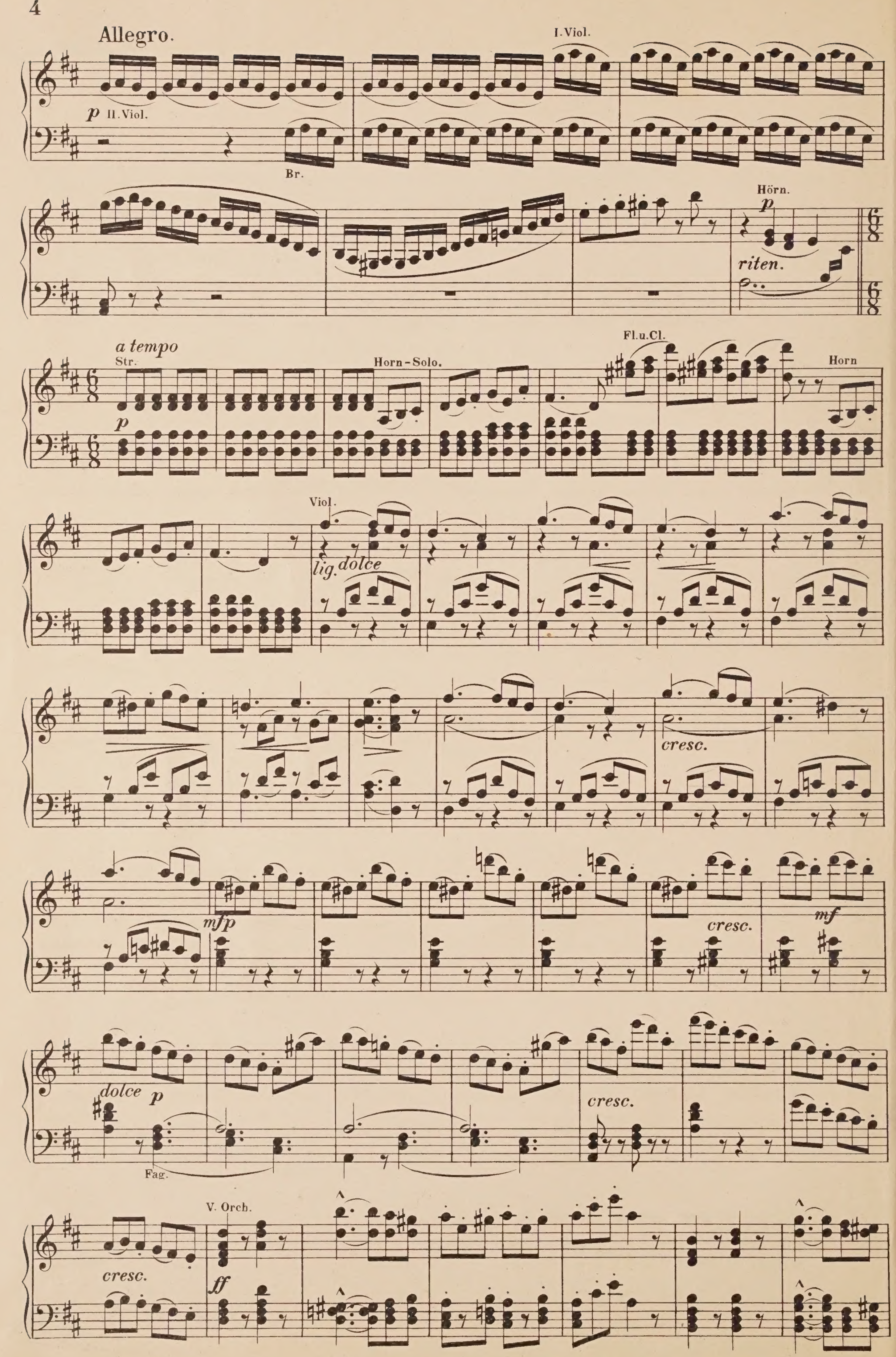
INHALT.

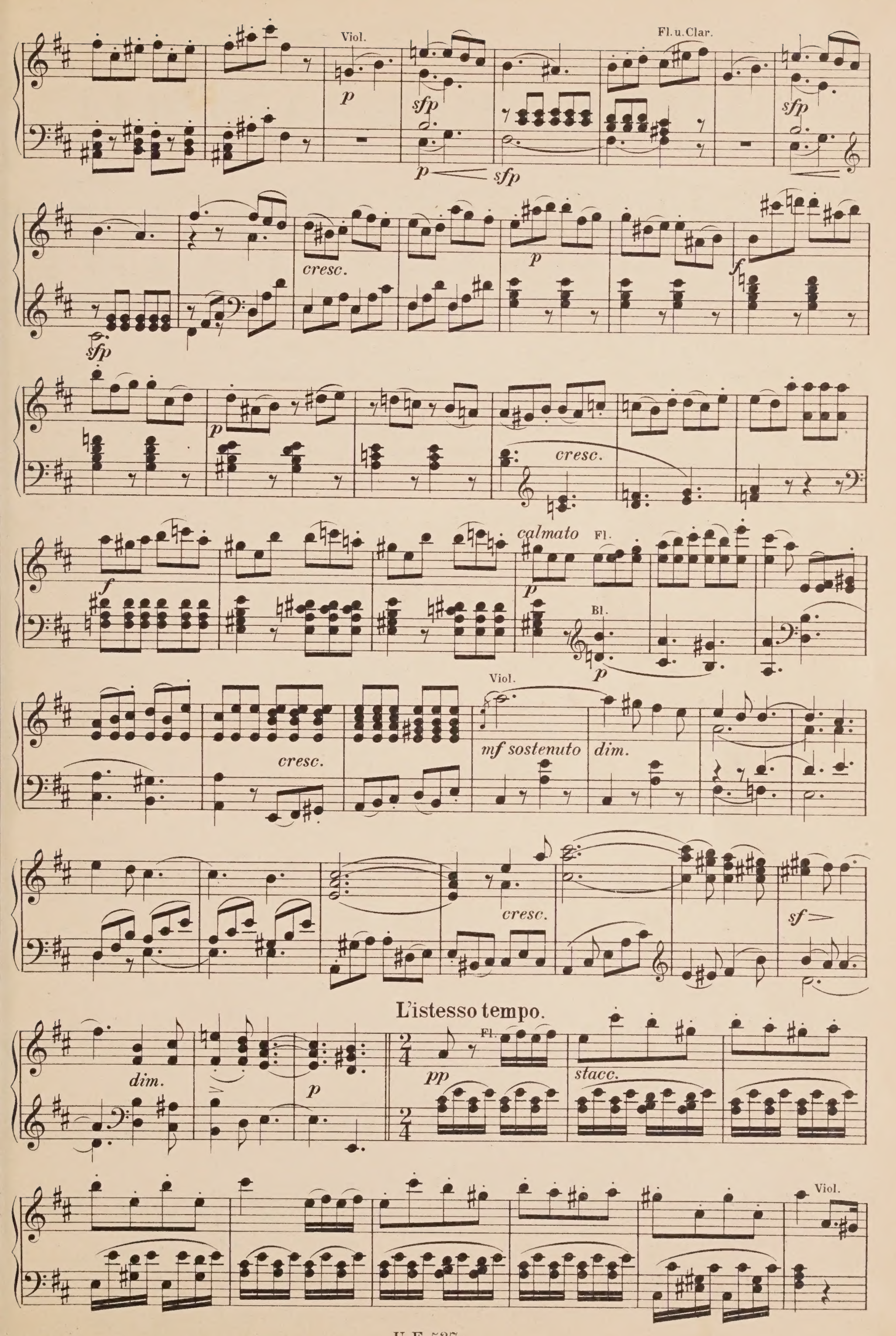
NB. Für die vorliegende Ausgabe ist mit Genehmigung des Verlegers, Herrn Philipp Reclam jun. in Leipzig, die Fassung des Textes der Gesänge, des Dialogs, sowie auch die scenischen Bemerkungen in Carl Friedrich Wittmann's Opernbuch Nr. 13 (Universal-Bibliothek-Nr. 2760) benützt worden.

Der Wildschütz.

Komische Oper in drei Aufzügen.




Allegro.
I. Viol.
p II. Viol.
Br.
Hörn.
p
riten.
a tempo
Str.
p
Horn-Solo.
Fl.u.Cl.
Horn
Viol.
lig. dolce
cresc.
mfp
cresc.
mf
dolce p
Fag.
cresc.
cresc.
V. Orch.
ff


Viol.
Fl. u. Clar.
p
sfp
p
sfp
sfp
sfp
cresc.
p
f
sfp
p
cresc.
f
calmato
Fl.
p
Bl.
p
Viol.
cresc.
mf sostenuto
dim.
cresc.
sf
L'istesso tempo.
dim.
p
pp
Fl.
stacc.
Viol.

cresc.

mfp

cresc.

f

V. Orch.

p cresc.

ff

Vi=

Str.

p

Bl.

Viol.

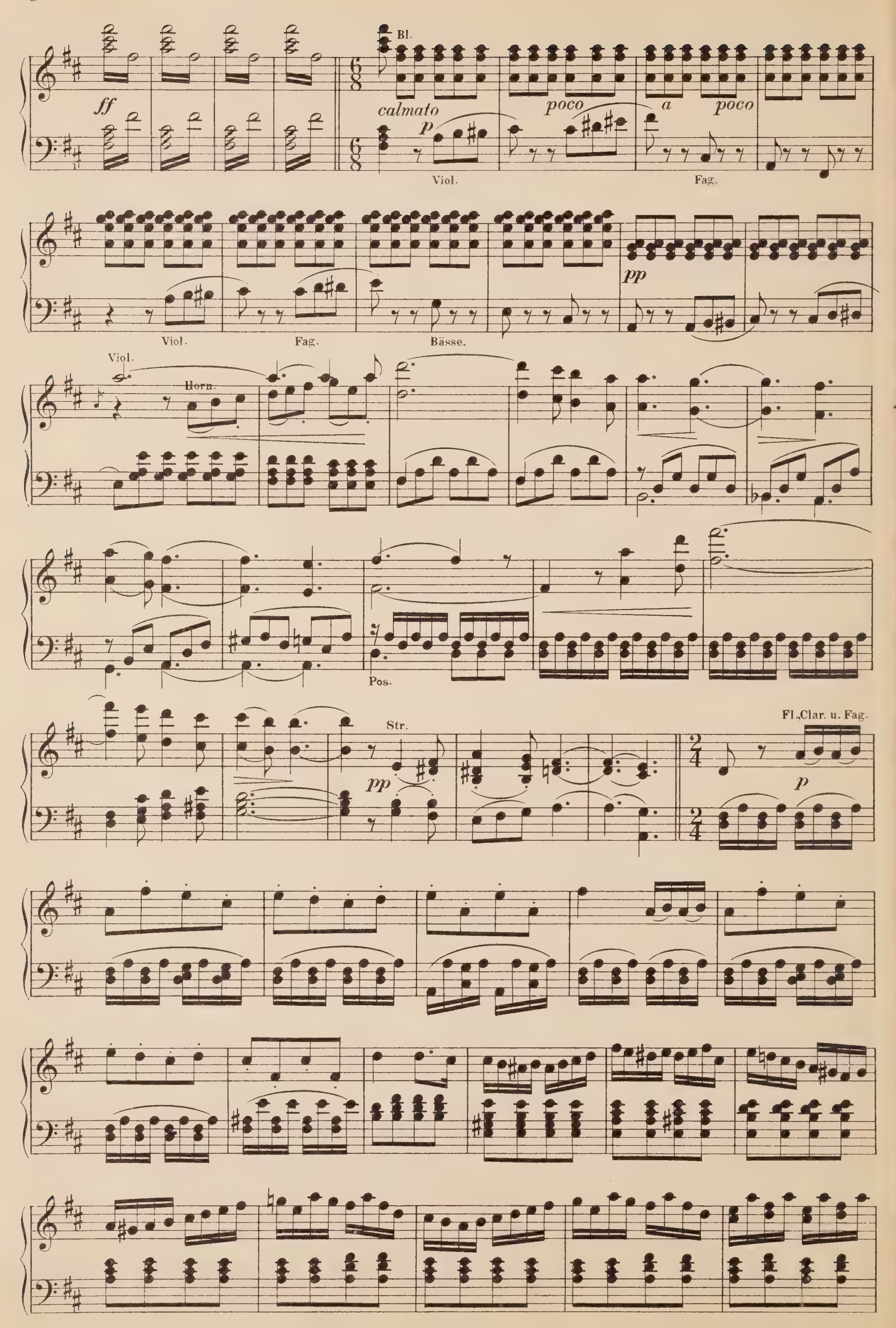
mf Bl.

mf Bässe.

Bl.

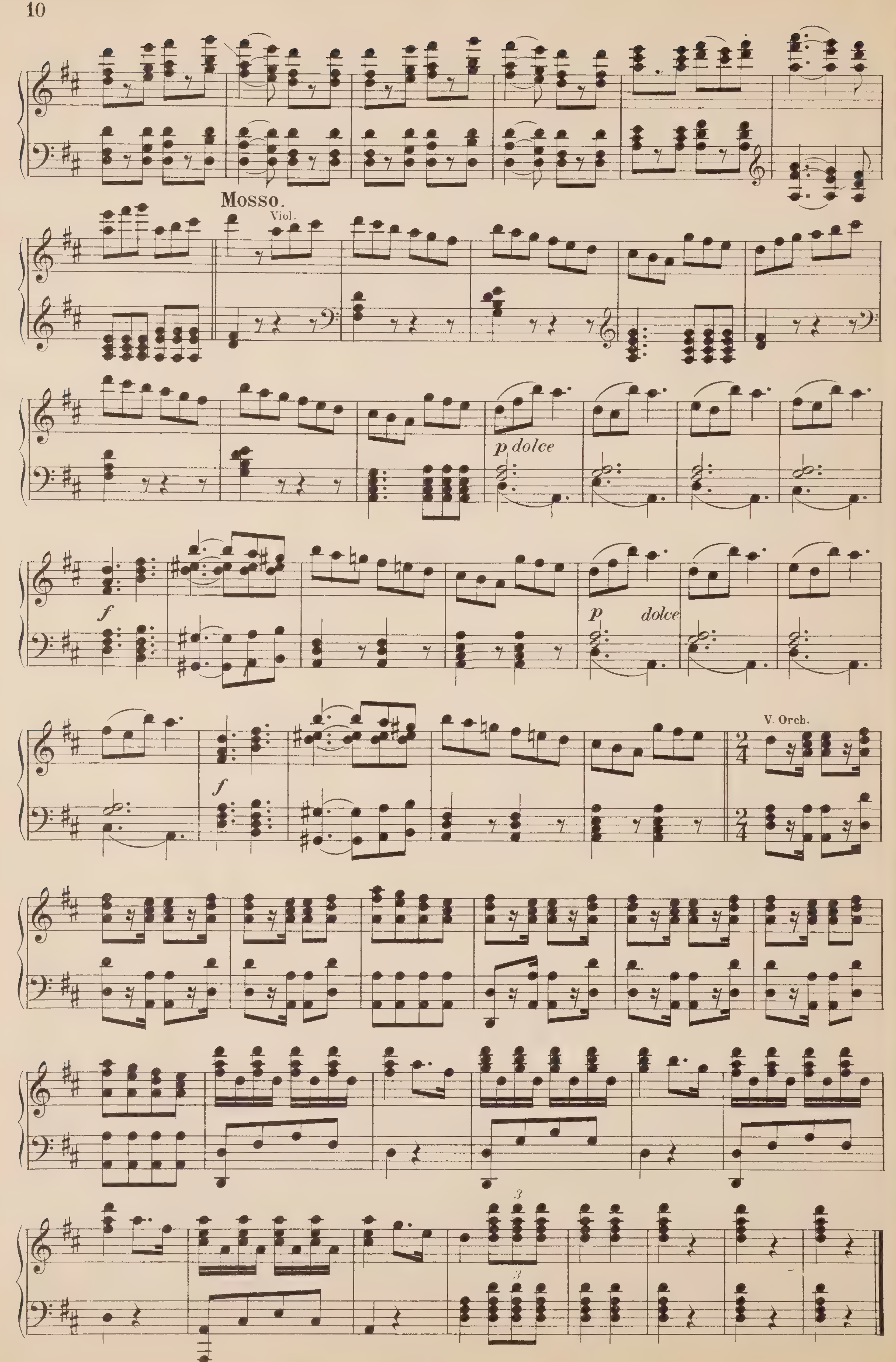


sfp
sfp
sfp
sfp
sfp
dim.
calmato
Ob.
dolce
Bässe u. Fag.
p
Clar.
p
cresc.
Ob.
Fag.
Vcell.
Viol.
Fag.
f
dim.
f
dim.
f
dim.
f
dim.
f
stringendo
V. Orch.
poco
a
poco
p
cresc.
(Auf der Bühne
fällt ein Schuss.)


Bl.
ff
calmato
p
poco
a
poco
Viol.
Fag.
Viol.
Fag.
Bässe.
pp
Viol.
Horn.
Pos.
Str.
pp
Fl.,Clar. u. Fag.
p



cresc.
f
ff
4 Hörn.
p
sfp
sf
Bl.
sfp
sfp
sf
Bl.
pp Str.
Hörn.
sfp
sfp
Hörn.
sfp
Hörn.
sfp
cresc.
sfp
V. Orch.
f
Hörn.
ff
V. Orch.
Hörn.
ff
V. Orch.
Hörn.
V. Orch.
Hörn.
V. Orch.
ff



Mosso.
Viol.
p dolce
f
p
dolce
f
V. Orch.
3
3

Erster Aufzug.

Ländliche Gegend. Links das Haus des Schulmeisters mit einer Bank davor; rechts Gretchen's Haus, daneben ein grosser Baum, worunter eine Bank. In der Mitte hinten ein Wirthshaus. Vor diesem stehen Tische, Bänke, Stühle.




Vivace.
V.O.
Alle rufen: Das Brautpaar lebe hoch!
CHOR der Landleute.
Sopran.
Alt.
Tenor.
Bass.
So munter und fröhlich wie heu - te beim Tan - ze, beim Wei - ne, so möchten wir, ihr lie-ben Leu - te, recht oft uns des Le - bens freu'n. Herr Ba-cu-lus, Er soll le - ben, denn

dim. sf cresc. sf

Er hat dies Fest uns ge - ge - ben; und mö - ge sein E - hestand e - - ben so

sf cresc. sf dim.

sf cresc. sf dim.

so hei - ter und fröh - lich sein, so

hei - ter und fröh - lich sein, so hei - ter und fröh - lich sein, so hei - ter und

so hei - ter und fröh - lich sein, so

p pp

hei - ter und fröh - lich sein,

Gretchen.

f

fröh - lich sein, so hei - ter und fröh - lich sein! Dan - ke,

Baculus.

f

hei - ter und fröh - lich sein, so hei - ter. Dan - ke,

calmato

Viol.

cresc. f p

Fag.

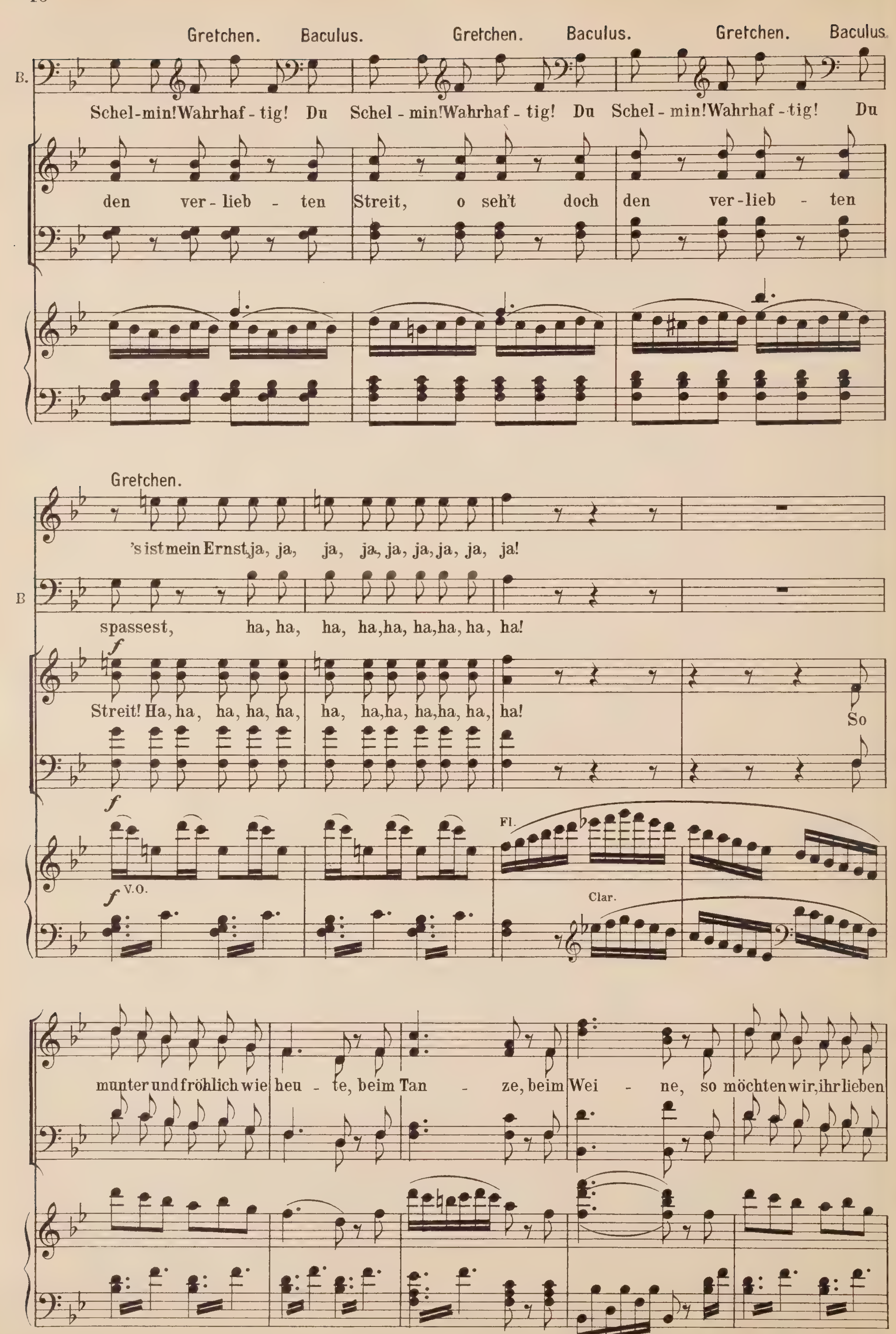
Gre. dan - ke, dan - ke, dan - ke! Uns're E - he wird ge - rathen, denn mein Al - ter liebt mich

B. dan - ke, dan - ke, dan - ke! Uns're E - he wird ge - rathen,

Hörn.

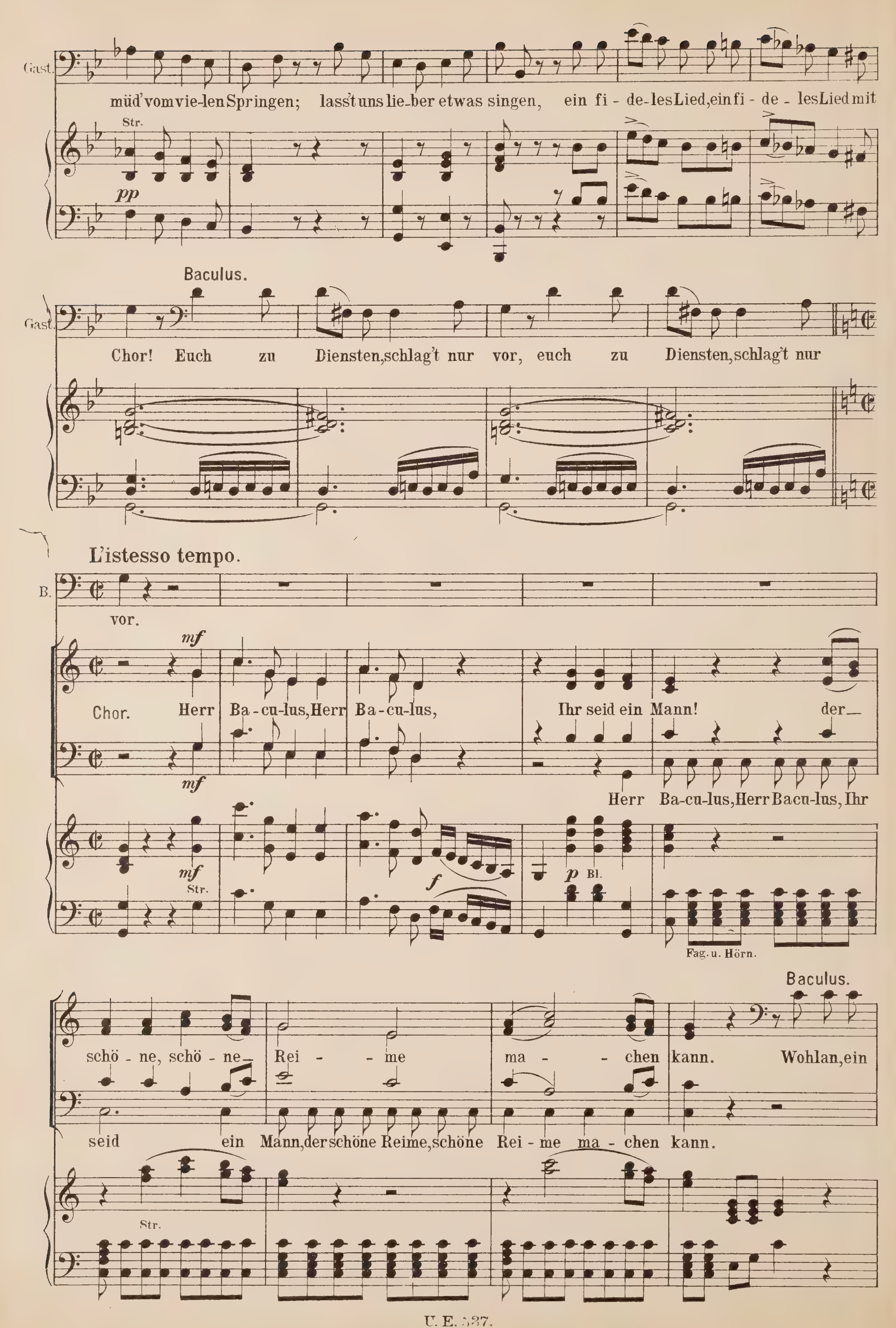

Gre.
B.
sehr.
Frei-lich könn-te es nicht
denn mein Gret-chen liebt mich sehr. Frei-lich könn-te es nicht
tr
Ob.
Str.
scha-den, wenn er et - was jün - ger wär', frei-lich könn-te es nicht scha-den, wenn er
scha-den, wenn ich et - was jün - ger wär', frei-lich könn-te es nicht scha-den, wenn ich
sfp
sost.
et - was jün - ger wär'!
et - was jün - ger wär'! Mein Ge-sicht was meinst du, Gret - chen? ist nicht
p
Gretchen.
mehr ganz jung und schön. Ach, ich hab' in mei - nem


Baculus.
Gre.
Le - ben sie weit häss‑li‑cher ge‑seh'n. Der fromme Christ sieht auf's Ge‑
Fag.
Gretchen.
Baculus.
B.
müth. Mit mei ‑ ner Fröm ‑ mig‑keit steht's schlecht. Schulmeist'rin sein, nicht wahr, das
Str.
Fag.
Gretchen.
Baculus.
Gretchen.
B.
zieht? Ja, weiss es Gott! da hat Er recht! Du spassest, mein Kind. Wahrhaf ‑ tig
Viol.
Str.
Bl.
Hörn.
Baculus.
Gretchen.
Baculus.
B.
nicht! Es ist mein Ernst! Du Schel‑men‑ge ‑ sicht! Wahr‑haf‑tig! Du
Sopran.
p cresc.
Alt.
Chor.
Seh't doch
Tenor.
Bass.
p cresc.
cresc.



Gretchen.
Baculus.
Gretchen.
Baculus.
Gretchen.
Baculus.
B.
Schel-min! Wahrhaf-tig! Du Schel-min! Wahrhaf-tig! Du Schel-min! Wahrhaf-tig! Du
den ver-lieb-ten Streit, o seh't doch den ver-lieb-ten
Gretchen.
's ist mein Ernst, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja!
B
spassest, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!
f
Streit! Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!
So
f
Fl.
V.O.
Clar.
munter und fröhlich wie heu-te, beim Tan-ze, beim Wei-ne, so möchten wir, ihr lieben


p
Leu - te, recht oft uns des Le - bens freu'n. Herr Ba-cu-lus, Er soll
p
p
sf p
le - ben, denn Er hat dies Fest uns ge - ge - ben; und mö - ge sein E - he - stand
sf
cresc.
dim.
so hei-ter und fröh - lich
e - ben so hei-ter und fröh-lich sein, so hei-ter und fröh - lich
so hei-ter und fröh - lich
pp
sein, so hei-ter und fröh - lich sein,
(Sie beginnen wieder zu tanzen.)
sein, so hei-ter und fröh - lich sein, so hei-ter und fröhlich sein!
Ein Gast.
sein, so hei-ter und fröh - lich sein, so hei-ter, so hei-ter und fröhlich sein! Man wird
f


Gast.
müd' vom vie-len Springen; lasst uns lie-ber etwas singen, ein fi - de-les Lied, ein fi - de - les Lied mit
Str.
pp
Baculus.
Gast.
Chor! Euch zu Diensten, schlag't nur vor, euch zu Diensten, schlag't nur
L'istesso tempo.
B.
vor.
mf
Chor. Herr Ba-cu-lus, Herr Ba-cu-lus, Ihr seid ein Mann! der
mf
Herr Ba-cu-lus, Herr Bacu-lus, Ihr
mf
Str.
f
p Bl.
Fag. u. Hörn.
Baculus.
schö - ne, schö - ne Rei - me ma - chen kann. Wohlan, ein
seid ein Mann, der schöne Reime, schöne Rei - me ma - chen kann.
Str.


B.
Lied, euch un-be-kannt, charak-tri - si-rend mei-nen Stand, will ich zum Be-sten
Fag.
Gretchen.
B.
ge-ben; ihr sing't den Cho - rus dann. Sin-gen, sin-gen ist un-ser Le-ben, sin-gen,
Sopr.
mf
Sin-gen, sin-gen ist un-ser Le-ben, sin-gen,
Alt.
mf
Chor.
Sin-gen, sin-gen ist un-ser gan-zes
Ten.
mf
Sin-gen, sin-gen ist un-ser gan-zes
Bass.
mf
Sin-gen, sin-gen ist un-ser gan-zes
mf
Baculus.
sin-gen ist un - ser Le-ben! Fang't an, fang't an, fang't an, fang't an! Ich fan-ge an!
f
ad lib.
sin-gen ist un - ser Le-ben! Fang't an. fang't an, fang't an. fang't an!
f
Le - ben, un - ser Le-ben! Fang't an, fang't an, fang't an, fang't an!
f
Le - ben, un - ser Le-ben! Fang't an, fang't an, fang't an, fang't an!
f
Le - ben, un - ser Le-ben! Fang't an, fang't an, fang't an, fang't an!
f
f


Lied.
Andantino.
B.
1. A B C D, der Jungge-sel-lenstand thut weh, E F G H, sind erst die lie-ben Jah-re da. I K
3. A B C D, und welche Freu-de ist's Herr Je! _, E F G H, hört man sich ru-fen erst: Pa - pa, I K
Fl.
Ob.
p
Fag.
L M N O P, da-rum thät' mit sü-ssem Ban - gen Q R S T U V W_ nach dem
L M N O P, fühlt man schmei-chelnd sich um - fan - gen Q R S T U V W_ von recht
Str.
Fl.
Eh' - stand mich ver - lan - gen. Na-het sich des Le-bens Winter, kommt man end-lich doch da -
un - ge - zog'-nen Ran - gen, die, er - hält der lie - be Gott sie, man er - zieht nach Pe - sta -
Str.
Fag.
hin-ter, dass der Mensch nur halb ge - niesst, wenn er ganz al - lei - ne_ ist.
loz - zi; wel-che Won - ne, wenn die Frucht dann ge - deiht durch mil - de_ Zucht.
1.u.3. Darum
(Pantomine des Prügelns.)
colla parte
a tempo
nehm' ich mir ein Weibchen, führ' ein Le-ben wie ein Täubchen, sag' dem Stand der Jung-ge-sel-len nun Va -
Fl.
Ob.

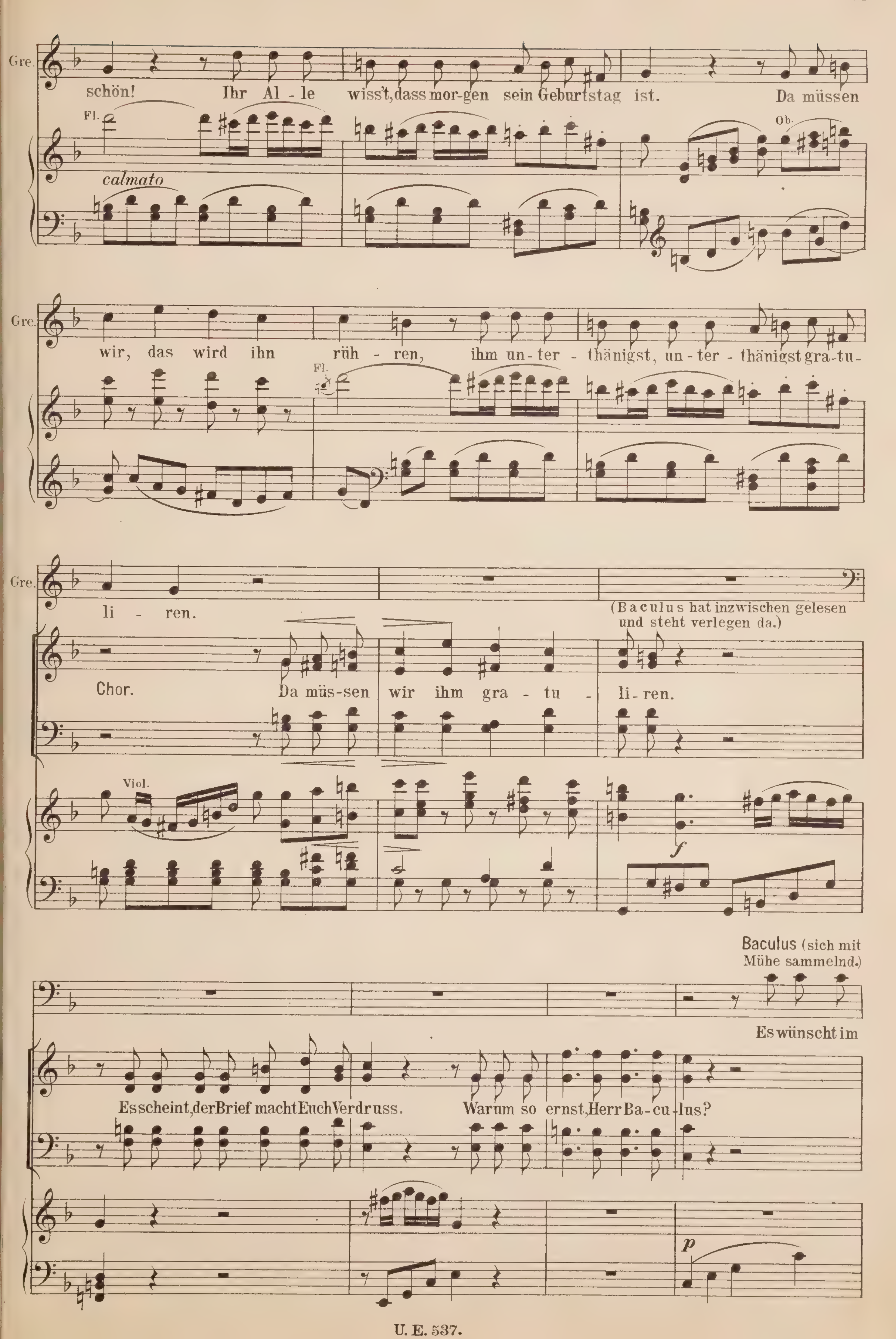

B.
let!
X Yps'-lon Z, sag' dem Stand der Jungge - sel-len nun Va-let!
X Yps'-lon
f
p
Gretchen.
dolce
Ach _ das wird ein Le - ben sein,
dass sich da - rob _ die
B.
Z.
Ach _ das wird ein Le - ben sein, dass sich die
Sopr. u. Alt.
pp
Chor.
A B C D E F G H
I K L M N O P,
Q R S T U V
Ten. u. Bass.
Fl.
dolce
Clar.
Horn.
Fag.
Str.
ad lib.
a tempo
Gre.
lie - ben En-gel freu'n.
X Yp - si-lon Z T Z.
lie - ben En-gel freu'n.
W
Yp - si-lon
W W W W
mf colla parte
ff
V.O.


2ter Vers.
Gretchen.
A B C D, das schö-ne Gleichniss, ich ge-steh', E F G H, passt herrlich, denn es liegt ganz
Viol.
p
Bl.
Fag.
Gre.
nah; I K L M N O P, warum sollt' es denn im Le-ben Q R S T U V W nicht auch
Str.
al-te Täu-ber ge-ben? Besser was, wie nichts auf Er-den; Hausfrau muss ich ein-mal
Fag.
ad lib.
werden; er baut mir ein Nestchen fein, d'rum will ich zu-frie-den sein. Al-so
colla parte
a tempo
nehm' ich ei-nen Al-ten, se-he nicht die vie-len Fal-ten, drück' ein Au-ge zu, denk', er wär' jung und
Fl.
Ob.
nett, X Yps-lon Z, drück' ein Au-ge zu, denk', er wär' jung und nett! X Yps-lon
f
p


dolce
Gre.
Z. Ach, das wird ein Le - ben sein, dass sich da - rob die
Baculus.
Ach, das wird ein Le - ben sein, dass sich die
p
Chor. A B C D E F G H I K L M N O P, A B C D E F G H I K L M N O P, Q R S T U V
p
Fl.
dolce Clar.
Horn.
Fag.
Str.
ad lib.
a tempo
f
lie - ben En - gel freu'n! X Yp - si-lon Z T Z.
B.
ad lib.
lie - ben En - gel freu'n! X Yp - si-lon Z T Z.
W
X Yp - si-lon Z T Z.
W W W W
V.O.
mf colla parte
ff
Von Seite 20 bis zum Ende der Seite 21.

Zweiter Auftritt.




Gre.
schön! Ihr Al - le wiss't, dass mor-gen sein Geburtstag ist. Da müssen
Fl.
Ob.
calmato
wir, das wird ihn rüh - ren, ihm un-ter - thänigst, un-ter - thänigst gra-tu-
Fl.
li - ren.
(Baculus hat inzwischen gelesen und steht verlegen da.)
Chor.
Da müs-sen wir ihm gra - tu - li-ren.
Viol.
f
Baculus (sich mit Mühe sammelnd.)
Es wünscht im
Es scheint, der Brief macht Euch Verdruss. Warum so ernst, Herr Ba-cu-lus?
p


B.
Schul-fach un - ser Herr 'ne kleine Aendrung vor - zu-neh-men, und darum fragt er mich um
pp legato
Rath.
(für sich.)
O, mei-ne La - ge ist despe-
Chor. Zuviele Gü - te, in der That,
zu vie-le
Zuviele Gü - te!
Fl.
sf
Vcell.
Fag.
Str.
Tempo I.
(laut.)
rat, o, mei-ne Lag' ist des-pe - rat! Lasst, lieben Gäste, euch nicht stö - ren und geht, die
pp
Gü - te, in der That!
Viol.
cresc.
Clar.
Horn.
Fröhlichkeit zu meh-ren, hin-auf in mei - nes Nach - bars Saal; dort harrt auf
cresc.


B.
euch das A - bend - mahl, dort harrt auf euch das A - bendmahl.
Fl.
f
Chor. So munter und fröhlich wie heu - te, beim Tan - ze, beim
Wei - ne, so möchten wir, ihr lieben Leu - te, recht oft uns des Le - bens freu'n. Herr
p
Ba - cu - lus, Er soll le - ben, denn Er hat dies Fest uns ge - ge - ben; und
sf
p


cresc.
sf
dim.
so heiter und fröh - lich
möge sein E-hestand e - ben so hei-ter und fröhlich sein, so heiter und fröh - - lich
cresc.
sf
dim.
so hei-ter und fröh - lich
cresc.
sf
dim.
pp
sein, so hei-ter und fröh - lich sein,
f
sein, so heiter und fröh - - lich sein, so hei-ter und fröh-lich sein!
f
sein, so hei-ter und fröh - lich sein, so hei-ter,
cresc.
f
sf
(Alle treten nach und nach paarweise in's Wirthshaus. Gretchen will folgen, Baculus hält sie zurück und führt sie vor.)
sf



Dritter Auftritt.

Baculus (seufzend). Grete!

Gretchen. Herr Sebastian!

Baculus (wie oben). Grete! Grete!

Gretchen. Nun, was will Er denn?

Baculus. Da haben wir die Pastete!

Gretchen (sich auf eine Bank setzend). Ach was, Pastete! nichts Feines haben wir, nicht einmal einen Wildbraten – weil Er dumm war.

Baculus. Du hast deine liebe Sippschaft eingeladen, du willst hoch traktiren und meintest, ohne Wildbraten wäre der Schmaus nicht vornehm genug –

Gretchen. Nun ja, wofür heirathe ich Ihn denn? Ich bin genug verspottet worden. Das junge hübsche Gretchen, sagten die Leute, und der alte hässliche Schulmeister –

Baculus. Nu, nu –

Gretchen. Ich dachte: spottet ihr nur! kann ich nur erst recht traktiren, so stimm't ihr ein anderes Liedchen an, und ist vollends ein Rehbraten dabei, so platz't Ihr Alle vor Neid.

Baculus. Nun bin ich denn auf dein Begehren in der Dämmerung hinausgeschlichen und habe im Thiergarten des Herrn einen feisten Rehbock geschossen.

Gretchen. Und ist dumm gewesen und hat sich ertappen lassen!

Baculus. Rede nicht so einfältig! ich bin ja doch kein Wilddieb von Profession; du hättest mich sollen stehen sehen mit dem Mordgewehr in der Hand. Siehst du, so stand ich da und überlegte, ob ich losdrücken sollte, oder nicht; und das gute Thier, soviel ich in der Dämmerung erkennen konnte, stand so ruhig da, als ob es fragen wollte: „ist das Nächstenliebe?“ Pautz! da gieng der Schuss los und gleich darauf ich auch, weil ich Jemand kommen hörte; am Ende des Thiergartens wurde ich erwischt, und ich glaubte, bis jetzt noch gut weggekommen zu sein, dass ich nur die Flinte eingebüsst hatte.

Gretchen. Und wo bleibt denn nun der Rehbock?

Baculus. Hol' der Kuckuck den Rehbock! wenn ich nur erst wüsste, wo der Schütze bliebe! Der gnädige Herr hat mir soeben in dem Schreiben ganz freundschaftlichst erklärt, dass er mich auf der Stelle meines Amtes entsetzt und ich mich zum Teufel packen soll.

Gretchen (aufstehend). Aber Er will ein Studierter sein und lässt sich so leicht verblüffen! Konnte Er denn nicht sagen, das Wild habe Ihm Seinen Acker verwüstet?

Baculus. Mein Acker liegt doch nicht im Thiergarten!

Gretchen. Was will er denn nun anfangen?

Baculus. Darauf antworte du! Wer hat mich verleitet, gegen meine Grundsätze zu handeln?

Gretchen. Er? Grundsätze? Hahaha!

[Baculus. Na, wenn der Informator einer zügellosen Dorfjugend, ein Pädagog, keine Grundsätze haben soll, wer soll sie <u>denn</u> haben?

Gretchen. Red' Er nicht so viel gelehrtes Zeug, ich versteh' es doch nicht!] Sag' Er lieber, was Er zu thun willens ist!

Baculus. Höre, Gretchen! ich wüsste wohl ein Mittel – wenn du wolltest – aber nein – wenn <u>du</u> auch wolltest, <u>ich</u> will nicht.


30
No 2. DUETT.
Allegro non troppo.
Gretchen (neugierig).
Lass' Er doch hö-ren, lass' Er doch hö-ren!
Viol.
Str.
molto legato
Baculus.
Bei die-sem schlimmen Fall hilft wei-ter nichts als bit-ten. Nur bin ich bei dem
Hrn.
Fag.
Herrn nicht gar zu wohl ge-lit-ten. Wenn du nun giengst und bä-test bei un-serm gnäd'gen
Herrn, das wirk-te, denn er sie-het die hüb-schen Weiber gern, das wirk-te, das wirk-
Ob.
Hörn.
Fag.
te, denn er sie-het al-le hübschen, al-le hübschen Wei-ber gern, das wirk-te, das wirk-
Str.
Bl.
Gretchen.
te, denn er sie-het al-le hüb-schen, al-le hüb-schen Wei-ber gern. Sieh' mal an, sieh mal
Ob.
Str.
U. E. 537


Gre.
an, die Pfiffig-keit hätt' ich ihm nicht an-ge-seh'n, hätt' ich
Fl.
sf
p
Gre.
ihm nicht an-ge-seh'n. Weil es denn nicht an-ders ist, will ich ihm zu Lie-be
Fl.
tr
Baculus (plötzlich einen anderen Gedanken fassend).
Gre.
geh'n. Ne,_ Gretchen, so ver-mehr-te am End' sich mein Mal-heur, ne. Gret-chen, so ver-
Str.
cresc.
B.
mehrte am End' sich mein Mal-heur, und mir blieb von dem Bo-cke nichts als das Zu-be-
Ob.
mf
p
sosten.
Fag.
Gretchen.
Baculus.
Gretchen.
B.
hör. Pfui, pfui, schäm' Er sich! Ich wä-re närrisch ganz und gar. Ich bin ihm treu auf
sfp
Str.
Baculus.
Gretchen.
Gre.
e-wig! Bis jetzt noch, das ist wahr, ja das ist wahr. Ich werd' nach fünfzig Jah-ren Ihm
fp
legg.



Baculus.

Gre. auch so treu noch sein. Ganz recht, nach fünfzig Jah-ren, da stimm' ich sel-ber ein, da

p

Gretchen.

Ich bin ein ehrbar Mäd-chen_ ich bin ein ehr-bar

B. stimm' ich sel-ber ein. Ei, Kind, das weiss ich ja,

m. Fl.

sfp *sfp*

Gre. Mäd-chen_ tret' Er nicht mei - ner Treu' zu

B. ei, Kind, das weiss ich ja! ei, Kind, das weiss ich, das weiss ich

sfp *cresc.* *p*

(schmeichelnd.)

Gre. nah', tret' er nicht mei - ner Treu zu nah'! So

B. ja, ei, Kind, das weiss ich, das weiss ich ja!

f V.O.

Baculus. Gretchen. Baculus. Gretchen. *parlando*

Gre. darf ich? Was denn, Gretchen? So darf ich? Was denn, Gretchen? Auf's

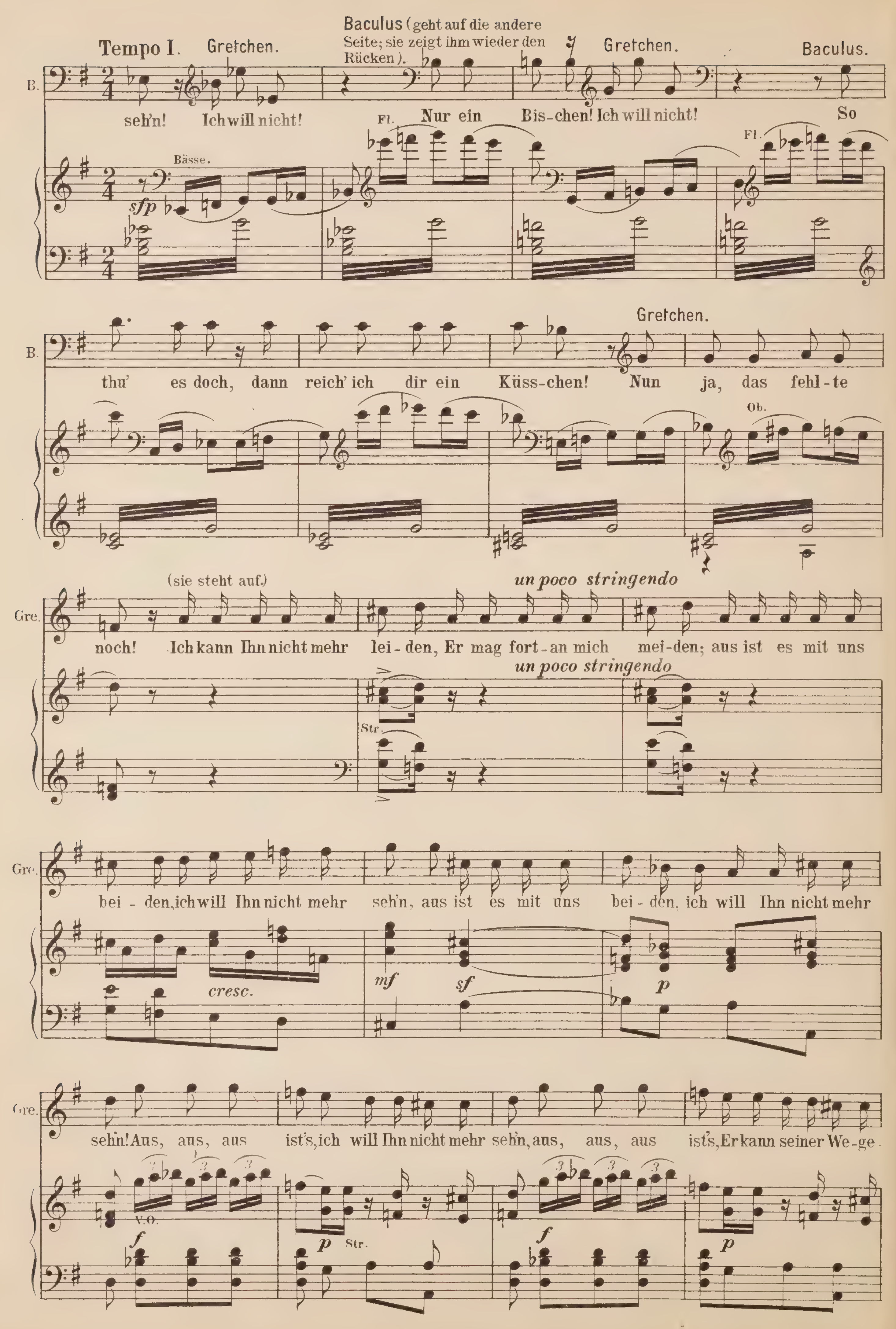
Str.

pp *colla parte*


Allegro.
(Geht ärgerlich an ihm vorüber.)
Gre.
Schloss! Auf's Schloss?
(hart.)
So empfindlich mich zu kränken
Baculus.
Wohin?
Nein, du bleibst da!
Kind, ich will dich gar nicht kränken,
V. O.
Ob. u. Fag.
und so arg-wöhnisch zu sein! Wart', das werd' ich Ihm gedenken, kann ich niemals Ihm verzeih'n,
B.
a-ber klug muss man doch sein, Nie-mand wird mir das verdenken, frei-lich siehst du das nicht ein,
nie-mals, niemals Ihm ver - zeihn.
Nun will er mich gar be -
frei-lich siehst du das nicht ein. Magst du wei-nen o-der la - chen,
calmato
Fag.
wa-chen; was sie sag-ten; wird doch wahr, es wird doch wahr:
dei-ner Tu-gend droht Ge-fahr, droht Gefahr, droht Ge-fahr,
Fl. u. Ob.
Viol.


Gre.
glücklich kann mich nie - mals machen solch verliebter al-ter Narr, solch ver-
B.
wollt' ich die - se_ nicht be - wachen, wär' ich wohl ein ganzer Narr,
sf
p
Gre.
lieb-ter al - ter Narr, al - ter Narr, al - ter Narr, al - ter
B.
wär' ich wohl ein gan-zer Narr, doch ein Narr, doch ein Narr, doch ein
p
cresc.
Gre.
f
Narr, solch ein ver - lieb-ter, solch ver-lieb-ter, solch ver-lieb-ter al - ter
B.
f
Narr, da wär' ich_ doch ein gan-zer Narr, ein gan-zer, gan-zer, gan-zer
Fl.
tr
f
p
Gre.
Narr! Nun. er will mich gar be-wa-chen, gar be - wa-chen; was die Leu-te al - le sag-ten, ist doch
B.
Narr! Magst du wei-nen, magst du wei-nen o - der la-chen, dei - ner Tugend, dei - ner Tu-gend droht Ge -
pp Bl.
Str.


Gre.
wahr, glücklich kann mich niemals machen solch ver-lieb-ter, solch verlieb-ter, solch verlieb-ter al-ter
B.
fahr, wollt' ich die-se nicht be-wachen, wär' ich doch ein gan-zer Narr, ein gan-zer Narr, ein gan-zer
Gre.
Narr, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, Er al-ter Narr, Er alter Narr!
B.
Narr, wär' ich doch ein gan-zer, gan-zer Narr, ein ganzer Narr, ein ganzer Narr!
cresc.
f
Gretchen (setzt sich, das Gesicht von ihm gewendet, auf die Bank vor ihrem Hause und schluchzt).
Ich ar-mes, ar-mes Mäd-chen, wie wird es mir er-geh'n!
sfp
p
f
Baculus (setzt sich auf die andere Seite zu ihr, während Gretchen ihm den Rücken zuwendet).
Herz-al-ler-liebstes Gret-chen, versuch's, mich an-zu-
p



Tempo I.
Gretchen.
Baculus (geht auf die andere Seite; sie zeigt ihm wieder den Rücken).
Gretchen.
Baculus.
B.
sehn! Ich will nicht!
Nur ein Bis-chen! Ich will nicht!
So
Fl.
Bässe.
sfp
thu' es doch, dann reich' ich dir ein Küss-chen!
Gretchen.
Nun ja, das fehl-te
Ob.
(sie steht auf.)
un poco stringendo
Gre.
noch! Ich kann Ihn nicht mehr lei-den, Er mag fort-an mich mei-den; aus ist es mit uns
Str.
bei-den, ich will Ihn nicht mehr seh'n, aus ist es mit uns bei-den, ich will Ihn nicht mehr
cresc.
mf
sf
p
sehn! Aus, aus, aus ist's, ich will Ihn nicht mehr sehn, aus, aus, aus ist's, Er kann seiner We-ge
V.O.
f

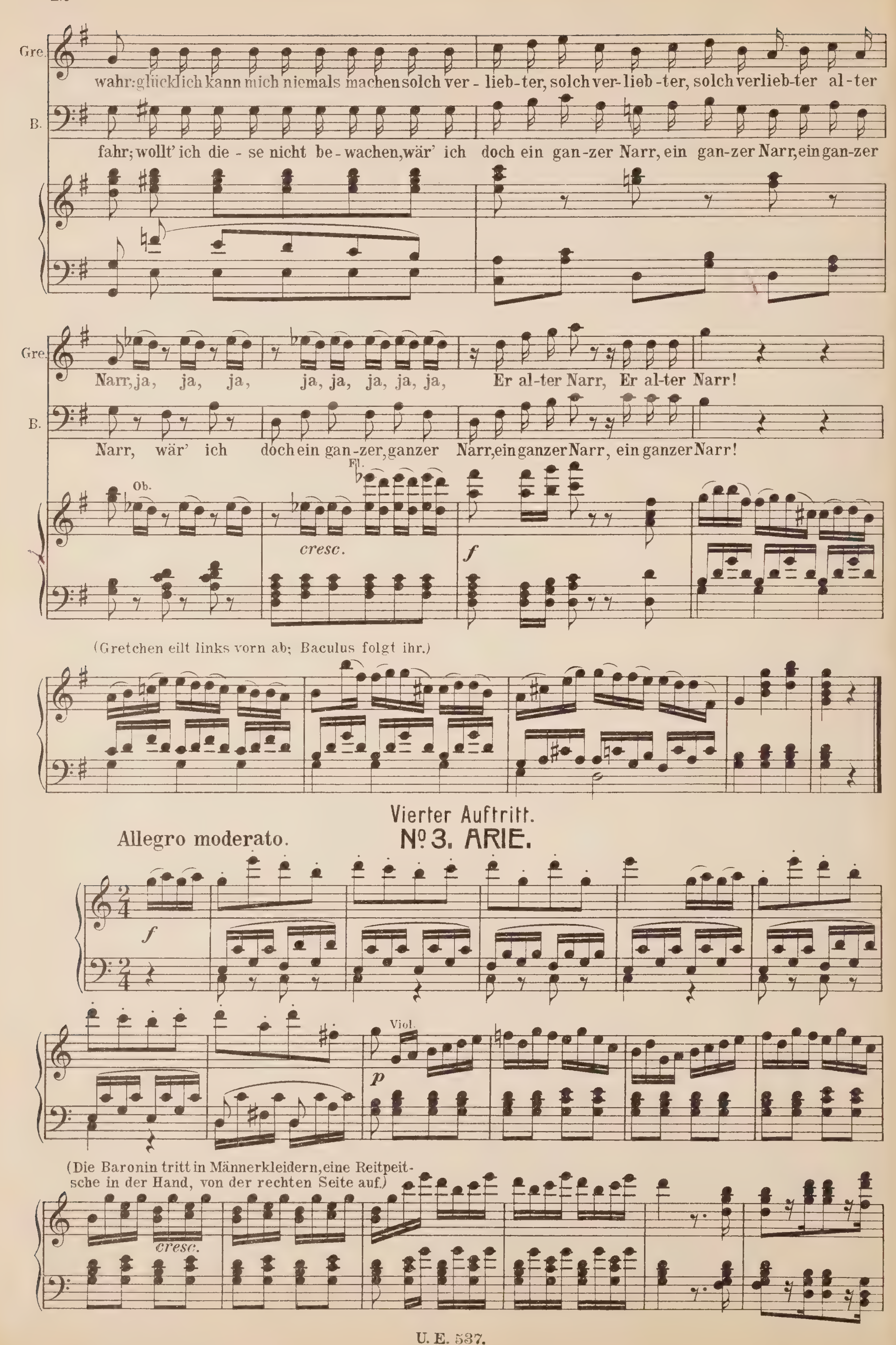

Baculus.
calando
Gre.
geh'n! Wie? trau' ich meinen Oh-ren!
Fl.
Wie? trau' ich meinen Oh-ren!
Hrn.
pp
ritenuto
Str.
Recit.
a tempo
lento
B.
Denkst du nicht mehr da-ran, dass Treue du ge-schworen deinem Se-ba - - sti -
Fag.
a tempo
lento
Cantabile molto sostenuto.
(sehr gerührt)
an?
Vi=
Viol.
Fag
p
Horn.
=de.
Wie kannst du
Str.
so mein Herz tou-chi-ren? denkst du da-ran, als du, noch klein, das A B C nicht konnt'st ca-
m. Fl.
pi-ren? mit Sanftmuth paukt' ich dir es ein. Früh starben Va-ter dir und Mutter, ich
tr
pp
nahm mich der Ver-waisten an, gab Ob-dach, Kleidung dir und Fut-ter, o
Fl.
Ob.
Hörn.
Str.


B.
Gretchen, denkst du noch da - ran,
o
Gretchen, denkst du noch da - ran,
cresc.
Horn.
L'istesso tempo.
Vi=
o Marga - re - the, denkst du noch da - ran?
m. Bl.
mf
p
Str.
Fl.
Bl.
Hörn.
=de
Tempo I.
Gretchen (besänftigt).
Viel Dank bin ich Ihm schuldig;
fp
Str.
p
mf
Gre.
er nahm sich mei-ner an,
d'rum fügt'
ich mich ge - dul-dig,
will neh - men Ihn zum

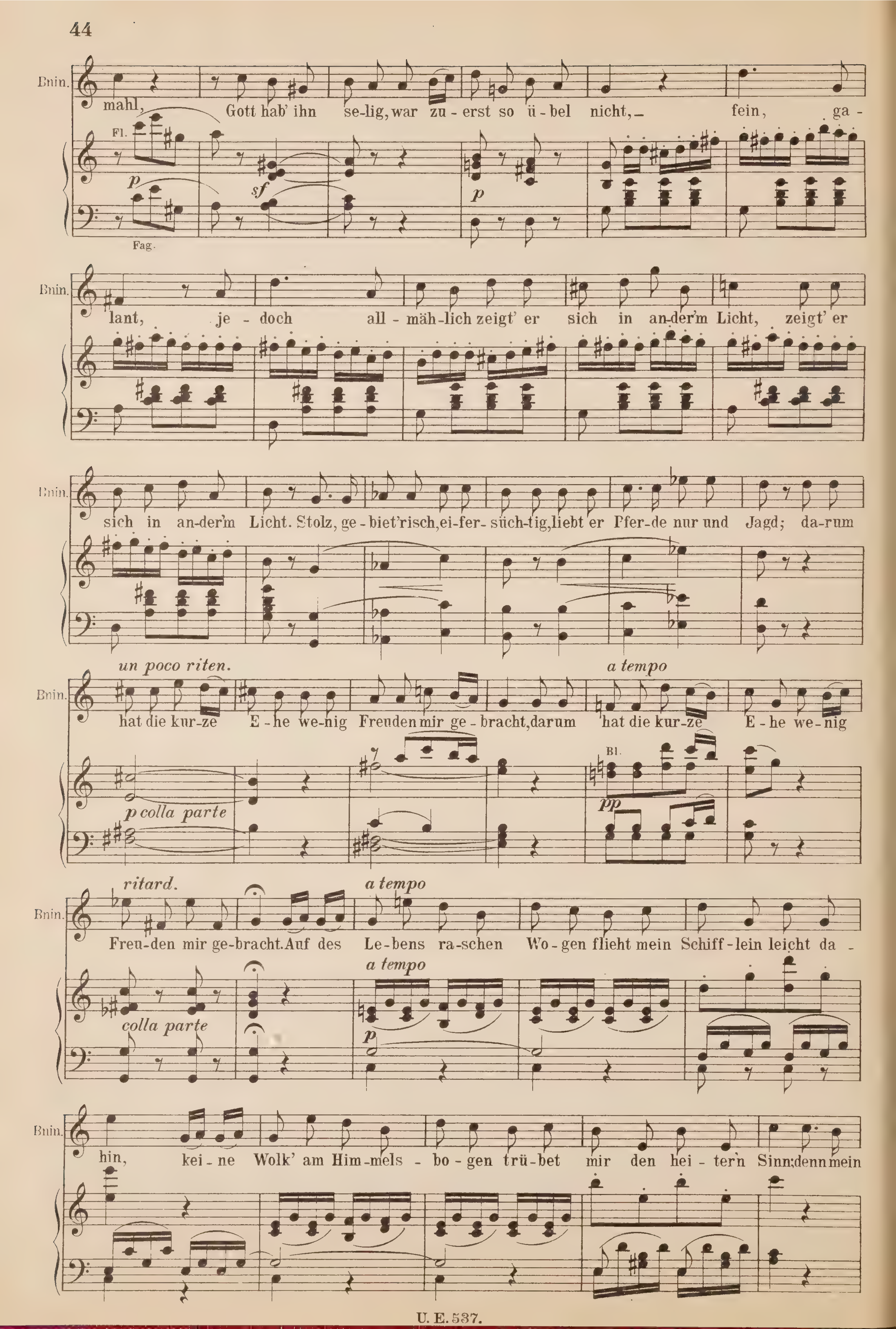

Baculus.
Gre.
Mann; nur muss Er mich auch quä - len mit Ei-fersucht nicht mehr.
Was soll ich dir's ver -
Fl.
Viol.
cresc.
Gretchen (schmeichelnd.)
Ich hab' Ihn auch lieb, das
(entzückt.)
B.
heh - len, ich lie - be dich zu sehr.
Mäd - chen!
p
cresc.
Gre.
weiss Er, das weiss Er ja, ich hab Ihn auch lieb, das weiss Er, das
B.
Ich bin dem Wahn - witz nah! Mädchen! ich bin dem
p
ff
V.O.
(pfiffig.)
Gre.
weiss Er ja!
So darf ich?
B.
Wahn - witz nah!
Was denn, Gretchen?
Str.
pp
Gretchen.
Baculus.
Gretchen.
Baculus.
Gretchen.
parlando
So darf ich?
Was denn, Gretchen?
Auf's Schloss? Wo - hin? Auf's


Allegro.
(ärgerlich.)
Gre.
Schloss?
Baculus (hart.)
So empfindlich mich zu kränken
Nein, du bleibst da!
Kind, ich will dich gar nicht kränken,
Ob. u. Fag.
V.O.
und so argwöh-nisch zu sein!
Wart, das werd' ich Ihm gedenken,
kann ich nie-mals Ihm verzeih'n,
B.
a-ber klug muss man doch sein,
Niemand wird mir das verdenken,
frei-lich siehst du das nicht ein,
nie-mals, nie-mals Ihm ver-zeih'n.
Nun will Er mich gar be-
frei-lich siehst du das nicht ein.
Magst du wei-nen o-der la-chen,
calmato
Fag.
wa-chen; was sie sag-ten, wird doch wahr, es wird doch wahr:
dei-ner Tugend droht Ge-fahr, droht Gefahr, droht Gefahr;


Gre.
glücklich kann mich nie - mals ma-chen solch verliebter al-ter Narr, solch ver-
B.
wollt' ich die - se nicht be - wa-chen, wär' ich wohl ein ganzer Narr,
p
sf
p
Gre.
lieb-ter al-ter Narr, al - ter Narr, al - ter Narr, al - ter
B.
wär' ich wohl ein gan-zer Narr, doch ein Narr, doch ein Narr, doch ein
p
cresc.
Gre.
Narr, solch ein ver - lieb-ter, solch ver-lieb-ter, solch ver-lieb-ter al - ter
B.
Narr, da wär' ich doch ein gan-zer Narr, ein gan-zer, gan-zer, gan-zer
f
p
Fl.
tr
Gre.
Narr. Nun, Er will mich gar be-wa-chen, gar be-wachen; was die Leu-te al-le sag-ten, ist doch
B.
Narr. Magst du wei-nen, magst du wei-nen o-der lachen, dei-ner Tu-gend, dei-ner Tugend droht Ge-
pp
Bl.
Str.


Gre.
wahr: glücklich kann mich niemals machen solch ver - lieb-ter, solch ver-lieb-ter, solch verlieb-ter al-ter
B.
fahr; wollt' ich die - se nicht be - wachen, wär' ich doch ein gan-zer Narr, ein gan-zer Narr, ein gan-zer
Gre.
Narr, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, Er al-ter Narr, Er al-ter Narr!
B.
Narr, wär' ich doch ein gan-zer, ganzer Narr, ein ganzer Narr, ein ganzer Narr!
Ob.
Fl.
cresc.
f
(Gretchen eilt links vorn ab; Baculus folgt ihr.)
Vierter Auftritt.
Allegro moderato.
Nº 3. ARIE.
f
Viol.
p
(Die Baronin tritt in Männerkleidern, eine Reitpeitsche in der Hand, von der rechten Seite auf.)
cresc.


Die Baronin.
Auf des Le-bens ra-schen Wo-gen fliegt mein Schiff-lein schnell da-
Fl.
V.O.
ff
p Str.
Bnin.
hin, kei-ne Wolk' am Himmels-bo-gen trü-bet mir den hei-ter'n Sinn; denn mein Heu-te gleicht dem
Bnin.
Gestern, fessel-los sind Herz und Hand, da-rum, mei-ne trauten Schwestern, lob' ich mir den Wittwen-
cresc.
mf
p
Str.
sf
p
Bnin.
stand, lob' ich mir den Wittwenstand, ja, da - rum lob'
cresc.
Vi=
Bnin.
ich, lob' ich mir den Wittwenstand. Mein Ge-
p
V.O.
f
sf



Bnin.
mahl, Gott hab' ihn se-lig, war zu-erst so ü-bel nicht, fein, ga-
Fl.
p
sf
p
Fag.
lant, je-doch all-mäh-lich zeigt' er sich in an-der'm Licht, zeigt' er
sich in an-der'm Licht. Stolz, ge-biet'risch, ei-fer-süch-tig, liebt er Pfer-de nur und Jagd; da-rum
un poco riten.
a tempo
hat die kur-ze E-he we-nig Freuden mir ge-bracht, darum hat die kur-ze E-he we-nig
p colla parte
Bl.
pp
ritard.
a tempo
Freu-den mir ge-bracht. Auf des Le-bens ra-schen Wo-gen flieht mein Schiff-lein leicht da-
a tempo
colla parte
p
hin, kei-ne Wolk' am Him-mels-bo-gen trü-bet mir den hei-ter'n Sinn; denn mein


Bnin.
Heu-te gleicht dem Gestern, fes-sel - los sind Herz und Hand, da-rum, mei-ne trau - ten
cresc.
mf
p
Schwestern, lob' ich mir den Witt-wen - stand, lob' ich
sf
p
mir den Wittwen - stand, ja, da - rum lob' ich, lob' ich mir den Wittwen-
cresc.
stand.
=de
un poco più lento
Zwar mag es im Eh'stand
f
V.O.
sf
ge-ben oft auch hel-len Son-nen - schein, oft auch hel-len Son-nen - schein,
a tempo
Str.
p colla parte
ja, bei Ein'gen soll's ein Le - - - ben wie im Pa - ra - die - se sein;

Bnin.
ja, bei Ein'gen soll's ein Le - - ben wie im Pa-ra-die-se sein.

Bl. *dolce* *c.p.* Fl.

un poco stringendo

Bnin.
An der Hand des lie-ben-den Gat-ten durch's Le-ben ei-len, die Sor-gen thei-len, so wie die

Str. *un poco stringendo*

Tempo I.

Bnin.
Lust an sei-ner Brust, das gan - ze Da-sein ihm nur weih'n, o es muss schön, o es muss

Fl. Clar. *cresc.* Fag.

ad lib.

Bnin.
schön, muss herr - lich sein! Herz, gieb dich zu - frie-den, solch

Clar. *mf* Str. *colla parte* *p*

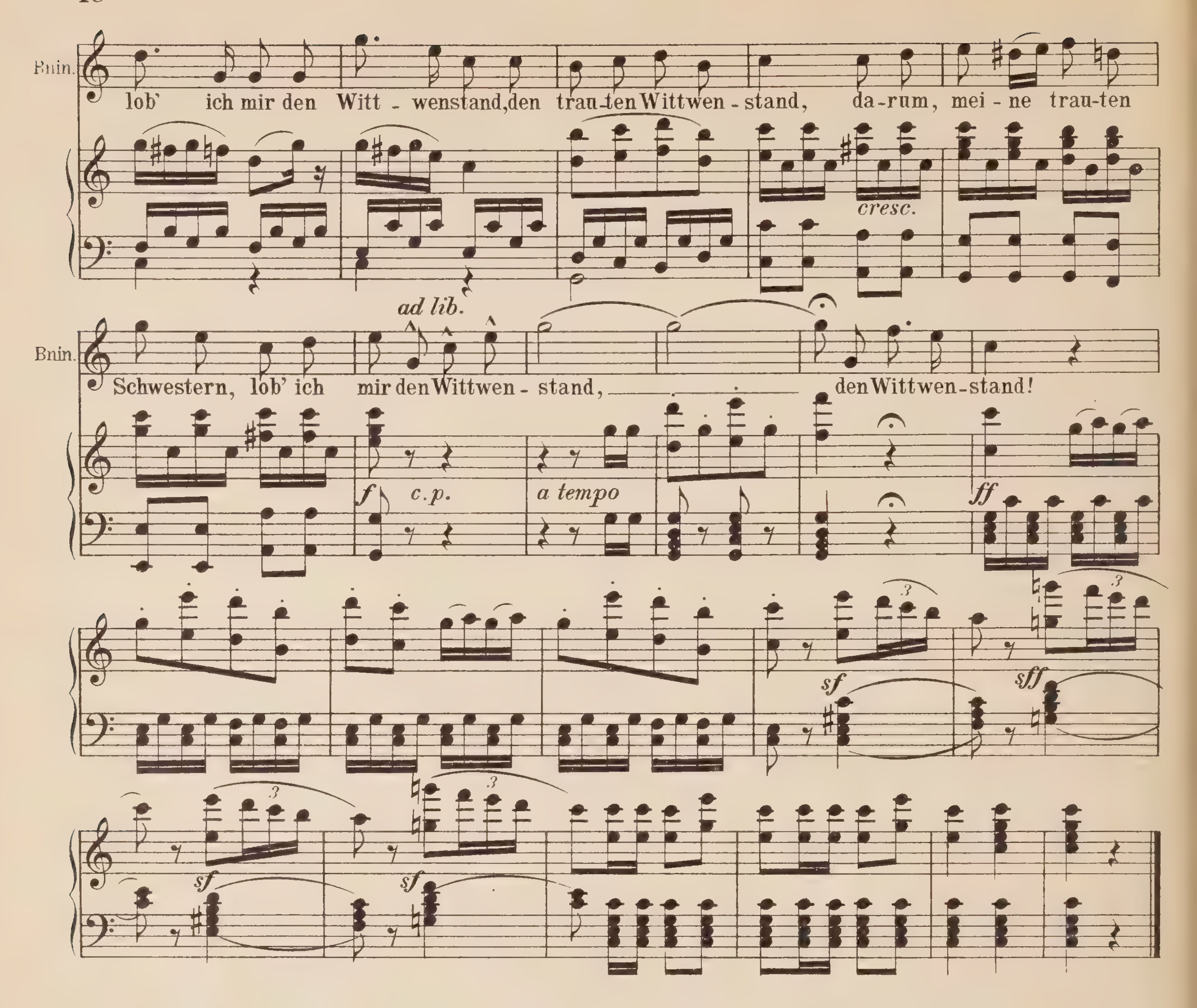
Bnin.
Glück wär zu gross! Ward mir doch be - schie-den ein ru - hi-ges

Bl. *p*

Bnin.
Loss, ward mir doch be-schieden ein ru - hi-ges Loss! Ja,

Str. Hörn. Fl. *p* *a tempo*


Bnin.
auf des Lebens raschen Wogen fliegt mein
Clar.
Schiff-lein leicht da - hin; kei - ne Wolk' am Him-mels - bo-gen trü-bet mir den hei - ter'n
Str.
sf
p
Vi=
Sinn, denn mein Heu - te gleicht dem Ge - stern,
un poco riten.
fes - sel-los sind Herz und Hand, da - rum, mei - ne trau-ten Schwestern, lob' ich
c.p.
a tempo
mir den Witt-wen - stand, lob' ich mir den Witt - wen-
Bl.
a tempo cresc.
=de
Mosso.
stand, d'rum lob' ich mir den Witt - wenstand, den trau-ten Wittwen - stand, d'rum
Fl.
pp



Fünfter Auftritt.

Nanette (tritt in Männerkleidern, eine Reitpeitsche in der Hand, von hinten auf). Der Kutscher hat ausgespannt und füttert die Pferde.

Die Baronin. Er mag sich Zeit nehmen, denn ich bin entschlossen, zu Fusse nach dem Schlosse zu wandern.

Nanette. Und werden wir dort unsere Mummerei ablegen?

Die Baronin. Das kommt darauf an_ sobald wohl noch nicht.

Nanette. Ach, gnädige Frau, es wird nicht lange währen, so entdeckt man, dass wir keine Herren der Schöpfung sind.

Die Baronin. Gesetzt auch, man argwöhnte, ich sei ein Frauenzimmer, so weiss man doch immer nicht, welches. Mein Bruder hat mich seit meiner Kindheit nicht gesehen_

Nanette. _ erwartet aber Ihre Ankunft!

Die Baronin. Gelingt es mir nur, einen Tag ihn zu täuschen, nur bis ich den bestimmten Herrn Bräutigam gesehen_

Nanette. Aha! Sie wollen ihn unerkannt prüfen?

Die Baronin. Prüfen? wozu? Die Männer gleichen sich alle auf ein Haar; und heirathen werde ich ihn auf keinen Fall.

Nanette. Ei, wenn Sie wirklich so fest entschlossen waren, ihn zu verschmähen, warum blieben Sie nicht zu Hause und erklärten ihm schriftlich Ihre Willensmeinung?

Die Baronin. Das Verlangen, meinen Bruder an seinem Geburtstage zu überraschen, meine Schwägerin kennen zu lernen, und dann_ ein wenig Neugierde: man macht so viel Rühmens von diesem Baron Kronthal.

Nanette. O, wenn Sie neugierig sind, so darf ich auch noch hoffen. Warum wollten Sie auch bei Jugend, Schönheit und Reichthum sich in den Wittwenschleier hüllen, blos weil Ihr verstorbener Gemahl nicht liebenswürdig war?

Die Baronin. Nicht deswegen, sondern weil die Männer meines Standes heutzutage alle nichts taugen.

Nanette. Da nähme ich mir einen Bürgerlichen.

Die Baronin. Nimmermehr! Du kennst meine Grundsätze.

[Nanette. Wenn es sich aber einmal träfe, dass ein Bürgerlicher einen adeligen Eindruck auf Sie machte_]

Die Baronin. Genug davon, lass' uns uns're Wallfahrt antreten!

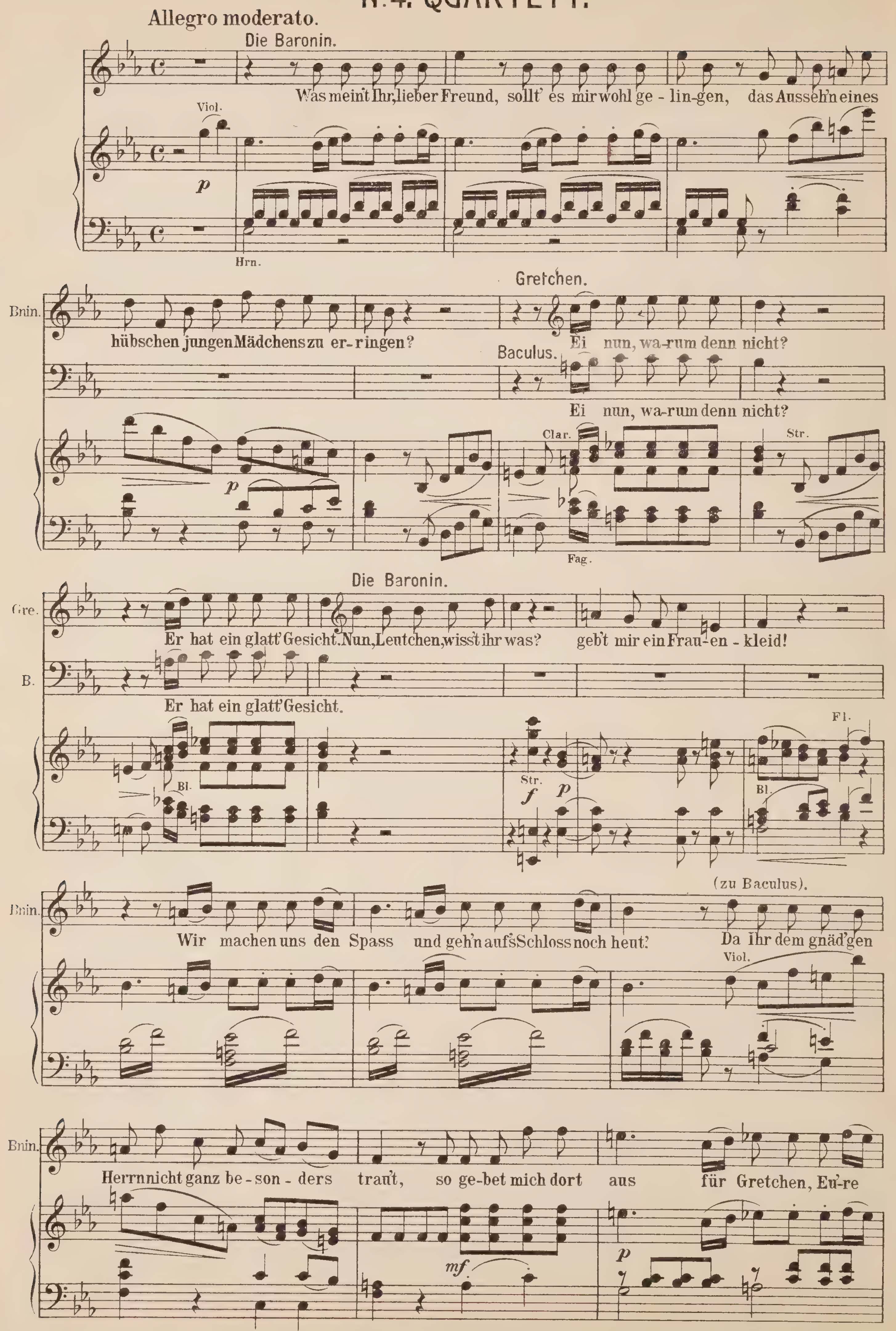
Nanette. Aber es wird bald dunkel; wenn wir nur den Weg nicht verfehlen!

Die Baronin. Da kommen Leute, die wir fragen können.

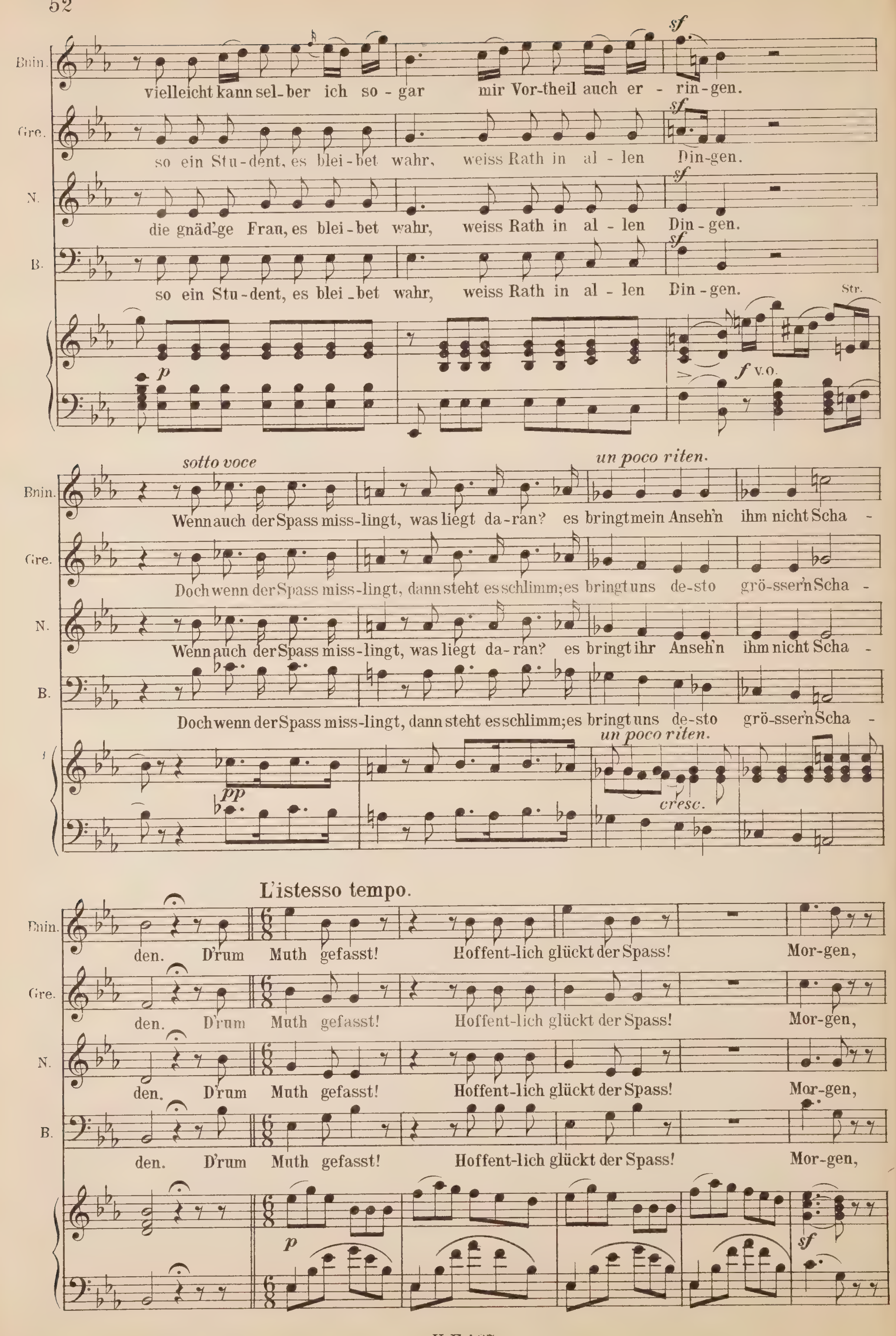
Sechster Auftritt.

(Gretchen läuft auf die Scene. Baculus kommt hinter ihr her)

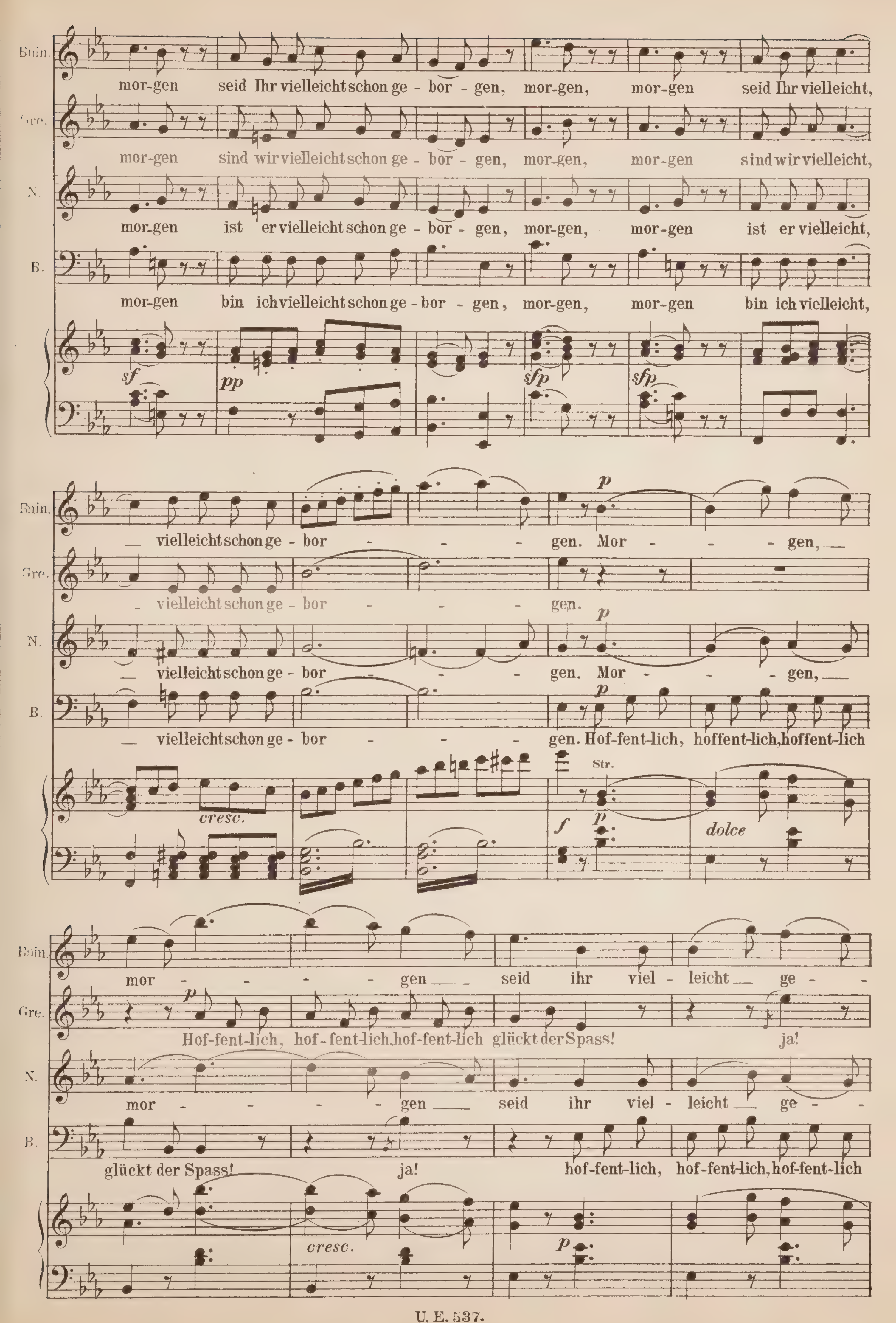
Gretchen. Lass' Er mich in Ruhe! geh' Er lieber hinauf zu den Gästen; die werden nicht wissen, wo wir bleiben!
Baculus. Ja, Grete, aber du gehst mit?
Gretchen. Nein, ich bleibe da.
Die Baronin. Lieber Mann, wem gehört dies Dorf?
Baculus (kurz). Dem Grafen Eberbach _ (zu Gretchen) Ich sage dir, Grete _
Nanette (zu Gretchen). Ist's noch weit bis dahin?
Gretchen. Eine dicke Stunde _ (zu Baculus) Ich will aber nicht mit hinauf.
Die Baronin (zu Baculus). Ist der Graf zu Hause?
Baculus (wie oben). Weiss nicht. _ (zu Gretchen) Was sollen die Leute denken?
Nanette (zu Gretchen). Ist der Baron Kronthal schon angekommen?
Gretchen (kurz). Weiss nicht. _ (zu Baculus) Mit rothgeweinten Augen?
Die Baronin (zu Gretchen). Aber, Ihr guten Leute, was hab't Ihr denn? (zu Baculus) Wahrscheinlich seid Ihr unzufrieden mit Eu'rer Tochter?
Gretchen (zu Baculus). Tochter! da sieht Er's!
Baculus. Warum nicht gar Enkel!
Nanette. Der Mann doch wohl nicht gar?
Baculus. Bald; zur Zeit aber noch Bräutigam.
Gretchen. Ach, gerechter Gott, ja!
Die Baronin. Also ein verliebter Streit?
Gretchen. Streit? ja, aber nicht verliebt.
Nanette. Ei, worüber denn?
Baculus. Das geht Ihn nichts an, Mosje Naseweis!
Gretchen. Will Er wohl gleich höflich sein gegen fremde Leute? Er ist mir ein sauberer Lehrer.
Die Baronin. Der Kleidung nach habe ich wohl die Ehre _
Baculus. Zu dienen. Ich bin der Schulmeister des Ortes.
Gretchen. Aber nicht lange mehr.
Baculus. Was brauchst du denn das fremden Leuten auf die Nase zu binden?
Die Baronin. Wie soll ich denn das verstehen?
Baculus. Nun sieht Er! _ aber wer ist er denn eigentlich?
Die Baronin. Ich bin _ Student.
Baculus. Ah so _ ein hübsches Kerlchen! Und der And're?
Die Baronin. Mein Stubenbursch!
Gretchen. Auch ein hübsches Kerlchen!
Baculus (zur Baronin). Wie lange studirt Er denn schon?
Die Baronin. Ein Jahr; jetzt reise ich nach Hause.
Baculus. Wie? Er ist schon fertig?
Die Baronin. Allerdings.
Baculus. Da macht Er eine Ausnahme. Sonst fangen sie nach dem dritten Jahre erst an zu studiren. Er [hat mir aber so einen gewissen Ernst in Seinem Wesen und] kann mir vielleicht einen guten Rath ertheilen; also wie schon erwähnt, ich bin Schulmeister.
Gretchen. Schiesst aber auch Böcke.
Baculus (mit einem gewichtigen Blick zu Gretchen). Du sei ganz stille! (weiter zur Baronin) Und da hatte ich denn das Unglück, im Thiergarten des Herrn Grafen einen Rehbock zu schiessen.
Gretchen. Und da ist der Graf böse geworden und will ihn vom Amte jagen.
Baculus (zu Gretchen). So lass' mich doch!
Gretchen. Und da muss nun auf ein Mittel gedacht werden, den Herrn Grafen zu versöhnen.
Baculus. Und da dachten wir eben _
Gretchen. Ja, prosit, nichts dachten wir. _ Der Herr Graf sieht nämlich die jungen hübschen Mädchen gern _
Baculus. Das heisst _
Gretchen (zu Baculus). Ach, so lass' Er mich doch reden! (zur Baronin) Weil nun die Leute sagen, ich wäre jung und hübsch _
Nanette. Da haben die Leute recht.
Baculus. Stubenbursch! Silentium!
Gretchen. So waren wir überein gekommen, ich sollte auf's Schloss gehen und den gnädigen Herrn um Verzeihung bitten; mir schlüge er gewiss nichts ab.
Baculus. Weisst du das schon so gewiss?
Gretchen. Nun will er aber nicht, weil er eifersüchtig ist.
Die Baronin (zu Baculus). Hat denn der Graf Eu'rer Braut schon nachgestellt?
Baculus. Ei, er kennt sie noch gar nicht; wenn er sie aber sieht, wird die Sache gleich in Ordnung sein; er hat ein entzündbares Herz.
Die Baronin (für sich). Mein Herr Bruder steht in einem saubern Renomée.
Baculus. Also muss auf andere Weise Rath geschafft werden.
[Die Baronin und Gretchen. Aber wie?
Baculus. Ich werde mich an die Frau Gräfin wenden; die soll viel über den Herrn vermögen.
Gretchen (zu Baculus). Die Frau Gräfin mischt sich nicht in dem Herrn seine Angelegenheiten.]
Baculus und Gretchen (verhandeln leise miteinander).
Die Baronin. Nanette! (leise zu ihr.) Ich habe einen köstlichen Einfall! Du hast Recht: die Männerkleider möchten doch Verdacht erregen.
Nanette (leise). Nun, also?
Die Baronin (leise). Gleich sollst du meinen Entschluss hören.


№ 4. QUARTETT.
Allegro moderato.
Die Baronin.
Was mein't Ihr, lieber Freund, sollt' es mir wohl ge - lin-gen, das Ausseh'n eines
Viol.
Hrn.
hübschen jungen Mädchens zu er-ringen?
Gretchen.
Ei nun, wa-rum denn nicht?
Baculus.
Ei nun, wa-rum denn nicht?
Clar.
Str.
Fag.
Die Baronin.
Er hat ein glatt' Gesicht.
Nun, Leutchen, wisst ihr was? geb't mir ein Frau-en - kleid!
Er hat ein glatt' Gesicht.
Bl.
Str.
Fl.
(zu Baculus).
Wir machen uns den Spass und geh'n auf's Schloss noch heut'.
Da ihr dem gnäd'gen
Viol.
Herrn nicht ganz be-son-ders trau't, so ge-bet mich dort aus für Gretchen, Eu're


Brnn.
Braut, so ge-bet mich dort aus für Gret-chen, Eu're Braut! Ein Bräut'gam oh-ne
Clar.
mf
Horn.
Brnn.
Brod, das wär' ja e-wig scha-de; ich helf' Euch aus der Noth und bitt' für Euch um
sfp
Str.
sfp
Bl.
Brnn.
Gna-de, ich helf' Euch aus der Noth und bitt' für Euch um Gna -
Str.
un poco riten.
sfp
a tempo
Brnn.
de. Ein tol-ler Ein-fall ist es zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen;
sfp
Gretchen.
Ein tol-ler Ein-fall ist es zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen;
sfp
Nanette.
Ein tol-ler Ein-fall ist es zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen;
sfp
Baculus.
Ein tol-ler Ein-fall ist es zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen;
sfp
mf
p
sf
f
V.O.

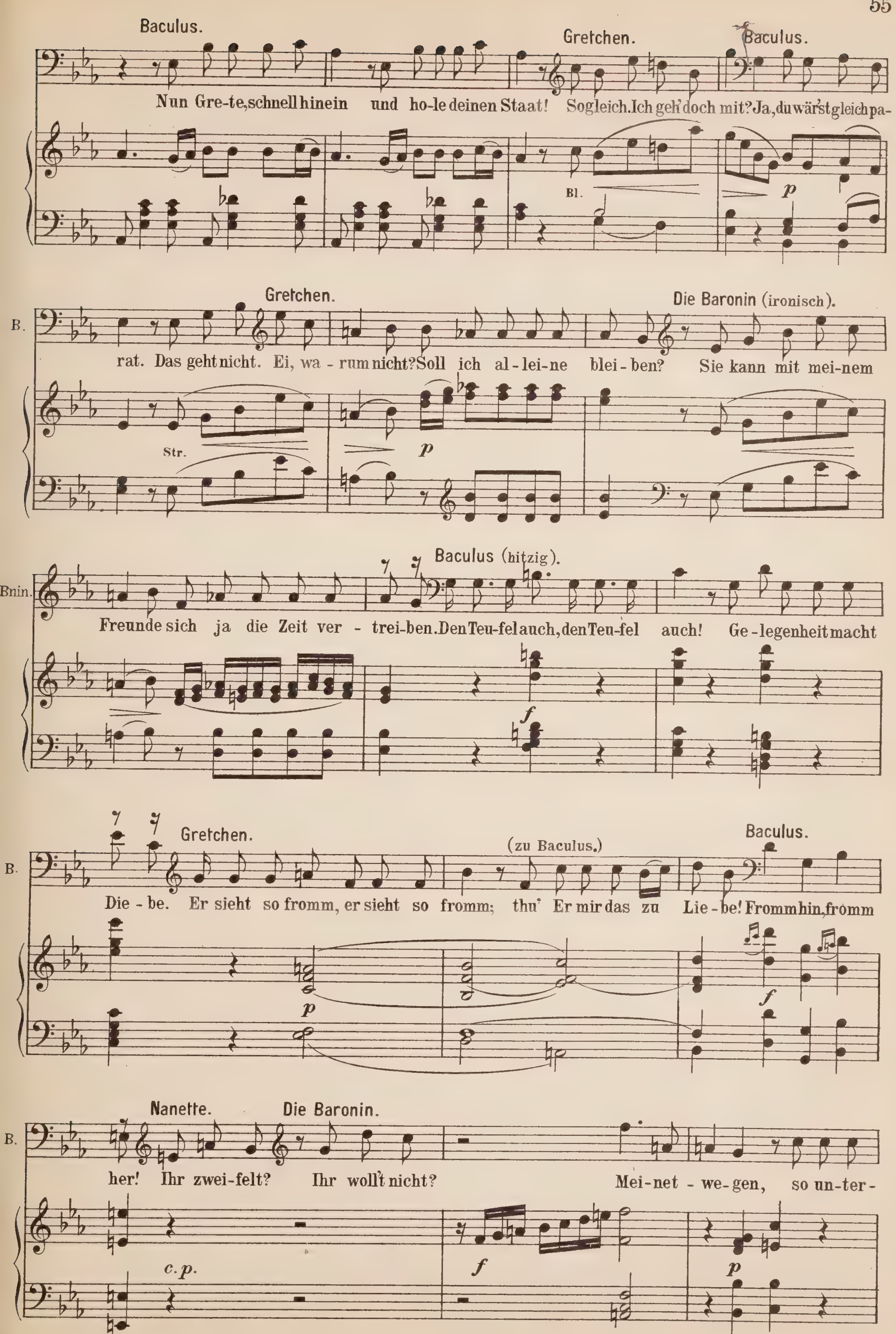


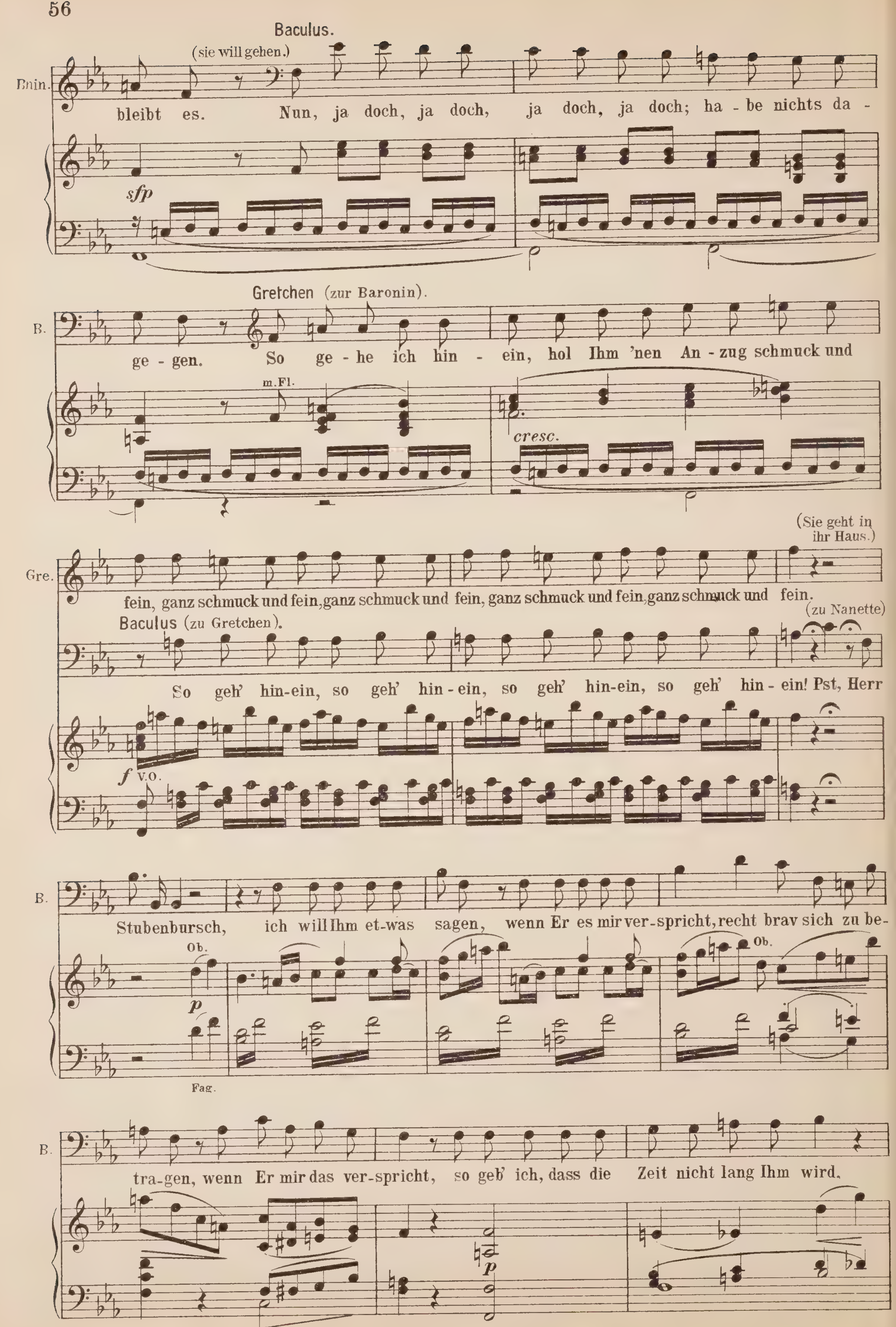
Bnin.
vielleicht kann sel-ber ich so-gar mir Vor-theil auch er - rin-gen.
Gre.
so ein Stu-dent, es blei-bet wahr, weiss Rath in al - len Din-gen.
N.
die gnäd'ge Frau, es blei-bet wahr, weiss Rath in al - len Din-gen.
B.
so ein Stu-dent, es blei-bet wahr, weiss Rath in al - len Din-gen.
Str.
f V.O.
sotto voce
un poco riten.
Wenn auch der Spass miss-lingt, was liegt da-ran? es bringt mein Anseh'n ihm nicht Scha -
Doch wenn der Spass miss-lingt, dann steht es schlimm; es bringt uns de-sto grö-ssern Scha -
Wenn auch der Spass miss-lingt, was liegt da-ran? es bringt ihr Anseh'n ihm nicht Scha -
Doch wenn der Spass miss-lingt, dann steht es schlimm; es bringt uns de-sto grö-ssern Scha -
pp
cresc.
L'istesso tempo.
den. D'rum Muth gefasst! Hoffent-lich glückt der Spass! Mor-gen,
den. D'rum Muth gefasst! Hoffent-lich glückt der Spass! Mor-gen,
den. D'rum Muth gefasst! Hoffent-lich glückt der Spass! Mor-gen,
den. D'rum Muth gefasst! Hoffent-lich glückt der Spass! Mor-gen,


Buin.
mor-gen seid Ihr vielleicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen seid Ihr vielleicht,
Gre.
mor-gen sind wir vielleicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen sind wir vielleicht,
N.
mor-gen ist er vielleicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen ist er vielleicht,
B.
mor-gen bin ich vielleicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen bin ich vielleicht,
sf pp sfp sfp
Buin.
vielleicht schon ge - bor - - - gen. Mor - - - gen,
Gre.
vielleicht schon ge - bor - - - gen.
N.
vielleicht schon ge - bor - - - gen. Mor - - - gen,
B.
vielleicht schon ge - bor - - - gen. Hof-fent-lich, hoffent-lich, hoffent-lich
cresc. Str. f p dolce
Buin.
mor - - - - gen seid ihr viel - leicht ge - -
Gre.
Hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich glückt der Spass! ja!
N.
mor - - - - gen seid ihr viel - leicht ge - -
B.
glückt der Spass! ja! hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich
cresc. p

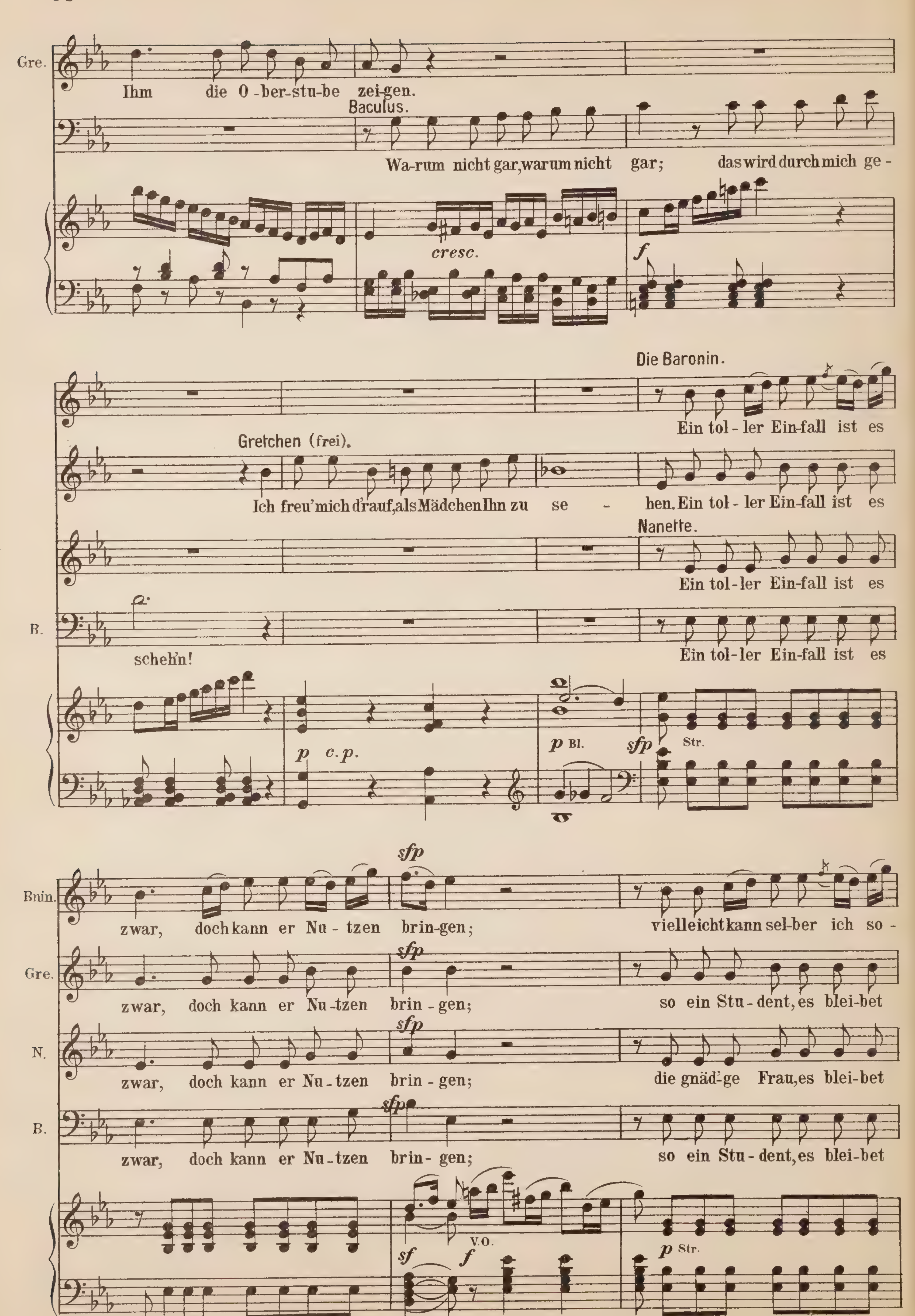


Bnin.
bor - - - - - gen; — hof-fent-lich, hof-fent-lich
Gre.
Hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich
N.
bor - - - - - gen; — hof-fent-lich, hof-fent-lich
B.
glückt der Spass! ja! hof-fent-lich, hof-fent-lich
cresc.
p
Bnin.
glückt der Spass, hof-fent-lich, hof-fent-lich glückt — der Spass!
Gre.
glückt der Spass, hof-fent-lich, hof-fent-lich glückt — der Spass!
N.
glückt der Spass, hof-fent-lich, hof-fent-lich glückt — der Spass!
B.
glückt der Spass, hof-fent-lich, hof-fent-lich glückt — der Spass!
fp
Bl.
Str.
ff
V.O.
Tempo I.
Viol.


Baculus.
Gretchen.
Baculus.
Nun Gre-te, schnell hinein und ho-le deinen Staat! Sogleich. Ich geh' doch mit? Ja, du wär'st gleich pa-
Bl.
p
Gretchen.
Die Baronin (ironisch).
B.
rat. Das geht nicht. Ei, wa-rum nicht? Soll ich al-lei-ne blei-ben? Sie kann mit mei-nem
Str.
p
Baculus (hitzig).
Bnin.
Freunde sich ja die Zeit ver-trei-ben. Den Teu-fel auch, den Teu-fel auch! Ge-legenheit macht
f
Gretchen.
(zu Baculus.)
Baculus.
B.
Die-be. Er sieht so fromm, er sieht so fromm; thu' Er mir das zu Lie-be! Fromm hin, fromm
p
f
Nanette.
Die Baronin.
B.
her! Ihr zwei-felt? Ihr wollt nicht? Mei-net-we-gen, so un-ter-
c.p.
f
p


Baculus.
(sie will gehen.)
Bnin.
bleibt es. Nun, ja doch, ja doch, ja doch, ja doch; ha - be nichts da -
sfp
Gretchen (zur Baronin).
B.
ge - gen. So ge - he ich hin - ein, hol Ihm 'nen An - zug schmuck und
m.Fl.
cresc.
(Sie geht in ihr Haus.)
Gre.
fein, ganz schmuck und fein, ganz schmuck und fein, ganz schmuck und fein, ganz schmuck und fein.
Baculus (zu Gretchen).
(zu Nanette)
So geh' hin-ein, so geh' hin - ein, so geh' hin-ein, so geh' hin - ein! Pst, Herr
f V.O.
B.
Stubenbursch, ich will Ihm et-was sagen, wenn Er es mir ver-spricht, recht brav sich zu be-
Ob.
p
Fag.
B.
tra-gen, wenn Er mir das ver-spricht, so geb' ich, dass die Zeit nicht lang Ihm wird.
p


B.
so'n siebzig Schreibe-bücher, die Er cor-ri-girt; da kann Er sich ein Weil-chen a - mü -
p
Fag.
(für sich)
B.
si - ren. Die Gre-te sperr' ich ein, die Gre-te sperr' ich ein, darauf kann sie pa-ri - -
f
(Nanette wendet sich lachend ab.)
Gretchen (mit einem Anzuge aus dem Hause kommend).
Da bin ich.
(Gretchen den Anzug abnehmend, zur Baronin.)
B.
ren.
Junger
V.O.
Str.
pp
Die Baronin (zu Baculus).
B.
Herr, nun komm' Er, folg' Er mir, ich kleid' Ihn an! Ich bit-te, bleib' Er nur ruhig
Fag.
Gretchen.
Bnin.
hier! das thu-e ich al - lein, ich bin da - rin sehr ei-gen. So will ich
pp


Gre.
Ihm die O-ber-stu-be zei-gen.
Baculus.
Wa-rum nicht gar, warum nicht gar; das wird durch mich ge-
cresc.
f
Die Baronin.
Ein tol-ler Ein-fall ist es
Gretchen (frei).
Ich freu' mich d'rauf, als Mädchen Ihn zu se - hen. Ein tol-ler Ein-fall ist es
Nanette.
Ein tol-ler Ein-fall ist es
B.
scheh'n!
Ein tol-ler Ein-fall ist es
p c.p.
p Bl.
sfp
Str.
Bnin.
zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen; vielleicht kann sel-ber ich so-
Gre.
zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen; so ein Stu-dent, es blei-bet
N.
zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen; die gnäd'ge Frau, es blei-bet
B.
zwar, doch kann er Nu-tzen brin-gen; so ein Stu-dent, es blei-bet
sf
f
V.O.
p Str.


Bnin.
Gre.
N.
B.
sf
sotto voce
gar mir Vortheil auch er - rin - gen.
Wenn auch der Spass miss-
wahr, weiss Rath in al - len Din - gen.
Doch wenn der Spass miss-
Wenn auch der Spass miss-
Doch wenn der Spass miss-
f v.o.
pp
un poco rit.
lingt, was liegt da-ran? es bringt mein An-seh'n ihm nicht Scha - den. D'rum
lingt, dann steht es schlimm; es bringt uns de-sto grö-sser'n Scha - den. D'rum
lingt, was liegt da-ran? es bringt ihr An-seh'n ihm nicht Scha - den. D'rum
cresc.
L'istesso tempo.
Muth gefasst! Hoffentlich glückt der Spass! Morgen, morgen
p
sf


Bnin.
seid ihr viel-leicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen seid ihr viel - leicht,
Gre.
sind wir viel-leicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen sind wir viel - leicht,
N.
ist er viel-leicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen ist er viel - leicht,
B.
bin ich viel-leicht schon ge - bor - gen, mor-gen, mor-gen bin ich viel - leicht,
pp
sfp
sfp
Bnin.
vielleicht schon ge - bor - - - gen. Mor - - - gen,
Gre.
vielleicht schon ge - bor - - - gen.
N.
vielleicht schon ge - bor - - - gen. Mor - - - gen,
B.
vielleicht schon ge - bor - - - gen. Hoffent-lich, hof-fentlich, hoffentlich
p
cresc.
cresc.
Str.
f
dolce
Bnin.
mor - - - gen seid ihr viel - leicht ge -
Gre.
Hof-fent-lich, hof-fent-lich, hoffent-lich glückt der Spass, ja!
N.
mor - - - gen seid ihr viel - leicht ge -
B.
glückt der Spass! ja! hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich,
cresc.
p


Bnin.
Gre.
N.
B.
bor - - - gen, hof-fent-lich, hof-fent-lich
hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich, hof-fent-lich
bor - - - gen, hof-fent-lich, hof-fent-lich
glückt der Spass! ja! hof-fent-lich, hof-fent-lich
cresc.
glückt der Spass, hof-fentlich, hof-fentlich glückt der Spass!
Bl.
Str.
V.O.
(die Baronin geht in's Haus ab; Baculus folgt ihr mit dem Anzuge.)
(Es wird allmählich dunkler.)

Siebenter Auftritt.

Nanette. Sag't mir, schönes Kind, ist denn das wirklich Euer Schatz?

Gretchen. Schatz?– nein, er ist mein Bräutigam.

[Nanette. Wie konntet Ihr Euch entschliessen, solch 'nen alten Perückenstock zu heirathen?

Gretchen. Herr Student, das versteht Er nicht. Wenn unser eins 25 Jahre alt und noch nicht unter der Haube ist, so fangen die Leute an, von alten Jungfern zu munkeln, und das klingt so hässlich, dass man denkt, ein alter Mann ist doch besser, als gar keiner; ausserdem hat der Herr Sebastian einen recht einträglichen Posten; das Dorf ist gross, und Kinder haben wir – ich meine: unser Dorf – Er glaubt nicht, Herr Student, wie reich gesegnet wir mit Kindern sind.

Nanette. Wann wird denn Eure Hochzeit sein?

Gretchen.] In acht Tagen– soll die Hochzeit sein. Nun denke Er sich das Unglück, wenn der Herr Sebastian um seine Stelle käme!

Nanette. Ich meinestheils würde darüber gar nicht böse sein.

Gretchen. O, Er garstiger Mensch! (freundlich) Warum denn?

Nanette. Weil ich mich alsdann um die Stelle bewerben würde, und – wenn mir's gelänge, auch um die Braut.

Gretchen. O, geh' Er! Er würde einen saubern Schulmeister abgeben mit seinem Milchgesichte; Ihm spielten ja die Kinder auf der Nase herum.

Nanette. Daraus machte ich mir nichts; freilich müsste mich die Liebe dafür entschädigen – wenn es mir daher gelänge – (sie umarmt Gretchen.)

Gretchen (sich losmachend). Pfui, schäm' Er sich, einem ehrbaren Mädchen solche Dinge vorzureden! Lass' Er mich los! ich muss hinauf zu den Gästen; die werden gar nicht wissen, wo ich geblieben bin.

Nanette. Aber wenn sie fort sind –

Gretchen. Dann habe ich zu thun, ich muss Wäsche zeichnen – zu Hause bei mir – (auf ihre Wohnung zeigend, wichtig) ja, ja, mein lieber, junger Mensch, es giebt allerlei zu thun, wenn man sich verheirathen will.

Nanette. Kann ich Euch dabei nicht helfen?

Gretchen. Na, Er wird was Schönes zeichnen.

Nanette. Zwar hat mir Euer alter Schatz eine Beschäftigung gegeben – ich soll Schreibebücher corrigiren.

Gretchen. Da sieht Er; also ist an Plaudern gar nicht zu denken.

Nanette. Wenn ich aber mit meiner Arbeit fertig bin?

Gretchen. Dann ist es etwas Anderes. Er kann sich hieher an's Fenster stellen und mir etwas erzählen.

[Nanette. Vom gehörnten Siegfried?

Gretchen. Wer war denn das?

Nanette. Ohne Zweifel Einer, der Siegfried hiess und Hörner hatte.

Gretchen. Ist denn das eine spassige Geschichte?

Nanette. Wenigstens sehr unterhaltend.

Gretchen. Schön; ich höre dergleichen für mein Leben gern. Weis Er was? sehe Er die Schreibebücher lieber nicht nach; das ist eine schrecklich langweilige Arbeit – setz' Er sich hier auf die Bank und erzähl' Er mir!]

Nanette. Da werd' ich nur nicht lange bleiben können; denn wenn es anfängt zu regnen – der ganze Himmel ist umzogen –

Gretchen. Nu, wenn es regnet, kann Er nicht draussen sitzen bleiben, das versteht sich von selbst. (verschämt) Dann kann Er ein Bischen hereinkommen – aber (ernst) dass Er sich ordentlich aufführt, sonst –

Achter Auftritt.

Baculus (aus seinem Hause kommend). He! führt er sich nicht ordentlich auf?

Gretchen. Ei freilich. Ich gebe ihm nur ein Bischen gute Lehren.

Baculus. Du? Das kommt mir ganz wunderbar vor. Geh' Er hinauf; Sein Freund verlangt nach Ihm!

Nanette. Also auf Wiederseh'n, schöne Braut! (ab in's Haus des Baculus.)

Baculus (Nanette nachrufend). Ja, wart' Er! ich will Ihm die Wiedersehens-Gedanken schon vertreiben.

Gretchen. Ach, Herr Sebastian, das ist ein nettes Kerlchen.

Baculus. Warum nicht gar; so ein unreifes Bürschchen! er sieht ja aus, wie ein abgebrochener Bleistift.

[Gretchen. Er erzählte mir die Geschichte vom gehörnten Sebastian –

Baculus. Was? vom gehörnten –?

Gretchen. Siegfried, wollt' ich sagen.]

Baculus. Grete, ich sage dir: lass' mir den jungen Schnüffel aus dem Spiele, oder ich bleibe da, und lasse Alles gehen, wie es wolle! Jetzt gehst du hinauf zu den Gästen, später sperrst du dich in deine Stube ein [und lässt dir keine Geschichten erzählen, weder gehörnte noch ungehörnte!]

Gretchen. Will Er denn zu Fusse gehn?

Baculus. Muss ich denn nicht?

Gretchen. Ach, es ist ja wahr, Sein Esel –

Baculus. Nulla malheuritas solo, sagen wir Lateiner: Unglück kommt nie allein; habe auf dem guten Thiere so manchen Ritt in die Nachbarschaft vollbracht, doch seit einigen Tagen muss ich per pedes wandern.

Gretchen. Ach, der gute Esel wird schon wieder kommen.

Baculus. Wollen's hoffen; denn ich leugn' es nicht: wir waren ein Herz und eine Seele; er war, was man sagt, mein zweites Ich –

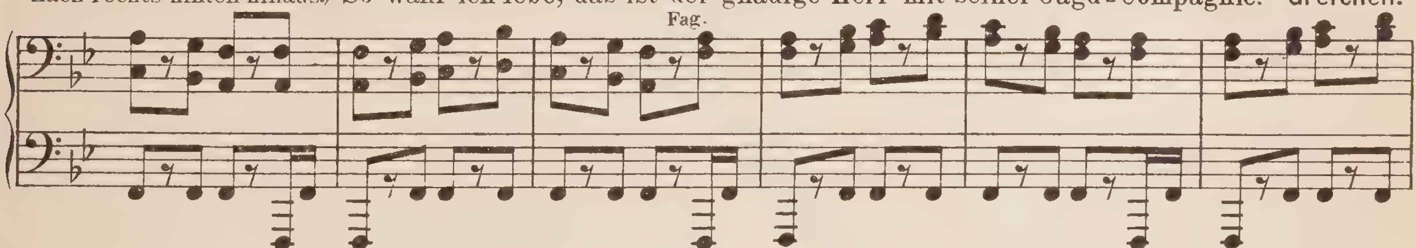
Neunter Auftritt.

Nº 5. JAGDLIED.

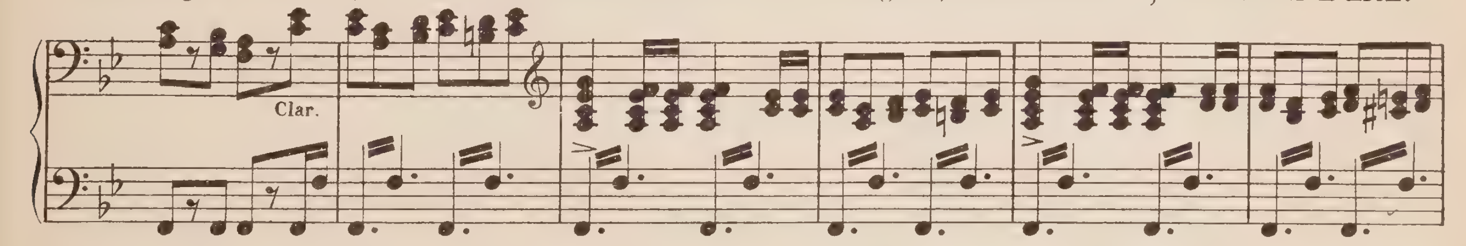
Baculus: Was ist denn das für ein Geblase? [Kann ich denn von den Hörnern gar nicht loskommen?] (er sieht



nach rechts hinten hinaus.) So wahr ich lebe, das ist der gnädige Herr mit seiner Jagd-Compagnie! Gretchen:



(mit freudigem Ausdruck.) Der Herr Graf? Baculus: (sie zurückdrängend.) Marsch hinauf, und lass' dich nicht



blicken, so lange er hier ist! Gretchen: Ich möchte gerne die Musik hören. Baculus: Die will ich dir



morgen auf der Orgel vorspielen. Fort! fort! (er drängt sie in's Wirtshaus und folgt ihr dann.)

f Hörn.

(Baron Kronthal und Graf von Eberbach

ff V. O.

kommen als Jäger mit ihrem Jagdgefolge; Jäger und Bauern mit Stöcken (als Treiber) von hinten her.)

Der Baron.

f *sf*

1. Seh't dort den munter'n Jäger, den wil-den Büchsen-trä-ger! er zieht aus stil-lem Haus_ ganz
2. Wenn spät die Son-ne scheidet, in Gold die Ber-ge kleidet, er heim die Schritte lenkt_ und
3. Sitzt sie ihm nun zur Sei - te, dann haucht er Lust und Freude süss aus in ei - nem Kuss,_ ver-

Der Graf.

f *sf*

Seh't dort den munter'n Jä - ger, den wil-den Büchsen-trä-ger! er zieht aus stil-lem Haus_ ganz
Wenn spät die Son-ne scheidet, in Gold die Ber-ge kleidet, er heim die Schritte lenkt_ und
Sitzt sie ihm nun zur Sei - te, dann haucht er Lust und Freude süss aus in ei - nem Kuss,_ ver-

Chor der Jäger.

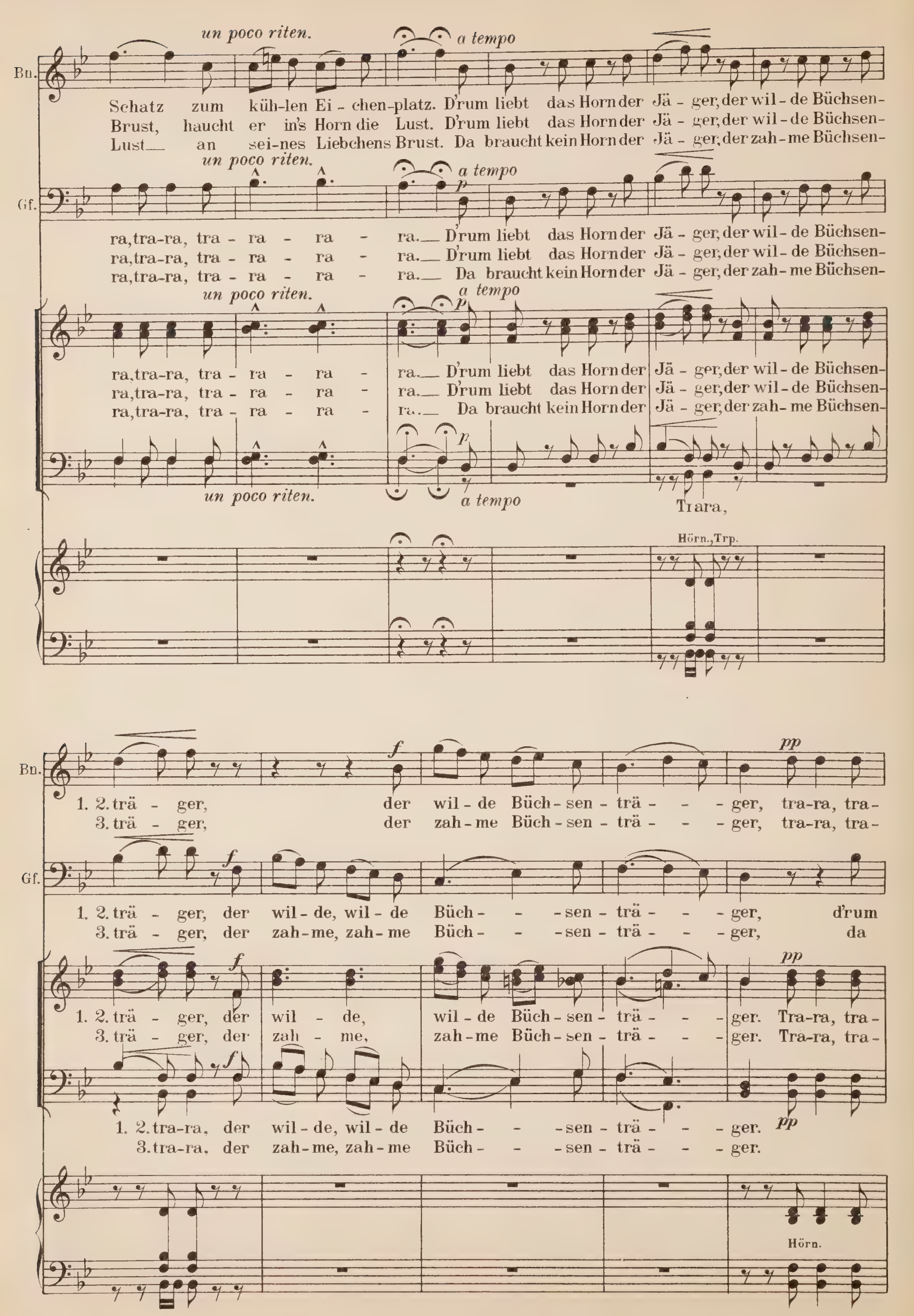
Tenore. *sf*

Seh't dort den munter'n Jä - ger, den wil-den Büchsen-trä-ger! er zieht aus stil-lem Haus_ ganz
Wenn spät die Son-ne scheidet, in Gold die Ber-ge kleidet, er heim die Schritte lenkt_ und
Sitzt sie ihm nun zur Sei - te, dann haucht er Lust und Freude süss aus in ei - nem Kuss,_ ver-

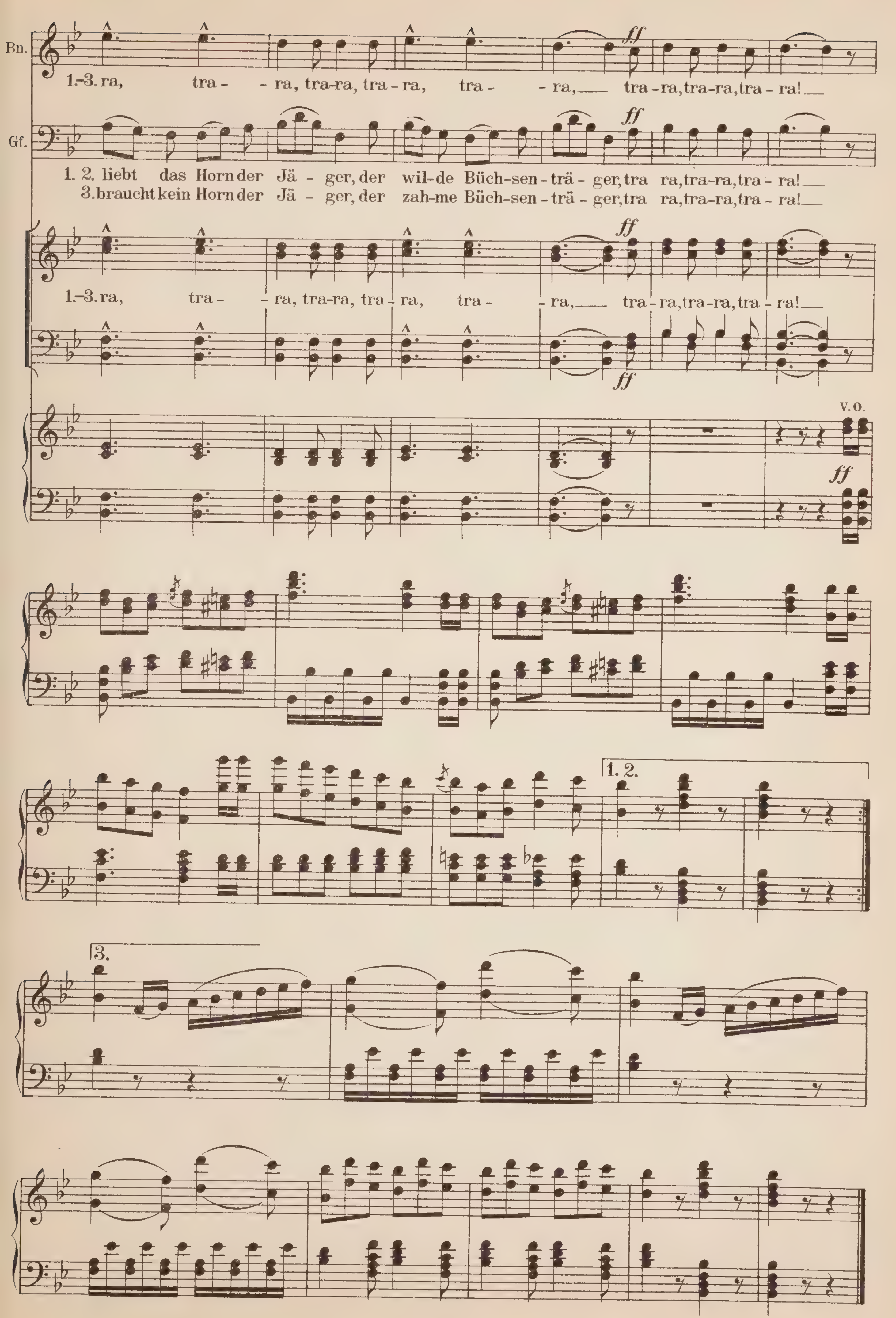
Bässe. *f* *sf*

p Hörn.


Bn.
früh zum Wald hin-aus; im Au-ge glänzt die Freude, ein Horn an sei - ner Sei - te; weil
heiss an's Lieb-chen denkt. Des Jä-ger-hor-nes Lieder, sie hal - len waldwärts wie-der und
gisst des Hor-nes Gruss; das legt er auf den Rasen zu sei - nen tod - ten Ha-sen und
Gf.
früh zum Wald hin-aus; im Au-ge glänzt die Freude, ein Horn an sei - ner Sei - te; weil
heiss an's Lieb-chen denkt. Des Jä-ger-hor-nes Lieder, sie hal - len waldwärts wie-der und
gisst des Hor-nes Gruss; das legt er auf den Rasen zu sei - nen tod - ten Ha-sen und
früh zum Wald hin-aus; im Au-ge glänzt die Freude, ein Horn an sei - ner Sei - te; weil
heiss an's Lieb-chen denkt. Des Jä-ger-hor-nes Lieder, sie hal - len waldwärts wie-der und
gisst des Hor-nes Gruss; das legt er auf den Rasen zu sei - nen tod - ten Ha-sen und
Bn.
cresc. f p dolce
sie ihm regt die Brust, haucht er in's Horn die Lust, zu lo - cken sei-nen
lo - cken sei - nen Schatz zum küh-len Ei - chen-platz. Weil sie ihm regt die
schwelgt in freud'ger Lust an sei-nes Liebchens Brust, und schwelgt in freud'ger
Gf.
cresc. f p pp
sie ihm regt die Brust, haucht er in's Horn die Lust. Tra-ra, tra - ra - - ra -
lo - cken sei - nen Schatz zum küh-len Ei - chen-platz. Tra-ra, tra - ra - - ra -
schwelgt in freud'-ger Lust an sei-nes Lieb-chens Brust. Tra-ra, tra - ra - - ra -
cresc. f p pp
sie ihm regt die Brust, haucht er in's Horn die Lust. Tra-ra, tra - ra - - ra -
lo - cken sei - nen Schatz zum küh-len Ei - chen-platz. Tra-ra, tra - ra - - ra -
schwelgt in freud'ger Lust an sei-nes Liebchens Brust. Tra-ra, tra - ra - - ra -



un poco riten.
a tempo
Bn.
Schatz zum küh-len Ei - chen-platz. D'rum liebt das Horn der Jä - ger, der wil - de Büchsen-
Brust, haucht er in's Horn die Lust. D'rum liebt das Horn der Jä - ger, der wil - de Büchsen-
Lust__ an sei-nes Liebchens Brust. Da braucht kein Horn der Jä - ger, der zah - me Büchsen-
Gf.
ra, tra-ra, tra - ra - ra - ra.__ D'rum liebt das Horn der Jä - ger, der wil - de Büchsen-
ra, tra-ra, tra - ra - ra - ra.__ D'rum liebt das Horn der Jä - ger, der wil - de Büchsen-
ra, tra-ra, tra - ra - ra - ra.__ Da braucht kein Horn der Jä - ger, der zah - me Büchsen-
ra, tra-ra, tra - ra - ra - ra.__ D'rum liebt das Horn der Jä - ger, der wil - de Büchsen-
ra, tra-ra, tra - ra - ra - ra.__ D'rum liebt das Horn der Jä - ger, der wil - de Büchsen-
ra, tra-ra, tra - ra - ra - ra.__ Da braucht kein Horn der Jä - ger, der zah - me Büchsen-
Trara,
Hörn., Trp.
1. 2. trä - ger, der wil - de Büch - sen - trä - - ger, tra-ra, tra-
3. trä - ger, der zah - me Büch - sen - trä - - ger, tra-ra, tra-
1. 2. trä - ger, der wil - de, wil - de Büch - - sen - trä - - ger, d'rum
3. trä - ger, der zah - me, zah - me Büch - - sen - trä - - ger, da
1. 2. trä - ger, der wil - de, wil - de Büch - sen - trä - - ger. Tra-ra, tra-
3. trä - ger, der zah - me, zah - me Büch - sen - trä - - ger. Tra-ra, tra-
1. 2. tra-ra, der wil - de, wil - de Büch - - sen - trä - - ger.
3. tra-ra, der zah - me, zah - me Büch - - sen - trä - - ger.
Hörn.



Bn.
1.-3. ra, tra - - ra, tra-ra, tra - ra, tra - - ra, tra - ra, tra-ra, tra - ra!
ff
Gf.
1. 2. liebt das Horn der Jä - ger, der wil - de Büch - sen - trä - ger, tra ra, tra-ra, tra - ra!
3. braucht kein Horn der Jä - ger, der zah - me Büch - sen - trä - ger, tra ra, tra-ra, tra - ra!
ff
1.-3. ra, tra - - ra, tra-ra, tra - ra, tra - - ra, tra - ra, tra-ra, tra - ra!
ff
V.O.
ff
1. 2.
3.

Der Graf (zu den Jägern). Eine kurze Rast, Kinder, dann ziehen wir weiter. Erquick't Euch! (Die Jäger und Bauern gehen in's Wirtshaus.)

Der Graf (zum Baron, der sich auf die Bank vor Baculus' Haus setzt). Müde vom Jagen, Herr Bruder? oder hat unser Jagdlied mit seinen Anspielungen auf das Glück der Liebe deinen Weltschmerz wieder rege gemacht?

Der Baron. Und wenn es so wäre, könnte man es mir verargen? Du weisst —

Der Graf. Aber ich bitte dich, höre doch endlich auf, das alte Lied deiner unglücklichen Ehe zu singen! — Du hattest eine glückliche Idee, dich [nach dem Trauerjahr] hierher zu flüchten; wir haben hier in der Gegend einen herrlichen Mädchenflor; da suche dir aus, Herr Bruder! und gesetzt, du fändest keine, deren Blick dich fesselte, nun so haben wir ja noch meine Schwester, deren Ankunft ich täglich erwarte; welche Freude, wenn ihr euch gegenseitig behagtet. Schon habe ich in meinen Briefen ihr einen Wink gegeben —

Der Baron. Das ist mir nicht lieb. Eben um eine Gelegenheitsmacherei zu vermeiden, kam ich hieher unter dem Titel eines Stallmeisters. Meine eigene Schwester, deine Gattin, die das elterliche Haus verliess, als ich noch ein Kind war, ahnt nicht, dass ich ihr Bruder sei; ja, ich habe mir sogar erlaubt, ihr ein wenig den Hof zu machen.

Der Graf. Ei, du Spitzbube, meine ehrbare Gemahlin zum Besten zu haben! Und wie lange gedenkst du dein Incognito zu behaupten?

Der Baron. Vielleicht nur bis morgen. Entweder wähle ich mir morgen eine Frau, oder ich ziehe weiter.

Der Graf. Doch nicht, ohne meine Schwester gesehen zu haben?

Der Baron. Das kann ich dir nicht versprechen. [Der Gedanke, sie sei mir bestimmt, macht sie mir schon zuwider. Nur] meinem Herzen will ich folgen, wess' Standes die Erkorene auch sei.

Der Graf. Und wenn nun ein Kammerkätzchen dein Herz eroberte?

Der Baron. Gleichviel.

Der Graf. Oder eine Bauerndirne?

Der Baron. Einerlei.

Der Graf. Das gesteh' ich! Ich glaube, du wärst im Stande, blos deiner Grille zu genügen, einem Manne die Braut oder gar die Frau abspänstig zu machen.

Der Baron. Wo denkst du hin, Herr Bruder? ich habe strenge Grundsätze.

Der Graf (lächelnd). Wirklich?

Der Baron (erhebt sich). Du lächelst? Das könnte ich dir übel nehmen. Du musst mich nicht nach dir beurtheilen.

Der Graf. Nach mir?

Der Baron. Allerdings. Die böse Welt will behaupten, dass kein hübsches Mädchen vor dir sicher sei.

Der Graf. Schändliche Verläumdung! Nein, Herr Bruder, auch ich habe Grundsätze. Ich verehre meine Gattin über alle Massen — nun, du weisst, wie diese Heirath zu Stande kam: ich war arm, sie war reich, ich bin jung, sie nicht mehr ganz jung; jedes hat seine eigne Liebhaberei, und trotz dieser Ungleichheiten kann keine glücklichere Ehe existiren, als die uns'rige. Wenn ich mir nun wirklich einmal erlaubte — (man hört im Wirthshause einen Toast ausbringen: „Vivat! Vivat!") Was Teufel ist denn da los?

Der Baron. Gewiss ein Fest.

Der Graf. Eine Hochzeit! Bruder, so eine Bauernhochzeit ist mein Leben; lass' uns hinein!

[Der Baron. Ich bin verstimmt, was soll ich bei den Fröhlichen?

Der Graf. Schüttle deinen Weltschmerz ab, thu' es mir zu Liebe!

Der Baron. Wohl! blos um dein Vergnügen nicht zu stören?

Der Graf (führt ihn vor). Höre! es läuft doch nicht gegen uns're Grundsätze?

Der Baron (nach kurzem Bedenken). Ich dächte nicht.

Der Graf (ihn unter den Arm fassend). Nun also!] — (sie wenden sich nach dem Wirthshause.) Aber, wie es scheint, ist die Gesellschaft im Aufbruch begriffen und kommt hieher.

Der Baron. So müssen wir sie hier erwarten.

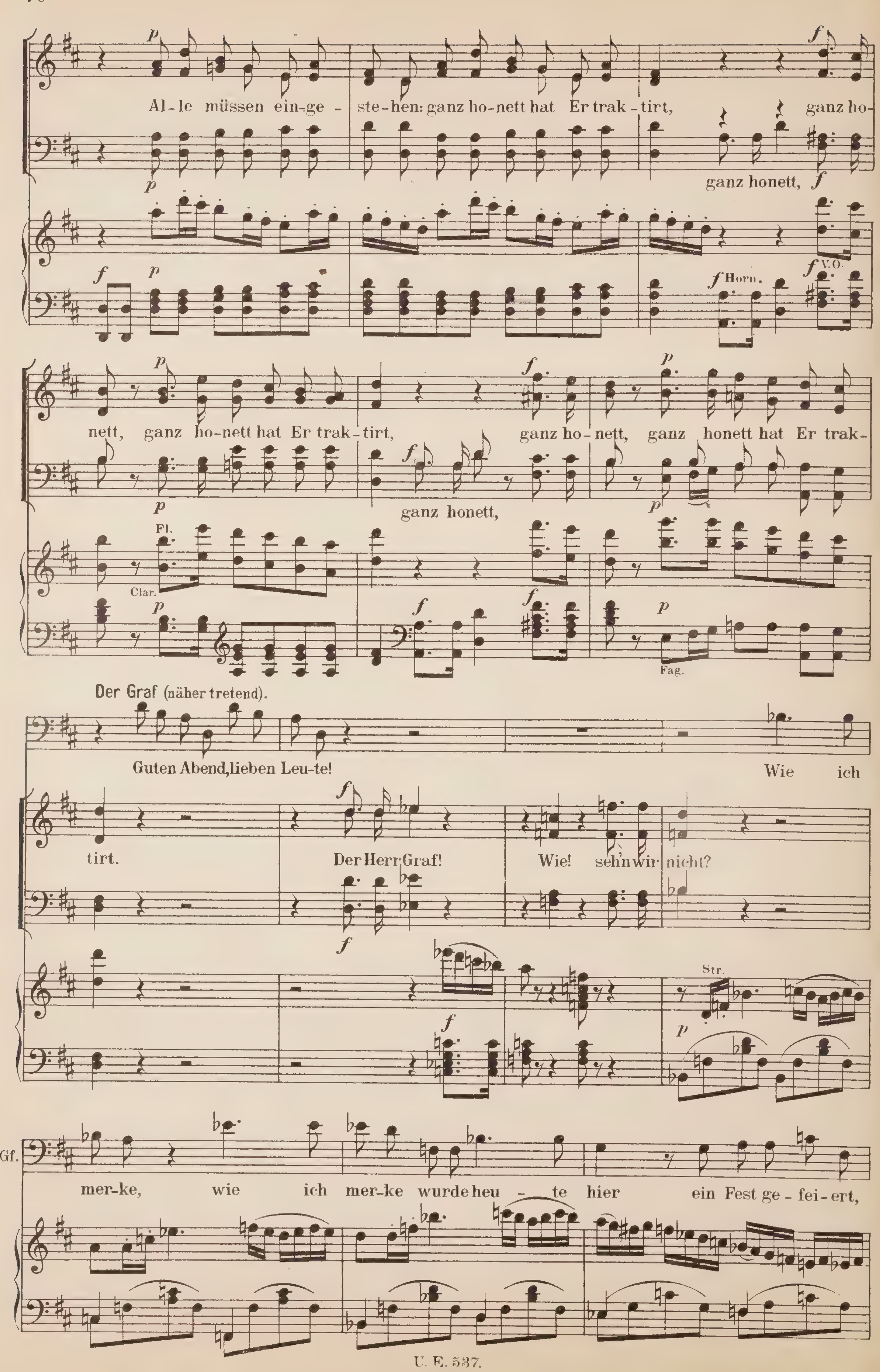
Der Graf (die Thür ein wenig öffnend). Hübsche Mädchen, hol' mich der Teufel! lass' uns ein wenig bei Seite treten! (er sucht den Baron hinwegzudrängen.)

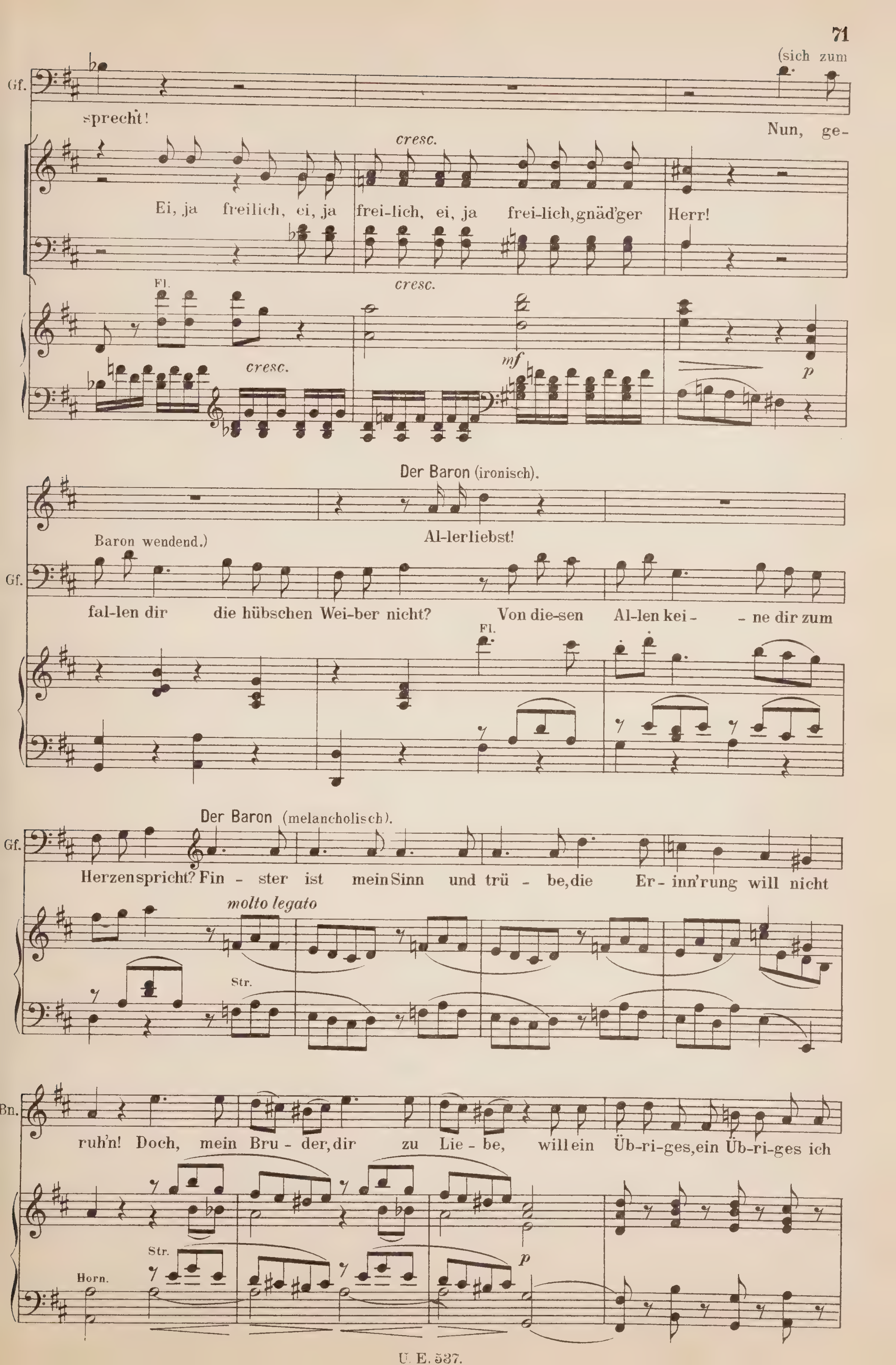
Zehnter Auftritt.

Nº 6. FINALE.

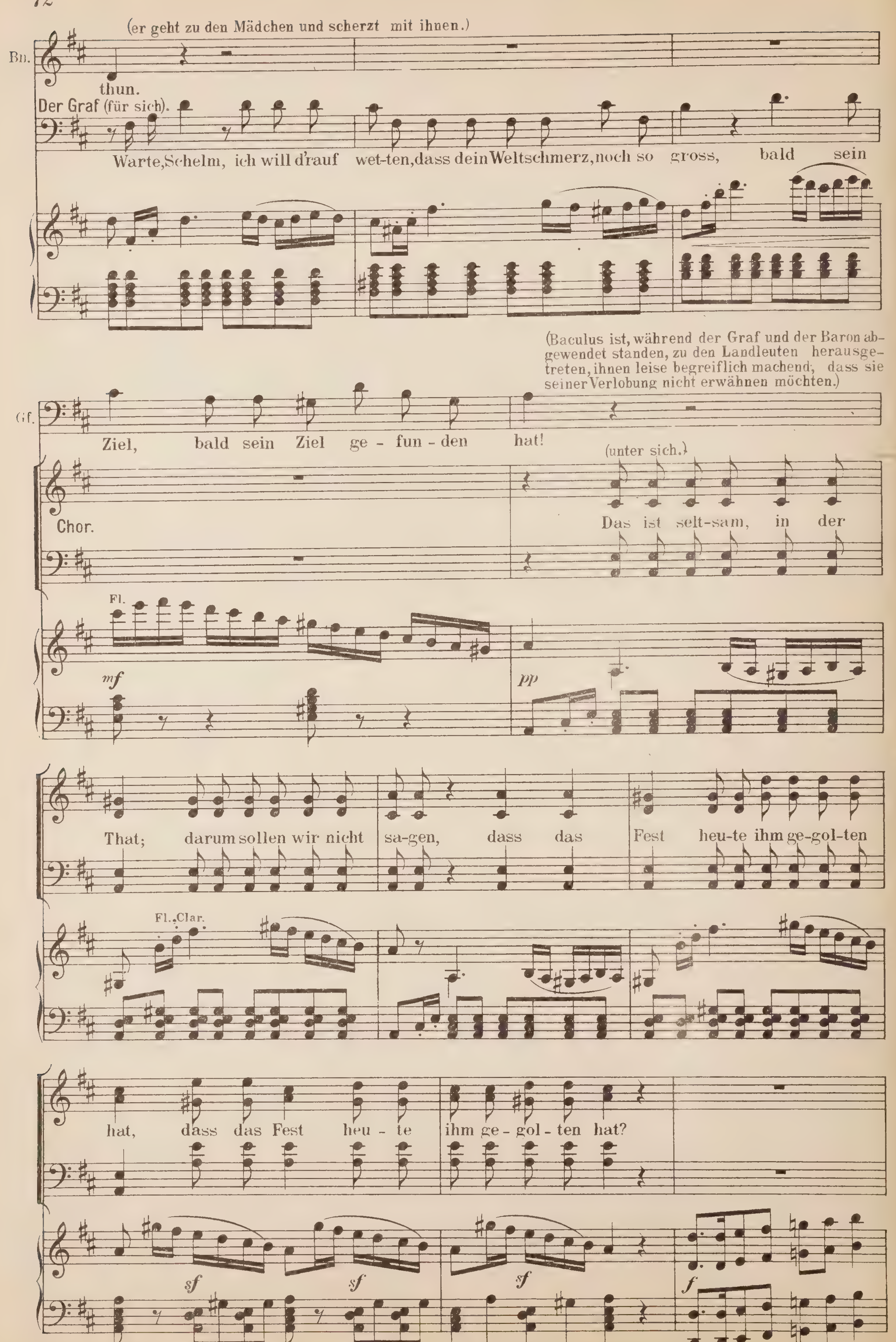
(Der Wirth und die Landleute kommen aus dem Wirthshause, Baculus, der ihnen das Geleite giebt, folgt. Wie er den Grafen sieht, geht er schnell zurück und bleibt unter der Thür des Wirthshauses stehen.)




Al-le müssen ein-ge - ste-hen: ganz ho-nett hat Er trak - tirt, ganz ho-
ganz honett,
Horn.
V.O.
nett, ganz ho-nett hat Er trak-tirt, ganz ho-nett, ganz honett hat Er trak-
ganz honett,
Fl.
Clar.
Fag.
Der Graf (näher tretend).
Guten Abend, lieben Leu-te! Wie ich
tirt. Der Herr Graf! Wie! seh'n wir nicht?
Str.
Gf.
mer-ke, wie ich mer-ke wurde heu - te hier ein Fest ge - fei-ert,



(sich zum
Gf.
sprecht!
Nun, ge-
cresc.
Ei, ja freilich, ei, ja frei-lich, ei, ja frei-lich, gnäd'ger Herr!
Fl.
cresc.
cresc.
mf
p
Der Baron (ironisch).
Baron wendend.)
Al-lerliebst!
Gf.
fal-len dir die hübschen Wei-ber nicht? Von die-sen Al-len kei - ne dir zum
Fl.
Der Baron (melancholisch).
Gf.
Herzen spricht? Fin - ster ist mein Sinn und trü - be, die Er - inn'rung will nicht
molto legato
Str.
Bn.
ruh'n! Doch, mein Bru - der, dir zu Lie - be, will ein Üb-ri-ges, ein Üb-ri-ges ich
Str.
Horn.
p


(er geht zu den Mädchen und scherzt mit ihnen.)
Bn.
thun.
Der Graf (für sich).
Warte, Schelm, ich will d'rauf wet-ten, dass dein Weltschmerz, noch so gross, bald sein
(Baculus ist, während der Graf und der Baron abgewendet standen, zu den Landleuten herausgetreten, ihnen leise begreiflich machend, dass sie seiner Verlobung nicht erwähnen möchten.)
Gf.
Ziel, bald sein Ziel ge - fun - den hat!
(unter sich.)
Chor.
Das ist selt-sam, in der
Fl.
mf
pp
That; darum sollen wir nicht sa-gen, dass das Fest heu-te ihm ge-gol-ten
Fl., Clar.
hat, dass das Fest heu - te ihm ge - gol - ten hat?
sf
sf
sf
f

Elfter Auftritt.





Der Baron.

Die - se Au - gen, die - se Wan - gen wecken Sehnsucht und Ver-

Der Graf.

Die - se Au - gen, die - se Wan - gen wecken Sehnsucht und Ver-

da. (Baculus giebt den Landleuten abermals pantomimisch zu verstehen, nicht zu verrathen, dass Grete seine Braut sei.)

Ob. *dim.* Fag. Str. *sf*

Bn. lan - gen, we-cken Sehnsucht und Ver - lan gen. Sprich, wie heisst du, holdes Mädchen?

Gf. lan - gen, we-cken Sehnsucht und Ver - lan gen. Sprich, wie

Bn. Sprich, wie heisst du, hol - des Mäd - chen, sprich, wie

Gf. heisst du, hol - des Mäd-chen, sprich, wie heisst du, hol - des Mäd - chen, sprich, wie

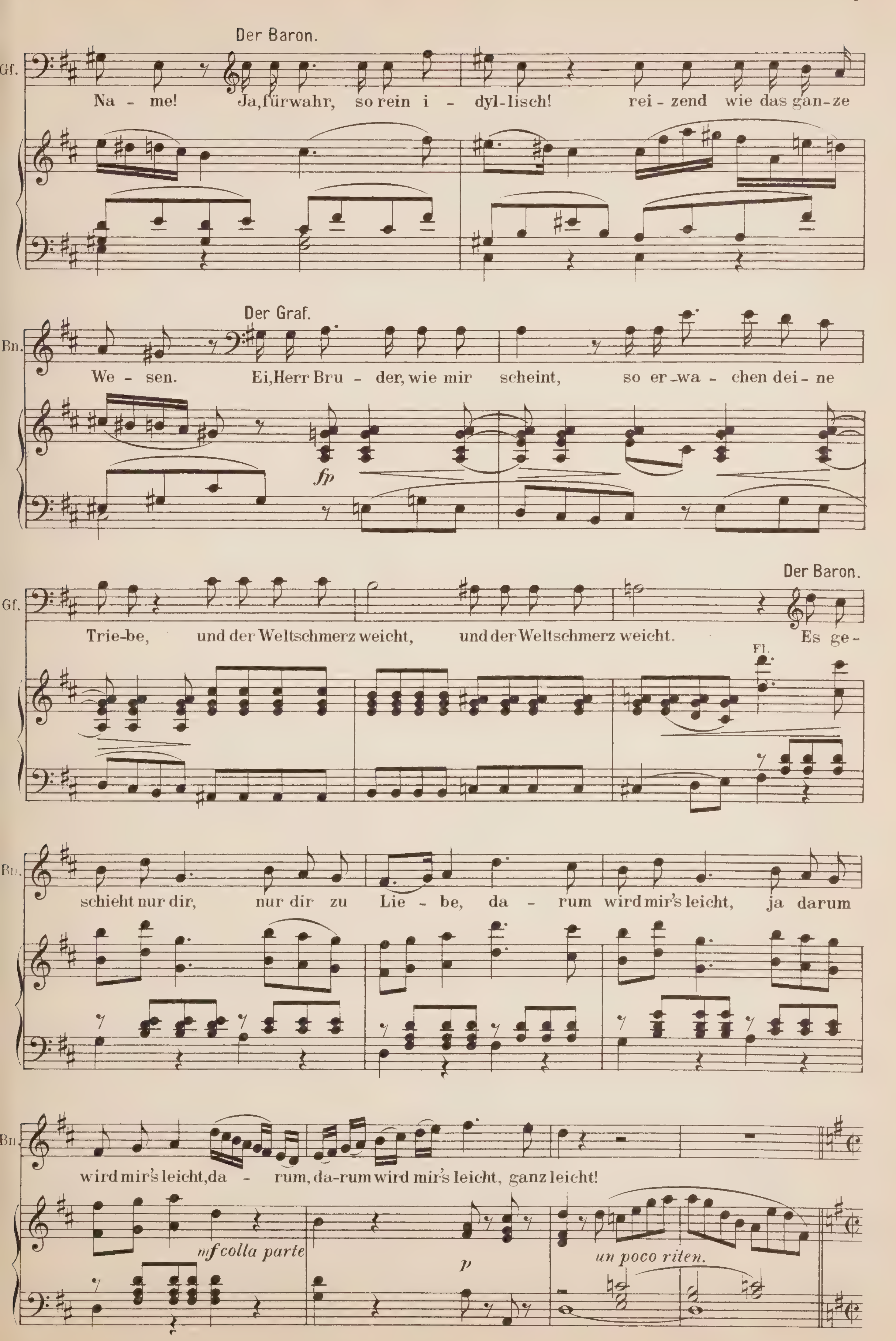
Fl. *mf*

Gretchen (knixend und immer schüchtern nach Baculus blickend, der ihr winkt und droht).

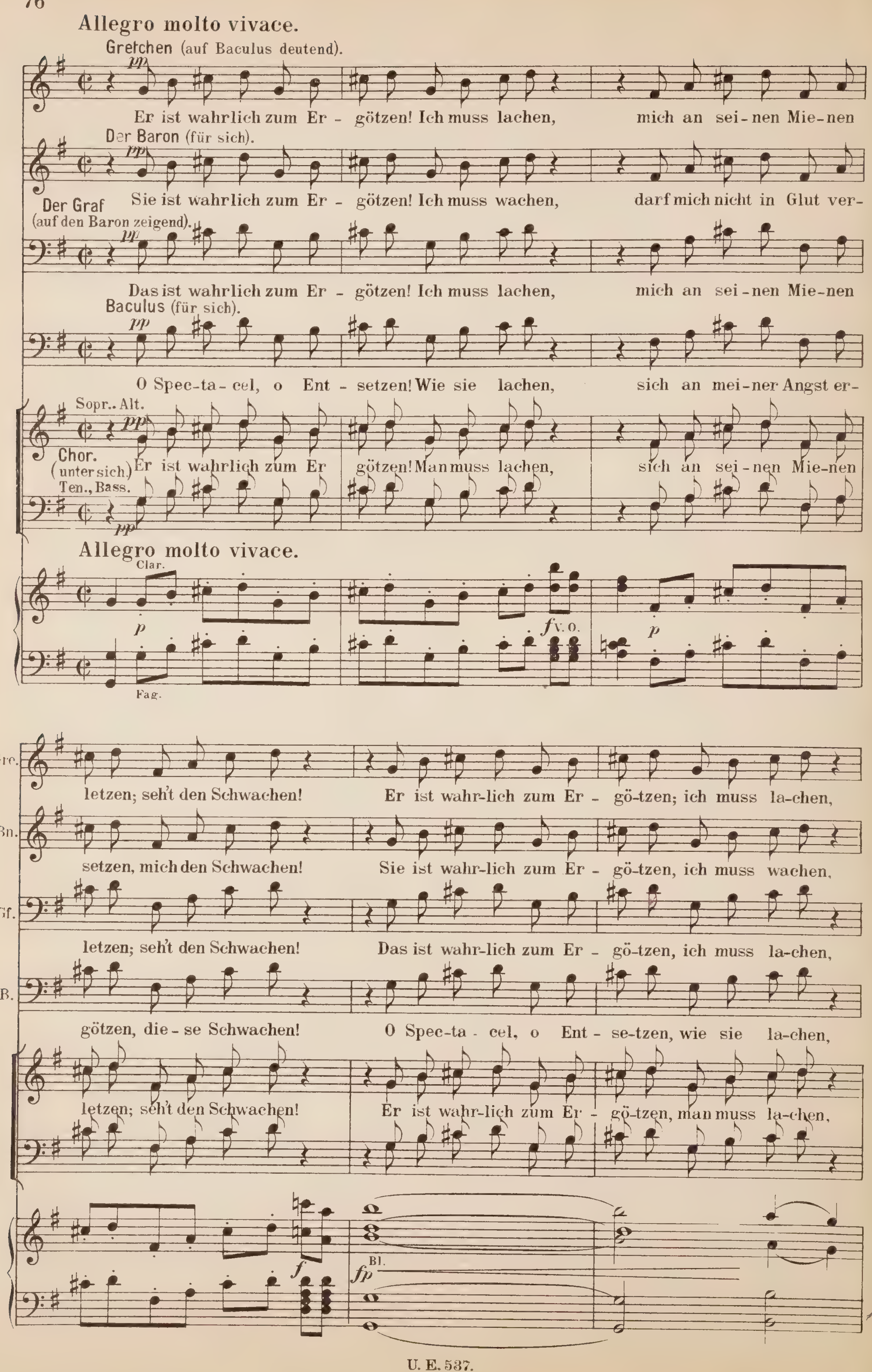
Bn. heisst du? Zu Befehl, ich heisse Gret-chen.

Gf. heisst du? Gret-chen, al - ler - lieb - ster

Viol. *dolce*



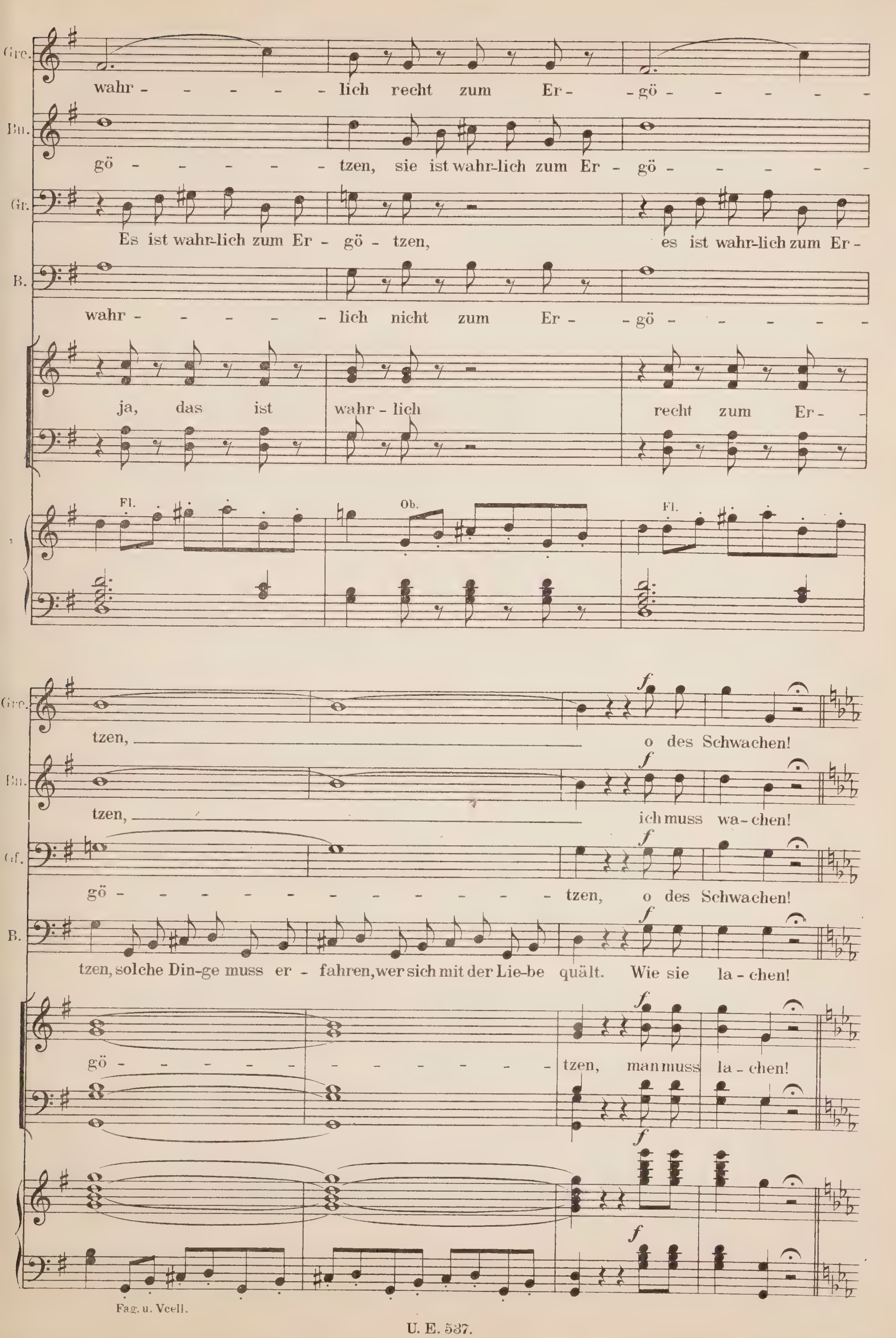
Der Baron.
Gf.
Na - me! Ja, fürwahr, so rein i - dyl-lisch! rei - zend wie das gan-ze
Der Graf.
Bn.
We - sen. Ei, Herr Bru - der, wie mir scheint, so er-wa - chen dei - ne
fp
Der Baron.
Gf.
Trie-be, und der Weltschmerz weicht, und der Weltschmerz weicht. Es ge-
Fl.
Bn.
schieht nur dir, nur dir zu Lie - be, da - rum wird mir's leicht, ja darum
Bn.
wird mir's leicht, da - rum, da-rum wird mir's leicht, ganz leicht!
mf colla parte
p
un poco riten.



Allegro molto vivace.
Gretchen (auf Baculus deutend).
Er ist wahrlich zum Ergötzen! Ich muss lachen, mich an seinen Mienen letzen; seh't den Schwachen! Er ist wahrlich zum Ergötzen; ich muss lachen,
Der Baron (für sich).
Sie ist wahrlich zum Ergötzen! Ich muss wachen, darf mich nicht in Glut versetzen, mich den Schwachen! Sie ist wahrlich zum Ergötzen, ich muss wachen,
Der Graf (auf den Baron zeigend).
Das ist wahrlich zum Ergötzen! Ich muss lachen, mich an seinen Mienen letzen; seh't den Schwachen! Das ist wahrlich zum Ergötzen, ich muss lachen,
Baculus (für sich).
O Spectacel, o Entsetzen! Wie sie lachen, sich an meiner Angst ergötzen, diese Schwachen! O Spectacel, o Entsetzen, wie sie lachen,
Chor. (unter sich.) Sopr., Alt. Ten., Bass.
Er ist wahrlich zum Ergötzen! Man muss lachen, sich an seinen Mienen letzen; seh't den Schwachen! Er ist wahrlich zum Ergötzen, man muss lachen,
Allegro molto vivace.
Clar.
Fag.
V.o.
Bl.


Gre.
mich an sei-nen Mie-nen letzen; seh't den Schwachen, wie die Ei-fersucht ihn
Bn.
darf mich nicht in Glut ver-setzen, mich, den Schwachen; denn fürwahr, nur we-nig
Gf.
mich an sei-nen Mie-nen letzen; seh't den Schwachen, der als hochgepries'ner
B.
sich an meiner Angst er-götzen! Sol-che Sa-chen muss er-fah-ren auf der
sich an sei-nen Mie-nen letzen; seh't den Schwachen, wie die Ei-fersucht ihn
Str.
V. O.
Gre.
quält, kaum, dass er noch an sich hält. Das ist wahrlich zum Er-gö-tzen, das ist wahrlich
Bn.
fehlt, dass mich hei-sse Glut be-seelt. Sie ist wahrlich zum Er-gö-tzen, sie ist wahrlich
Gf.
Held gleich der Lieb' zum Op-fer fällt. Das ist wahrlich zum Er-gö-tzen, das ist wahrlich
B.
Welt, der sich mit der Lie-be quält. O Specta-cel, o Ent-se-tzen, o Specta-cel,
quält, kaum, dass er noch an sich hält. Das ist wahrlich zum Er-gö-tzen, das ist wahrlich
pp Str.

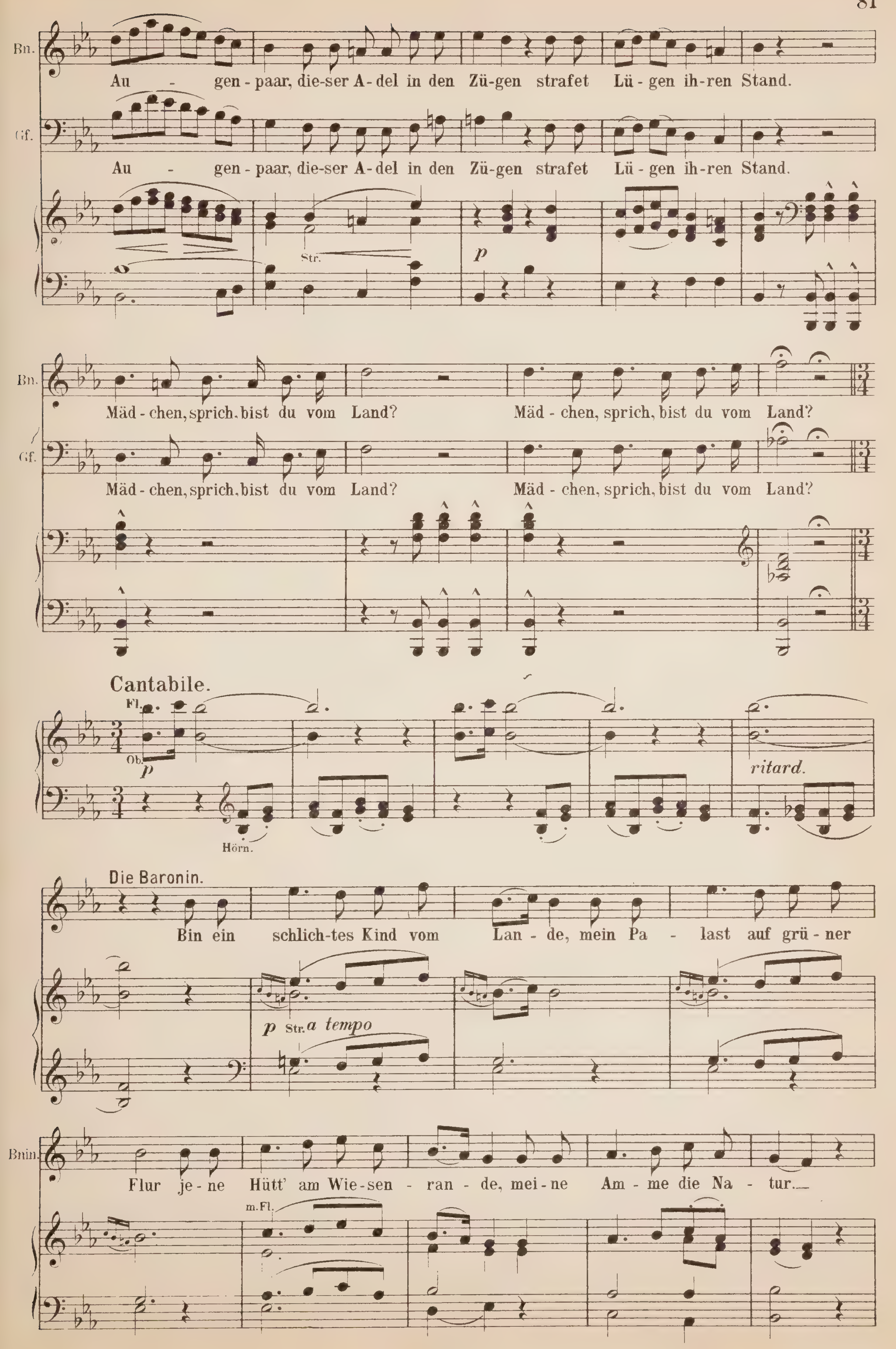

Gre.
Bn.
Gf.
B.
zum Er-götzen, man muss la-chen,sich an sei-nen sau'-ren Mie-nen letzen,seh't den Schwachen!
zum Er-götzen, ich muss wa-chen,darf mich nicht zu sehr in Glut ver-setzen,mich,den Schwachen.
zum Er-götzen, man muss la-chen,sich an den ver-lieb-ten Mie-nen letzen; o des Schwachen,
o Ent-setzen, wie sie la-chen,sich an mei-ner Angst auch noch er-götzen,wie sie la-chen,
zum Er-götzen, man muss la-chen,sich an sei-nen sau'-ren Mie-nen letzen,seh't den Schwachen,
f
f v. o.
Ei-fer-sucht ihn quält,seh't ihn an, die-sen Schwachen! Ei-fer-sucht ihn quält. O das ist
weil nur we-nig fehlt, ja fürwahr,ich muss la-chen,dass mich Lieb' be-seelt. Sie ist wahrlich zum Er-
sost.
wie die Lieb' ihn quält,seh't ihn an, die-sen Schwachen! wie die Lieb' ihn quält!
dass die Angst mich quält,wie sie laut es be-la-chen,dass die Angst mich quält! O das ist
Ei-fer-sucht ihn quält,seh't ihn an, die-sen Schwachen! Ei-fer-sucht ihn quält,
p
f
Str.
p calmato
f v. o.
Ob.
Horn.
Fag.

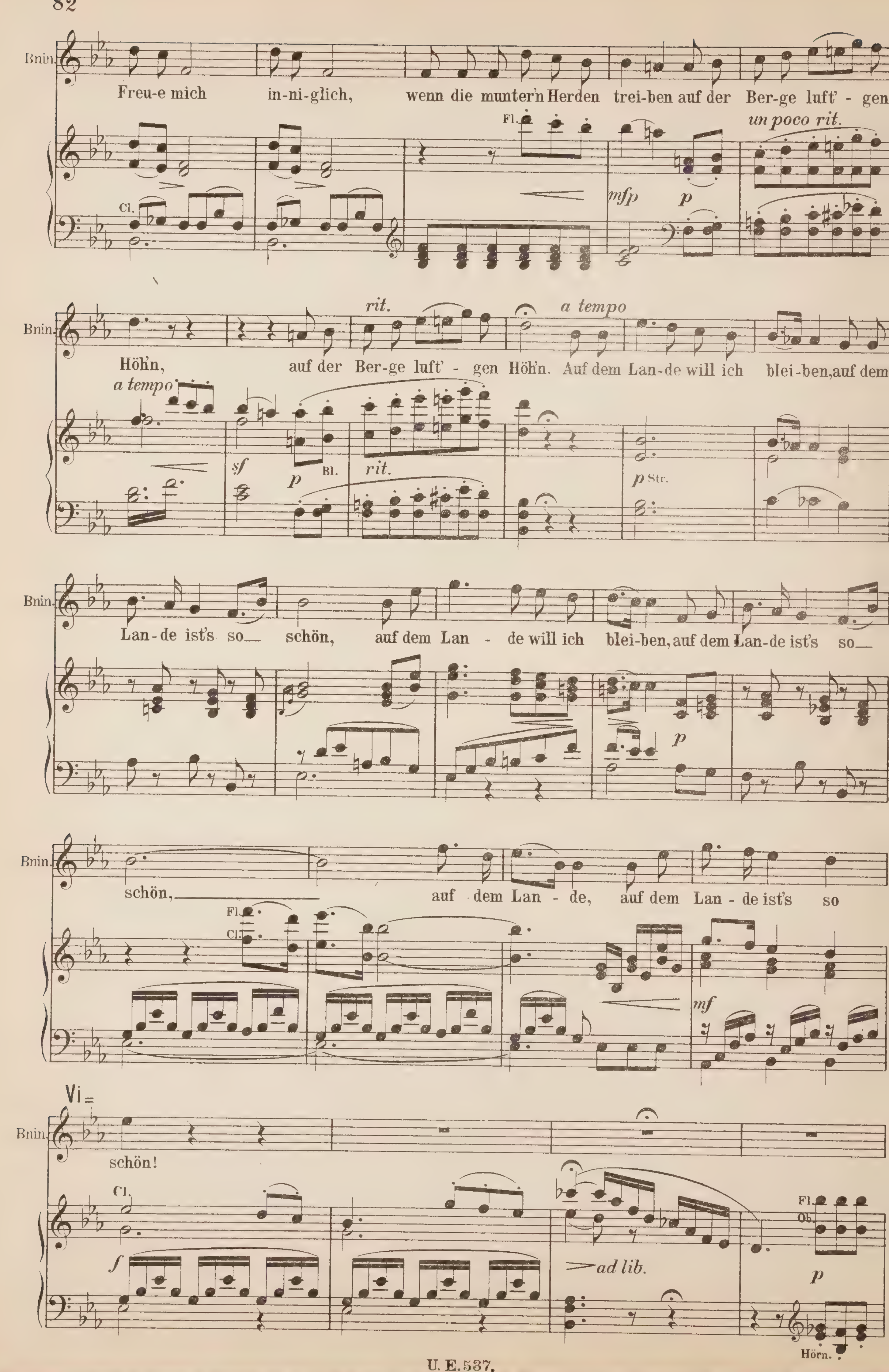

Gre.
wahr - - - - - lich recht zum Er - - gö - - - - - -
Bu.
gö - - - - - tzen, sie ist wahr-lich zum Er - gö - - - - - -
Gr.
Es ist wahr-lich zum Er - gö - tzen,
es ist wahr-lich zum Er -
B.
wahr - - - - - lich nicht zum Er - - gö - - - - - -
ja, das ist wahr - lich
recht zum Er -
Fl.
Ob.
Fl.
Gre.
tzen,
o des Schwachen!
Bu.
tzen,
ich muss wa - chen!
Gf.
gö - - - - - - - - - - - - - tzen, o des Schwachen!
B.
tzen, solche Din-ge muss er - fahren, wer sich mit der Lie-be quält. Wie sie la - chen!
gö - - - - - - - - - - - tzen, man muss la - chen!
Fag. u. Vcell.

Zwölfter Auftritt.

(Die Baronin kommt als Landmädchen gekleidet aus dem Hause des Baculus.)




Bn.
Au - gen-paar, die-ser A-del in den Zü-gen strafet Lü-gen ih-ren Stand.
Gf.
Au - gen-paar, die-ser A-del in den Zü-gen strafet Lü-gen ih-ren Stand.
Str.
p
Bn.
Mäd-chen, sprich, bist du vom Land? Mäd-chen, sprich, bist du vom Land?
Gf.
Mäd-chen, sprich, bist du vom Land? Mäd-chen, sprich, bist du vom Land?
Cantabile.
Fl.
Ob.
p
Hörn.
ritard.
Die Baronin.
Bin ein schlich-tes Kind vom Lan - de, mein Pa - last auf grü-ner
p Str. a tempo
Bnin.
Flur je-ne Hütt' am Wie-sen - ran - de, mei-ne Am-me die Na - tur.
m.Fl.


Bnin.
Freu-e mich in-ni-glich, wenn die munter'n Herden trei-ben auf der Ber-ge luft' - gen
Fl.
un poco rit.
Cl.
mfp
p
Höh'n, auf der Ber-ge luft' - gen Höh'n. Auf dem Lan-de will ich blei-ben, auf dem
rit.
a tempo
sf
Bl.
p Str.
Lan-de ist's so schön, auf dem Lan - de will ich blei-ben, auf dem Lan-de ist's so
schön, auf dem Lan - de, auf dem Lan - de ist's so
mf
Vi=
schön!
f
ad lib.
Ob.
Hörn.

Bnin. Hör-te viel vom Glanz der Städ - te, wo man lebt in Saus und Braus; doch die Sitt - sam-keit, ich wet - te, ist nur spär - lich dort zu Haus.______ Ach, da - von vie - le schon konn - ten nicht ge - nug be - schrei - ben! Nein, nein, nein! ich mag die Stadt nicht seh'n! Nein, nein, nein, ich mag die Stadt nicht seh'n! Auf dem

Str.

cresc.

sf

p

un poco rit.

a tempo

Bl.


Bnin.
Lan-de will ich blei-ben, auf dem Lan-de ist's so schön, auf dem Lan-de will ich
p Str.
Bnin.
blei-ben, auf dem Lan-de ist's so schön, auf dem Lan-de, auf dem
Fl.
Cl.
p
Bnin.
Lan-de ist's so schön!
=de
Nein, ich mag die Stadt nicht
Der Baron.
dolce e molto sosten.
Sol-chen Reiz, ohn' Ü-ber-trei-ben, ohn' Ü-ber-
Cl.
Horn-Sol.
p
Bnin.
seh'n! nein, nein, nein, nein, nein, nein, ich mag, ich
Gretchen.
Präch-tig weiss er es zu trei-ben, 's ist 'ne Lust für-
Bn.
trei-ben, hab' ich nie noch ge-seh'n, hab'
Der Graf.
Sol-chen Reiz, oh'n Ü-ber-trei-ben,
Baculus.
Präch-tig weiss er es zu trei-ben, 's ist 'ne Lust für-
Fl.
cresc.
con espress.
Bässe.


Bnin.
mag_ die Stadt nicht sehn!
Auf_ dem Lan-de ist's so schön,
Gre.
wahr, ihn an-zu-sehn,
ei - ne Lust, ihn an-zu-sehn,
Bn.
_ ich nie ge-sehn,
hab'_ ich nie-mals noch ge-sehn,
Gf.
hab' ich nie ge-sehn,
hab'_ ich nie-mals noch ge-sehn,
B.
wahr. ihn an-zu-sehn.
ei - ne Lust, ihn an-zu-sehn,
Chor.
Auf dem Lan-de ist's so schön. auf dem
Fl.
Cl.
Fag.
auf_ dem Lan-de_ ist's so schön, auf dem Lan-de ist's so
ei - ne Lust, ihn an-zu-sehn, ei-ne Lust, ihn an-zu-
hab'_ ich nie-mals noch ge-sehn, hab' ich nie-mals noch ge-
hab'_ ich nie-mals noch ge-sehn, hab' ich nie-mals noch ge-
ei - ne Lust, ihn an-zu-sehn, ei-ne Lust, ihn an-zu-
Lan-de ist's so schön, auf dem Lan-de ist's so
Cl.
Fag.
Viol.
pp
mf

Bnin. schön, ist's so schön, ist's so schön!

Gre. sehn, an - zu - sehn, an - zu - sehn.

Bn. sehn. nie ge - sehn, nie ge - sehn.

Gf. sehn. nie ge - sehn, nie ge - sehn.

B. sehn, an - zu - sehn, an - zu - sehn.

schön, ist's so schön, ist's so schön!

pp

V.O.

Dreizehnter Auftritt.

Allegro vivace.

Chor der Jäger.

(Die Jäger und Treiber kommen aus dem Wirthshause zurück).

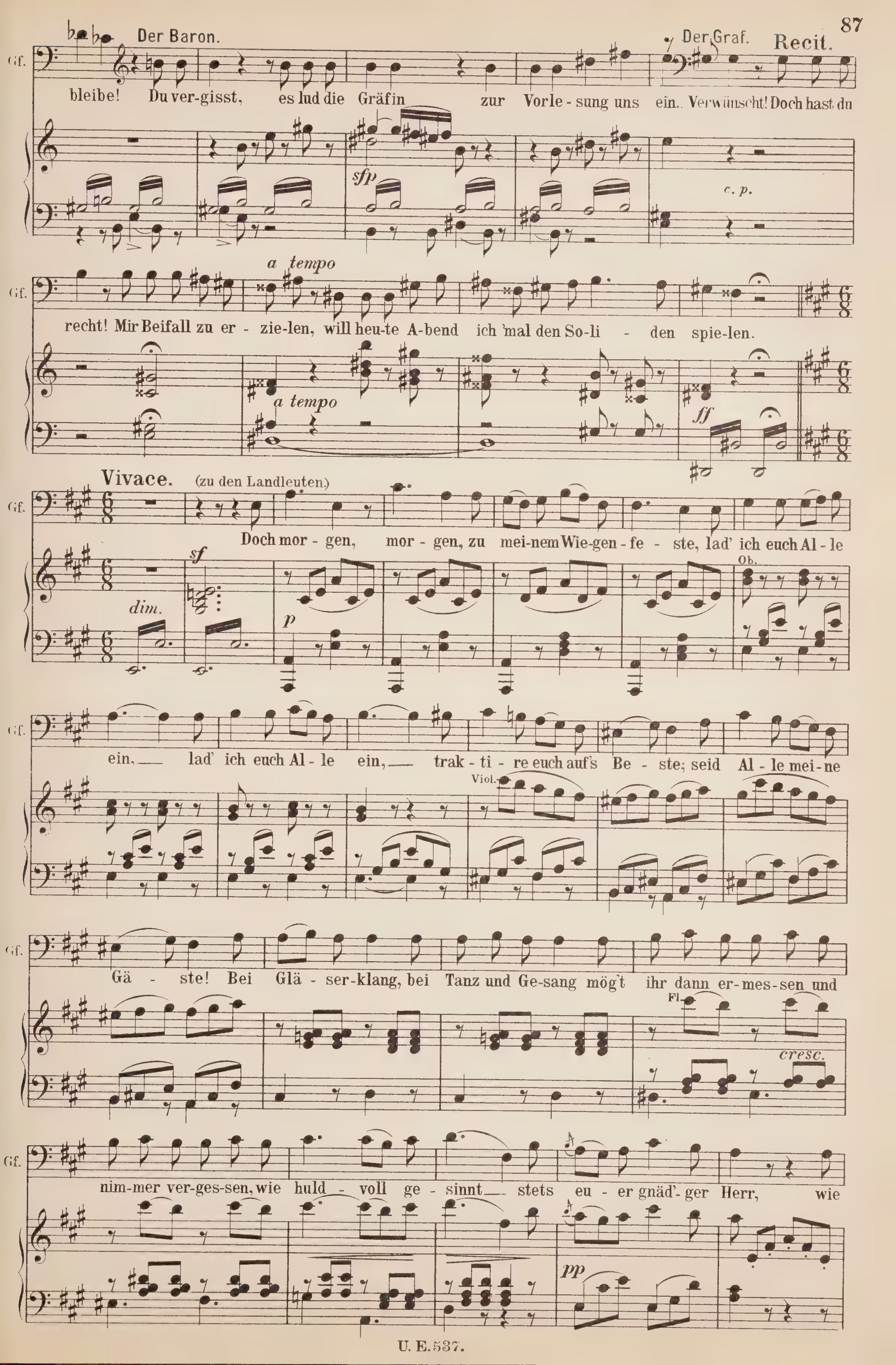
Tenore. Es lässt am Him-mel sich ein Un-ge-wit-ter blicken. Be-feh-len der Herr Graf, dass wir den Wa-gen schi-cken?

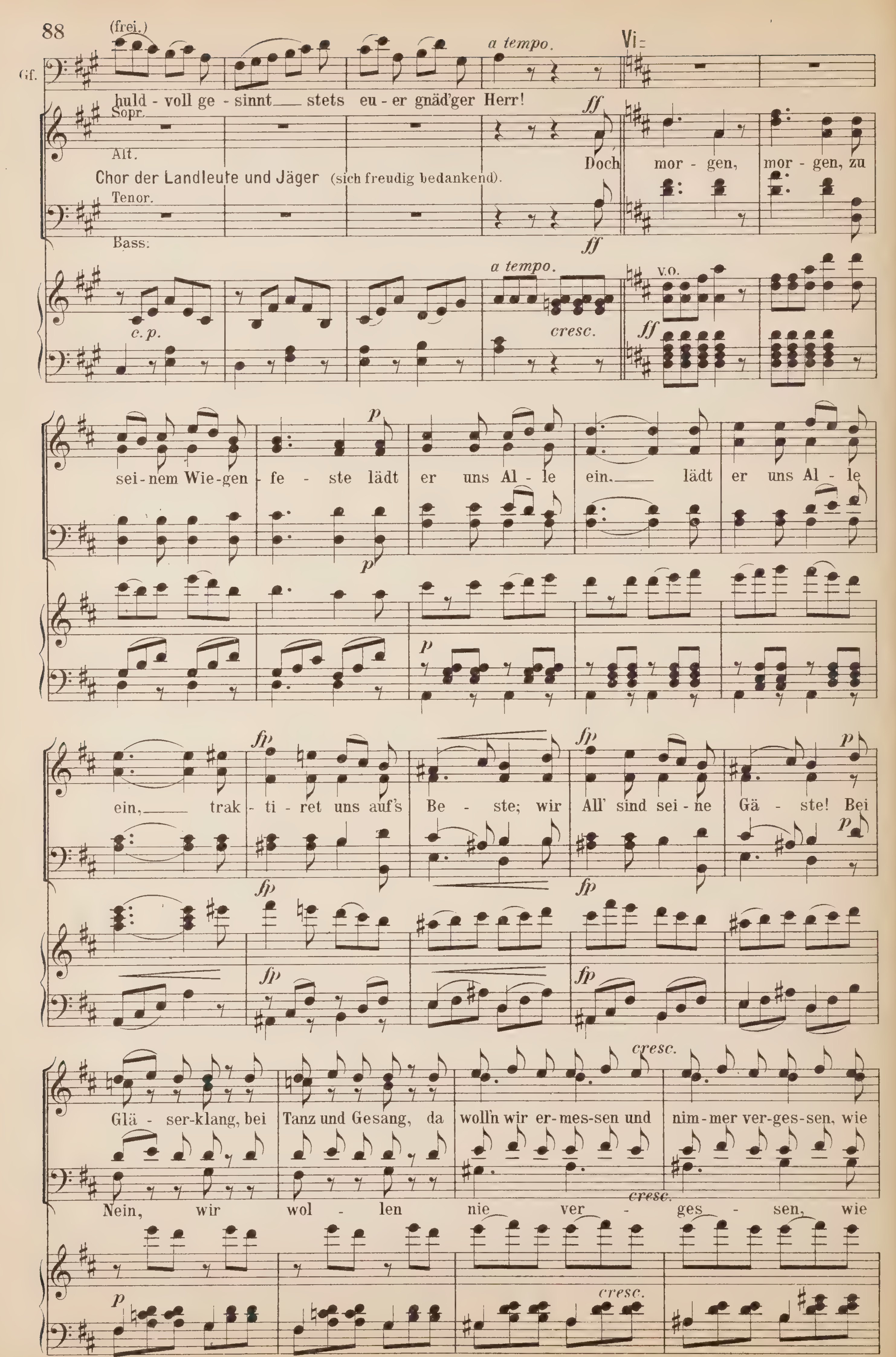
Bässe.

Str.

Cl. u. Fag.

Der Graf. Vortreff-lich! Geht al-lein! Ich


Der Baron.
Der Graf.
Recit.
bleibe! Du ver-gisst, es lud die Gräfin zur Vorle-sung uns ein. Verwünscht! Doch hast du
sfp
c. p.
a tempo
recht! Mir Beifall zu er - zie-len, will heu-te A-bend ich 'mal den So-li - den spie-len.
a tempo
ff
Vivace.
(zu den Landleuten)
Doch mor - gen, mor - gen, zu mei-nem Wie-gen-fe - ste, lad' ich euch Al - le
dim.
sf
p
Ob.
ein, lad' ich euch Al - le ein, trak - ti - re euch auf's Be - ste; seid Al - le mei-ne
Viol.
Gä - ste! Bei Glä - ser-klang, bei Tanz und Ge-sang mög't ihr dann er-mes-sen und
Fl.
cresc.
nim-mer ver-ges-sen, wie huld - voll ge - sinnt stets eu - er gnäd'-ger Herr, wie
pp


(frei.)
Gf.
huld - voll ge - sinnt stets eu - er gnäd'ger Herr!
a tempo.
Vi=
Sopr.
Alt.
Chor der Landleute und Jäger (sich freudig bedankend).
Tenor.
Bass:
ff
Doch
mor - gen, mor - gen, zu
a tempo.
c.p.
cresc.
v.o.
sei - nem Wie - gen - fe - ste lädt er uns Al - le ein, lädt er uns Al - le
p
ein, trak - ti - ret uns auf's Be - ste; wir All' sind sei - ne Gä - ste! Bei
fp
Glä - ser - klang, bei Tanz und Gesang, da wolln wir er - mes - sen und nim - mer ver - ges - sen, wie
cresc.
Nein, wir wol - len nie ver - ges - sen, wie


huld - voll ge - sinnt stets un - ser gnäd' - ger Herr, wie
huld - voll ge - sinnt stets un - ser gnäd' - ger Herr!
Mosso.
Die Baronin (für sich).
Die - sen Herr'n, ich muss ge - ste - hen, flöss - te schnell ich Nei - gung ein;
Gretchen (für sich).
Dürft' ich nur mit ih - nen ge - hen, auch mich dem Ver - gnü - gen weih'n,
Der Baron (für sich).
Ja, ich muss die Hol - de se - hen und sie spre - chen ganz al - lein;
Der Graf (für sich).
Die - se Hol - de dort zu se - hen und zu spre - chen sie al - lein,
Baculus (zu Gretchen).
Gieb nur Acht, du wirst es se - hen, mit der List, so schlau und fein,
Lass't uns froh das Fest be - ge - hen und uns ganz der Freu - de weih'n;
Fl. u. Viol.


Bnin.
so be - wun - dert mich zu se - hen, darf mir schmei-chel - haft nur
Gre.
mich im Tanz mit ih - nen dre - hen! Lei - der wird es an - ders
Bn.
weiss nicht, wie mir ist ge - sche - hen, wun - der - bar nimmt sie mich
Gf.
mich im Tanz mit ihr zu dre - hen, soll mir ei - ne Won - ne
B.
wird es ganz vor - treff - lich ge - hen, und der Herr wird mir ver -
Al - le will er uns dort se - hen, Al - le fin - den wir uns
pp
Bnin.
sein. Gar zu klar ist ihr Be - stre - ben, ih - re
Gre.
sein. Während sie der Lust er - ge - ben, soll ich still und einsam
Bn.
ein. Mög - lich, dass dies Mäd - chen_ e - - ben krö - net mei - ner
Gf.
(zum Chor)
sein. Eu'- rer Wohl - fahrt nur zu__ le - - ben, ist mein Trach - ten,
B.
zeih'n. Du wirst mir dein Händchen ge - ben,
ein. Lass't dann beim Saft der
Ob. Fl. Ob. Fl.
legato
Str.


Bnin.
Gre.
Bn.
Gf.
B.
cresc.
Lie-be mir zu weih'n, klar
le-ben, soll ich still
Wün - sche Stre - ben, krö - - - net mei - -
mein Be - stre - ben, ist mein Trach - -
uns winkt dann ein Göt-ter - le - - - ben, ja,
Re - ben hoch, ja, hoch
V.O.
ff
ist ihr Be - stre - - ben, ih - re
und ein - sam le - ben und darf mich nicht mit
ner Wün - sche Stre - ben und mir dann ver -
ten, mein Be - stre - ben, wird stets mei - ne
ein Göt - ter - le - ben, und bald ist ver -
den Her - ren le - ben und uns sei - ner


calmato
Bnin.
Lie-be mir fort-an zu weihn!
Gre.
An-dern nicht mit An-der'n freu'n!
Bn.
süsst des her-ben Le-bens Pein!
Gf.
(zur Baronin.)
Sor-ge, mei-ne Sor-ge sein! Du wirst, mein schönes Kind, doch auch beim Fest er-
B.
süsst uns die er-litt'-ne Pein!
(Baculus drängt Gretchen, die sich sträubt, bis zu ihrem Hause, wo er besorgt mit ihr stehen bleibt.)
Gna-de, sei-ner Gna-de freu'n!
Die Baronin.
Der Graf.
(Gretchen vermissen.)
schei-nen? Wenn es der Herr ver-gönnt — Ei ja, das will ich mei-nen. Wo ist die an-d're Klei-ne, das
Baculus (mürrisch für sich).
hübsche Mädchen? sprecht! Auch sie darf mir nicht feh-len. Du käm'st mir g'rade recht!
Der Graf (wird aufmerksam und erblickt Baculus).
Irr' ich mich nicht, so ist dies Ge-sicht des Schulmeisters, der auch Rehböcke schiesst.


Baculus (zerknirscht). Der Graf (streng). Baculus. Der Graf.
(Baculus geht gedrückt
Gna-de, Herr Graf! Hinweg mit ihm! Es thut mir leid. Hinweg mit ihm! Er kennt den Be-scheid.
f V.Ol
nach seinem Hause).
Chor (zu Baculus).
Sopr.
Alt.
Ten.
Bass.
Die Baronin (leise
Ei, wa-rum zürnt der gnäd'ge Herr? Ei, wa-rum zürnt der gnäd'ge Herr? Stell' er mich
Viol.
p
Fl.
zu Baculus).
Bnin.
Baculus (betrübt).
doch dem Gra-fen vor, stell' er mich doch dem Gra-fen vor! Er sieht doch wohl, dass es nicht
Viol.
B.
Der Graf.
geht, wenn mei-ne Braut da-ne-ben steht, wenn mei-ne Braut da-ne-ben steht. Ihr Freun-de
Fl. u. Cl.
cresc.
f
p
Gf.
denn, auf Wie-der-seh'n bei Tanz, Ge-sang und Spiel! Der
Str.
p
Gf.
Mor-gen brin-get Freud' und Lust, vom Mor-gen hoff' ich

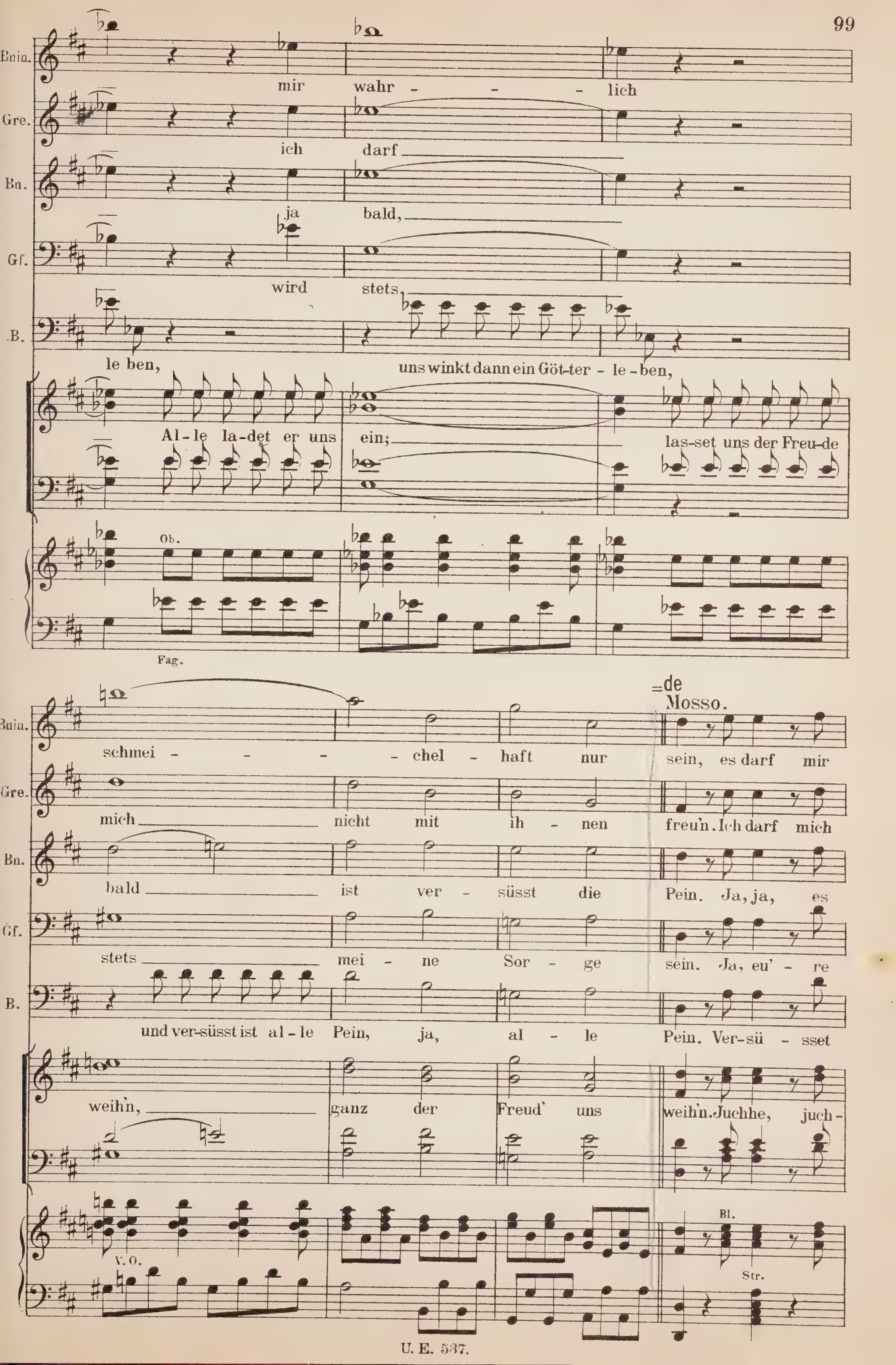

Die Baronin.
Vom Mor-gen, vom Mor-gen hoff' ich viel!
Gretchen.
Vom Mor-gen, vom Mor-gen hoff' ich viel!
Der Baron.
Vom Mor-gen, vom Mor-gen hoff' ich viel!
Gf.
viel, vom Mor-gen, vom Mor-gen hoff' ich viel!
Baculus.
Vom Mor-gen, vom Mor-gen hoff' ich viel!
Viol.
m.Bl.
Bnin.
(für sich.)
Die-sen Herr'n, ich muss ge-ste-hen, flöss-te schnell ich Nei-gung ein;
Gre.
(für sich.)
Dürft' ich nur mit ih-nen ge-hen, auch mich dem Ver-gnü-gen weih'n,
Bn
(für sich.)
Ja, ich muss die Hol-de se-hen und sie spre-chen ganz al-lein;
Gf.
(für sich.)
Die-se Hol-de dort zu se-hen und zu spre-chen sie al-lein,
B.
(zu Gretchen.)
Gieb nur Acht, du wirst es se-hen, mit der List, so schlau und fein,
Sopr., Alt.
Chor.
Ten., Bass.
Lasst uns froh das Fest be-ge-hen und uns ganz der Freu-de weih'n;


Bnin.
so be - wun - dert mich zu se - hen, darf mir schmei-chel - haft nur sein.
Gre.
mich im Tanz mit ih - nen dre - hen! Lei - der wird es an - ders sein. Während
Bn.
weiss nicht, wie mir ist ge - sche - hen, wun - der - bar nimmt sie mich ein Möglich,
Gf.
(zum Chor.)
mich im Tanz mit ihr zu dre - hen, soll mir ei - ne Won - ne sein. Eu-rer
B.
wird es ganz vor - treff - lich ge - hen, und der Herr wird mir ver - zeihn.
Al - le will er uns dort se - hen, Al - le fin - den wir uns ein.
pp
Ob.
Str.
Bnin.
Gar zu klar ist ihr Be - stre - ben, ih - re Liebe mir zu
Gre.
sie der Lust er - ge-ben, soll ich still und einsam leben,
Bn.
dass dies Mäd - chen e - ben krönet mei - ner Wün - sche Stre - ben,
Gf.
Wohl - fahrt nur zu le - ben, ist mein Trach - ten, mein Be - stre - ben.
B.
Du wirst mir dein Händchen ge-ben, uns winkt dann ein Götter-
Lasst dann beim Saft der Re - ben
Fl.

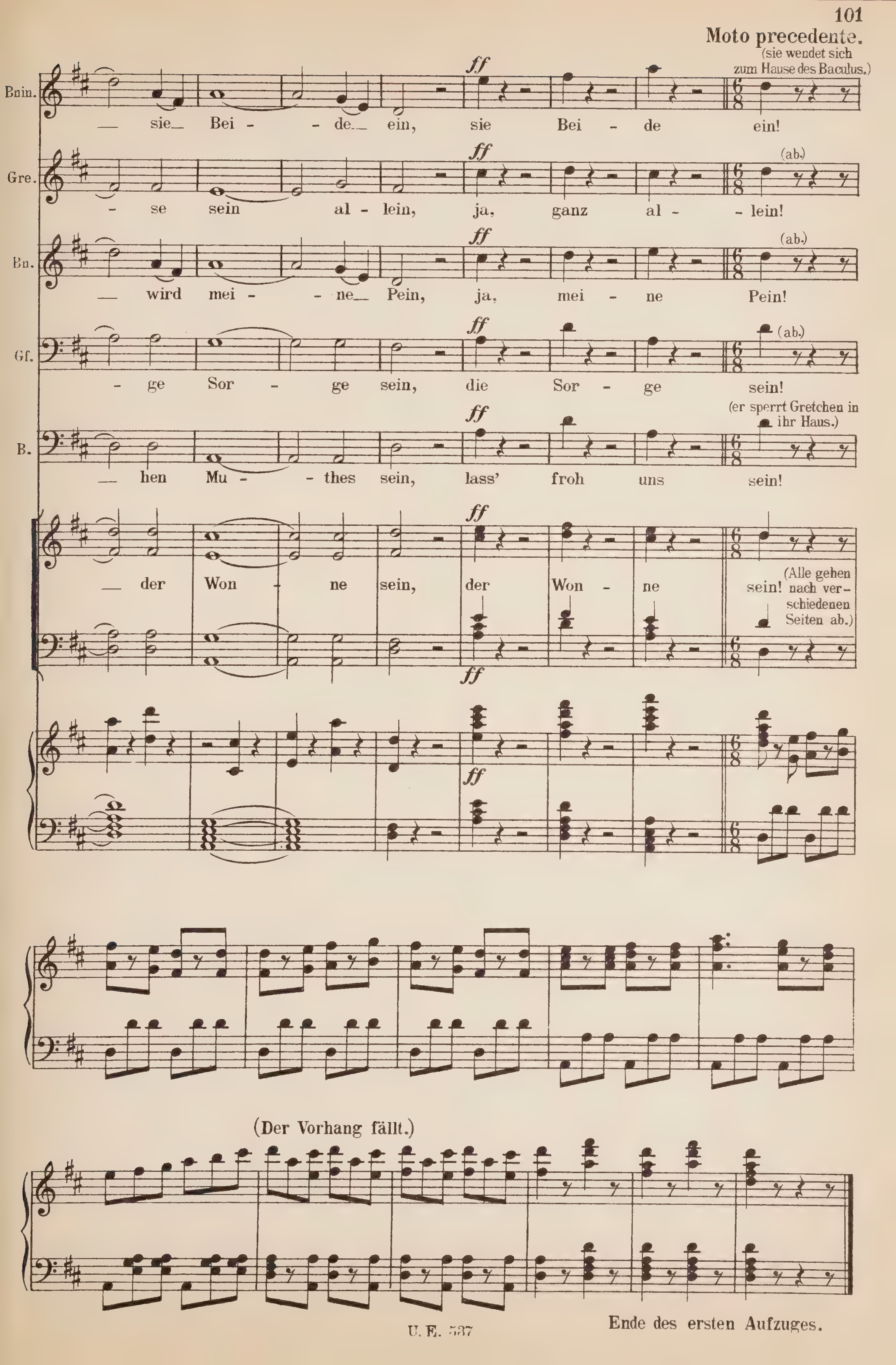

Bnin.
weih'n, klar
Gre.
soll ich still und ein - sam le -
Bn.
krö - net mei - ner Wün - sche Stre -
Gf.
ist mein Trach - ten, mein Be - stre -
B.
le - ben, ja, ein Göt - ter - le -
hoch. ja hoch den Her - ren le -
cresc.
ff
Bnin.
ist ihr Be - stre - ben, ih - re Lie - be mir fort - an zu
Gre.
ben und darf mich nicht mit An - der'n, nicht mit An - der'n
Bn.
ben und mir dann ver - süsst des her - ben Le - bens
Gf.
ben, wird stets mei - ne Sor - ge, mei - ne Sor - ge
B.
ben, und bald ist ver - süsst uns die er - litt' - ne
ben und uns sei - ner Gna - de, sei - ner Gnad' er -
p
cresc.
ff


Bnin.
Gre.
Bn.
Gf.
B.
weih'n. Bei-den Her-ren flösste schnell ich ei-ne Nei - gung ein, bei-den Her-ren flösste
freu'n, darf mich nicht mit An-der'n freu-en, nicht mit An - der'n freu'n, darf mich nicht mit Ander'n
Pein. Ja, ich muss die Hol-de seh'n und sprechen ganz al - lein, ja, ich muss die Hol-de
sein. Mich im Tanz mit euch zu dre-hen, soll mir Won - ne sein, mich im Tanz mit euch zu
Pein. Ja, es wird vor-trefflich ge-hen, er wird mir ver - zeih'n; ja, es wird vor-trefflich
freu'n! Lasst uns froh das Fest be - geh'n und uns der Freu - de weih'n, lasst uns froh das Fest be -
schnell ich ei-ne Nei - gung ein. Gar zu klar ist ihr Be - streben, ih-re Lie-be kund zu
freu-en, nicht mit An - der'n freu'n. Während sie der Lust er - ge-ben, soll ich still und ein-sam
seh'n und sprechen ganz al - lein. Mög-lich, dass dies Mädchen e-ben krö-net mei-ner Wünsche
dre-hen, soll mir Won - ne sein. Eu-rer Wohlfahrt nur zu le-ben, ist mein Trachten, mein Be-
ge-hen, er wird mir ver - zeih'n. Du wirst mir dein Händchen ge-ben, uns winkt dann ein Göt-ter-
geh'n und uns der Freu - de weih'n; Al-le,
Ob.
Horn
V.O.


Buin.
ge-ben, und das darf mir wahrlich schmei-chel - haft nur sein. Gar zu klar ist ihr Be-
Gre.
le-ben, darf mich nicht mit ih-nen freu'n, mit ih - nen freu'n. Während sie der Lust er-
Bn.
Stre-ben und ver-süs-set mir des Le - bens her - be Pein. Möglich, dass dies Mädchen
Gf.
stre-ben, wird stets mei-ne Sor-ge, mei - ne Sor - ge sein. Eu'-rer Wohlfahrt nur zu
B.
le-ben, und ver-süsst ist al - le Pein, ist al - le Pein; du wirst mir dein Händchen
Al-le la - det er uns ein,
p Str.
stre-ben, ih-re Lie-be kund zu ge-ben, es darf
ge-ben, soll ich still und ein-sam le-ben, ich darf,
e-ben krö-net mei-ner Wünsche Stre-ben und bald,
le-ben, ist mein Trachten, ist mein Streben, und das
ge-ben, uns winkt dann ein Götter - le-ben, ja, uns winkt ein Göt-ter-
Al-le, Al-le, Al-le la-det er uns ein,
un poco stringendo


Bnin.
Gre.
Bn.
Gf.
B.
mir wahr - - - lich
ich darf
ja bald,
wird stets
le ben,
uns winkt dann ein Göt-ter - le - ben,
Al - le la - det er uns ein;
las - set uns der Freu - de
Ob.
Fag.
schmei - - - - chel - haft nur
mich nicht mit ih - nen
bald ist ver - süsst die
stets mei - ne Sor - ge
und ver-süsst ist al - le Pein, ja, al - le
weih'n, ganz der Freud' uns
V. O.
=de
Mosso.
sein, es darf mir
freu'n. Ich darf mich
Pein. Ja, ja, es
sein. Ja, eu' - re
Pein. Ver-sü - sset
weih'n. Juchhe, juch -
Bl.
Str.


Bnin.
schmei-chelhaft nur sein, es darf mir schmeichelhaft nur sein, es darf mir schmei-chel-haft nur
Gre.
nicht mit ih - nen freu'n und bin zu Hau-se ganz al - lein, ich darf mich nicht mit ih - nen
Bn.
kann leicht mög-lich sein, dass bald ver-süsst wird mei-ne Pein, ja, ja, es kann leicht mög-lich
Gf.
Wohl-fahrt nur al - lein soll mei - ne einz'-ge Sor-ge sein, ja, eu' - re Wohl-fahrt nur al -
B.
wird dann je - de Pein; d'rum lass' uns fro-hen Mu-thes sein, ver-sü - sset wird dann je - de
he, juch-he, juch - he, das wird ein Tag der Won-ne sein, juch-he, juch - he, juch-he, juch-
pp sosten. e calmato
Bnin.
sein, es darf mir schmeichelhaft nur sein. So bald nahm ich
Gre.
pp
freu'n und bin zu Hau-se ganz al - lein, ich muss zu Hau -
Bn.
pp
sein, dass bald ver-süsst wird mei-ne Pein, dass bald ver - süsst
Gf.
pp
lein soll mei-ne einz'-ge Sor-ge sein, soll mei - - ne einz' -
B.
pp
Pein, d'rum lass' uns fro-hen Mu-thes sein, d'rum lass' uns fro -
pp
he, das wird ein Tag der Won-ne sein, das wird ein Tag
pp
calmato
pp
Viol.


Moto precedente.
(sie wendet sich zum Hause des Baculus.)
Bnin.
— sie_ Bei - - de_ ein, sie Bei - de ein!
Gre.
- se sein al - lein, ja, ganz al - - lein!
(ab.)
Bn.
— wird mei - - ne_ Pein, ja, mei - ne Pein!
(ab.)
Gf.
- ge Sor - ge sein, die Sor - ge sein!
(ab.)
B.
— hen Mu - - thes sein, lass' froh uns sein!
(er sperrt Gretchen in ihr Haus.)
— der Won - ne sein, der Won - ne sein!
(Alle gehen nach verschiedenen Seiten ab.)
ff
(Der Vorhang fällt.)
Ende des ersten Aufzuges.

Zweiter Aufzug.

(Eleganter Salon mit zwei Mittelthüren im Schlosse des Grafen von Eberbach; links hinten eine Thür zum Speisesaal, rechts hinten allgemeine Eingangsthür, links eine Seitenthür, rechts ein Fenster. In der Mitte der Scene, jedoch etwas gegen hinten, steht ein Billard. Zwischen den beiden Mittelthüren befindet sich an der Wand ein Regal mit den Queues; über dem Billard hängt eine brennende Lampe, welche mittels eines Schiebers ausgelöscht werden kann. Links vorn ein Stehspiegel, Sofa mit Tisch und Fauteuils; rechts vorn auch ein Tisch mit Fauteuil. Auf den Tischen stehen Armleuchter mit Kerzen. Durchaus elegantes und reiches Meublement. Es ist gegen Abend.)

N. 7. INTRODUCTION.

Allegro non troppo.

Viol. *mfp* *p*

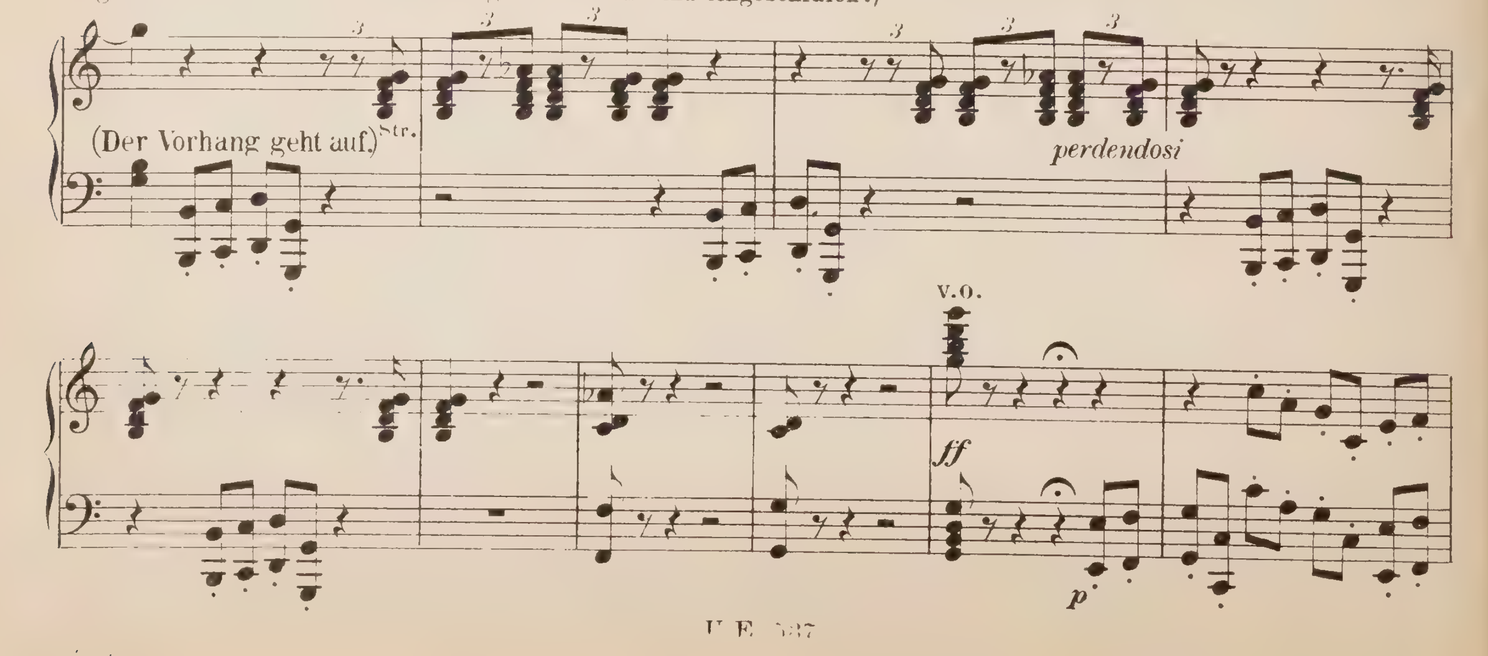
Clar. *ff* *p* Str. Bässe, Fag. *cresc.*

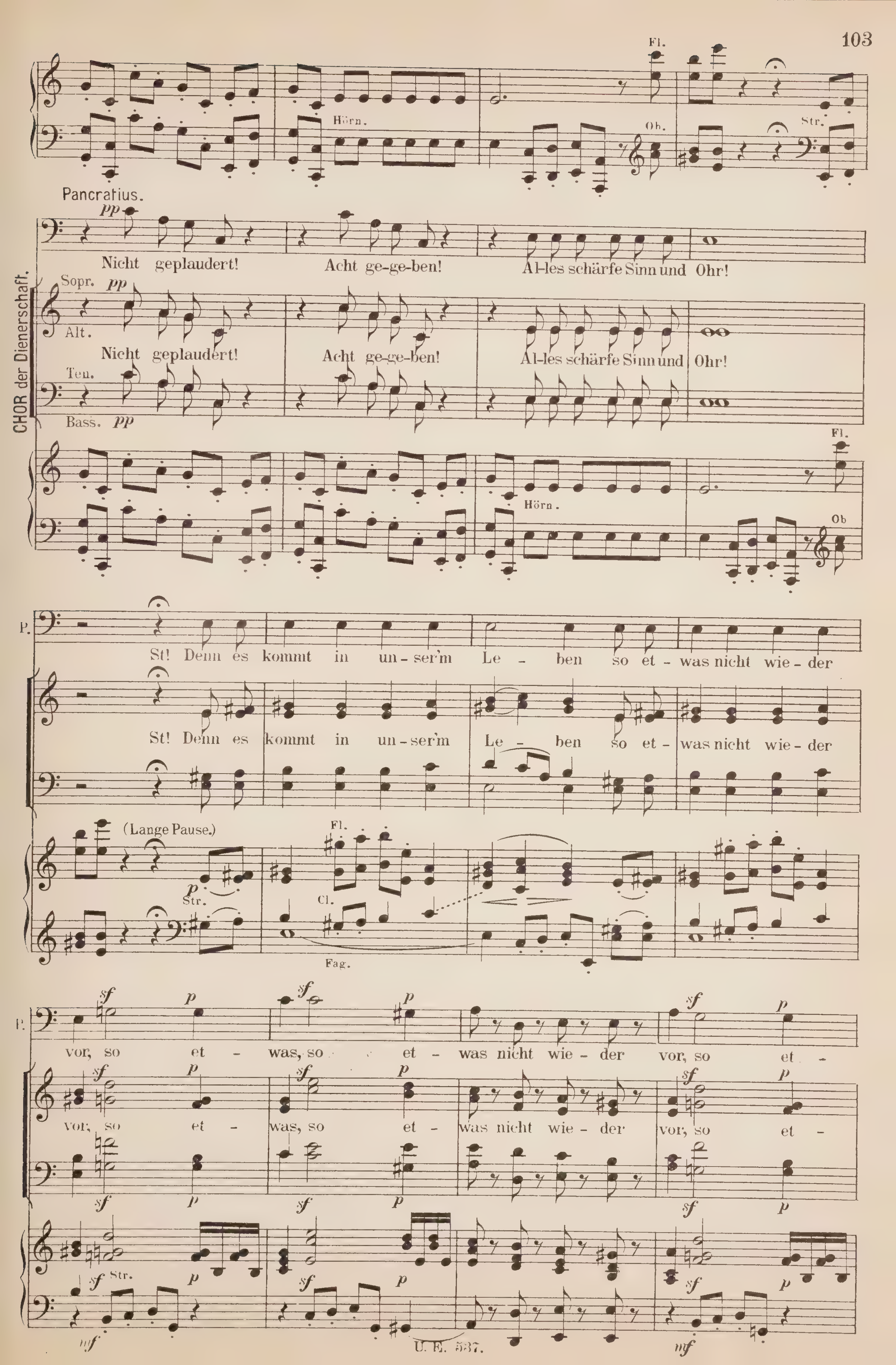
Bl *f* Hörn.

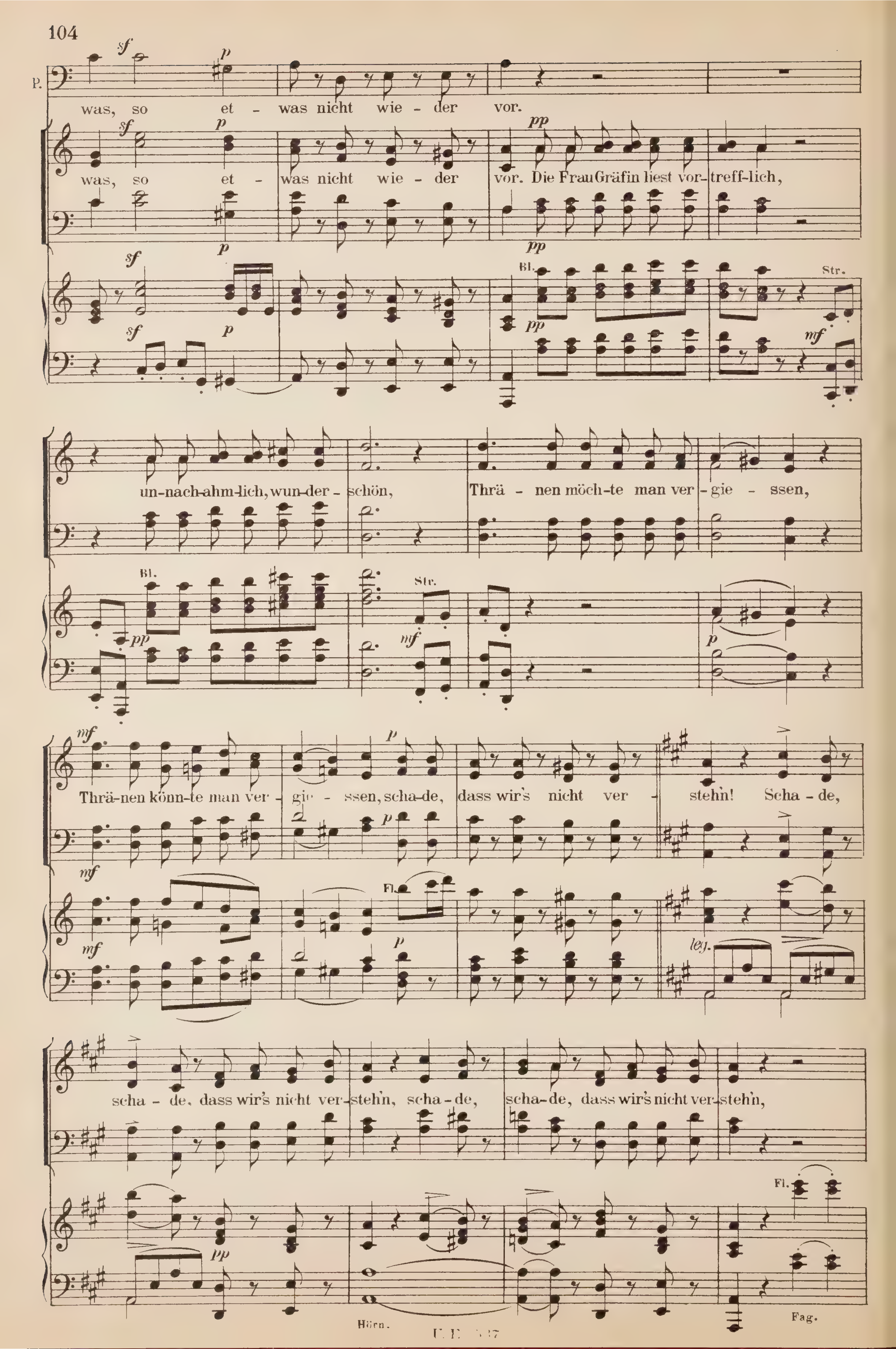
Fl. *ad lib.* *p* Str. *tr* *a tempo*

Erster Auftritt.

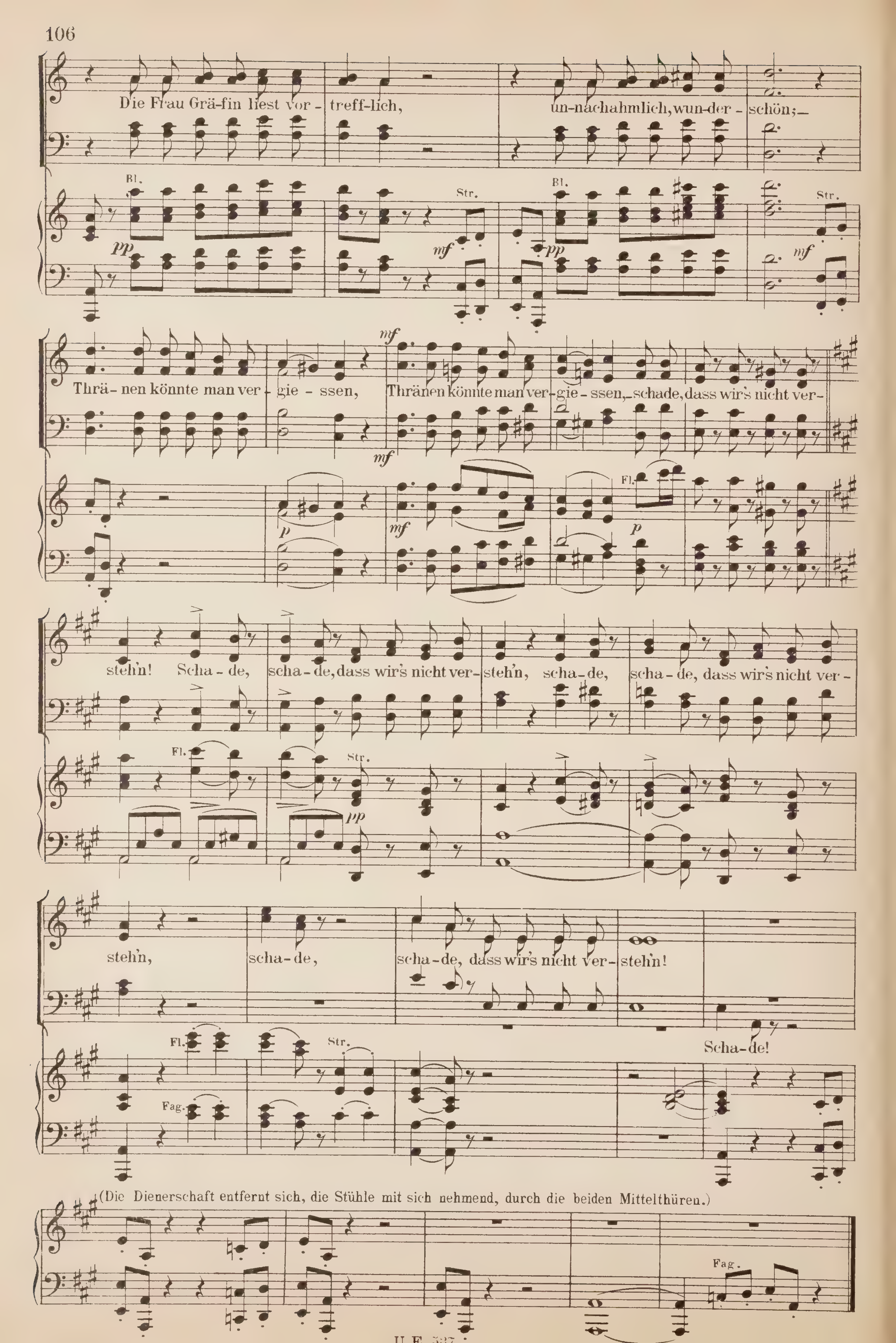
(Pancratius sitzt vor der offenen Zimmerthür links, hinter ihm sämtliche Dienerschaft des Schlosses, Bediente, Jäger, Köche und Mädchen. Einige von ihnen sind eingeschlafen.)




Fl.
Hörn.
Oh.
Str.
Pancratius.
pp
Nicht geplaudert! Acht ge-ge-ben! Al-les schärfe Sinn und Ohr!
CHOR der Dienerschaft.
Sopr. pp
Alt.
Nicht geplaudert! Acht ge-ge-ben! Al-les schärfe Sinn und Ohr!
Ten.
Bass. pp
Fl.
Hörn.
Ob
P.
St! Denn es kommt in un-ser'm Le - ben so et - was nicht wie - der
St! Denn es kommt in un-ser'm Le - ben so et - was nicht wie - der
(Lange Pause.)
Fl.
p
Str.
Cl.
Fag.
sf p sf p sf p
vor, so et - was, so et - was nicht wie - der vor, so et -
vor, so et - was, so et - was nicht wie - der vor, so et -
Str.
mf


P.
was, so et - was nicht wie - der vor.
was, so et - was nicht wie - der vor. Die Frau Gräfin liest vor-treff-lich,
Bl.
Str.
un-nach-ahm-lich, wun-der-schön, Thrä - nen möch-te man ver-gie - ssen,
Thrä-nen könn-te man ver - gie - ssen, scha-de, dass wir's nicht ver - steh'n! Scha - de,
Fl.
leg.
scha - de, dass wir's nicht ver-steh'n, scha - de, scha-de, dass wir's nicht ver-steh'n,
Hörn.
Fag.


scha-de,
scha-de, dass wir's nicht ver-steh'n!
Schade!
Str.
Baculus (tritt unter tiefen Verneigungen durch die Mittelthür ein).
Darf ich un-ter-thänigst wa - - gen
(Alle drehen die Köpfe, ihm Ruhe gebietend.)
Nicht ge-plaudert, stil-le,
Bl.
Pancratius. (nach einer Pause die Zimmerthür schliessend.)
(zur Dienerschaft, die sich erhebt.)
Die Gräfin liest im Nebenzimmer: „Dann lernt er wohl noch weise zu werden im Alter."
Die Frau Gräfin ist zu En-de.
Trollt euch lei-se und be-
stil-le!
Bässe u. Fag.
Fag.
P.
hen-de!
Nun, was sag't ihr, nun, was mein't ihr; nun, wie ist euch? wie?
Ob.
Fag.
Bässe.
c. p.


Die Frau Grä-fin liest vor-treff-lich,
un-nachahmlich, wun-der-schön;—
Bl.
pp
Str.
mf
Bl.
pp
Str.
mf
Thrä-nen könnte man ver-gie-ssen,
mf
Thränen könnte man ver-gie-ssen, schade, dass wir's nicht ver-
mf
p
mf
Fl.
p
steh'n! Scha-de, scha-de, dass wir's nicht ver-steh'n, scha-de, scha-de, dass wir's nicht ver-
Fl.
Str.
pp
steh'n, scha-de, scha-de, dass wir's nicht ver-steh'n!
Scha-de!
Fl.
Str.
Fag.
(Die Dienerschaft entfernt sich, die Stühle mit sich nehmend, durch die beiden Mittelthüren.)
Fag.

Zweiter Auftritt.

Baculus (kommt vor). Aber, was hat denn das zu bedeuten, Herr Pancratius? Weder im Hofe, noch auf der Treppe, noch im Vorzimmer eine menschliche Seele —

Pancratius. Weil Alles bei der Vorlesung versammelt war, wie närr'sch.

Baculus. Vorlesung?

Pancratius. Wie ich Euch sage; und wenn das so fortgeht, so seid Ihr binnen Kurzem gegen den Stallknecht ein Einfaltspinsel, denn bei uns muss jetzt Alles gelehrt werden, wie närr'sch.

Baculus. Wie versteh' ich denn das?

Pancratius. Uns're gnädige Frau Gräfin nämlich — wie denn jeder Mensch so seine närrischen Einfälle hat — will mit aller Gewalt Komödie spielen, wie närr'sch. Und das wäre auch ganz hübsch, wenn sie nur recht spassige Stücke wählte, wobei man lachen könnte; aber so hat sie sich ganz alte Komödienbücher aus der Stadt mitgebracht, die man gar nicht versteht, wenn sie gelesen werden; und wenn man nicht versteht, was die Leute wollen, kann man doch nicht lachen, und bei jeder Komödie muss doch gelacht werden, wie närr'sch.

Baculus. Je nun, mein lieber Herr Pancratius, es gibt wohl auch ernste Komödien; mir zum Beispiel hat der Graf heute eine vorgespielt, bei der ich eher hätte in Thränen zerfliessen mögen.

Pancratius. Ich weiss, ich weiss. Aber, Herr Baculus, wie ist Er auch auf den närr'schen Einfall gekommen?

Baculus. Du lieber Gott! wie kommt der Mensch auf so Manches! Meine Rangen hatten mir den Kopf warm gemacht. Um mich zu zerstreuen, nehm' ich die Flinte, mit welcher ich gewöhnlich nur Sperlinge zu vertilgen pflege, trete vor die Hausthür, das Gewehr geht los, und die Kugel fliegt —

Pancratius. Na, na, doch wohl nicht ein paar Stunden weit bis in unser'n Thiergarten?

Baculus. Es ist allerdings ein vortreffliches Gewehr, aber in der Zerstreuung mochte ich mich wohl ein wenig vom Hause entfernt haben.

Pancratius. Und was gedenkt Ihr denn jetzt zu thun, Herr Baculus?

Baculus. Seht, man sagt: der Herr Graf sähe die hübschen Weiber gern.

Pancratius. Na — wie närr'sch.

Baculus. Da habe ich denn meine Braut mitgebracht — sie wartet unten im Park — und die, hoffe ich, soll ihn herumbringen.

Pancratius. So kriege ich doch seine Herzliebste bei der Gelegenheit auch einmal zu Gesicht.

Baculus. Und dann, was meint Ihr, sollte denn die Frau Gräfin [keine Gewalt über den Herrn haben und] kein (ein) gutes Wort für mich einlegen können?

Pancratius. Es käme darauf an; sie hat nur jetzt für nichts Anderes Sinn, als für die alte Komödie, die morgen aufgeführt werden soll, wie närr'sch — da fällt mir etwas ein: Ihr seid doch ein Gelehrter?

Baculus. I nun — so ein Stück davon, allerdings — wenn nicht zu viel verlangt wird.

Pancratius. Ich wüsste etwas, wodurch Ihr die Frau Gräfin gewinnen könntet.

Baculus. Heraus damit!

Pancratius. Kennt Ihr den Sophoklex?

Baculus. Den Sophoklex?

Pancratius. Das ist nämlich der Poët, der die Komödie gemacht hat — vor langer Zeit — [wie der Teufel noch ein kleiner Junge war,] wie närr'sch.

Baculus. So? ich habe noch nichts von ihm gehört.

Pancratius. Ich höre die Frau Gräfin. — Komm't mit hinunter, Ihr müsst ihr etwas davon erzählen!

Baculus (im Abgehen). Vom Sophoklex? — den kenne ich ja gar nicht.

Pancratius. Komm't nur mit!

Baculus. Wenn ich ihn aber doch nicht kenne! (Beide ab.)

Dritter Auftritt.

(Der Baron kommt von links.)

Nº 8. RECITATIV UND ARIE.*)



(als Einlage nachcomponiert.)

Allegro risoluto. Recit. Der Baron.

Str. ff Hrn. V.O.

Jo-ka-ste! Theben und Oe-dip!

Bn. noch klingen mir die Oh-ren, wüst ist mein Kopf; hier bin ich frei,

Str. p Str. f Fag.

Bn. fühl' mich wie neu ge-bo-ren!

Allegro non troppo.

Die Brust durch-glü-het

Str. p Str., Cl., Fag.

Bn. schnei-dend ein tie-fer Wel-ten-schmerz, die See-le träu-met

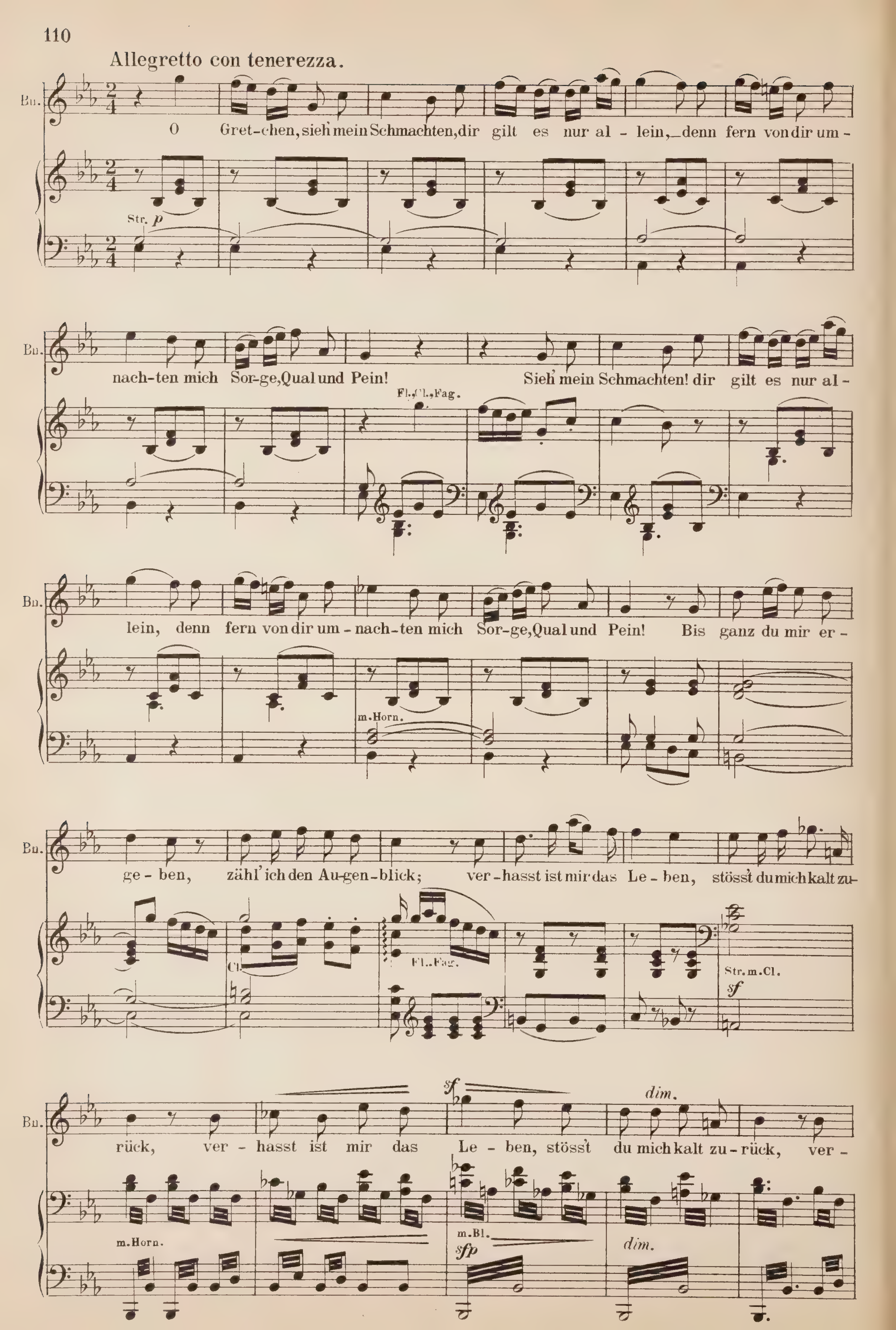
mf p

Bn. lei-dend und bang pulsiert das Herz, die See-le träu-met

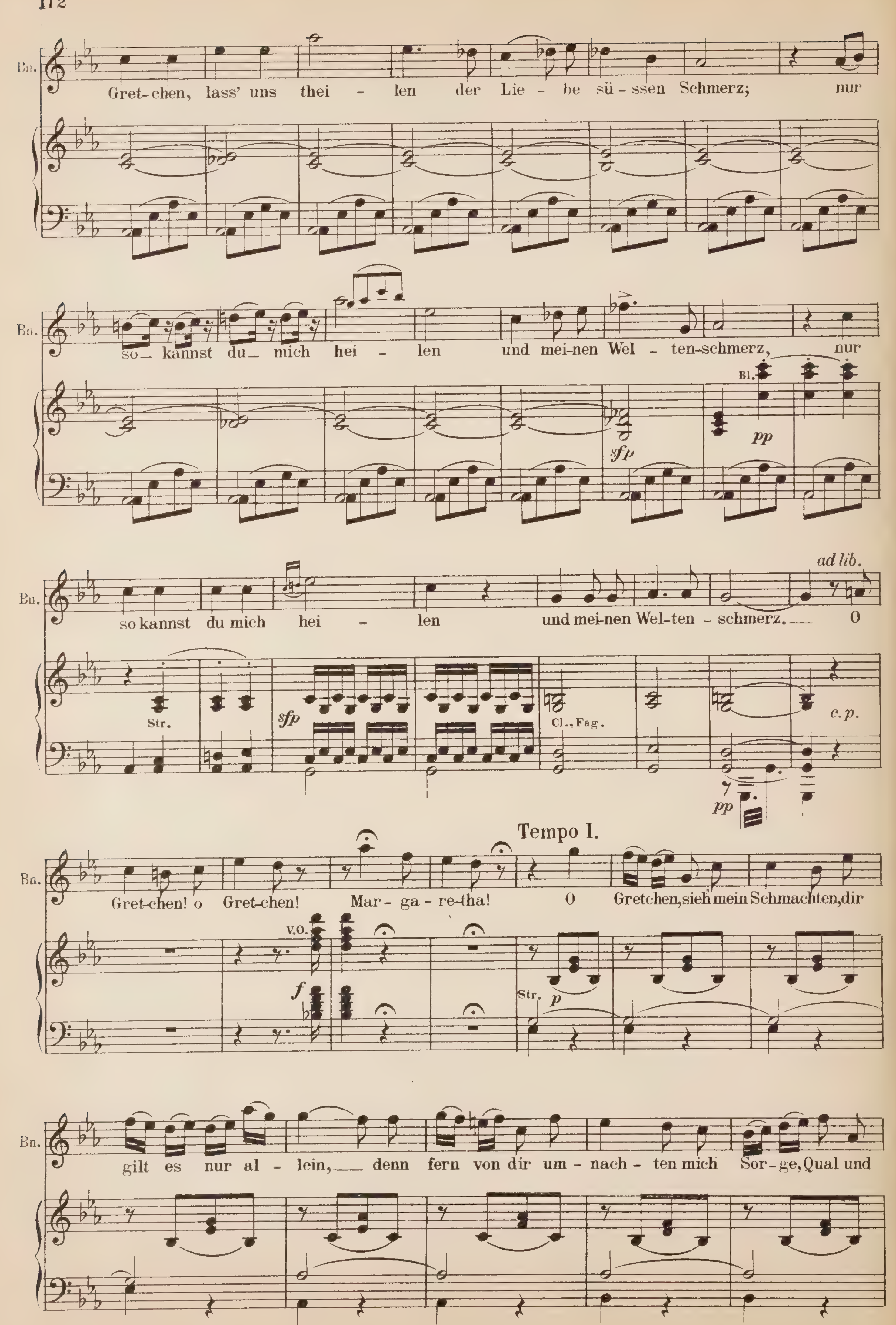
mf p sf

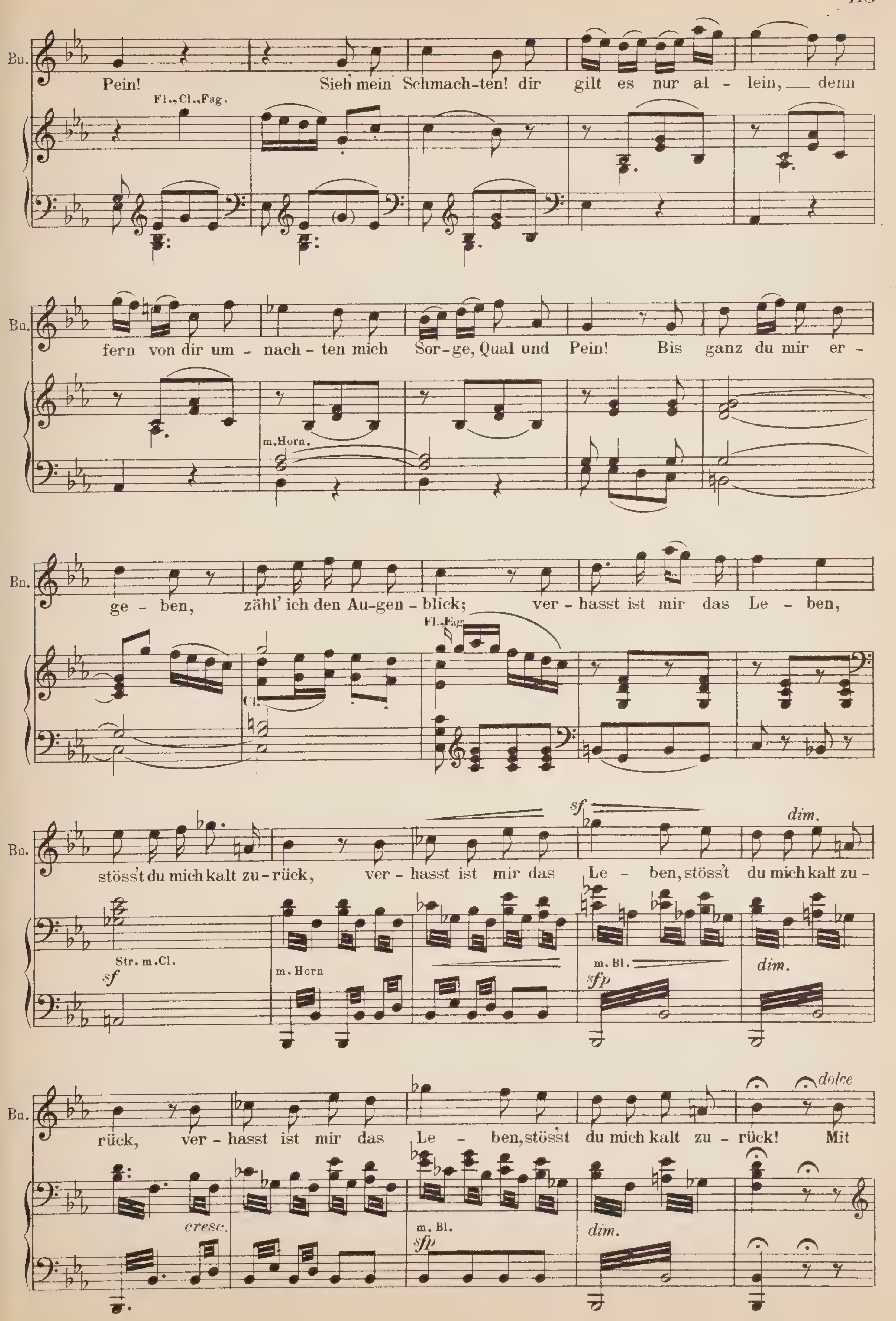
*) Erscheint hier zum erstenmale veröffentlicht, und zwar mit Genehmigung des Herrn Carl Friedr. Wittmann. (Siehe dessen Opernbuch zum „Wildschütz" Seite 58.)


Bn.
lei - dend und bang pulsiert das Herz. Wenn ich ein Mäd-chen
Str.
Str. m. Holzbl.
se - he, die schon ihr Herz ver - sagt, fühl' ich in ih - rer
sfp
p
Nä - he, wie mich der Weltschmerz plagt, fühl' ich in ih - rer Nä - he, wie
sf
Str.
mich der Weltschmerz plagt. Theu'- res
m. Cl.
cresc.
m. Fl.
p
m. Fag.
Gretchen! o Gret - chen! o Gret - chen! Mar-ga - re-tha!
m. Cl.
cresc.
v. o.
f


Allegretto con tenerezza.
Bn.
O Gret-chen, sieh mein Schmachten, dir gilt es nur al-lein, denn fern von dir um-
Str. p
nach-ten mich Sor-ge, Qual und Pein! Sieh mein Schmachten! dir gilt es nur al-
Fl., Cl., Fag.
lein, denn fern von dir um-nach-ten mich Sor-ge, Qual und Pein! Bis ganz du mir er-
m. Horn.
ge-ben, zähl ich den Au-gen-blick; ver-hasst ist mir das Le-ben, stösst du mich kalt zu-
Cl.
Fl., Fag.
Str. m. Cl.
sf
rück, ver-hasst ist mir das Le-ben, stösst du mich kalt zu-rück, ver-
sf
dim.
m. Horn.
m. Bl.
sfp
dim.


Bn.
hasst ist mir das Le - ben, stösst du mich kalt zu - rück! Mit seh - nen-dem Ver -
dolce
cresc.
m. Bl.
sfp
dim.
Str.
lan - gen schlägt nur für dich dies Herz, und lie - be - glü - hend Ban - gen er -
m. Bl.
fül - let mich mit Schmerz, mit seh - nen-dem Ver - lan - gen schlägt nur für dich dies
f
p
Fl., Cl.
Horn.
Vcll. u. Fag.
Herz, und lie - be glü - hend Ban - gen er - fül - let mich mit Schmerz.
Str.
Vcll. u. Fag.
mf
V. O.
O
Fl., Cl.
p Viol.


Bn.
Gret-chen, lass' uns thei - len der Lie - be sü - ssen Schmerz; nur
so kannst du mich hei - len und mei-nen Wel - ten-schmerz, nur
Bl.
pp
sfp
ad lib.
so kannst du mich hei - len und mei-nen Wel-ten - schmerz. O
Str.
sfp
Cl., Fag.
c. p.
pp
Tempo I.
Gret-chen! o Gret-chen! Mar - ga - re-tha! O Gretchen, sieh mein Schmachten, dir
V.O.
f
Str.
p
gilt es nur al - lein, denn fern von dir um - nach - ten mich Sor - ge, Qual und


Bn.
Pein! Sieh mein Schmach-ten! dir gilt es nur al - lein, denn
Fl., Cl., Fag.
fern von dir um - nach - ten mich Sor-ge, Qual und Pein! Bis ganz du mir er -
m. Horn.
ge - ben, zähl' ich den Au-gen - blick; ver - hasst ist mir das Le - ben,
Fl. Fag.
Cl.
stöss't du mich kalt zu - rück, ver - hasst ist mir das Le - ben, stöss't du mich kalt zu -
sf
dim.
Str. m. Cl.
m. Horn
m. Bl.
sfp
rück, ver - hasst ist mir das Le - ben, stöss't du mich kalt zu - rück! Mit
dolce
cresc.


Bu.
dolce
seh-nen dem Ver-lan - gen schlägt nur für dich das Herz, und lie-be glü-hend
Cl.
Fl.
Str.
p
Cl.
Ban - gen er-fül-let mich mit Schmerz, mit seh - nendem Ver-lan - gen schlägt
V.O.
sf
f
p
Str.
Vcll. u. Fag.
rit.
nur für dich das Herz, und lie - be glü - hend Ban - gen er - fül-let mich mit
Fl., Cl.
pp
Str.
rit.
mf
Horn.
Vcll. u. Fag.
a tempo
Schmerz. Für dich nur schlägt mein Herz, für dich nur schlägt mein Herz,
Cl. a tempo
Fl.
Str.
f
ad libitum
a tempo
ja, schlägt mein ar - mes Herz!
V.O.
colla parte
ff
Fl., Cl.

Vierter Auftritt.*)

Die Gräfin (von links eintretend). Nein, nein, Herr Stallmeister, Sie sind nicht recht im Klaren: Erst nachdem Ödipus König von Thebä geworden, vermählte er sich mit Jokaste, der Tochter des Menökeus.

Der Baron. Sie mögen Recht haben, Frau Gräfin. Doch entschuldigen Sie mich, wenn ich Sie jetzt verlasse; eine plötzliche Migräne verhindert mich, klar zu denken!

[Die Gräfin. Ei, ei, Herr Stallmeister, gestehen Sie vielmehr, dass Sie heute für die hehre Sage des griechischen Alterthums ganz unempfänglich sind!

Der Baron. Sie thu'n mir Unrecht, Frau Gräfin; wer bei Ihrem seelenvollen Vortrage nicht davon begeistert würde, müsste geistig und körperlich krank sein, und Beides—

Die Gräfin. Scheint bei Ihnen der Fall zu sein.] Nun, mein geistig und körperlich kranker Herr Stallmeister, welch' hartes Schicksal ruht denn auf Ihnen? [Wurden Sie, ein zweiter Polyneikes, von den Ihrigen verstossen, oder sind Sie ein trostloser Hämon, den Verlust der verbundenen Braut beklagend?

Der Baron (für sich). Meine Frau Schwester setzt mir Daumschrauben an; ich kann doch unmöglich sagen, dass ich mich in ein Bauermädchen verliebt habe.

Die Gräfin. Sie schweigen? hab' ich's errathen?

Der Baron. Schöne Gräfin, Sie martern mich. So] hören Sie denn ein Geständniss, welches schon lange auf meinen Lippen schwebt!

Die Gräfin (bei Seite). Was werde ich hören?

Der Baron. Nach manchen Stürmen des Lebens glaubte ich hier endlich unter edlen Menschen eine Freistatt gefunden zu haben— zu meinem Unglück fand ich nicht blos Edelmuth— auch die höchste Liebenswürdigkeit.

Die Gräfin. Herr Stallmeister, Sie vergessen—

Der Baron. Sie haben Recht, ich bin strafbar [und möchte mich, gleich dem Ödip, selbst des Augenlichts berauben, um mein Verbrechen zu büssen]; darum vergönnen Sie mir, dass ich sofort mich aus Ihrem Hause entferne!

Die Gräfin (für sich). Der junge Mann spricht gut. (laut.) Herr Stallmeister, ich sollte Ihnen zürnen, doch [—„vernehm' es Zeus, der stets Allsehende"— ich bin kein König Laïos, Sie dem Verderben Preis zu geben.

Der Baron. Wie? Sie verzeihen?

Die Gräfin.] Ihre Leidenschaft ist eine Schwäche, und ich habe kein Gedächtniss für Schwächen; [fragen Sie den delphischen Apollo— Ihren Verstand— er wird Ihnen das Rechte sagen, aber— bleiben Sie!]

Der Baron. O Gräfin, [was muthen Sie mir zu;] ich bin nur ein schwacher Mensch.

Die Gräfin (recitirend). „Vieles Gewaltige lebt, und nichts ist gewaltiger als der Mensch!"— Sie sind ein Mann von Erziehung; ich weiss das zu schätzen, und darum habe ich Sie ausgezeichnet. Sie mögen bleiben— „nicht mitzuhassen pfleg' ich, mitzulieben nur."— (sie reicht ihm die Hand zum Kusse.)

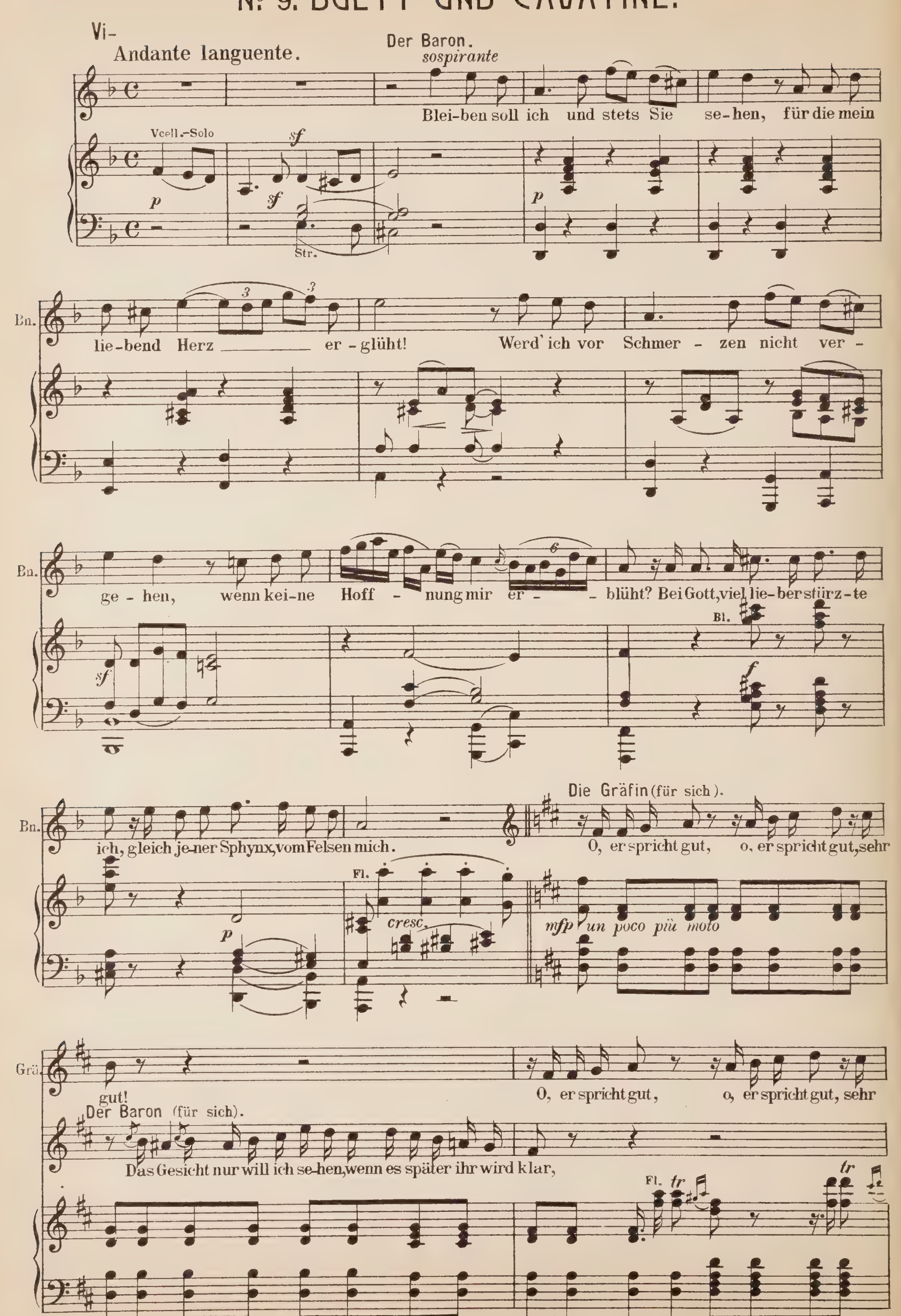
Der Baron (schnell). Mitzulieben?

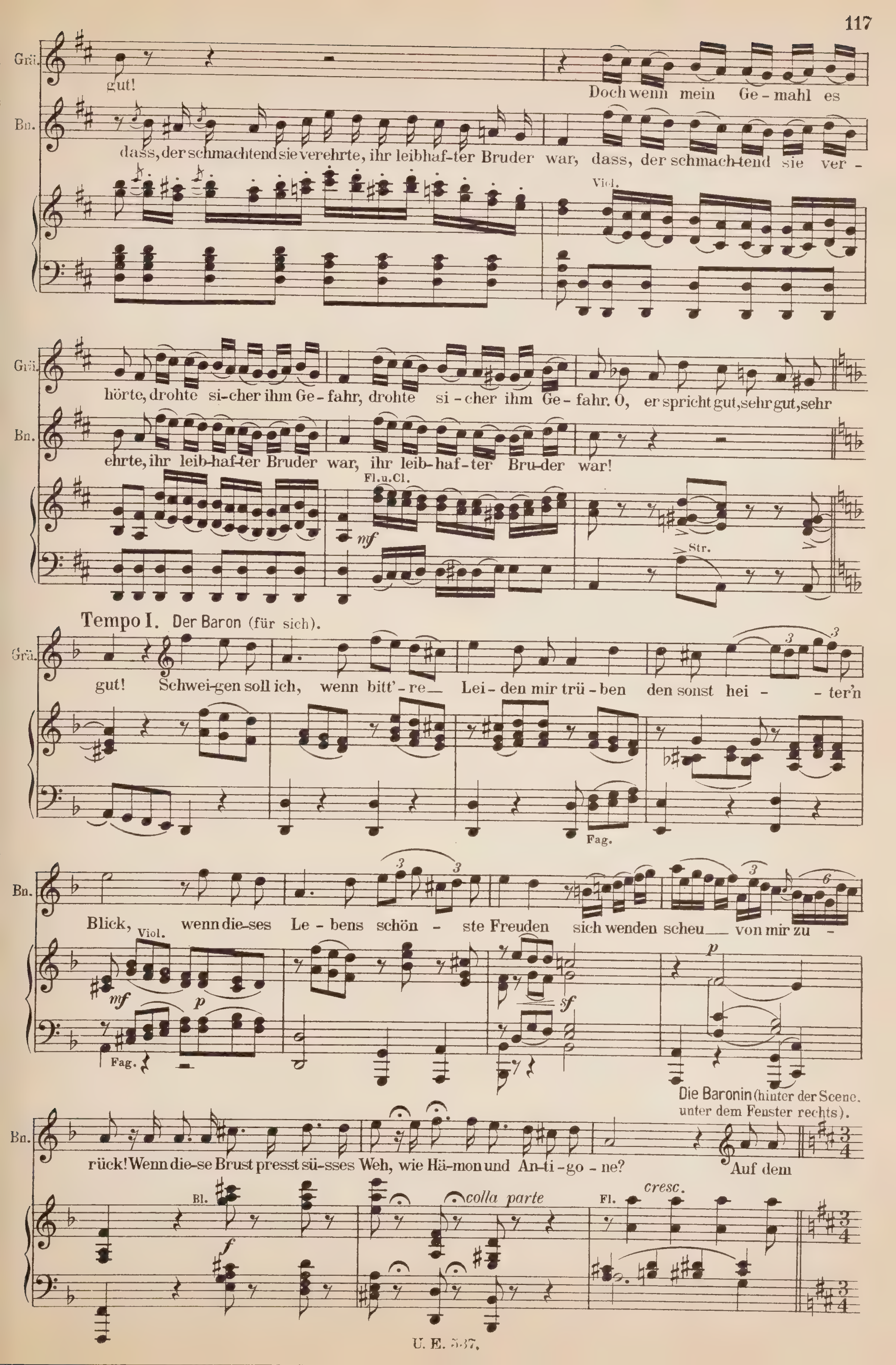
Die Gräfin. So sagt Antigone.— Sie sollen bleiben!

Der Baron (küsst ihr die Hand). O himmlische Güte! wohlan, ich will versuchen, den Kampf zu bestehen, aber ich werde unterliegen.

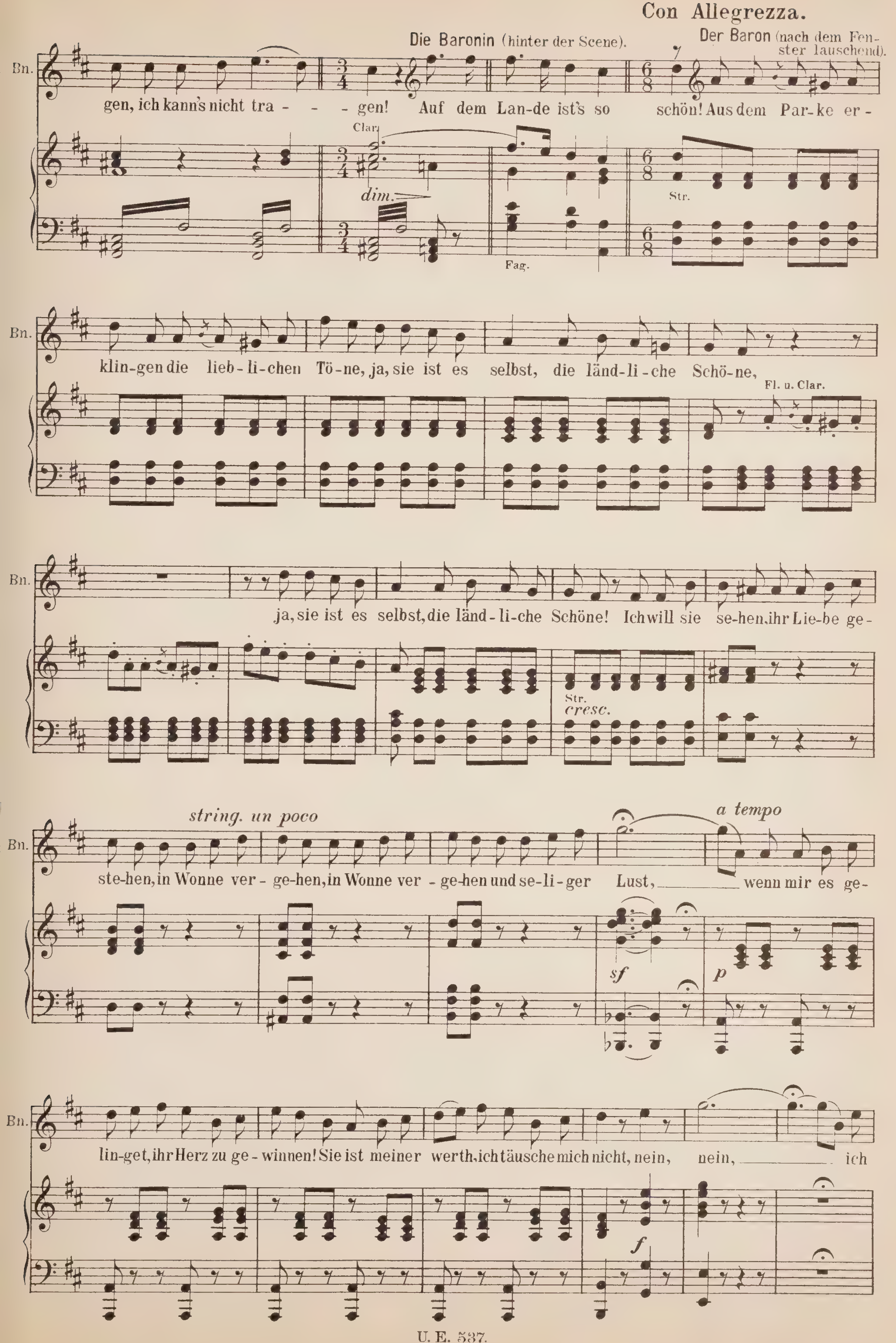
*) Wenn die Einlage (N° 8) ausfällt, tritt hier die Gräfin mit dem Baron auf.

Nº 9. DUETT UND CAVATINE.

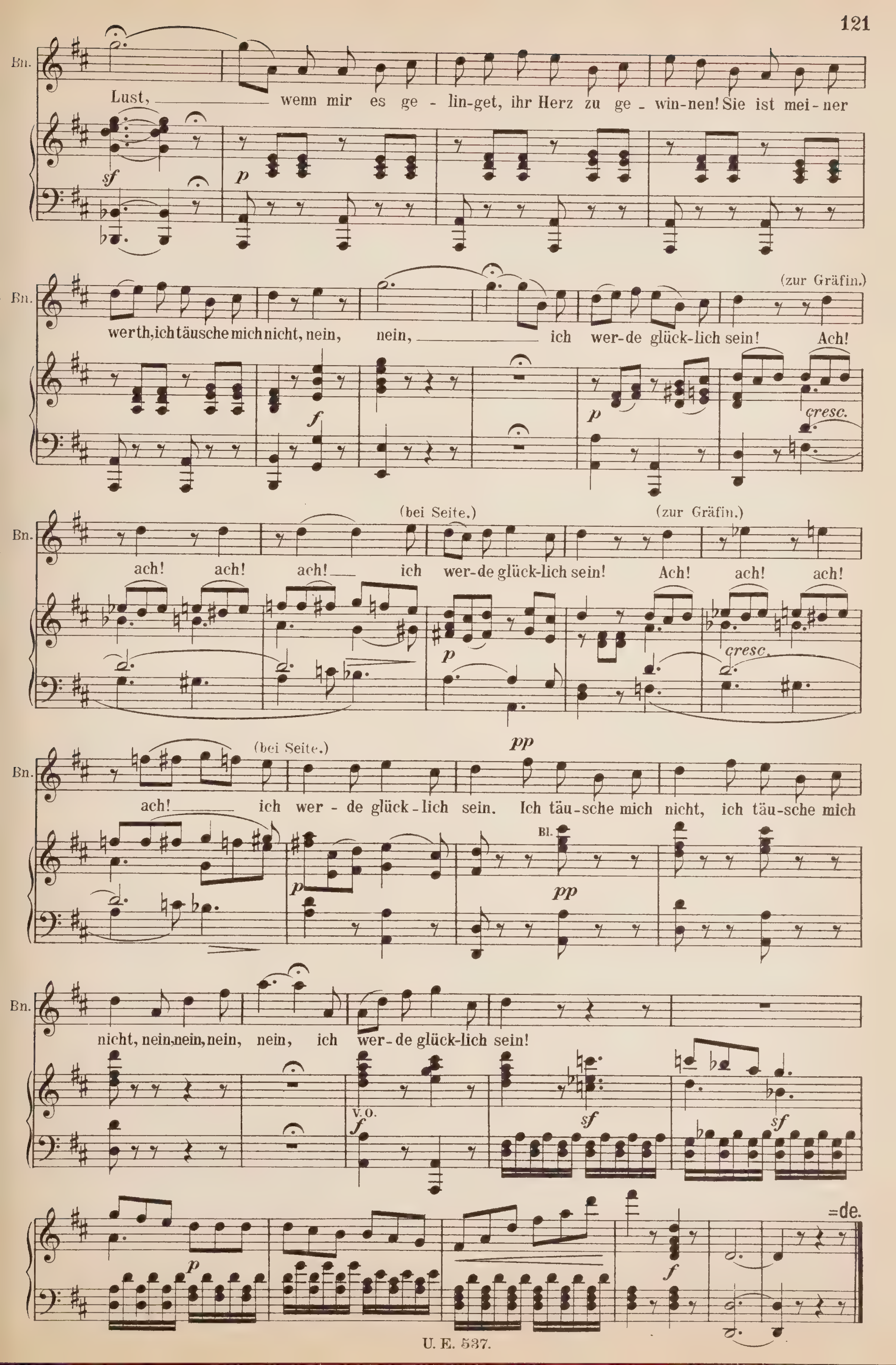



Grä.
gut!
Doch wenn mein Ge-mahl es
Bn.
dass, der schmachtend sie verehrte, ihr leibhaf-ter Bruder war, dass, der schmach-tend sie ver-
Viol.
Grä.
hörte, drohte si-cher ihm Ge-fahr, drohte si-cher ihm Ge-fahr. O, er spricht gut, sehr gut, sehr
Bn.
ehrte, ihr leib-haf-ter Bruder war, ihr leib-haf-ter Bru-der war!
Fl.u.Cl.
mf
Str.
Tempo I. Der Baron (für sich).
Grä.
gut! Schwei-gen soll ich, wenn bitt're Lei-den mir trü-ben den sonst hei-ter'n
Fag.
Bn.
Blick, wenn die-ses Le-bens schön-ste Freuden sich wenden scheu von mir zu-
Viol.
mf
p
Fag.
sf
p
Die Baronin (hinter der Scene. unter dem Fenster rechts).
Bn.
rück! Wenn die-se Brust presst sü-sses Weh, wie Hä-mon und An-ti-go-ne? Auf dem
Bl.
f
colla parte
Fl.
cresc.


Tempo precedente.
Brin.
Lan - de will ich blei - ben, auf dem Lan-de ist's so
Die Gräfin (für sich).
Der Baron (aufhorchend, für sich).
Die Gräfin (für sich).
O, er spricht gut, sehr gut! Was ist das? O, er spricht gut, sehr gut!
Clar.
dolce e molto sostenuto
Fag.
Allegro.
schön, auf dem Lan - de will ich blei - ben.
Der Baron.
Welche Stimme!
(für sich.)
's ist der näm - li-che Ge-
Cl.u.Fl.
mfp
p
cresc.
Fag.
Bn.
sang, der von je - nen schö-nen Lip-pen mäch - tig mir zum Herzen drang!
ad lib.
cresc.
V. O.
f colla parte
p
Str.
Mosso.
(laut.)
Mich fasst der Schmerz, ich kann's nicht tra-gen, in Ih-rer Näh' nicht fer-ner sein; den
A - bend-lüf-ten will ich kla-gen mei-nes Her - zens her-be Pein! Ich kann's nicht tra -
Ob.
fp


119
Con Allegrezza.
Die Baronin (hinter der Scene).
Der Baron (nach dem Fenster lauschend).
Bn.
gen, ich kann's nicht tra - - - gen! Auf dem Lan-de ist's so schön! Aus dem Par-ke er-
Clar.
dim.
Str.
Fag.
klin-gen die lieb-li-chen Tö-ne, ja, sie ist es selbst, die länd-li-che Schö-ne,
Fl. u. Clar.
ja, sie ist es selbst, die länd-li-che Schöne! Ich will sie se-hen, ihr Lie-be ge-
Str.
cresc.
string. un poco
a tempo
ste-hen, in Wonne ver-ge-hen, in Wonne ver-ge-hen und se-li-ger Lust, wenn mir es ge-
sf
p
lin-get, ihr Herz zu ge-winnen! Sie ist meiner werth, ich täusche mich nicht, nein, nein, ich
f
U. E. 537.


(sich plötzlich wieder zur Gräfin wendend, die ihn erstaunt betrachtet.)
Bn.
wer-de glück-lich sein! Ja den Lüf-ten will ich kla-gen meines Busens her-be Pein, ja, den
p
legato
Die Baronin (hinter der Scene).
Auf dem Lan-de ist's so
Lüf-ten will ich kla-gen meines Busens herbe Pein!
Clar.
cresc.
mf
p
Fag.
Bnin
schön!
(freudig, bei Seite.)
Aus dem Par-ke er-klin-gen die lieb-li-chen Tö-ne, ja, sie ist es selbst, die länd-li-che
Str.
Schöne, ja, sie ist es selbst, die länd-li-che Schöne! Ich will sie
cresc.
string. un poco
se-hen, ihr Lie-be ge-ste-hen, in Wonne ver-ge-hen, in Wonne ver-ge-hen und se-li-ger



Bn.
Lust, wenn mir es ge - lin-get, ihr Herz zu ge - win-nen! Sie ist mei-ner
sf
p
werth, ich täusche mich nicht, nein, nein, ich wer-de glück-lich sein!
(zur Gräfin.)
Ach!
f
cresc.
ach! ach! ach! ich wer-de glück-lich sein! Ach! ach! ach!
(bei Seite.)
(zur Gräfin.)
ach! ich wer - de glück - lich sein. Ich täu-sche mich nicht, ich täu-sche mich
(bei Seite.)
pp
Bl.
nicht, nein, nein, nein, nein, ich wer-de glück-lich sein!
V.O.
sf
=de.

Fünfter Auftritt.

Die Gräfin (allein). Der junge Mann macht mir Sorge; entweder ist er krank, oder seine Leidenschaft für mich ist wirklich der Art, dass — (sie tritt vor den Spiegel links vorn) — warum auch nicht? Als Ödipus um Jokaste warb, zählte sie gewiss auch bereits — ja, ja, so alt wie ich! (sich im Spiegel musternd) Ich glaube, ich habe Ähnlichkeit mit Jokaste; sie muss sehr liebenswürdig gewesen sein! (plötzlich ernst) Aber sie besass auch Stolz und Grundsätze! Als sie die grässliche Gewissheit vernahm, dass ihr Gatte ihr Sohn sei, erhängte sie sich! —Wohlan, Eleonore, Gräfin von Ebersbach, spiegle dich an jenem erhabenen Vorbilde, wahre deinen Stolz, deine Grundsätze, wie sie — aber hänge dich nicht auf!

Sechster Auftritt.

Pancratius (durch die Mittelthür rechts eintretend). Frau Gräfin, ich habe unterthänigst zu melden, dass —

Die Gräfin. „Was gibt es Neues, hoher Greis Teiresias?"— Wo ist mein Gemahl?

Pancratius. Der Herr Gemahl sind auf ihrem Zimmer und liegen auf dem Kanapee, wie närr'sch.

Die Gräfin. Ich lasse ihn bitten, wenn er ausgeruht, zu mir zu kommen.

Pancratius. Ganz wohl, Frau Gräfin!

Die Gräfin. Ist für den morgenden Tag Alles geordnet?

Pancratius. Alles, wie närr'sch; nur mit einem bin ich in Schwulität.

Die Gräfin. Schwulität? „Was ist es, Schauder fasst mich an bei diesem Wort!"

Pancratius. Die Musikanten, welche wir aus der Stadt verschrieben, haben absagen lassen.

Die Gräfin. O weh mir! „Gibt es wohl ein Übel, das, von Ödipus forterbend, uns nicht Zeus erschuf?" Was beginnen wir nun?

Pancratius. Ich wollte Euer Gnaden eben einen unterthänigen Vorschlag machen: mein Gevatter, der Schulmeister Baculus, ein äussert gelehrter Mann, ist da. Er spielt das Klavier, wie närr'sch, und würde sich eine Ehre daraus machen —

Die Gräfin. Das liesse sich hören. Der Mann ist hier?

Pancratius. Im Vorzimmer, wie närr'sch; er hat ausserdem Euer Gnaden eine Bitte vorzutragen.

Die Gräfin. So lass' Er ihn eintreten! Noch eins: hat Er den Herrn Stallmeister gesehen?

Pancratius. Er lief soeben in den Park hinunter, wie närr'sch. Die Vorlesung von Euer Gnaden muss ihn gewaltig ergriffen haben.

Die Gräfin. Meint Er? (selbstgefällig) Mein Vortrag ist ergreifend, wie? ich lese gut!

Pancratius. Oh, wie närr'sch — (sich erschrocken auf den Mund schlagend.)

Die Gräfin (stutzt). Wie?

Pancratius (sich verbessernd). Oh! göttlich! erschrecklich!

Die Gräfin. Schon gut; herein mit dem Schulmeister!

Pancratius (verbeugt sich und öffnet die Mittelthür rechts). Nur herein, Herr Baculus, die gnädige Frau will die Gnade haben! — (er geht ab; Baculus tritt ein.)

Siebenter Auftritt.

Die Gräfin. Einen Augenblick, Herr Schulmeister, ich bin sogleich wieder hier (ab in ihr Zimmer).

Baculus (allein). Nun, lieber Gott, bitte ich dich, lass' einen armen Schulmeister nicht im Stich! (Er zieht einen Zettel aus der Tasche.) Mein Freund Pancratius hat in der Geschwindigkeit aus dem Zimmer der Frau Gräfin das Komödienbuch wegstibitzt, und ich habe mir daraus einige Redensarten auf ein Zettelchen notirt; gebe Gott, dass ich mich damit nicht blamire! Courage, Sebastian! es handelt sich hier um Amt und Brod. — Sie kommt. Aufgepasst, und ihr gleich eine faustdicke Phrase in's Gesicht geworfen!

Die Gräfin (tritt wieder ein). Unerklärlich; ich liess doch das Buch auf dem Tische liegen.

Baculus (hat den Zettel in den Hut gelegt und hineingesehen, declamirend).

„Strahl der Sonne, du schönstes Licht,
„Das je dieses Thebanervolks"—

Die Gräfin (erstaunt). Was höre ich?

Baculus (fortfahrend, nachdem er jedesmal in den Hut gesehen).

„—Siebenthoriger Stadt erschien!"

Die Gräfin. Sie überraschen mich; also kennen Sie dies erhabene Gedicht des grauen Alterthums?

Baculus. Durch und durch, Eu're gräflichen Gnaden, durch und durch.

Die Gräfin (setzt sich auf ein Sofa). O, Sie entzücken mich, nehmen Sie Platz!

Baculus (der sich auf einen Wink der Gräfin ebenfalls setzt). Wenn ich es wagen dürfte —

Die Gräfin. Wie freut es mich, einen Lehrer vor mir zu sehen, der die alten Meisterwerke kennt und schätzt! Leider wird dieser Zweig der Wissenschaft in den Schulen so gänzlich vernachlässigt.

Baculus. O, es ist abscheulich; aber ich versichere Euer Gnaden, dass in meiner Schule —

Die Gräfin. Wie! Sie kultiviren diese Wissenschaft?

Baculus. Tagtäglich. Morgens A B C, Nachmittags Sophokles.

Die Gräfin. O, Sie sind mir von Gott gesendet!

Baculus. Wenn ich eine unterthänige Bitte —

Die Gräfin. So sind Sie ohne Zweifel auch vertraut mit der Einrichtung der griechischen Schaubühne?

Baculus (bei Seite). O weh! (laut) Ich habe zwar noch keine gesehen, aber doch viel davon gehört —

Die Gräfin. Und gelesen?

Baculus. Versteht sich, gelesen.

Die Gräfin. Herrlich! Also Ihre Meinung! Ich bin nämlich wegen des Arrangements der Bühne zur Vorstellung, welche zu Ehren des Grafen morgen Abend stattfindet, noch etwas in Zweifel.— Stand der Altar mehr nach hinten, oder in der Mitte der Orchestra?

Baculus (confus). Wo d'rin?

Die Gräfin. Ich frage Sie, ob der Altar des Bacchus in der Mitte stand.

Baculus. Wahrscheinlich; allerdings. Ich würde ihn jedenfall in die Mitte setzen.

Die Gräfin. Ganz meine Ansicht. Und— nicht wahr— drei Thüren im Hintergrunde?

Baculus. Versteht sich, auch in die Mitte.

Die Gräfin. Wie, die Seitenthüren auch?

Baculus. Alles in die Mitte, das ist altgriechisch.

Die Gräfin (bei Seite). Der Mann ist wirklich nicht uninteressant.

Baculus (bei Seite). Wenn ich nur erst mit meinem Anliegen zu Stande kommen könnte!

Die Gräfin (laut). Nun aber einen Übelstand: wir haben keinen Chor.

Baculus. Wenn ich unterthänigst meine Schuljugend offeriren dürfte —

Die Gräfin. Sie scherzen — Kinder!

Baculus. Es befinden sich schon passable Pflanzen darunter.

Die Gräfin. So sind ihnen doch immer diese Chöre unbekannt. Wie erhebend ist gleich der erste: „Strahl der Sonne, du schönstes Licht" u. s. w.

Baculus. Vielleicht liesse sich statt dessen der schöne Choral verwenden: „Wie schön leucht't uns der Morgenstern."

Die Gräfin. Doch wohl nicht, Herr Schulmeister; ich weiss keinen andern Ausweg, als das ganze melodramatisch zu behandeln.

Baculus. Auch sehr gut, sehr zweckmässig.

Die Gräfin. Ich hoffe, durch diese Vorstellung den Grafen ganz für die griechische Tragödie zu gewinnen.

Baculus (hat in den Hut gesehen). „Dann lernt er wohl noch weise zu werden im Alter."

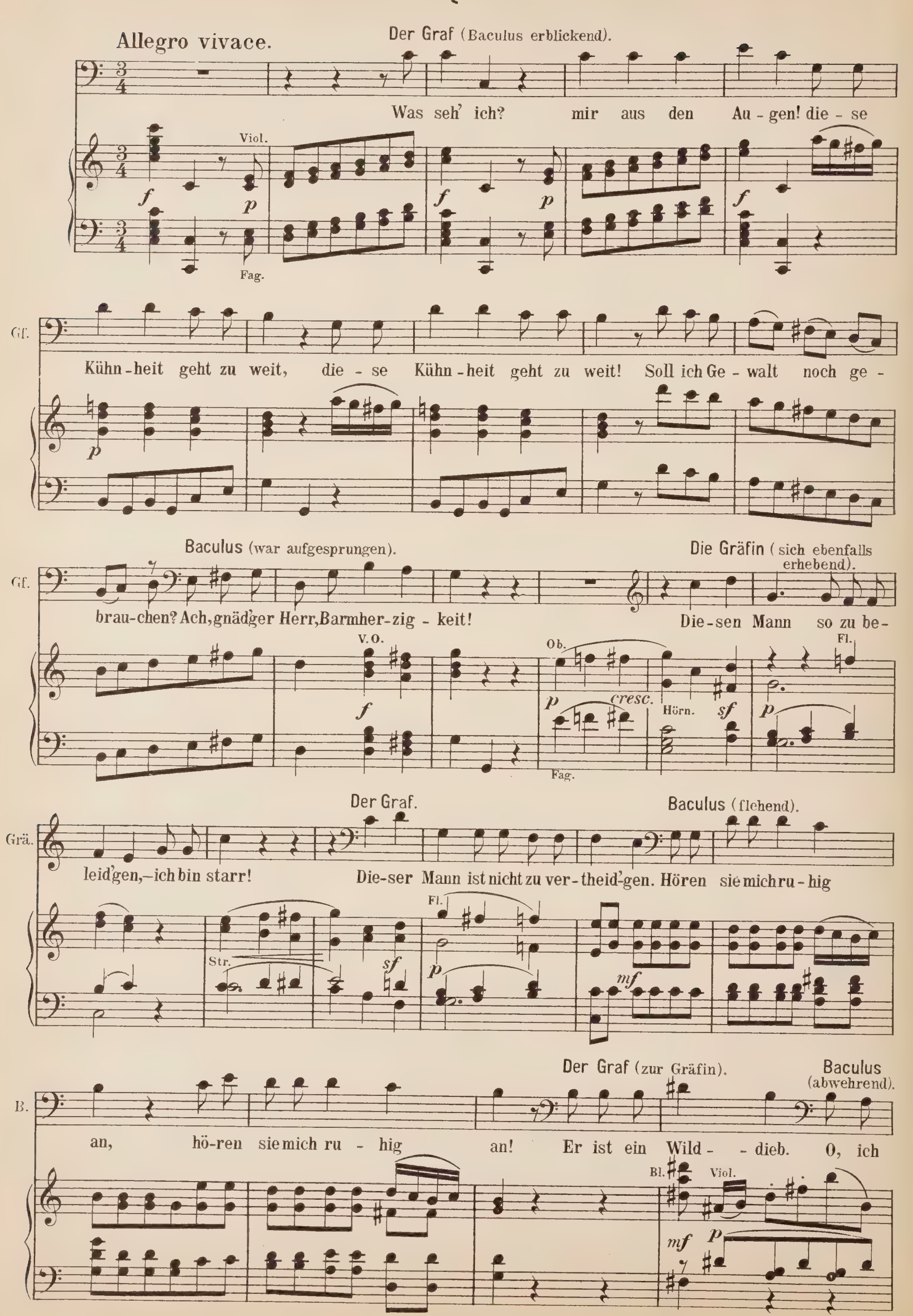
Die Gräfin. Gar nicht übel! (bei Seite) Der Mann hat auch Witz.

Baculus (bei Seite). Ich mache meine Sache ja prächtig — (laut) Wenn ich es jetzt wagen dürfte, Euer Gnaden Gnade in Anspruch zu nehmen, so —

(Der Graf kommt durch die Mittelthür rechts.)

Achter Auftritt.

Nº 10. QUINTETT.





Die Gräfin (erstaunt).
Der Graf.
B.
bit-te. Er, ein Wild-dieb? Da-rum e-ben fin-de ein E-xem-pel statt, da-rum
mf p
sf
Gf.
fin-de ein E-xem-pel statt!
Baculus.
Je-der Mensch in sei-nem Le-ben 'mal 'nen Bock ge-
Fl.
Str. cresc.
Die Gräfin.
B.
schos-sen hat. Und mir gestand er frei, dass er Schul-mei-ster sei, dass er
tr
f pp
Der Graf.
Baculus.
Die Gräfin.
Grä.
Schul-mei-ster sei. Das ist er auch. Das bin ich auch. Und Wild-dieb? Un-er-
hört! Das ist es ja. Das ist es ja. Und Gna-de er be-gehrt?



Der Graf.
Nein, nein, es soll ihm nicht ge-lin-gen, sich Gna-de zu er-zwingen; drum mö-ge Strenge
Viol.
Fag.
Hörn.
Gf.
wal-ten; mein Wort, ich werd's hal-ten, mein Wort, ich werd's hal-ten.
V.O.
(er geht nach hinten; die Gräfin, ihn besänftigend, ihm nach)
Baculus (für sich, in Verzweiflung).
Mei-ne Weisheit ist am En-de; hel-fen muss nun der Stu-
legato
Str.
cresc.
B.
den-te; denn es scheint, bei dem Process hilft mir nichts der So-pho-kles, denn es
Fl.
scheint, bei dem Process hilft mir nichts der So-pho-kles.
(ruft zum Fenster hinunter.)
Stu-den-te, her-auf! Stu-
Clar.
Fag.
Br.

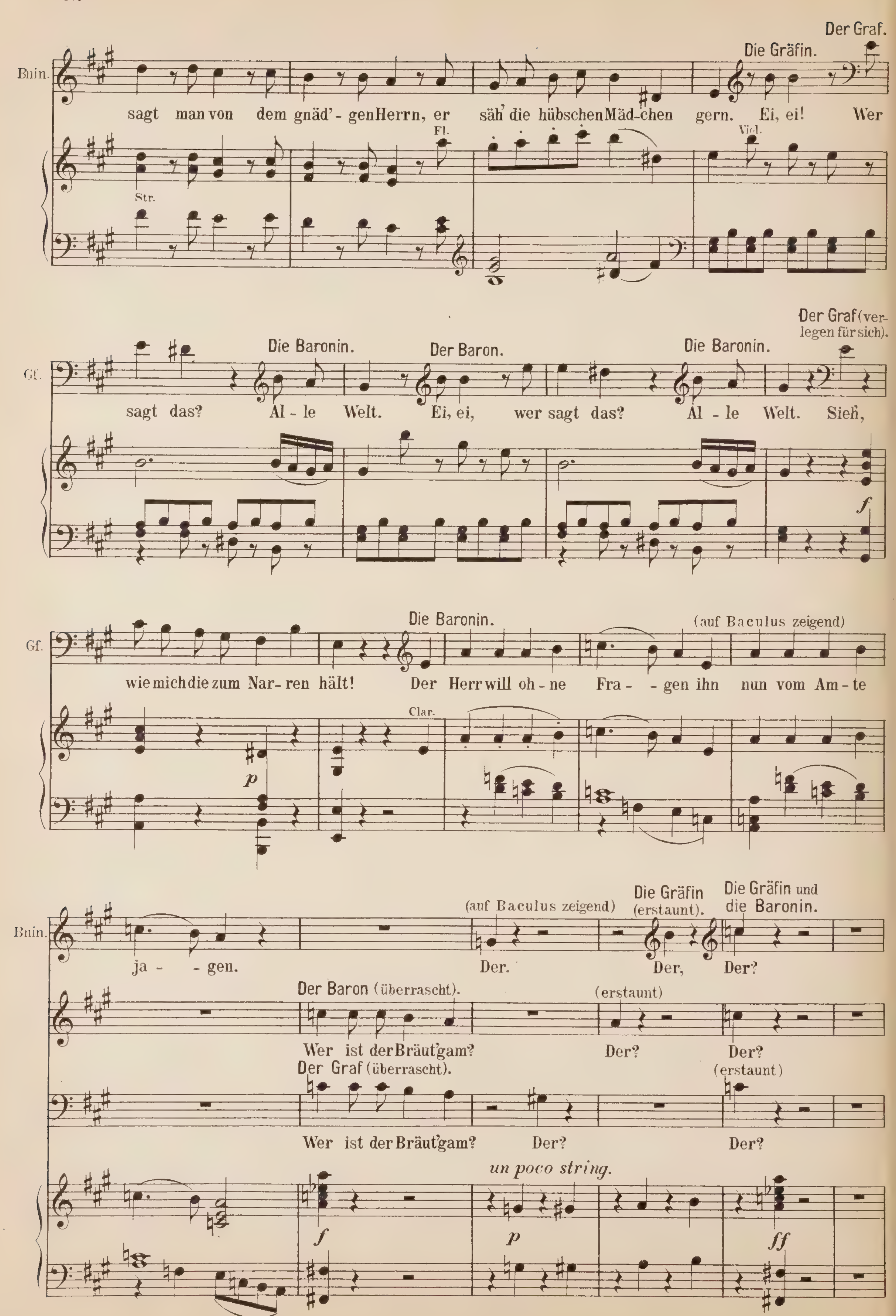

B.
den - te, her - auf! Denn kann der sein Herz nicht rüh - ren, darf ich ge - trost das Bündel
Fl.
Ob.
sosten.
p Str.
Fag.
Die Gräfin (vortretend).
Er will nichts von Gna - de
Der Graf (wieder vortretend).
Fort, ich will nichts weiter hö - ren, fort, ich will nichts weiter
B.
schnü - - - - ren. Er will nichts von Gna - de
dolce
Grä.
hö - ren, all - zu - sehr tobt Lei - den - schaft; ihm das
Gf.
hö-ren, füh-le mei - nes Wil-lens Kraft, füh-le mei - nes Wil-lens Kraft! Mir das Jagd - ver-gnügen
B.
hö - ren, all - zu - sehr tobt Lei - den - schaft; doch ich
Grä.
cresc
dim
Jagd - ver - gnü - gen stö - ren, blei - bet nim - mer un - ge - straft;
Gf.
stö-ren, mir das Jagd - vergnügen stö - ren, bleibet nim - mer un-ge-straft, blei-bet nim-mer un-ge-straft;
B.
hof - fe zu zer - stö - ren sei - nes star - ren Wil - lens Kraft;


Grä.
ihm das Jagd - ver - gnü - gen stö - ren, blei - bet nim - mer un - ge-
Gf.
mir das Jagd - ver - gnü - gen stö - ren, blei - bet nim - mer un - ge-
B.
doch ich hof - fe zu zer - stö - ren sei - nes star - ren Wil - lens
(Bl. m. den Singstimmen.)
cresc.
straft, bleibet nim - mer un-gestraft, bleibet nim - mer un-gestraft, bleibet nim - mer un-ge-straft.
straft, bleibet nim - mer un-gestraft, bleibet nim - mer un-gestraft, bleibet nim - mer un-ge-straft.
Kraft, sei-nes star - ren Willens Kraft, sei-nes star - ren Willens Kraft, sei-nes star - ren Willens Kraft.
Bl.
f
Str.
Neunter Auftritt.
Allegro moderato.
Der Baron.
(Der Baron kommt durch die linke Mittelthür.)
Ich
f v.o.
p
Bn.
hö-re, dass hier o - ben sich ein Streit er - ho - ben.
Man


Der Graf.
Bn.
rief aus je-nem Fen - ster, was, konnt' ich nicht ver - steh'n. Man rief aus je-nem
Bl.
Str.
Gf.
Fenster? Herr, was fällt ih-nen ein? Sie träum-ten wohl Ge - spenster! Ich
Der Baron.
Str.
ten.
ten.
Bn.
träum-te wa-chend, ja, ich will es ein - ge - steh'n, von Wün-schen, die viel-
sosten.
molto legato
Bn.
leicht nie in Er-füll-ung geh'n, von Wün-schen, die viel - leicht nie
sf
p
sf
Die Gräfin (für sich, geschmeichelt).
pp
Er träumt von mir, von sei-ner Schönen, ver-ge-het schier vor Liebes-
Bn.
pp (bei Seite)
in Er-füll-ung geh'n. Ich sprach mit ihr, der holden Schönen, ver-ge-he schier vor Liebes-
Der Graf (bei Seite).
pp
Er träumt von ihr, der holden Schönen, ver-ge-het schier vor Liebes-
Baculus (für sich).
pp
Wär' ich bei ihr, bei meiner Schönen! Doch nichts hilft mir mein Liebes-
sf
f
cresc.


Grä.
sehnen, ge-stehet frei, ohn' al-le Scheu, gestehet frei,
Bn.
sehnen, ge - - stän - de frei, ohn' al - le
Gf.
sehnen, ge - - stän - de frei, ohn' al - le
B.
stöhnen; die Schelme-rei quält mich aufs Neu, die Schelme-rei quält mich aufs
Viol.
p dolce
Grä.
ohn' al-le Scheu, dass er ver-lie-bet sei, dass er ver-lie-bet sei;
Bn.
Scheu, dass ich ver-liebt aufs Neu, dass ich ver-liebt aufs Neu;
Gf.
Scheu, dass er ver-lie-bet sei, dass er ver-lie-bet sei;
B.
Neu'; vor Angst werd' ich da-bei, vor Angst werd' ich da-bei
sf p mf
Grä.
doch in wen, darf er nicht ein-ge-steh'n, doch in wen, darf er nicht einge-steh'n.
Bn.
doch in wen, darf ich nicht ein-ge-steh'n, doch in wen, darf ich nicht einge-steh'n.
Gf.
doch in wen, darf er nicht ein-ge-steh'n, doch in wen, darf er nicht einge-steh'n.
B.
noch ver-geh'n, das darf ich ein-ge-steh'n, ein-ge-steh'n, das darf ich einge-steh'n.
V.O.
f
p Str.
f
p


Recit.
Der Graf.
Der Baron (bei Seite).
a tempo
Der Graf (zum Baron).
(Die Baronin tritt schüchtern ein.)
cresc.
V.O.
colla parte
p Str.
Wen seh' ich?
Was will sie hier?
Es ist das
Recit.
Die Gräfin (gütig).
Gf.
schö - ne Kind vom Lan - de.
Was willst du, lie - bes Kind?
Allegro con moto.
Die Baronin (sich linkisch stellend).
Ach, sie ver - zeih'n, dass ich so frei hier tre - te ein! ich
sf
p
Bnin.
komm', für mei - nen Bräu - ti - gam zu bit - ten beim Herrn Gra - fen.
Der Baron (erstaunt).
Du wä - rest
Der Graf (erstaunt).
Du wä - rest
Bl.
Die Baronin.
Bn.
Braut? Ach ja, zu die - nen!
Die Baronin (scheinbar schüchtern.)
Nun
Gf.
Braut?
Die Gräfin (ironisch).
Ei, mei - ne Herr'n, miss - fällt das Ih - nen?
Str.
m. Fl.



Der Graf.
Die Gräfin.
Bnin.
sagt man von dem gnäd'-gen Herrn, er säh die hübschen Mäd-chen gern. Ei, ei! Wer
Fl.
Str.
Viol.
Der Graf (verlegen für sich).
Die Baronin.
Der Baron.
Die Baronin.
Gf.
sagt das? Al-le Welt. Ei, ei, wer sagt das? Al-le Welt. Sieh,
f
Die Baronin.
(auf Baculus zeigend)
Gf.
wie mich die zum Nar-ren hält! Der Herr will oh-ne Fra-gen ihn nun vom Am-te
Clar.
p
(auf Baculus zeigend)
Die Gräfin (erstaunt).
Die Gräfin und die Baronin.
Bnin.
ja-gen. Der. Der, Der?
Der Baron (überrascht).
(erstaunt)
Wer ist der Bräut'gam? Der? Der?
Der Graf (überrascht).
(erstaunt)
Wer ist der Bräut'gam? Der? Der?
un poco string.
f
p
ff



Baculus (bei Seite, selbstgefällig).
Da-rü-ber wun-dern sie sich sehr, da-rü-ber wun-dern sie sich
colla parte
Str.
Horn.
Fag.
Mosso.
Die Baronin (für sich).
Sie schei-nen nicht zu glau-ben, dass die-ser Al-te hier im Stan-de wär', zu-
Die Gräfin (für sich).
Was soll ich da-von glau-ben?
Der Baron (für sich).
Nein, es ist kaum zu glau-ben, dass
Der Graf (für sich).
Nein, es ist kaum zu glau-ben, dass
B.
(für sich)
sehr.
Man sollte es nicht glau-ben,
Mosso.
Bnin.
rauben des Her-zens Nei-gung mir. Sie schei-nen nicht zu
Grä.
Die Nachricht scheinet mir die Lau-ne schnell zu
Bn.
die-ses Mon-strum hier, nein, es ist nicht zu glau-ben, dass die-ses Mon-strum
Gf.
die-ses Mon-strum hier im Stan-de wär', zu
B.
dass der Stu-den-te hier im Stand' wär', so zu
Fl.

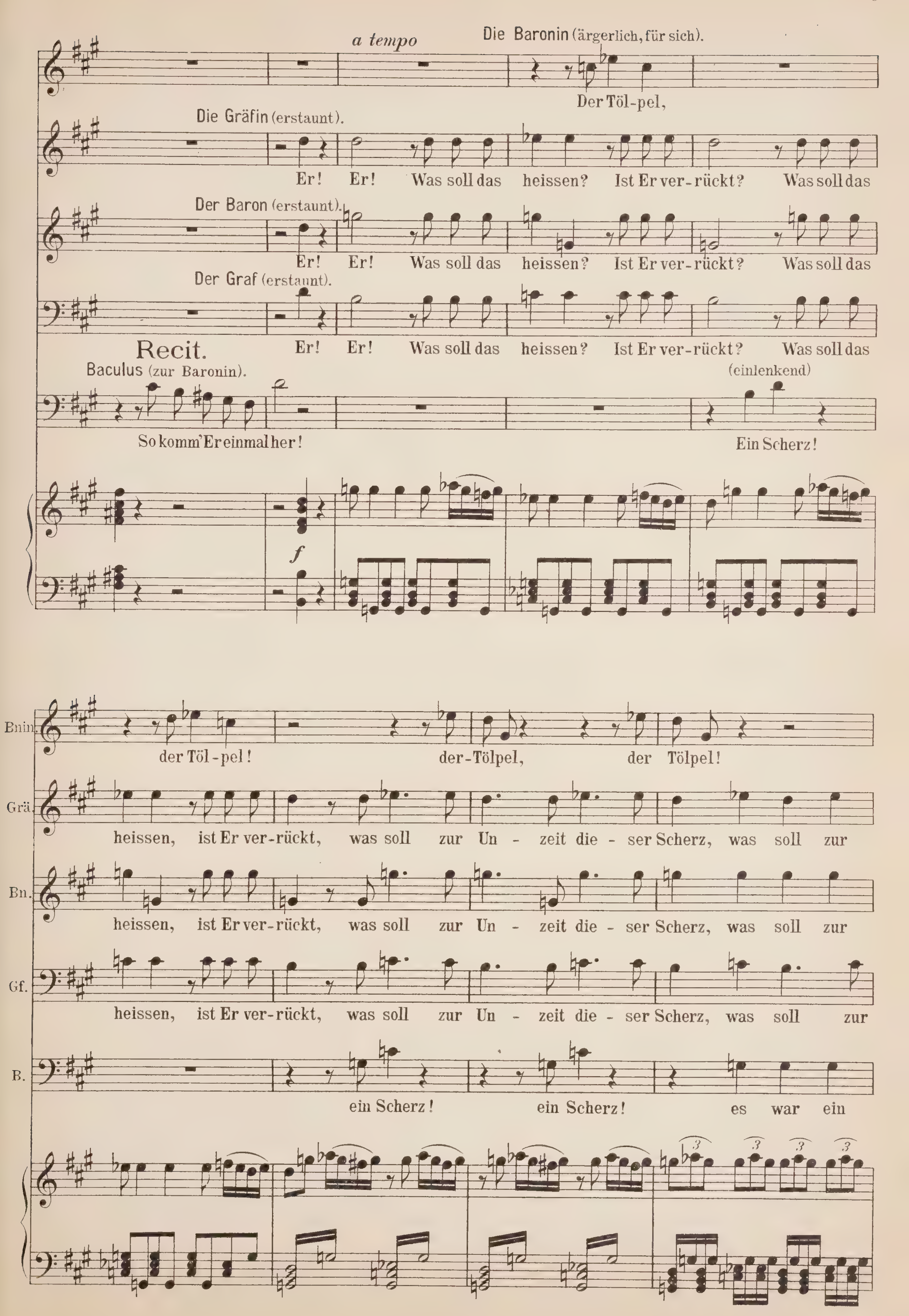

Bnin.
glau - ben, nein, nicht zu glau - - ben mir. Vor heim - li - chem Ver-lan -
Grä.
rau - ben dem Herrn Ge - mah - le hier. Dass die - se Ro - sen-wan -
Bn.
hier im Stan - de wär, zu rau-ben der Mäd - chen schönste Zier. Und die - se Ro - sen-wan -
Gf.
rau - ben der Mäd - - chen schön - - ste Zier. Und die - se Ro - sen-wan -
B.
schrau - ben die bei-den Her-ren hier. Wüsst't ihr, nach wel-chen Wan -
sf
f
Bnin.
gen er-glü - hen ih - re Wan - gen, es möch-ten Bei - - - - de kühn er-
Grä.
gen in bräut - li - chem Ver-lan - gen für ei - nen Al - - - - ten glüh'n, das
Bn.
gen, sie soll - ten vor Ver-lan - gen für die - sen Al - - - - ten glüh'n? Er-
Gf.
gen, sie soll - ten vor Ver-lan - gen für die - sen Al - - - - ten glüh'n? Er-
B.
gen ihr tra - get solch Ver-lan - gen, so wür - de eu' - - - - re Mien' ge-
mf
dim.
pp
Clar.
Fl.
Fag.
p

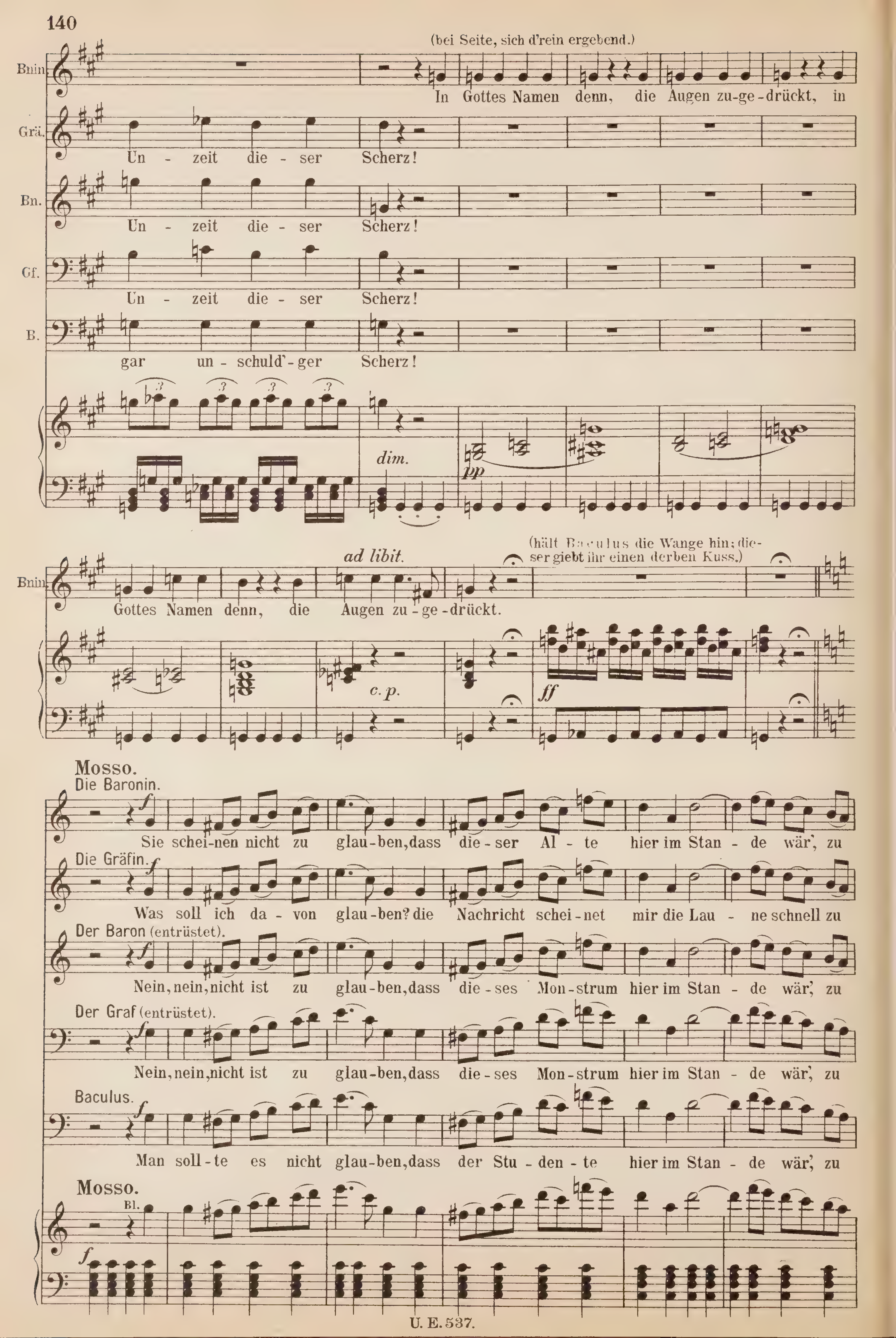

Bnin.
Grä.
Bn.
Gf.
B.
drosseln, er-drosseln, er-dros-seln lie-ber ihn, es möchten Bei- - - - - -de
är-gert, das är-gert, für-wahr, das är-gert ihn, für ei-nen Al- - - - -ten
drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn; für die-sen Al- - - - - -ten
drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn; für die-sen Al- - - - -ten
wal-tig, ge-wal-tig, ge-wal-tig sich ver-zieh'n, es wür-de eu'- - - - -re
mf
dim.
Clar.
f
Tempo I.
kühn er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln lie-ber ihn.
(zu Baculus.)
glüh'n, das är-gert, das är-gert, für-wahr, das är-gert ihn. Der
glüh'n? er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn!
glüh'n? er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn!
Mien' ge-wal-tig, ge-wal-tig, ge-wal-tig sich ver-zieh'n!
pp
Fl.
p
f v.o.
f Str.
tr


Grä.
Herr wird gnädig sein.
Doch hab't Ihr falsch ver-traut, wenn Ihr der Meinung
Clar.
tr
p
f Str.
p
Fag.
Clar.
Der Graf (beistimmend).
Die Gräfin.
Grä.
seid, dass er Euch nur ver-zeiht, weil schön ist Eu're Braut. Das mein' ich auch. Beweis,
f
p
Baculus (sich übereilend).
Grä.
dass Ihr den Herrn nicht kennt.
Die Leute sagten so,
sf
cresc.
Die Gräfin (verwundert).
Die Baronin (unmuthig zu Baculus).
Student? Stu-dent?
Schwatz't nicht so dummes
Der Baron (verwundert).
Student? Stu-dent?
Der Graf (verwundert).
Student? Stu-dent?
Baculus.
(sich verbessernd.)
da meinte der Stu-dent_
mein Vetter, wollt' ich sagen,
f V.O.
p Str.


Die Gräfin.
Die Baronin.
Die Gräfin.
Bnin.
Zeug, schweig't lie-ber! Stu - dent? Schweig't lie-ber! Stu - dent?
Bn.
Ver-gif-ten möch-te ich den Al-ten auf der Stel-le!
Gf.
Ver-gif-ten möch-te ich den Al-ten auf der Stel-le!
B.
mein Vet-ter, mein Vet-ter.
Fl.
Bl.
cresc.
f
Die Gräfin (für sich).
(Die Baronin machte inzwischen
Wie Ver - druss sich malt in ih-ren Zü - gen! Wie?
Str.
sf
p
Baculus leise Vorwürfe.)
Der Baron (zur Gräfin).
Grä.
Zank? Ich will nicht hoffen ge-schwind, geschwind, ver-trag't Euch! Die Leute sind be-
Der Graf (zur Gräfin).
Die Leute sind be-
Bl.
Die Gräfin (führt die Baronin zu Baculus).
Bn.
troffen Ver - söhnung! um - arm't Euch!
Die Baronin.
Der Graf (zur Gräfin).
Gf.
troffen
Ach, das ist gar nicht nö - thig. Es
Fl.
Str.

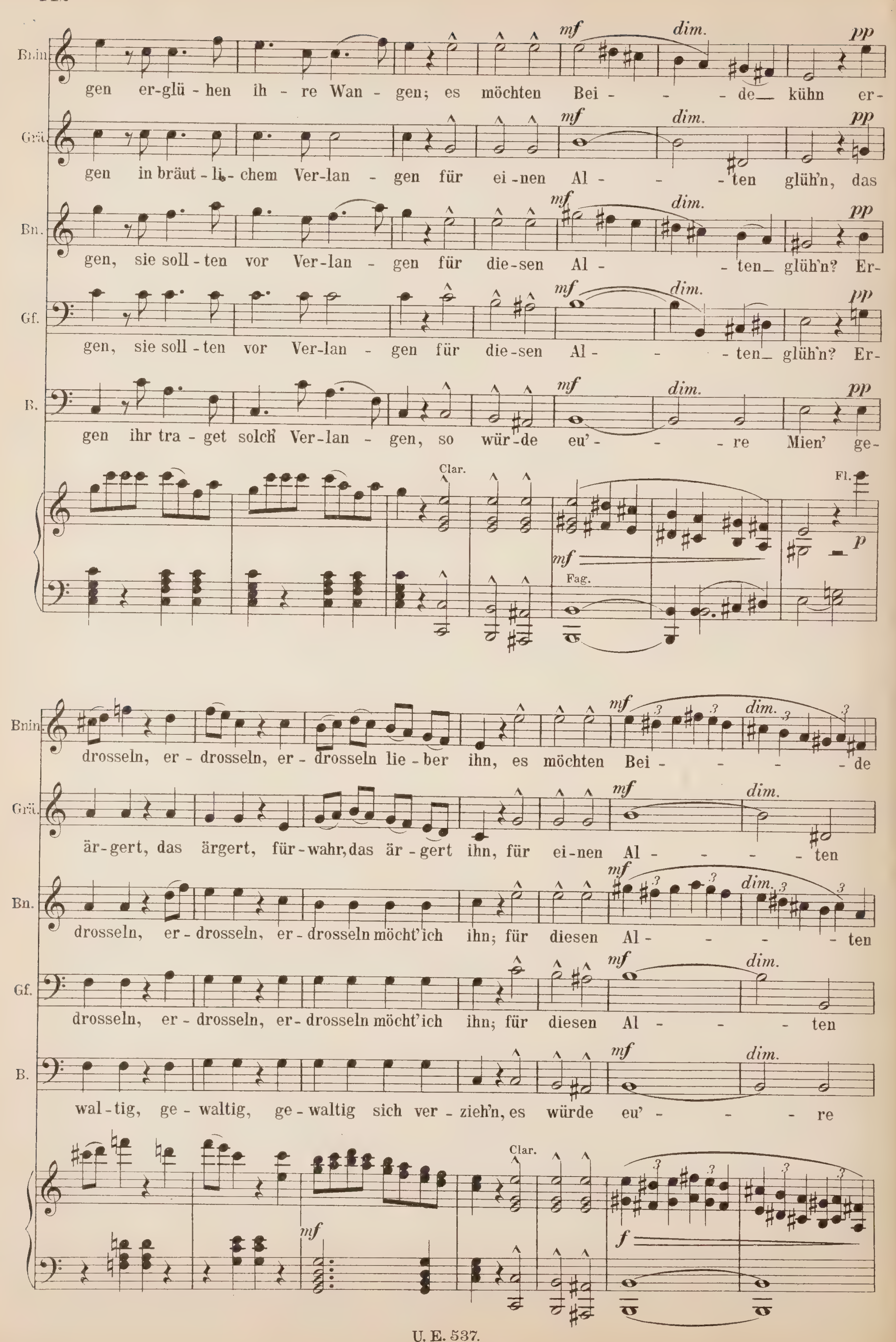

Der Baron (zur Gräfin).
Ja wahrlich, sie ge-ni-ren sich.
Baculus (zuversichtlich).
Gf.
schä-men sich die Leu-te.
Ich bin dazu er-
Die Baronin (für sich; verlegen).
Gott, was beginn' ich nur! Gott, was beginn' ich nur!
Die Gräfin.
Ein Kuss, ein Kuss,
Der Baron (für sich).
Bos-haf-te Cre-a-tur, bos-haf-te Cre-a-tur!
Der Graf (für sich).
Mich ärgern will sie nur, mich ärgern will sie nur.
B.
bö-tig.
Recit.
Die Gräfin.
a tempo
ein Kuss gleich auf der Stelle!
Der Baron (für sich, eifersüchtig).
O, wär' er in der Höl-le, o, wär' er in der Hölle!
Der Graf (für sich, eifersüchtig).
O, wär' er in der Höl-le, o, wär' er in der Hölle!
Clar. u. Fag.
Str.

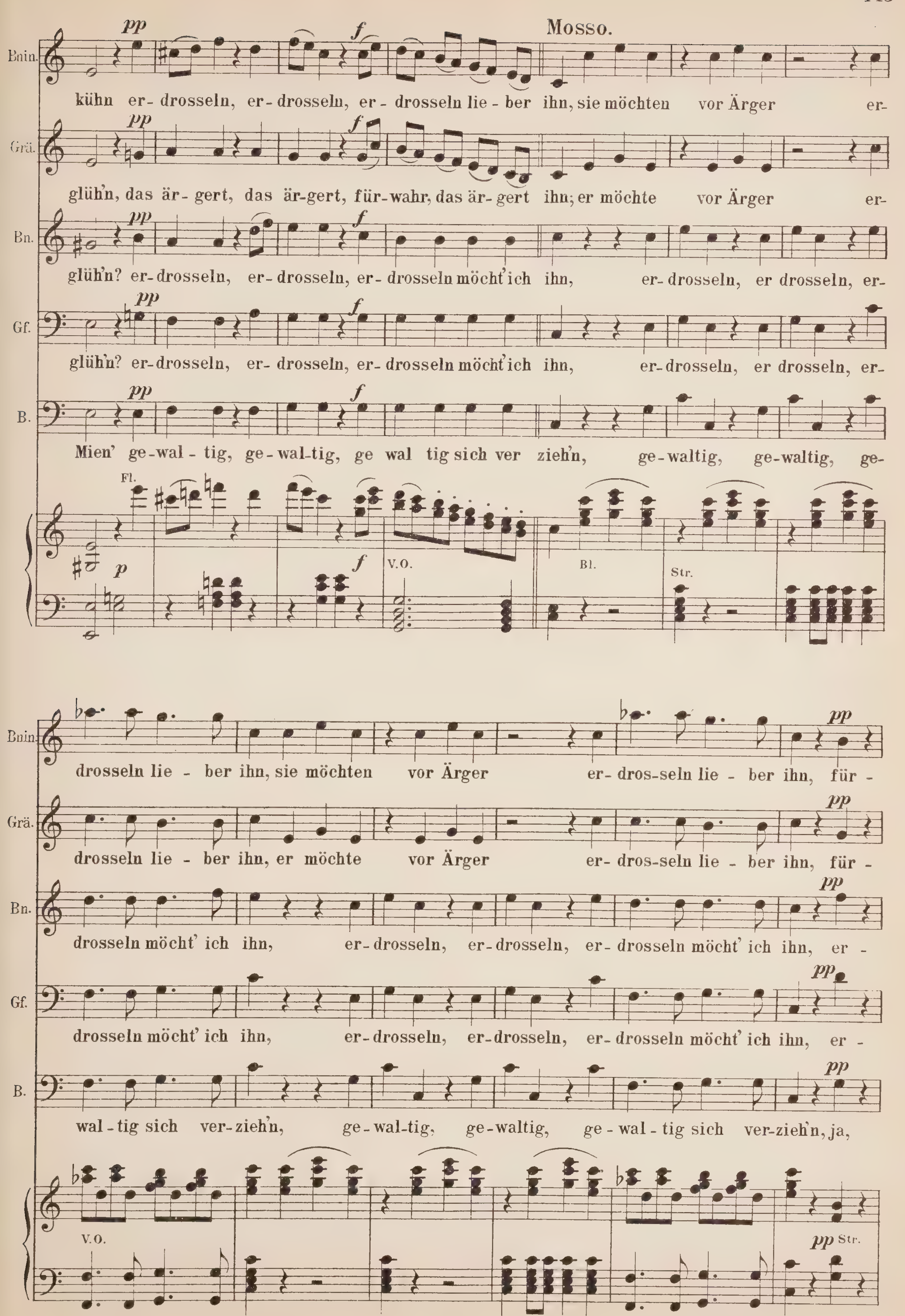

a tempo
Die Baronin (ärgerlich, für sich).
Der Töl-pel,
Die Gräfin (erstaunt).
Er! Er! Was soll das heissen? Ist Er ver-rückt? Was soll das
Der Baron (erstaunt).
Er! Er! Was soll das heissen? Ist Er ver-rückt? Was soll das
Der Graf (erstaunt).
Er! Er! Was soll das heissen? Ist Er ver-rückt? Was soll das
Recit.
Baculus (zur Baronin).
So komm' Er einmal her!
(einlenkend)
Ein Scherz!
f
Bnin.
der Töl-pel! der-Tölpel, der Tölpel!
Grä.
heissen, ist Er ver-rückt, was soll zur Un - zeit die - ser Scherz, was soll zur
Bn.
heissen, ist Er ver-rückt, was soll zur Un - zeit die - ser Scherz, was soll zur
Gf.
heissen, ist Er ver-rückt, was soll zur Un - zeit die - ser Scherz, was soll zur
B.
ein Scherz! ein Scherz! es war ein



(bei Seite, sich d'rein ergebend.)
Bnin.
In Gottes Namen denn, die Augen zu-ge-drückt, in
Grä.
Un - zeit die - ser Scherz!
Bn.
Un - zeit die - ser Scherz!
Gf.
Un - zeit die - ser Scherz!
B.
gar un - schuld'- ger Scherz!
dim.
pp
Bnin.
ad libit.
Gottes Namen denn, die Augen zu - ge - drückt.
c. p.
ff
Mosso.
Die Baronin.
Sie schei-nen nicht zu glau-ben, dass die-ser Al - te hier im Stan - de wär', zu
Die Gräfin.
Was soll ich da - von glau-ben? die Nachricht schei-net mir die Lau - ne schnell zu
Der Baron (entrüstet).
Nein, nein, nicht ist zu glau-ben, dass die-ses Mon-strum hier im Stan - de wär', zu
Der Graf (entrüstet).
Nein, nein, nicht ist zu glau-ben, dass die-ses Mon-strum hier im Stan - de wär', zu
Baculus.
Man soll-te es nicht glau-ben, dass der Stu - den - te hier im Stan - de wär', zu
Mosso.
Bl.


Bnin.
Grä.
Bn.
Gf.
B.
pp
rauben des Her-zens Nei-gung mir, sie scheinen nicht zu glau-ben, dass die-ser Al-te
rauben dem Herrn Ge-mah-le hier, ihm die Lau-ne schnell zu
rauben der Mäd-chen schönste Zier, dass im Stan-de er, zu rau-ben
rauben der Mäd-chen schönste Zier, dass im Stan-de er, zu rau-ben
schrauben die bei-den Her-ren hier, so zu schrau-ben, so zu
Tp.
Str.
Bl.
hier im Stan-de wär, zu rauben des Her-zens Neigung mir. Vor heim-li-chem Ver-lan-
rau-ben, schei-net die-se Nach-richt mir. Dass die-se Ro-sen-wan-
noch der Mäd-chen, noch der Mäd-chen schönste Zier. Und die-se Ro-sen-wan-
noch der Mäd-chen, noch der Mäd-chen schönste Zier. Und die-se Ro-sen-wan-
schrau-ben die-se bei-den Her-ren hier. Wüsst ihr, nach wel-chen Wan-
f
f v. o.


Bnin.
gen er-glü - hen ih - re Wan - gen; es möchten Bei - - de kühn er-
Grä.
gen in bräut - li - chem Ver-lan - gen für ei-nen Al - - ten glüh'n, das
Bn.
gen, sie soll - ten vor Ver-lan - gen für die-sen Al - ten glüh'n? Er-
Gf.
gen, sie soll - ten vor Ver-lan - gen für die-sen Al - ten glüh'n? Er-
B.
gen ihr tra - get solch Ver-lan - gen, so wür-de eu' - re Mien' ge-
mf
dim.
pp
Clar.
Fl.
Fag.
p
Bnin.
drosseln, er - drosseln, er - drosseln lie - ber ihn, es möchten Bei - de
Grä.
är-gert, das ärgert, für-wahr, das är - gert ihn, für ei-nen Al - ten
Bn.
drosseln, er - drosseln, er - drosseln möcht'ich ihn; für diesen Al - ten
Gf.
drosseln, er - drosseln, er - drosseln möcht'ich ihn; für diesen Al - ten
B.
wal-tig, ge - waltig, ge - waltig sich ver - zieh'n, es würde eu' - re
Clar.
f


Mosso.
Bnin.
kühn er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln lie-ber ihn, sie möchten vor Ärger er-
Grä.
glüh'n, das är-gert, das är-gert, für-wahr, das är-gert ihn; er möchte vor Ärger er-
Bn.
glüh'n? er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn, er-drosseln, er drosseln, er-
Gf.
glüh'n? er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn, er-drosseln, er drosseln, er-
B.
Mien' ge-wal-tig, ge-wal-tig, ge wal tig sich ver zieh'n, ge-waltig, ge-waltig, ge-
Fl.
V.O.
Bl.
Str.
Bnin.
drosseln lie-ber ihn, sie möchten vor Ärger er-dros-seln lie-ber ihn, für-
Grä.
drosseln lie-ber ihn, er möchte vor Ärger er-dros-seln lie-ber ihn, für-
Bn.
drosseln möcht' ich ihn, er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn, er-
Gf.
drosseln möcht' ich ihn, er-drosseln, er-drosseln, er-drosseln möcht' ich ihn, er-
B.
wal-tig sich ver-zieh'n, ge-wal-tig, ge-waltig, ge-wal-tig sich ver-zieh'n, ja,
V.O.
Str.


Bnin.
wahr, es möchten Bei - de kühn er- drosseln, er- dros - seln
Grä.
wahr, das är - gert, är - gert ihn, das ärgert, für-wahr, das
Bn.
drosseln möcht'ich lie - ber ihn, er- drosseln, er- dros - seln
Gf.
drosseln möcht'ich lie - ber ihn, er-drosseln, er- dros - seln
B.
ganz ge - wal - tig sich ver - zieh'n, ge-waltig, ge - wal - tig
Bl.
Tp.
Hörn.
V.O.
Bnin.
lie ber ihn.
Grä.
är gert ihn.
(Drei Diener kommen.) Der erste Diener: Es ist serviert!
(Der Graf reicht der Gräfin die Hand und geht mit ihr in den Speisesaal ab. Der Baron will folgen, besinnt sich aber und bleibt. Die Diener nehmen die Armleuchter von den Tischen und entfernen sich.)
Bn.
möcht' ich ihn.
Gf.
möcht' ich ihn.
B.
sich ver - zieh'n.

Elfter Auftritt.

Baculus (bei Seite). Die Herrschaften gehen, und ich bin wegen meiner Angelegenheit immer noch nicht im Klaren.

Die Baronin (bei Seite, nach dem Baron hin). Der Mann durchbohrt mich fast mit seinen Blicken.

Der Baron (für sich). Ich kann mich von dem holden Geschöpf nicht trennen. — (laut) Schönes Kind, ich bedau're dich von Herzen!

Die Baronin. Ei, warum denn das?

[Der Baron. Stell' dich so einfältig, wie du willst; dein Auge sprüht Geist und klagt nur deine Erziehung an.

Die Baronin. Ich verstehe den Herrn nicht.]

Der Baron. Bekenne es nur, du wirst nicht glücklich mit diesen Manne, du kannst nicht glücklich mit ihm werden!

Die Baronin. Man muss sich in sein Schicksal finden.

Baculus (bei Seite). Der beisst an; hähähä! Der wird sich wundern!

Zwölfter Auftritt.

Pancratius (aus dem Speisesaale kommend). Der Herr Stallmeister möchten zu der Abendtafel kommen. Die Herrschaften warten, wie närr'sch.

Der Baron. Ich habe keinen Appetit, ich bin unwohl.

Baculus. Schade, dass die Einladung nicht an mich gerichtet ist; mein Appetit ist grenzenlos.

Pancratius. Desto besser. Der Herr Graf haben befohlen, Ihn zu restauriren; wenn es also gefällig ist, mir zu folgen —

Baculus. Edler Mann! So was lässt man sich nicht zweimal sagen (er will gehen).

Die Baronin (zu Baculus). Er will mich allein lassen —

Baculus. I was, der Herr bleibt ja.

Die Baronin. (leise). Eben deswegen soll Er dableiben.

Baculus (leise). Zier' Er sich doch nicht! (laut) Ich habe Hunger, und da der Herr Graf so zuvorkommend ist —

Der Baron. Versteht sich, darum geh' Er getrost; Seine Braut ist in den besten Händen.

Baculus. Meine Braut? — ja so. Mir fiel eben sein Stubenbursche ein.

Der Baron. Was schwatzt Er da?
Pancratius. Wer fiel Euch ein?

Die Baronin. (zu Baculus). So geh' Er, aber lass' Er mich nicht zu lange warten!

Baculus. Nun, Herr Stallmeister, gute Unterhaltung; meinetwegen braucht Er sich keinen Zwang anzuthun, ich bin nicht eifersüchtig, hähähä! (Die Baronin und der Baron gehen im Gespräche nach hinten.)

Pancratius (leise zu Baculus). Wie steht's denn?

Baculus (leise). Je nun —

Pancratius (leise). Gut?

Baculus (leise). Passabel.

Pancratius. Also Hoffnung?

Baculus. Wie närr'sch! hähähä!

Pancratius. Freut mich — wie närr'sch — hahaha! (Beide lachend ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Der Baron (sie vorführend). Nun höre mich an, Gretchen! wir wurden vorhin gestört. Ich bin Wittwer, wohlhabend. Mit vieler Überlegung wählte ich mir eine Frau und war unglücklich. Als sie starb, wollte ich nie wieder heirathen. Ich führte Monate lang ein qualvolles Leben, der Weltschmerz erfasste mich und ich wollte mich bereits erschiessen — ich habe mich nicht erschossen.

Die Baronin. Das seh' ich.

Der Baron. O, es kann noch dahin kommen!

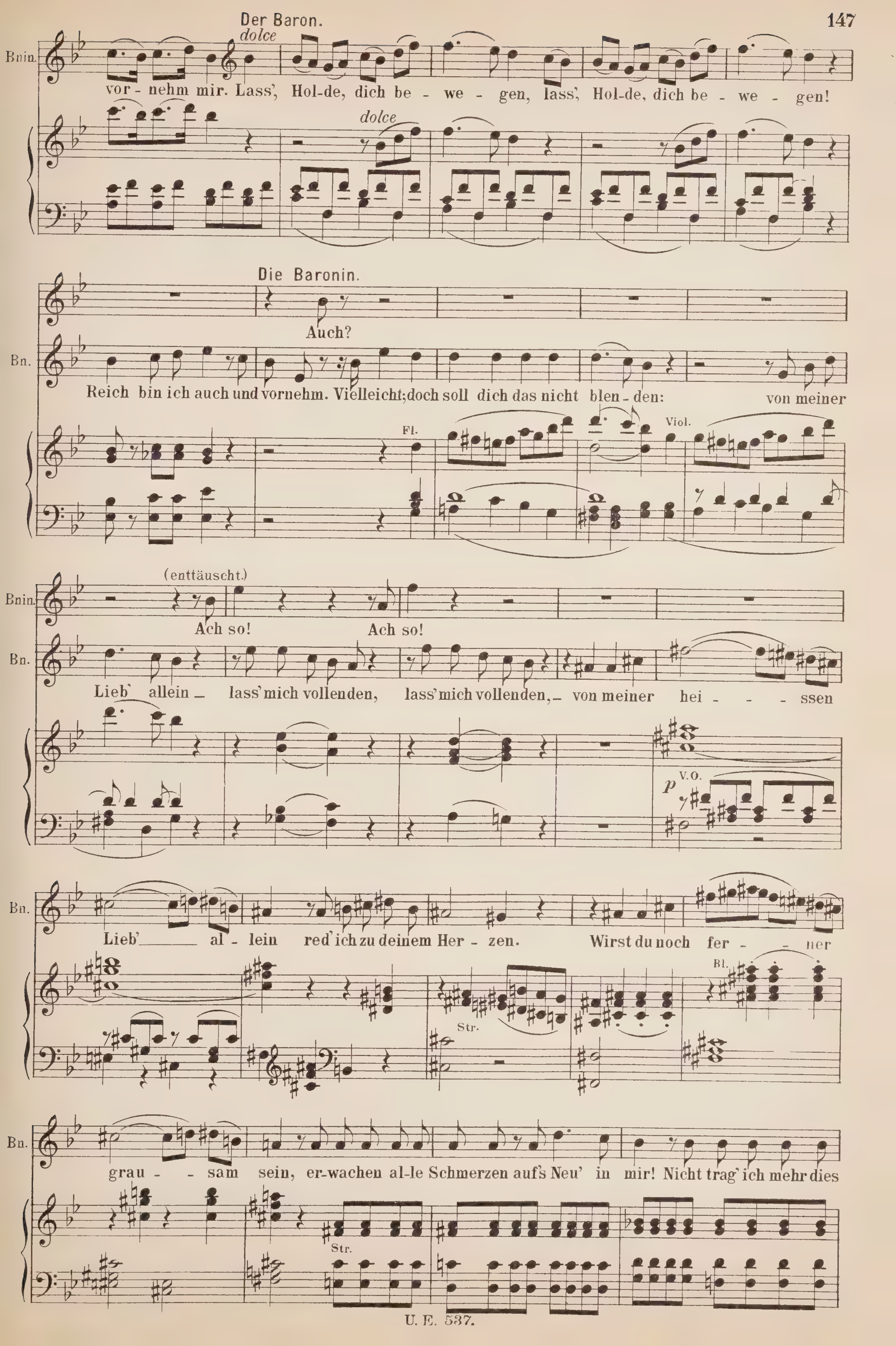
Die Baronin. Das verhüte Gott!

Der Baron. Da nun das erste Mal Überlegung und Rücksicht mich so bitter getäuscht, so beschloss ich bei der zweiten Wahl ganz ohne alle Rücksichten zu verfahren. Kurz, Gretchen, als ich dich erblickte, da [war mir's, wenn gleich meine Augen dich zum ersten Male sahen — als hätte dich mein Herz schon längst gekannt; mein Schmerz wurde milder, und plötzlich] stand es fest vor meiner Seele: diese wird mein Weib!

№11. DUETT.

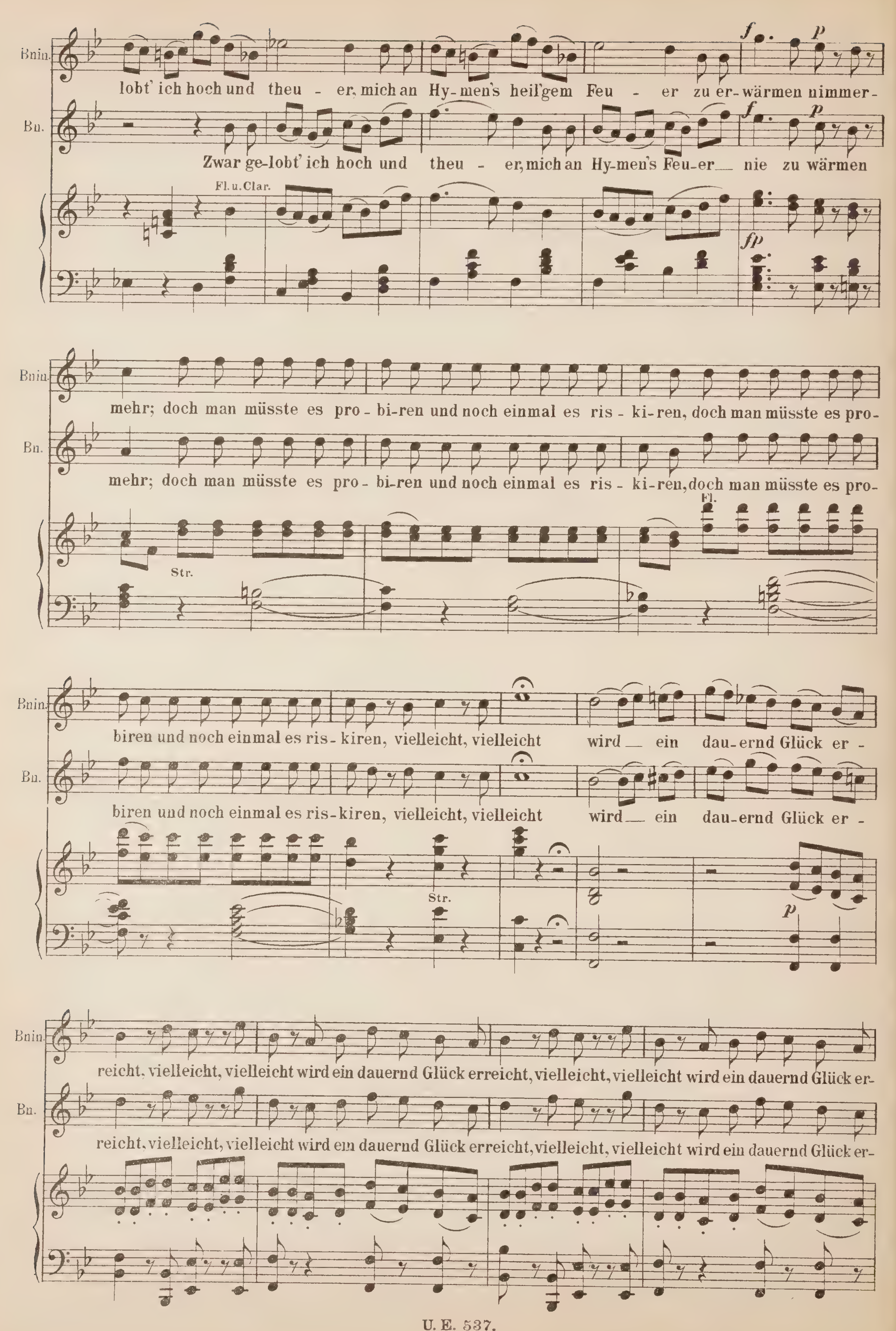


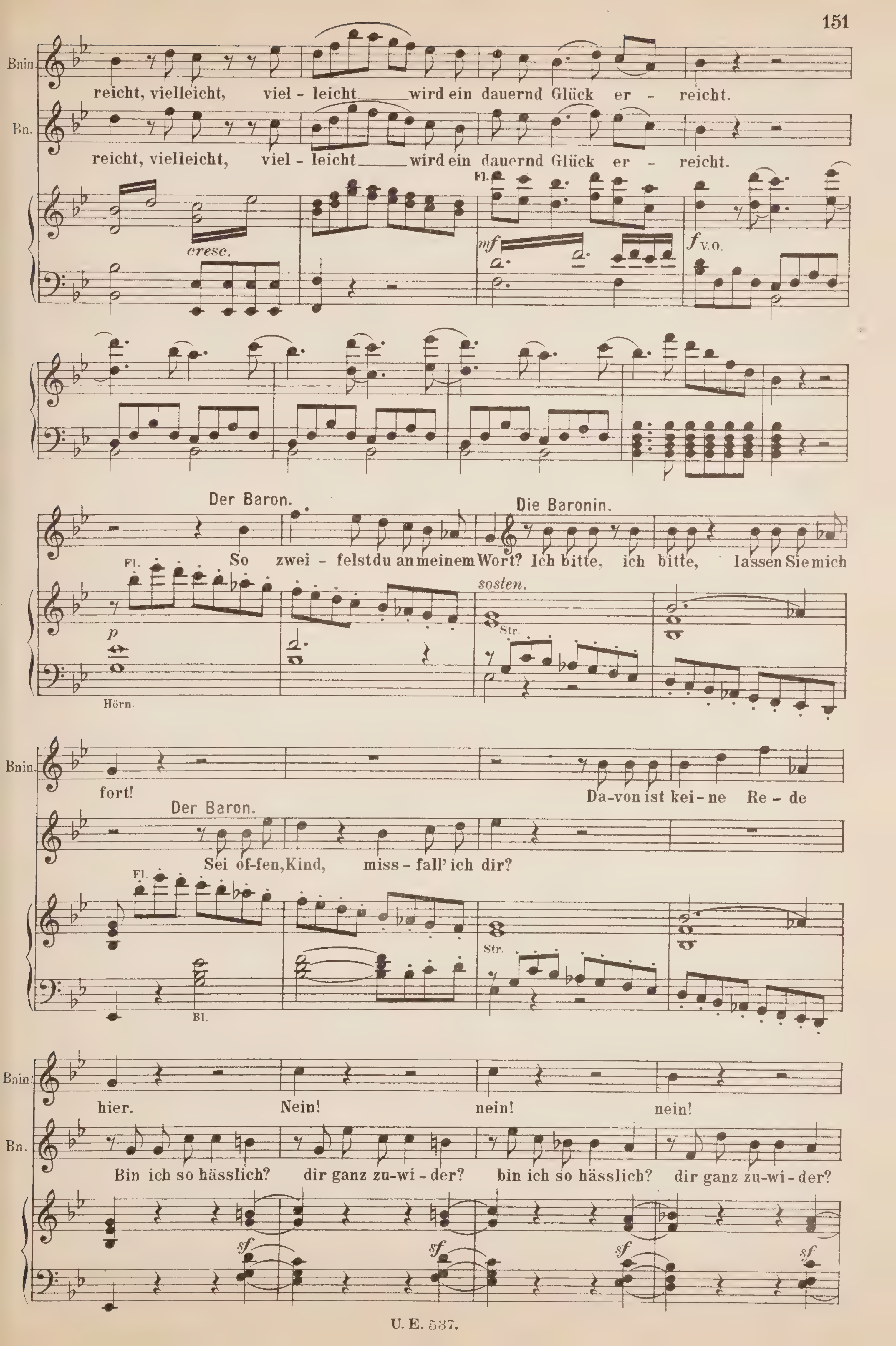
Allegro giojoso.
Die Baronin. (sich verwundert stellend.)
Der Baron (feurig).
Die Baronin. (mit scheinbarer Naivität)
Ihr Weib? Mein theures Weib! Das wä-re viel Eh-re für mich, doch
gehet das nicht an, doch ge-het das nicht an; in unserm Dorf hat je-de Frau nicht mehr als einen
un poco ritenuto
Mann, nicht mehr als einen Mann.
Der Baron.
Noch bist du frei.
Die Baronin.
Nicht frei, ich bin ver-sprochen.
Der Baron (heftig).
Ent-sage jenem
Band!
Die Baronin.
Das wä-re Treu' ge-brochen.
Der Baron.
Gesetzt, dein Bräu-tigam tritt dich mir ab, wär'st du da-
ge-gen, wär'st du da - ge - gen?
Die Baronin.
Der Herr ist viel zu vor-nehm mir. der Herr ist viel zu
a tempo
V.O.
Str.
Bl.
Hörn.
cresc.


Der Baron.
dolce
Bnin.
vor-nehm mir. Lass', Hol-de, dich be - we - gen, lass', Hol-de, dich be - we - gen!
dolce
Die Baronin.
Auch?
Bn.
Reich bin ich auch und vornehm. Vielleicht; doch soll dich das nicht blen - den: von meiner
Fl.
Viol.
(enttäuscht.)
Bnin.
Ach so! Ach so!
Bn.
Lieb' allein _ lass' mich vollenden, lass' mich vollenden, _ von meiner hei - - - ssen
p
V.O.
Bn.
Lieb' al - lein red' ich zu deinem Her - zen. Wirst du noch fer - - ner
Str.
Bl.
Bn.
grau - - sam sein, er-wachen al-le Schmerzen auf's Neu' in mir! Nicht trag' ich mehr dies
Str.


Bn.
Leben, preis-ge-ge-ben fühl'ich mich der Ver-zweif - - lung wieder; ein töd - tend
V.O.
Gift oder Blei, einer-lei, Gift oder Blei, was es auch sei, soll mir will-kommen
dim.
Bl.
sein, zu en-den mei-ne Pein, zu en-den mei-ne her - be Pein.
ad lib.
colla parte
Die Baronin (ironisch).
ad lib.
Ach Gott, das wär' doch Schade um ein so jun-ges Le-ben! Mich jammert Ih-re
a tempo
colla parte
Bnin.
La-ge, doch hat es kei-ne Noth, doch hat es kei-ne Noth, vor Lie-be heut' zu
ad lib.
colla parte


Un poco più moto.
(für sich.)
Bnin.
Ta-ge schiesst Keiner sich mehr todt, schiesst Keiner sich mehr todt.
Ist sein
Der Baron (für sich).
Ist ihr
Viol.
p
Plan, mich zu necken, mich zu necken, ab-zu-schrecken? Fühlt sein
Bn.
Plan, mich zu necken, mich zu necken, ab-zu-schrecken? Fühlt ihr
Viol., Fl. Cl. Viol., Fl. Cl.
Herz wirk-lich Liebe, wahre Triebe, wahre Triebe? Ei, das schmeichelte mir
Herz wirk-lich Liebe, wahre Triebe, wahre Triebe? Ei, das schmeichelte mir
Clar.
legato
Fag.
dolce
sehr, ja wahr-haf-tig, das schmeichel-te mir sehr, ja wahr-haf-tig! Zwar ge-
sehr, ja wahr-haf-tig, das schmeichel-te mir sehr, ja wahr-haf-tig!
Str.
Bl.
Str.


Bnin.
lobt' ich hoch und theu - er, mich an Hy-men's heil'gem Feu - er zu er-wärmen nimmer-
Bn.
Zwar ge-lobt' ich hoch und theu - er, mich an Hy-men's Feu-er__ nie zu wärmen
Fl. u. Clar.
fp
mehr; doch man müsste es pro - bi-ren und noch einmal es ris - ki-ren, doch man müsste es pro-
mehr; doch man müsste es pro - bi-ren und noch einmal es ris - ki-ren, doch man müsste es pro-
Str.
Fl.
biren und noch einmal es ris-kiren, vielleicht, vielleicht wird__ ein dau-ernd Glück er-
biren und noch einmal es ris-kiren, vielleicht, vielleicht wird__ ein dau-ernd Glück er-
Str.
reicht, vielleicht, vielleicht wird ein dauernd Glück erreicht, vielleicht, vielleicht wird ein dauernd Glück er-
reicht, vielleicht, vielleicht wird ein dauernd Glück erreicht, vielleicht, vielleicht wird ein dauernd Glück er-


Bnin.
reicht, vielleicht, viel - leicht wird ein dauernd Glück er - reicht.
Bn.
reicht, vielleicht, viel - leicht wird ein dauernd Glück er - reicht.
Fl.
cresc.
mf
f V.O.
Der Baron.
So zwei - felst du an meinem Wort?
Die Baronin.
Ich bitte, ich bitte, lassen Sie mich
Fl.
p
sosten.
Str.
Hörn.
Bnin.
fort!
Der Baron.
Sei of-fen, Kind, miss - fall' ich dir?
Da-von ist kei - ne Re - de
Fl.
Str.
Bl.
Bnin.
hier. Nein! nein! nein!
Bn.
Bin ich so hässlich? dir ganz zu-wi - der? bin ich so hässlich? dir ganz zu-wi - der?
sf

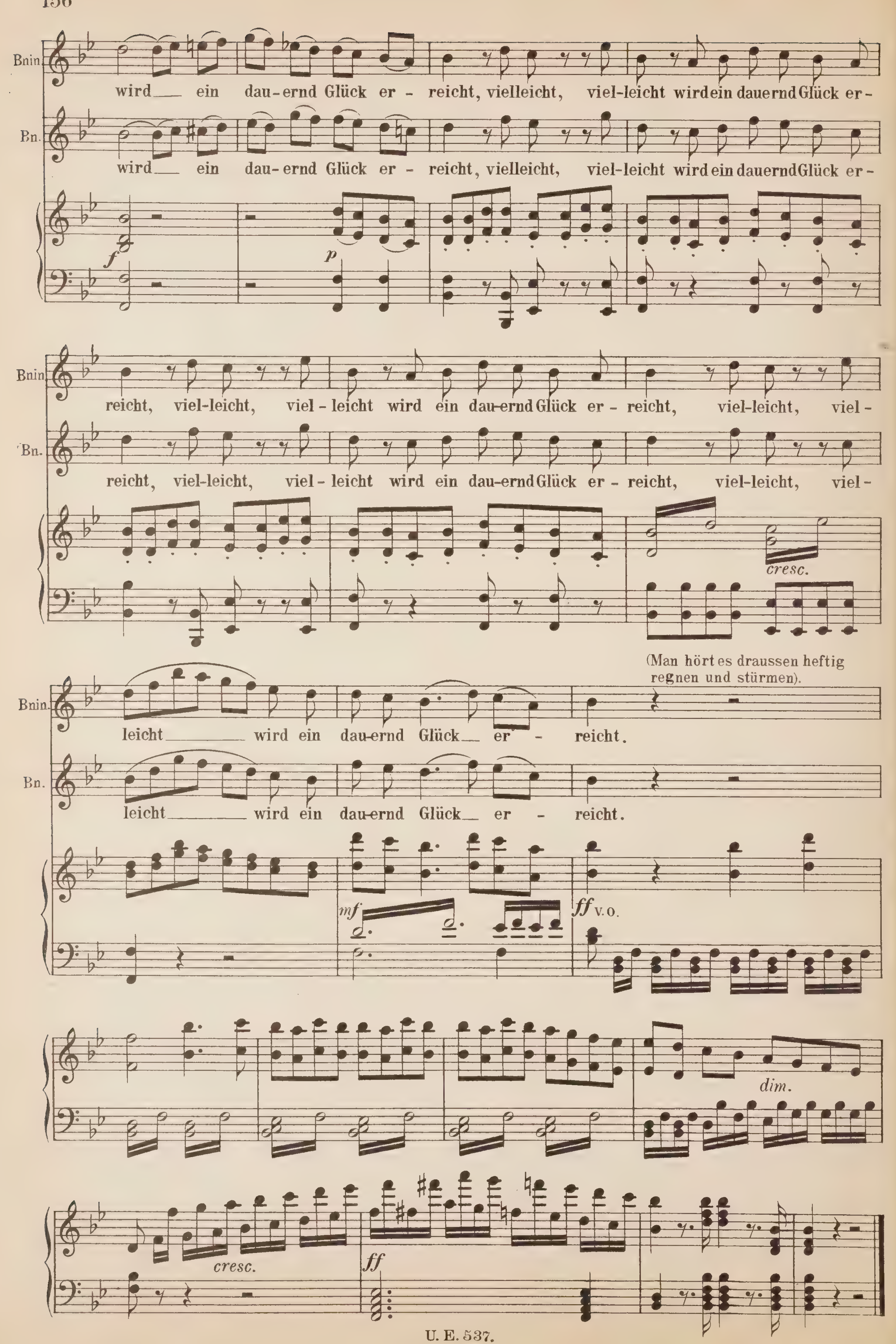

Der Baron.
Bnin.
Sie sind so ernst. Das macht der Schmerz; soll mein Be-neh - men an - ders
Die Baronin.
Der Baron.
Bn.
sein? s'ist etwas wild. Das macht der Schmerz; ich bin ein Mensch voll lau - ter
Bn.
Schmerz, bis ich er-zwun-gen hab' ein Herz, das mich dem Da - sein wie - der -
Die Baronin (mit verstelltem Beileid).
Bn.
giebt, das mich versteht, das mich liebt. Ich zweifle fast, dass ich es
Fl.
un poco cresc.
sfp
Str.
sfp
Bnin.
kann, Sie ar-mer, armer schmer-zens - rei - cher Mann!
Der Baron (entschlossen).
Wohl-an, du willst nicht, dass ich
sfp
sfp



Bnin.
Ach Gott, es fällt mir ja nicht ein.
Ach Gott, es fällt mir ja nicht
Bn.
le - be?
Wohl-an, du willst nicht, dass ich le - be?
f V.O.
string.
ein.
Wohl-an, der Tod, er en-de mei-ne Pein; wohl-an, der Tod, er en-de
mei - ne Pein, der Tod, er en - de mei-ne
ad lib.
Str.
sfp
(er wendet sich zum Gehen.)
Recit.
Die Baronin.
Der Baron.
Pein! Ich ge-he. Wünsche wohl zu leben. Von Le-ben kann nicht Re-de
Die Baronin (ironisch).
Der Baron (forschend).
Die Baronin (ärgerlich).
sein. So wünsch ich wohl zu sterben. Es wür-de wohl mein Tod dich gar er-freun? So argen Scherz zu


Der Baron.
Die Baronin (ironisch).
ad lib.
Bnin
trei-ben! Ein Scherz? ein Scherz? wohlan, nun lass' ich's bleiben! Es wär' auch wirklich
f
colla parte
a tempo
Scha-de um ein so junges Leben. Mich jammert Ih-re La-ge, doch hat es keine Noth, doch
Clar.
p
Str.
Fag.
ad lib.
hat es kei-ne Noth, vor Lie-be heut' zu_ Ta-ge schiesst Keiner sich mehr todt, schiesst Keiner sich mehr
colla parte
Un poco più moto.
todt! Ist sein Plan, mich zu necken, mich zu necken, ab-zu-
Ist ihr Plan, mich zu necken, mich zu necken, ab-zu-
schrecken? Fühlt sein Herz wirk-lich Liebe, wah-re Triebe, wah-re
Bn.
schrecken? Fühlt ihr Herz wirk-lich Liebe, wah-re Triebe, wah-re


Bnin.
Trie-be? Ei, das schmeichel-te mir sehr, ja wahr-haf-tig, dasschmeichelte mir sehr, ja wahr-
Bn.
Trie-be? Ei, das schmeichel-te mir sehr, ja wahr-haf-tig, dasschmeicheltemir sehr, ja wahr-
Clar.
legato
Str.
Fag.
dolce
haf-tig! Zwar ge-lobt' ich hoch und theu-er, mich an Hy-men's heil'-gem
haf-tig! Zwar ge-lobt' ich hoch und theu-er, mich an
Fl. u. Clar.
f
p
fp
Feu-er zu er-wär-men nim-mer-mehr; doch man müsste es pro-biren und noch einmal es ris-
Hy-men's Feu-er nie zu wär-men mehr; doch man müsste es pro-biren und noch einmal es ris-
Str.
ki-ren, doch man müsste es pro-bi-ren und noch einmal es ris-ki-ren; vielleicht, viel-leicht
ki-ren, doch man müsste es pro-bi-ren und noch einmal es ris-ki-ren; vielleicht, viel-leicht
Fl.
Str.


Bnin.
wird ein dau-ernd Glück er - reicht, vielleicht, viel-leicht wird ein dauernd Glück er-
Bn.
wird ein dau-ernd Glück er - reicht, vielleicht, viel-leicht wird ein dauernd Glück er-
f
p
Bnin
reicht, viel-leicht, viel - leicht wird ein dau-ernd Glück er - reicht, viel-leicht, viel-
Bn.
reicht, viel-leicht, viel - leicht wird ein dau-ernd Glück er - reicht, viel-leicht, viel-
cresc.
(Man hört es draussen heftig regnen und stürmen).
Bnin.
leicht wird ein dau-ernd Glück er - reicht.
Bn.
leicht wird ein dau-ernd Glück er - reicht.
mf
ff v.o.
dim.
cresc.
ff

Vierzehnter Auftritt.

Baculus (kommt durch die rechte Mittelthür). Das ist ein Wetterchen draussen, wie bei der Sündfluth. Wie sollen wir denn nun nach Hause kommen?

Der Baron. Eben recht. Ich habe mit Ihm zu reden, Herr Schulmeister.— Wer kommt?

Fünfzehnter Auftritt.

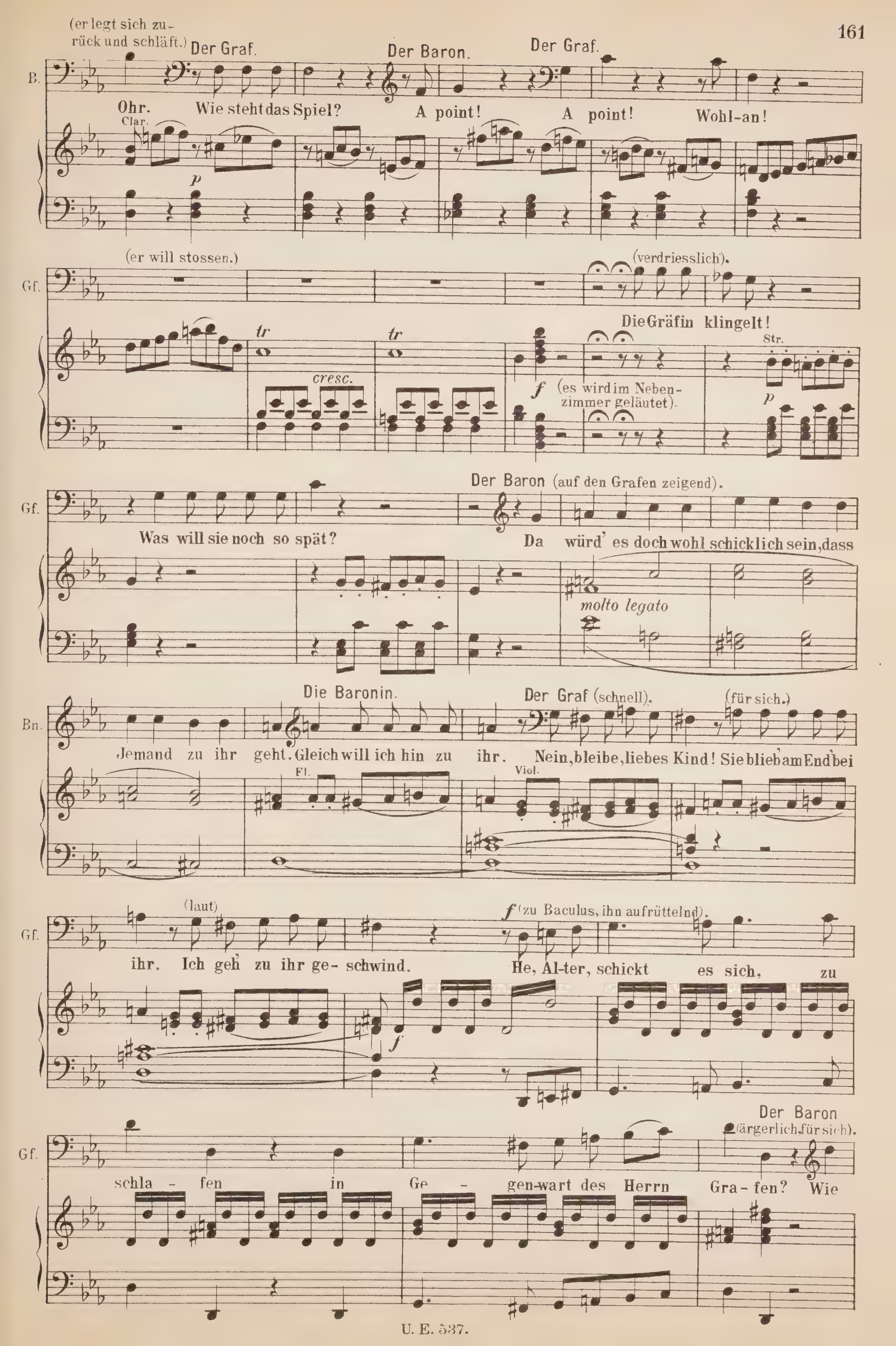
Der Graf (kommt durch die rechte Mittelthür). Was soll das heissen? Wir warten auf den Herrn Stallmeister bei Tische, aber wie es scheint, neigt sich sein Appetit nach etwas Anderem.
Baculus (bei Seite). Hähähä! die Geschmäcker sind verschieden!
Der Baron. Und wenn ich in der That Ihrer interessanten Unterhaltung eine noch interessantere vorgezogen hätte?
Der Graf. Mit einem Bauermädchen?— Sehr schmeichelhaft für meine Frau.
Der Baron (leise zum Grafen). Herr Bruder, das Mädchen ist bezaubernd!
Der Graf (leise). Der Meinung bin ich auch.
Der Baron (leise). Wenn du wüsstest—
Der Graf (leise). Was denn?
Der Baron (leise). Nun später, wenn wir allein— (er winkt Baculus und geht mit ihm nach hinten.)
Der Graf (für sich). Ich glaube, der will hier Hahn im Korbe sein! Ja prosit; du kommst mir gerade recht.— (laut) He, Baculus!
Baculus (schnell vorkommend) Gräfliche Gnaden!
Der Graf. Meine Gemahlin hat ein gutes Wort für Ihn eingelegt, und werde ich rücksichtlich dessen milder gegen Ihn verfahren.
Baculus (halblaut). Dank, o Sophokles!
Der Graf. Was sagt Er?
Baculus. Ich sage, allzugnädig!
Der Graf. Halt! Die Sache ist damit noch nicht abgethan; doch da es spät, und der Jäger Thomas nicht anwesend ist, so mag Er für heute nach Hause gehen; morgen wollen wir den Fall näher untersuchen.
Baculus. Wollen der Herr Graf nicht huldreichst eine Droschke commandiren; draussen befindet sich eine überaus feuchte Atmosphäre.
Der Graf. Unverschämt ohne Gleichen! Am Ende soll ich Ihn noch mit vier Pferden nach Hause fahren lassen!
Baculus. Aber dieser enorme Regen—
Der Graf. So mag er im Schlosse bleiben.
Baculus. Ja, aber meine Braut?
Der Graf. Auch die, das versteht sich.
Baculus. Meine Braut? (überlegen) Ja so, die da!
Der Graf. Die da?—Hat Er mehr als eine?
Baculus. Behüte; ich dachte nur—
Die Baronin (mit welcher der Baron inzwischen gesprochen, zu Baculus) Geb' Er sich doch mit dem Denken lieber gar nicht ab!
[Der Graf. Sie kann — bei der Kammerjungfer schlafen, wenn sie will.
Baculus. Bei der Kammerjungfer! hähähä! I nu, meinethalben, wenn die Kammerjungfer es zufrieden ist.
Die Baronin. Ach, wenn's der gnäd'ge Herr vergönnte, so bliebe ich gern hier im Saale.
Der Graf (bei Seite). Desto besser.—(laut) Wie es dir gefällt, mein Kind. (zu Baculus) So kann Er beim Verwalter schlafen.
Die Baronin. Wie? Ich soll allein hier bleiben?
Baculus (zur Baronin). Na, seine Unschuld wird doch hier nicht in Gefahr kommen.
Der Graf. Wessen Unschuld?
Baculus. Ich meine den Verwalter, wenn ich—
Die Baronin (leise zu Baculus). Entweder Er bleibt hier, oder ich verrathe Alles.
Baculus (leise). Nun meinetwegen, wenn Er gar so zimperlich thut—]
Der Baron (zum Grafen). Ich dächte auch, es wäre dem Anstande gemäss—
Der Graf. Ach, der Herr Stallmeister auch noch da?—(zu Baculus). Wohlan, so setz' Er sich in jenen Lehnstuhl—(für sich). hoffentlich schläft er bald ein.
Die Baronin (aus ihrem Arbeitskörbchen ein Strickzeug nehmend). Ich setze mich hieher und stricke;— oh, ich will mir schon die Zeit vertreiben.— (sie setzt sich links zum Sofa).
Baculus (bei Seite). Der wird einen guten Stiefel stricken! (setzt sich rechts).
Der Graf. Herr Stallmeister, ich wünsche wohl zu schlafen.
Der Baron. Ich habe noch keinen Schlaf.
Der Graf. Mir geht es eben so.
Der Baron. Da bleibt weiter nichts übrig, als uns gegenseitig zu amüsiren.
Der Graf. Ich bin dabei. Vielleicht noch eine Parthie gefällig?
Der Baron. Ich stehe zu Diensten.— (für sich). Wüsst' ich ihn nur zu entfernen!
Der Graf (ebenso). Der Satan weicht nicht von der Stelle. (Beide treten hinter das Billard, bereiten sich zum Spiele, setzen die Bälle u. s. w.)
Die Baronin (bei Seite). Die Nacht scheint amüsant zu werden.
Baculus (ein Gesangbuch aus der Tasche ziehend). Ich will den Choral für morgen noch einmal durchnehmen.

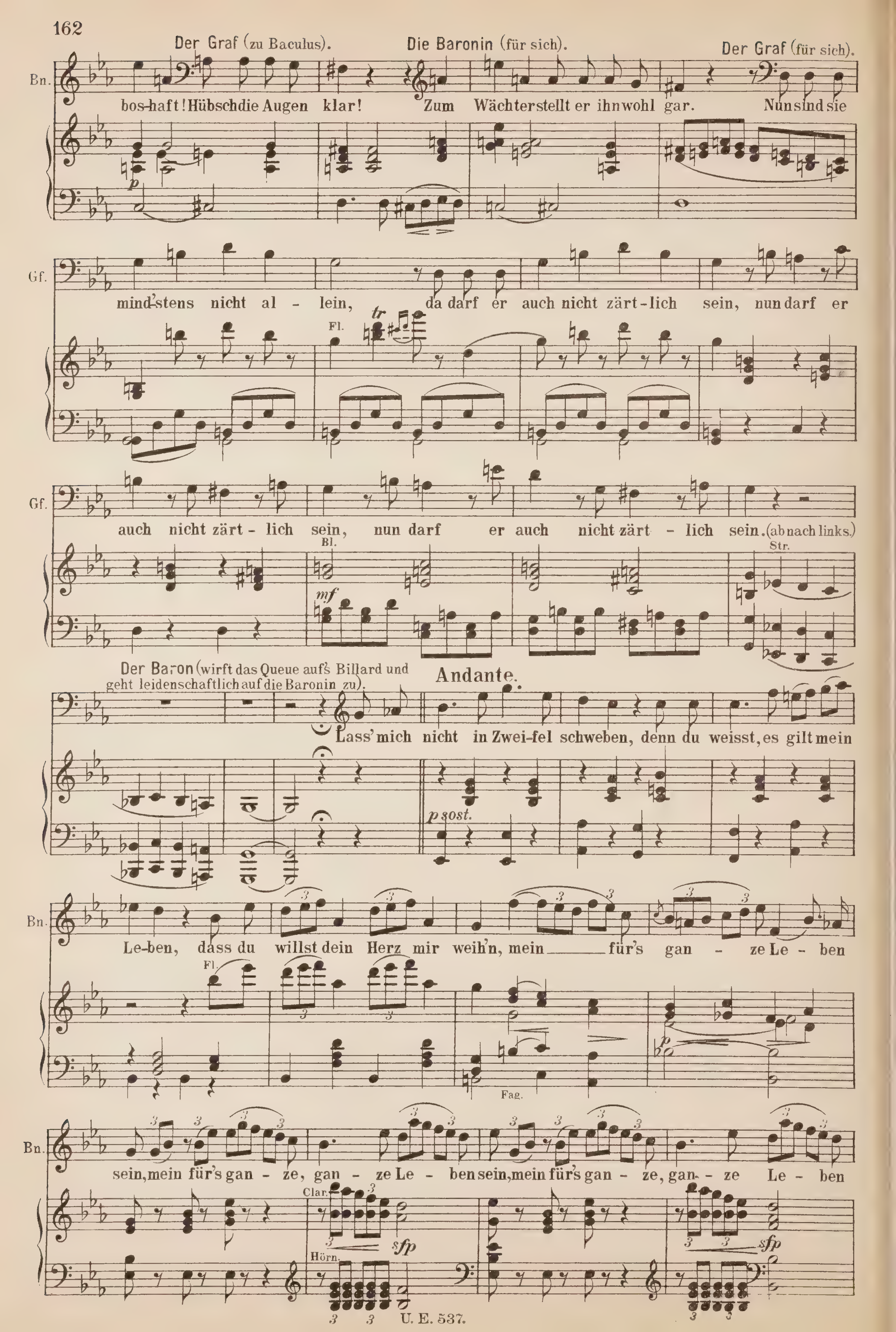
Nº 12. QUINTETT.




Bnin.
ma-chen sich ge-wal - tig lä-cher-lich, denn die bei-den Her-ren machen sich ge-wal-tig lä-cher-
Ob.
sf
Fl.
sf
Fag.
Der Baron (für sich).
Bnin.
lich. Aus dem Zimmer ihn zu trei-ben, um al - lein bei ihr zu bleiben, ganz al-lein bei ihr zu
Der Graf (für sich).
Aus dem Zimmer ihn zu trei-ben, um al - lein bei ihr zu bleiben, ganz al-lein bei ihr zu
Viol.
Clar.
cresc.
Bn.
cresc.
blei-ben, sei mein Streben, ist mein Plan.
dolce
Ganz al-lein bei ihr
Gf.
cresc.
dolce
blei-ben, sei mein Streben, ist mein Plan.
Ganz al-lein bei ihr, bei ihr zu
Viol.
f
dim.
p dolce
Bn.
zu bleiben, sei mein Stre- ben, ist mein Plan, sei mein Stre-ben, ist mein Plan.
Gf.
blei - ben, sei mein Stre- ben, ist mein Plan, sei mein Stre-ben, ist mein Plan.
p
sf

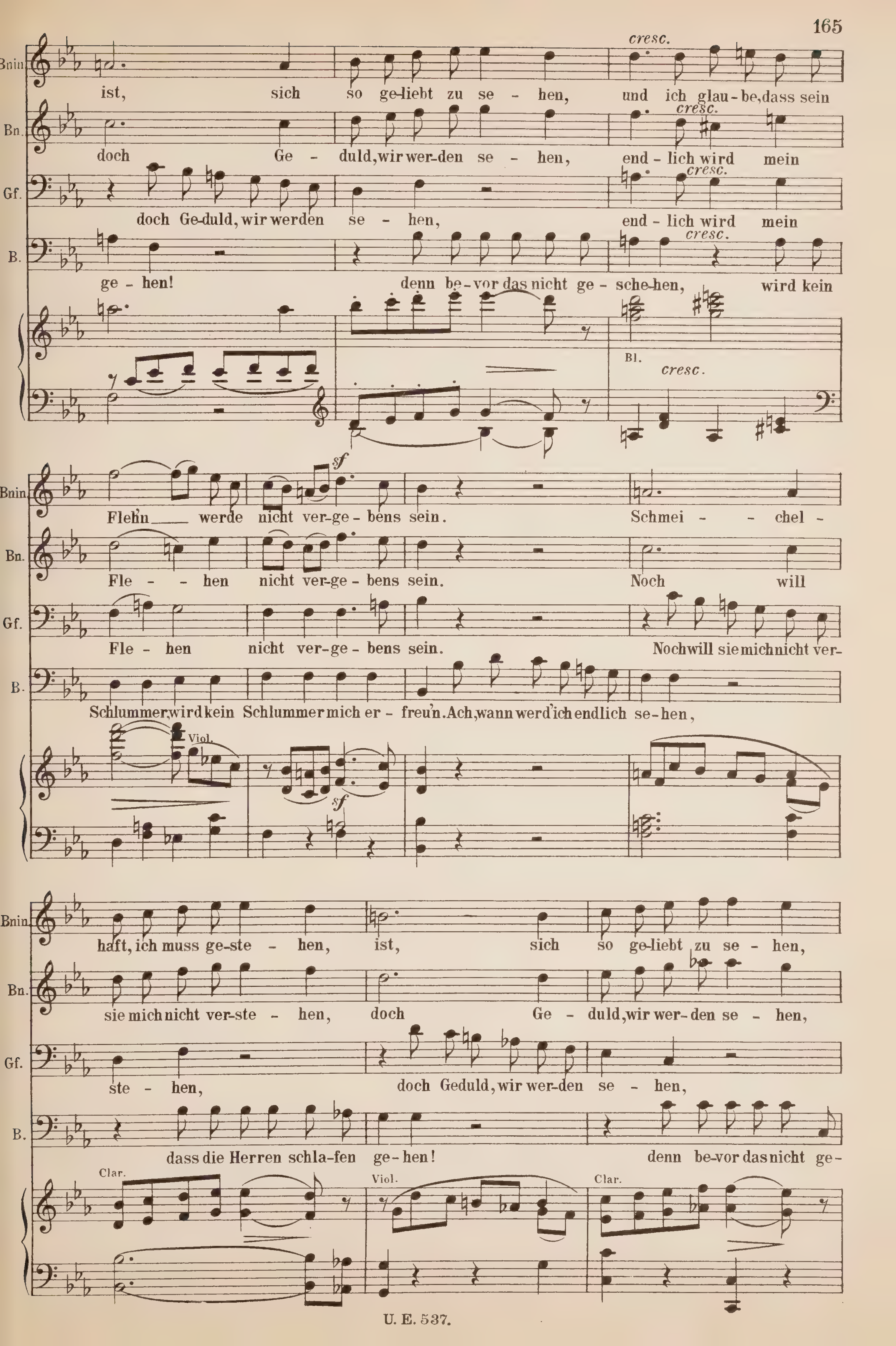

Die Baronin (zu Baculus).
Welch Ge-brülle! Seid Ihr toll? Welch Ge-
Bn.
(zu Baculus).
Welch Ge-brülle! Seid Ihr toll? Welch Ge-
Baculus (singt mit lauter Stimme aus dem Gesangbuche).
Der Graf (zu Baculus).
„Wach auf, mein Herz, und sin - - ge!“ Welch Ge-brülle! Seid Ihr toll? Welch Ge-
Hörn.
Bl.
Str.
Fag.
Bnin.
brülle! Seid Ihr toll? Sag't, was das bedeu - ten soll, was das be - deu - ten soll?
Bn.
brülle! Seid Ihr toll? Sag't, was das bedeu - ten soll, was das be - deu - ten soll?
Gf.
brülle! Seid Ihr toll? Sag't, was das bedeu - ten soll, was das be - deu - ten soll?
Baculus.
Ich glaubt', es soll-te mir ge - lingen, mich in
Fl. u. Ob.
Viol.
Der Baron.
Schlaf't, doch brüllet uns nichts vor!
Der Graf.
Baculus.
B.
sanf-ten Schlaf zu sin-gen. Schlaf't, doch brüllet uns nichts vor! Gut, so leg' ich mich auf's
Clar.
Fag.


(er legt sich zurück und schläft.)
Der Graf.
Der Baron.
Der Graf.
B.
Ohr.
Wie steht das Spiel?
A point!
A point!
Wohl-an!
Clar.
p
(er will stossen.)
(verdriesslich).
Gf.
Die Gräfin klingelt!
tr
tr
cresc.
f
(es wird im Nebenzimmer geläutet).
Str.
p
Der Baron (auf den Grafen zeigend).
Gf.
Was will sie noch so spät?
Da würd' es doch wohl schicklich sein, dass
molto legato
Die Baronin.
Der Graf (schnell).
(für sich.)
Bn.
Jemand zu ihr geht.
Gleich will ich hin zu ihr.
Nein, bleibe, liebes Kind!
Sie blieb' am End' bei
Fl.
Viol.
(laut)
f (zu Baculus, ihn aufrüttelnd).
Gf.
ihr.
Ich geh' zu ihr geschwind.
He, Alter, schickt es sich, zu
f
Der Baron (ärgerlich, für sich).
Gf.
schlafen in Gegenwart des Herrn Grafen?
Wie

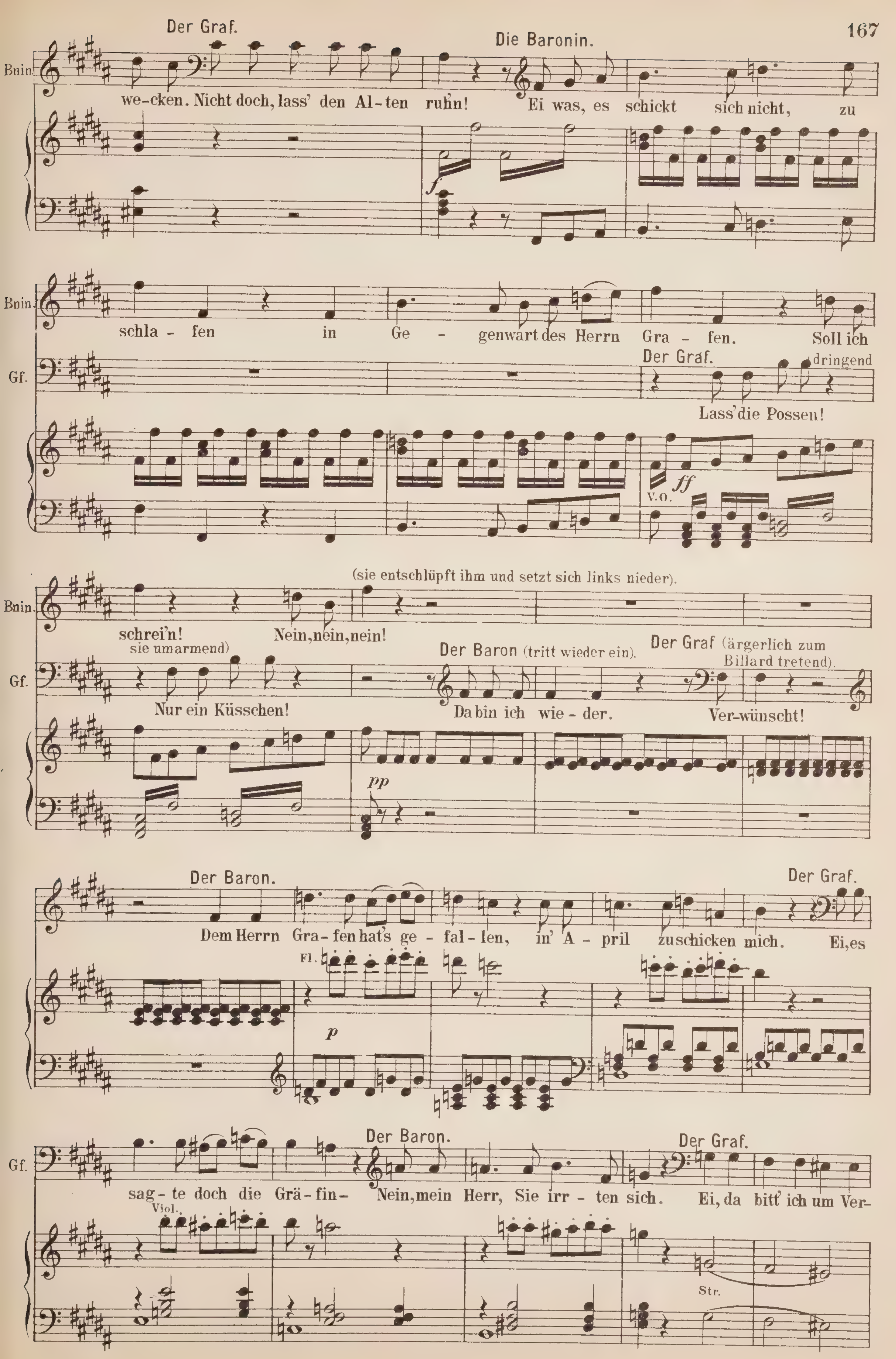

Der Graf (zu Baculus).
Die Baronin (für sich).
Der Graf (für sich).
Bn.
bos-haft! Hübsch die Augen klar! Zum Wächter stellt er ihn wohl gar. Nun sind sie
p
Gf.
mind-stens nicht al - lein, da darf er auch nicht zärt-lich sein, nun darf er
Fl.
tr
auch nicht zärt - lich sein, nun darf er auch nicht zärt - lich sein. (ab nach links.)
Bl.
mf
Str.
Der Baron (wirft das Queue auf's Billard und geht leidenschaftlich auf die Baronin zu).
Andante.
Lass' mich nicht in Zwei-fel schweben, denn du weisst, es gilt mein
p sost.
Le-ben, dass du willst dein Herz mir weih'n, mein für's gan - ze Le - ben
Fl.
Fag.
sein, mein für's gan - ze, gan - ze Le - ben sein, mein für's gan - ze, gan - ze Le - ben
Clar.
Hörn.
sfp

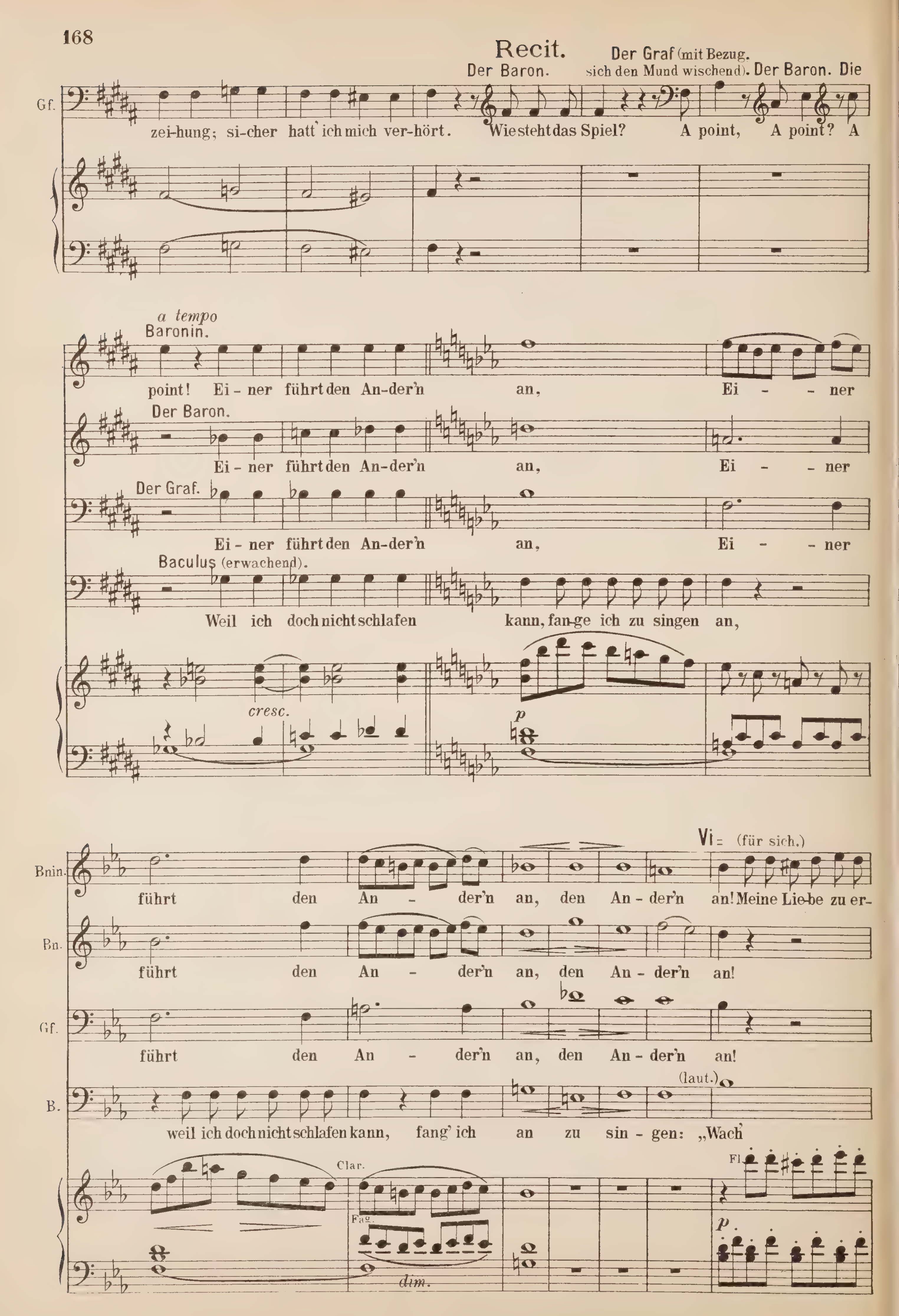

Recit.
Der Graf (tritt wieder ein).
Der Baron (für sich).
Der Graf.
(Der Baron tritt zum Billard und nimmt das Queue wieder.)
Bn.
sein. Da bin ich wie-der. Ver-wünscht! Die Frau Gräfin möch-te wis-sen, ob ihr Reitpferd wieder
Tempo I.
Die Baronin (für sich.)
Aus dem Zimmer ihn zu
Der Baron.
(für sich.)
Wer-de ihr zu Diensten steh'n morgen früh. So geh' ich, doch nicht
(schnell).
(für sich.)
Gf.
wohl. Nein, gleich, im Au-genblick! Aus dem Zimmer ihn zu
Baculus. (für sich).
B.
Kei-ne Ru-he! Wohl, so
Tempo I.
cresc.
(schelmisch.)
Bnin.
trei-ben, ist sein Stre-ben nur al - lein. A point!
(mit Bezug auf die Baronin.)
Bn.
lan-ge lass' ich Bei-de hier al - lein. A point!
Gf.
trei-ben, ist mein Stre-ben nur al - lein. Wie steht das Spiel?
B.
will ich in die Oh-ren ih-nen schrei'n!
f colla parte


a tempo
(für sich.)
Bnin.
Mei-ne Lie-be zu er-rin-gen, dürf - te end-lich ihm ge-
Bn.
(für sich.)
Ih-re Gunst mir zu er- rin-gen, wird mir si - cher noch ge-
Gf.
(für sich.)
Ih-re Gunst mir zu er- rin-gen, wird mir si - cher noch ge-
B.
(laut)
„Wach auf, mein Herz,
Fl.
p
Viol.
lin-gen; die-se Sprö - de zu be - zwin-gen, ist sein Stre - ben nur al -
lin-gen; die-se Sprö-de zu bezwin-gen, streb' ich nur al -
lin-gen; die-se Sprö-de zu bezwin-gen, streb' ich nur al -
und sin - - - ge!
Fl. u. Clar.
sf
lein. Schmei - - chel - haft, ich muss ge-ste - hen,
lein. Noch will sie mich nicht ver-ste - hen,
lein. Noch will sie mich nicht ver - ste - hen,
(für sich.)
Ach, wann werd' ich endlich se - hen, dass die Her-ren schlafen
Viol.
dolce
p


cresc.
Bnin.
ist, sich so geliebt zu se - hen, und ich glau - be, dass sein
Bn.
doch Ge - duld, wir wer-den se - hen, end - lich wird mein
Gf.
doch Ge-duld, wir werden se - hen, end - lich wird mein
B.
ge - hen! denn be - vor das nicht ge - sche-hen, wird kein
Bl.
Flehn werde nicht ver-ge - bens sein. Schmei - - chel -
Fle - - hen nicht ver-ge - bens sein. Noch will
Fle - hen nicht ver-ge - bens sein. Nochwill siemichnicht ver-
Schlummer, wird kein Schlummer mich er - freu'n. Ach, wann werd'ich endlich se-hen,
Viol.
sf
haft, ich muss ge-ste - hen, ist, sich so ge-liebt zu se - hen,
sie mich nicht ver-ste - hen, doch Ge - duld, wir wer-den se - hen,
ste - hen, doch Geduld, wir wer-den se - hen,
dass die Herren schla-fen ge - hen! denn be-vor das nicht ge-
Clar.
Viol.
Clar.


cresc.
Bnin
und ich glau-be, dass sein Fle-hen nicht ver - gebens wer-de sein.
Bn.
cresc.
und ich hof - fe, dass mein Flehn nicht verge-bens werde sein.
(ab nach links).
Gf.
cresc.
end - lich wird mein Fle-hen nicht ver - ge - bens sein.
(er schläft wieder ein).
B.
cresc.
scheh'n, wird kein Schlum-mer, wird kein Schlummer mich er - freu'n.
Fl.
Fag.
mf Str.
Der Graf (zur Baronin). Andante.
dolce
Holdes Kind, willst du nicht sehen mich vor Lie-be gleich ver-gehen, reiche,
p
Fl.
Gf.
denn ich schmachte sehr, mir zum Kuss dein Münd-chen her; o komm', rei - che
Gf.
mir dein Münd - chen her; o komm', rei - che mir dein Münd - chen
Bl.
sfp
St.
Tempo I.
Die Baronin (verschämt aufstehend, ihm entschlüpfend und zu Bacului laufend).
Der Graf.
Die Baronin (ironisch).
Gf.
her! Ach, der Herr will mich nur necken. Halt, mein Kind, was willst du thun? Meinen Bräutgam will ich

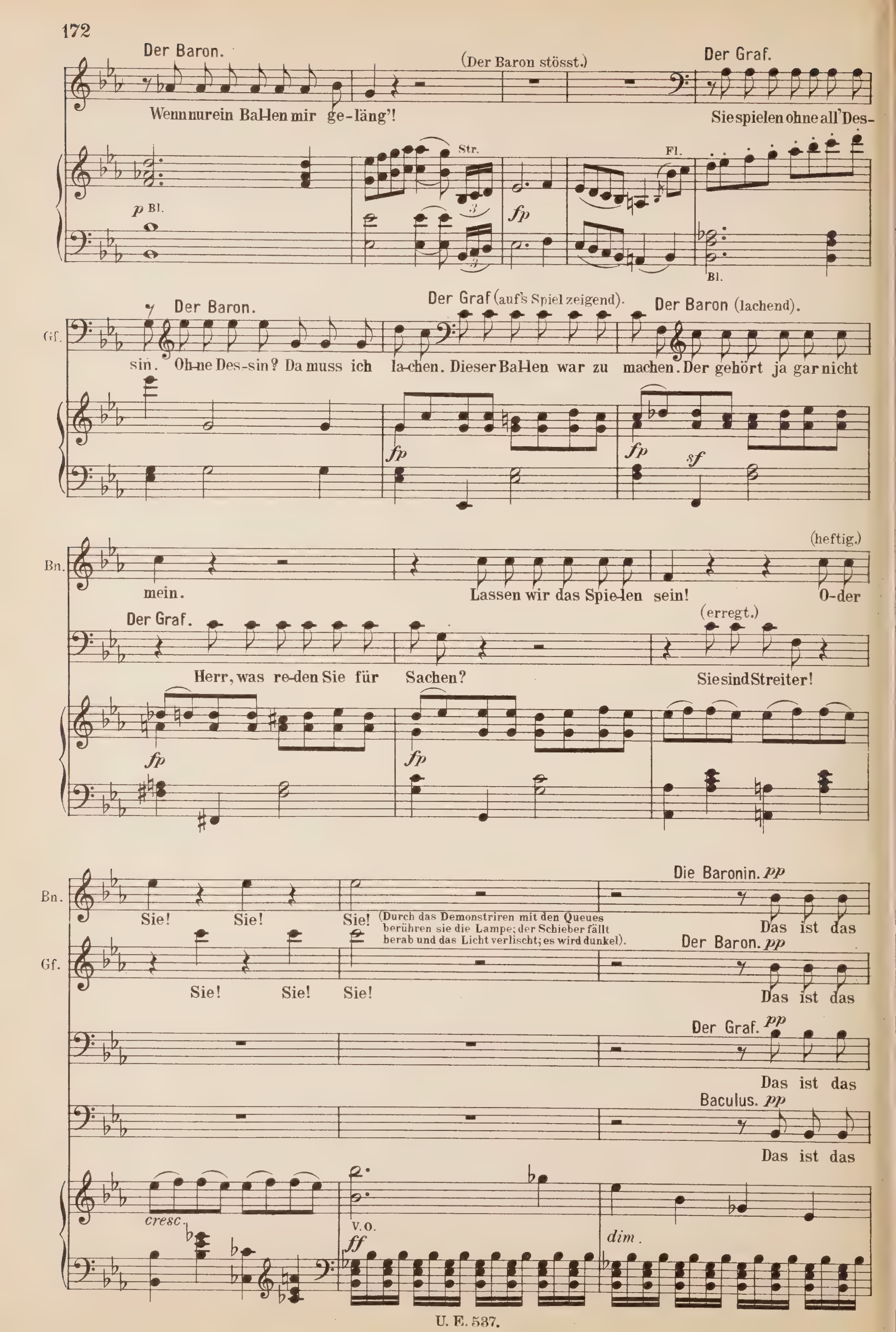

Der Graf.
Die Baronin.
Bnin.
we-cken. Nicht doch, lass' den Al-ten ruhn!
Ei was, es schickt sich nicht, zu
f
schla - fen in Ge - genwart des Herrn Gra - fen.
Soll ich
Gf.
Der Graf.
dringend
Lass' die Possen!
ff
V.O.
(sie entschlüpft ihm und setzt sich links nieder).
schrei'n!
Nein, nein, nein!
sie umarmend)
Nur ein Küsschen!
Der Baron (tritt wieder ein).
Da bin ich wie - der.
Der Graf (ärgerlich zum Billard tretend).
Ver-wünscht!
pp
Der Baron.
Dem Herrn Gra - fen hat's ge - fal - len, in' A - pril zu schicken mich.
Der Graf.
Ei, es
Fl.
p
sag - te doch die Grä - fin -
Der Baron.
Nein, mein Herr, Sie irr - ten sich.
Der Graf.
Ei, da bitt' ich um Ver-
Viol.
Str.


Recit.
Der Baron.
Der Graf (mit Bezug. sich den Mund wischend).
Der Baron.
Gf.
zei-hung; si-cher hatt' ich mich ver-hört. Wie steht das Spiel? A point, A point? A
Die
a tempo
Baronin.
point! Ei-ner führt den An-der'n an, Ei - - ner
Der Baron.
Ei-ner führt den An-der'n an, Ei - - ner
Der Graf.
Ei-ner führt den An-der'n an, Ei - - ner
Baculus (erwachend).
Weil ich doch nicht schlafen kann, fan-ge ich zu singen an,
cresc.
p
Bnin.
führt den An - der'n an, den An-der'n an! Meine Lie-be zu er-
Vi = (für sich.)
Bn.
führt den An - der'n an, den An-der'n an!
Gf.
führt den An - der'n an, den An-der'n an!
B.
weil ich doch nicht schlafen kann, fang' ich an zu sin-gen: „Wach
(laut.)
Clar.
Fag.
dim.
Fl.
p


Bnin.
ringen, dürf - te end-lich ihm ge-lin-gen; die-se Sprö-de zu be-
Bn.
Ih-re Gunst mir zu er-rin-gen, wird mir si-cher noch ge-lin-gen; die-se Spröde
Gf.
Ih-re Gunst mir zu er-rin-gen, wird mir si-cher noch ge-lin-gen; die-se Spröde
B.
auf, mein Herz und sin - -
Viol.
Bnin.
zwin-gen, ist sein Stre-ben nur al-lein. Schmei - chel-
dolce
Bn.
zu bezwingen, streb ich nur al - lein. Noch will
dolce
Gf.
zu bezwingen, streb ich nur al - lein. Noch will sie mich nicht ver-
p
B.
- - ge!" Ach wann werd' ich endlich se-hen,
sf
dolce
Bnin.
haft, ich muss ge-ste - hen, ist, sich so geliebt zu se - hen,
Bn.
sie mich nicht ver-ste - hen; doch Ge - duld, wir wer-den se - hen,
Gf.
ste - hen; doch Geduld, wir werden se - hen,
B.
dass die Her-ren schla-fen ge - hen! denn be-vor das nicht ge-

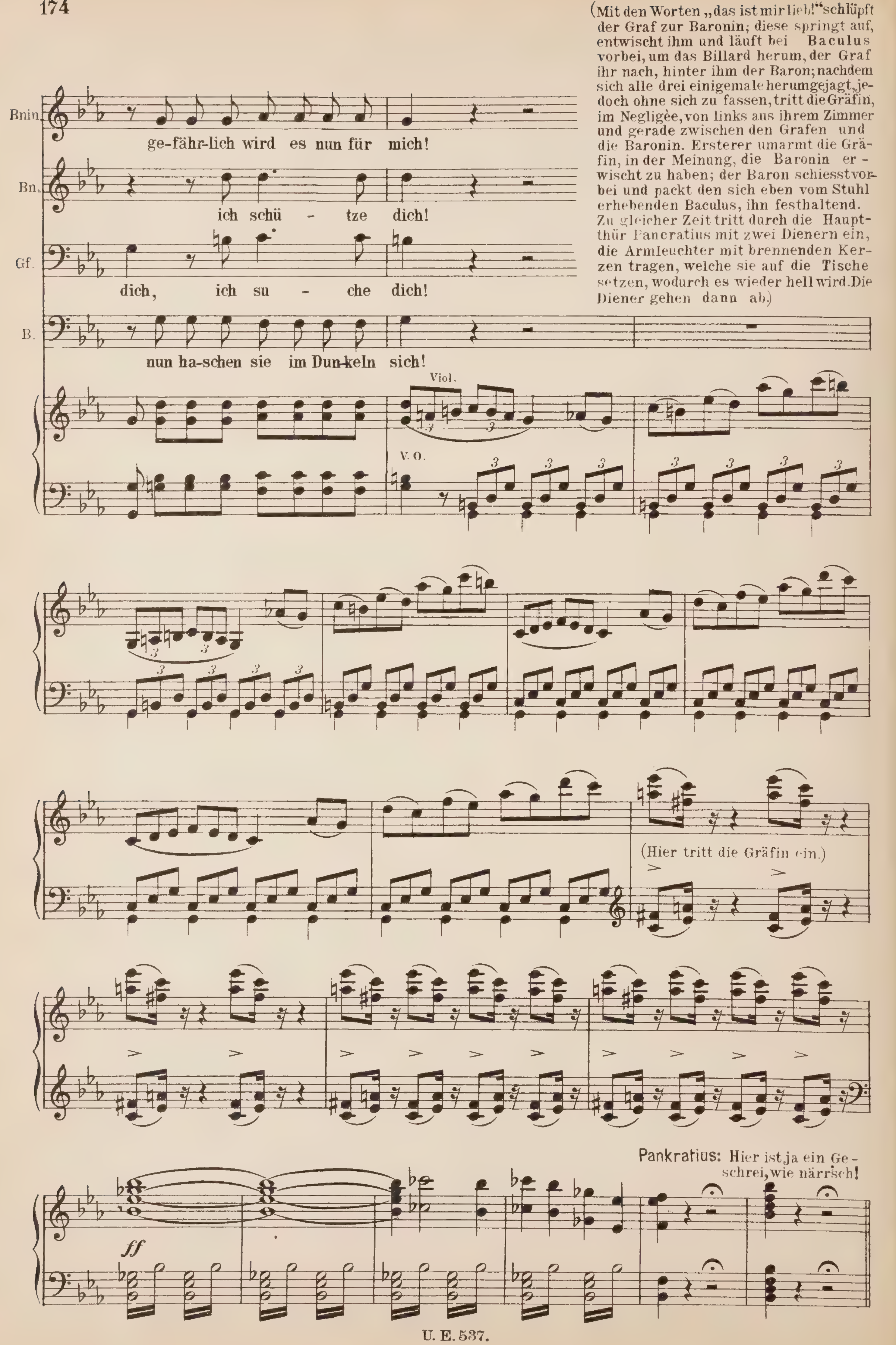

cresc.
sf
Bnin.
und ich glau-be, dass sein Fleh'n wer-de nicht ver-ge - bens sein.
Bn.
end-lich wird mein Fle - hen nicht ver-ge - bens sein.
Gf.
end-lich wird mein Fle - hen nicht ver-ge - bens sein.
B.
schehen, wird kein Schlummer, wird kein Schlummer mich er - freu'n. Ach, wann werd' ich endlich
Viol.
Bl.
Schmei - - chel - haft, ich muss ge-ste - hen, ist, sich
Noch will sie mich nicht ver-ste - hen; doch Ge -
Noch will sie mich nicht ver - ste - hen; doch Geduld, wir werden
se - hen, dass die Her-ren schlafen ge - hen!
so geliebt zu se - hen, und ich glau-be, dass sein Fle-hen nicht ver - gebens werde
duld, wir werden se - hen, und ich hof - fe, das mein Fleh'n nicht vergebens werde
se - hen, end - lich wird mein Fle-hen nicht ver - ge - bens
denn bevor das nicht ge-scheh'n, wird kein Schlum-mer, wird kein Schlummer mich er -


=de.
Bnin.
sein.
Bn.
sein. Doch nun dächt' ich, wir be-en-de-ten das Spiel. Was mei-nen Sie?
(für sich.)
Ich geh'nicht von der
Gf.
sein.
Gern.
B.
freu'n.
Str.
p
Der Graf (für sich).
Bn.
Stel-le. Ich bleib' hier bis mor-gen-früh.
(Beide fangen wieder zu spielen an.)
f
p
Hörn.
Die Baronin (bei Seite).
Gf.
In der That, ich bin be-gie-rig, wie sich end'gen wird die
Bnin.
Sce-ne.
Baculus (ärgerlich, für sich).
Sie fangen wieder an.
Noch kei-ne
(Der Graf und der Baron spielen weiter.)
B.
Ruh! Mir fal-len wahrlich vor Schlaf die Au-gen zu.
cresc.
fp


Der Baron.
Wennnurein Bal-len mir ge-läng'!
(Der Baron stösst.)
Der Graf.
Siespielen ohne all' Des-
p Bl.
Str.
fp
Fl.
Bl.
Der Baron.
Der Graf (auf's Spiel zeigend).
Der Baron (lachend).
Gf.
sin. Oh-ne Des-sin? Da muss ich la-chen. Dieser Bal-len war zu machen. Der gehört ja gar nicht
fp
fp
sf
(heftig.)
Bn.
mein.
Lassen wir das Spie-len sein!
O-der
Der Graf.
(erregt.)
Herr, was re-den Sie für Sachen?
Sie sind Streiter!
fp
fp
Die Baronin. pp
Bn.
Sie! Sie! Sie!
(Durch das Demonstriren mit den Queues berühren sie die Lampe; der Schieber fällt herab und das Licht verlischt; es wird dunkel).
Das ist das
Gf.
Der Baron. pp
Sie! Sie! Sie!
Das ist das
Der Graf. pp
Das ist das
Baculus. pp
Das ist das
cresc.
V. O.
ff
dim.

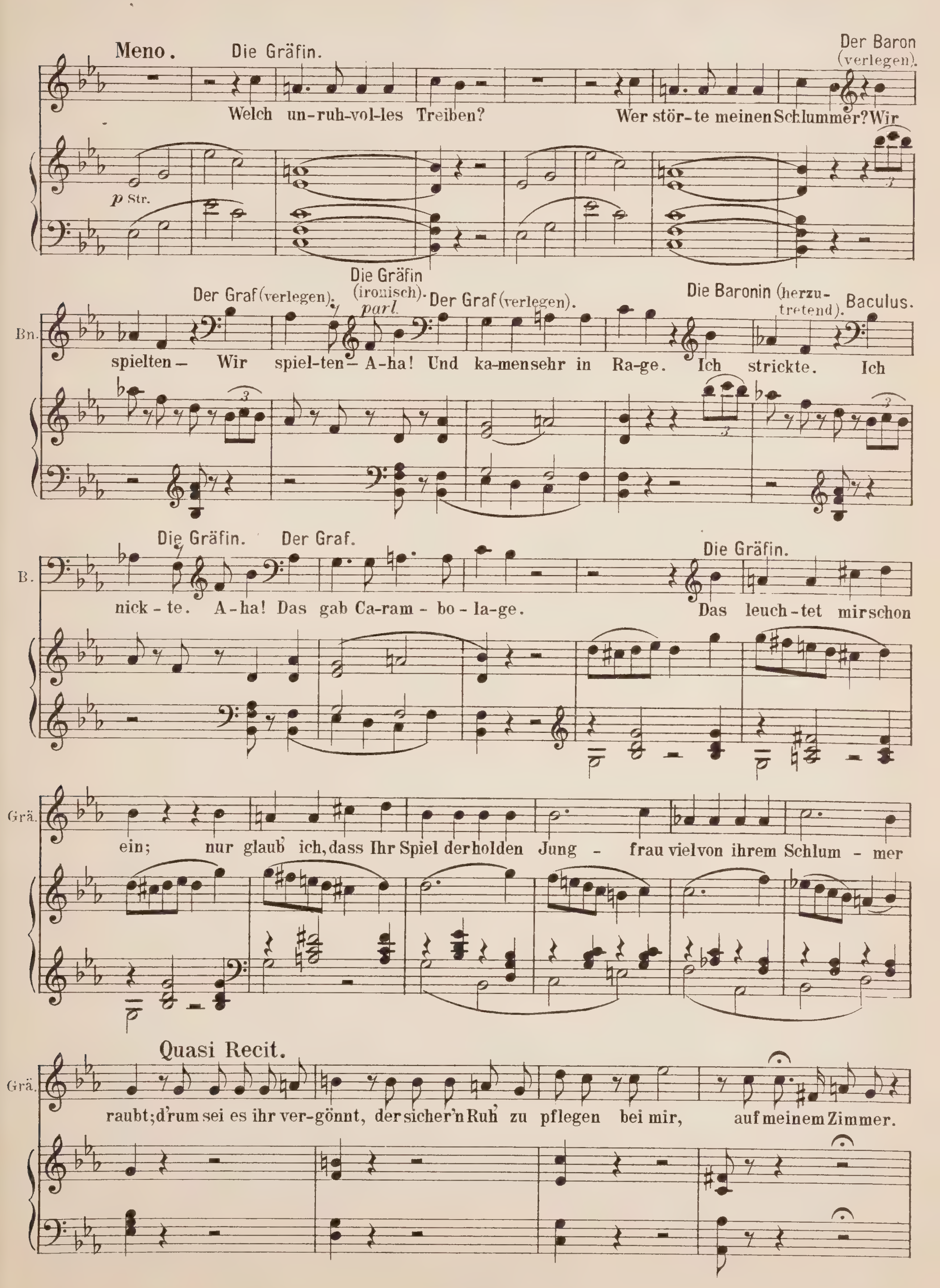

Bnin.
En - de von dem Streit, nun si-tzen wir in Dun - kel-heit!
Bn.
En - de von dem Streit, nun si-tzen wir in Dun - kel-heit!
Gf.
(für sich.)
En - de von dem Streit, nun si-tzen wir in Dun - kel-heit! Das ist mir
B.
En - de von dem Streit, nun si-tzen wir in Dun - kel-heit!
pp
Fl.
Clar.
(missbilligend.)
Das geht zu weit!
(eifersüchtig.)
Fa-ta-ler Streich!
Zu mir, mein Kind!
lieb!
Zu mir, mein Kind!
ich su-che
Welch tol-les Zeug?
Ge-fähr-lich wird es nun für mich;
Zu mir, mein Kind, ich schü-tze dich, ich schü - tze dich,
dich;
zu mir, mein Kind, ich su-che dich; zu mir, mein Kind, ich suche
Nun haschen sie im Dunkeln sich,
Bl.

(Mit den Worten „das ist mir lieb!“ schlüpft der Graf zur Baronin; diese springt auf, entwischt ihm und läuft bei Baculus vorbei, um das Billard herum, der Graf ihr nach, hinter ihm der Baron; nachdem sich alle drei einigemale herumgejagt, jedoch ohne sich zu fassen, tritt die Gräfin, im Negligèe, von links aus ihrem Zimmer und gerade zwischen den Grafen und die Baronin. Ersterer umarmt die Gräfin, in der Meinung, die Baronin erwischt zu haben; der Baron schiesst vorbei und packt den sich eben vom Stuhl erhebenden Baculus, ihn festhaltend. Zu gleicher Zeit tritt durch die Hauptthür Pancratius mit zwei Dienern ein, die Armleuchter mit brennenden Kerzen tragen, welche sie auf die Tische setzen, wodurch es wieder hell wird. Die Diener gehen dann ab.)

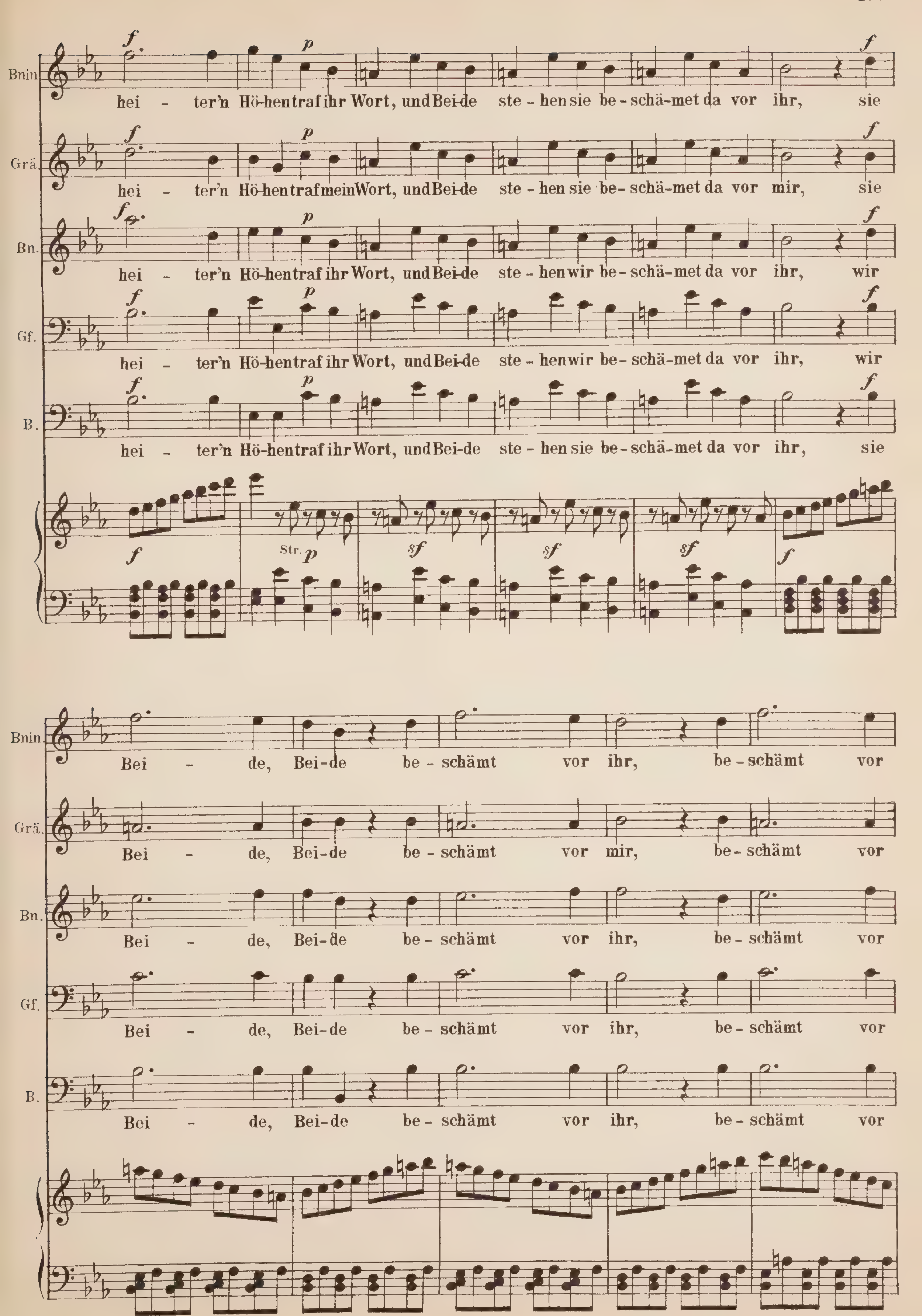


Sechszehnter Auftritt.

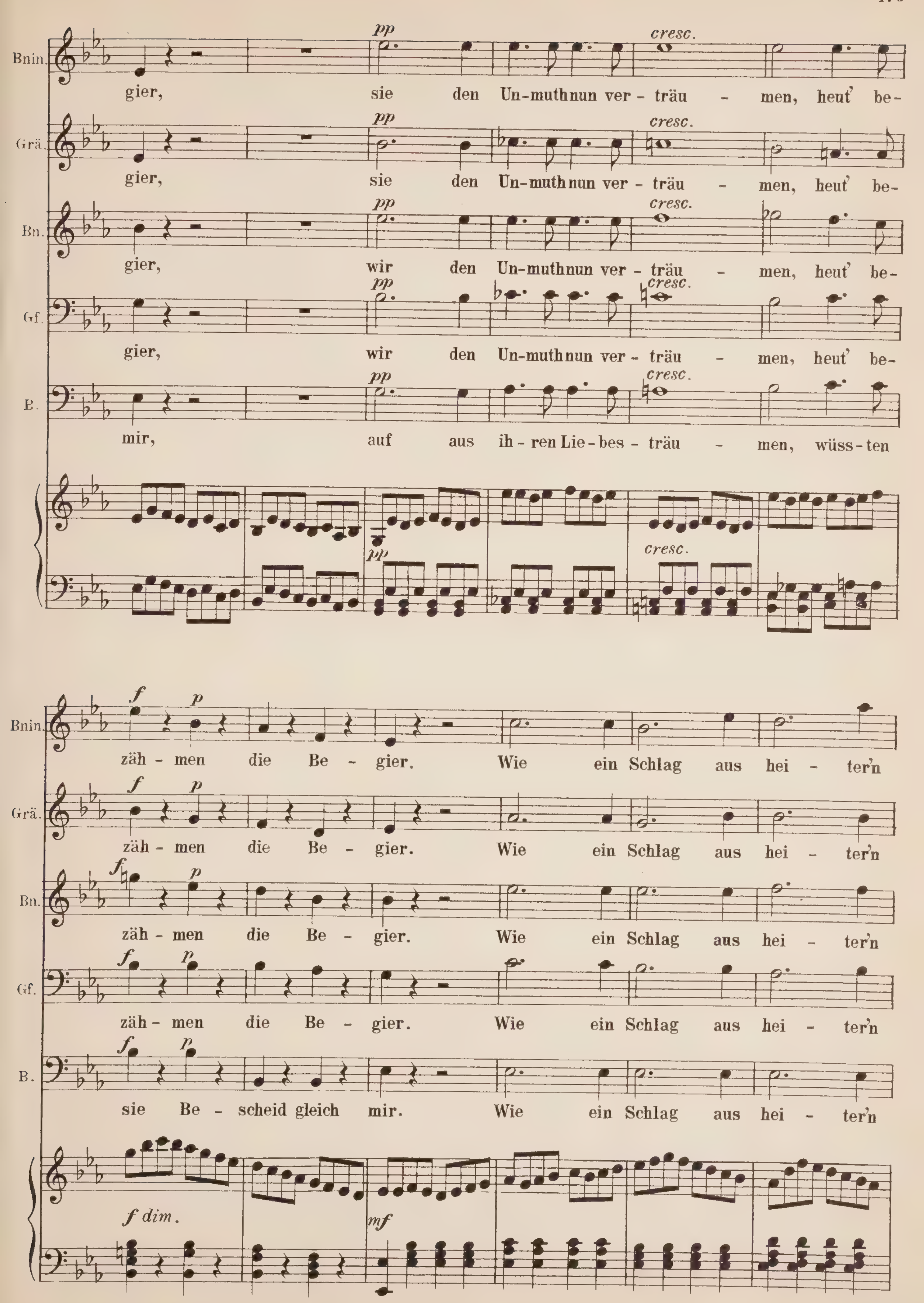
(Graf und Baron, ihren Irrthum erkennend, stehen beschämt. Pankratius zündet die Billardlampe wieder an).

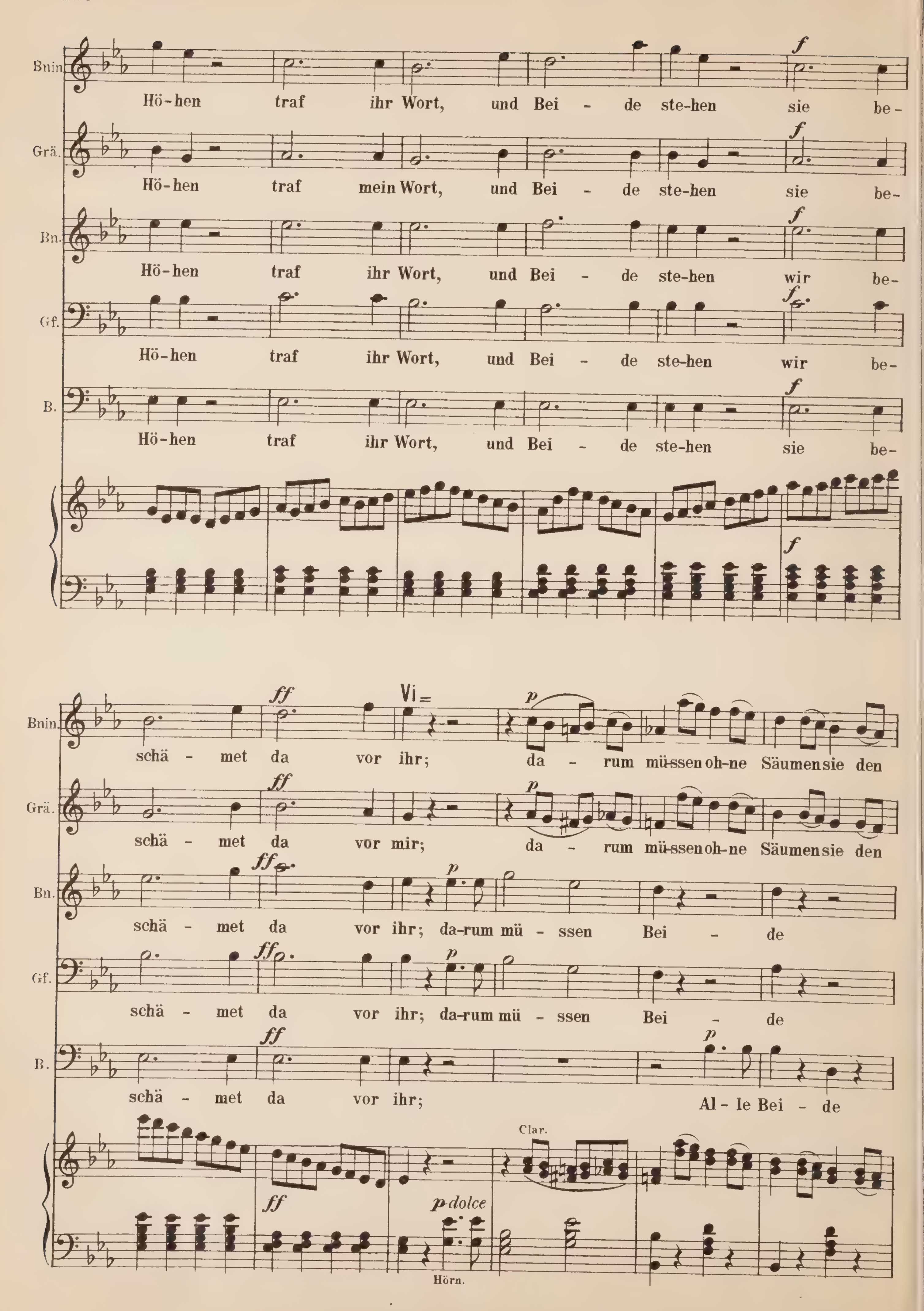


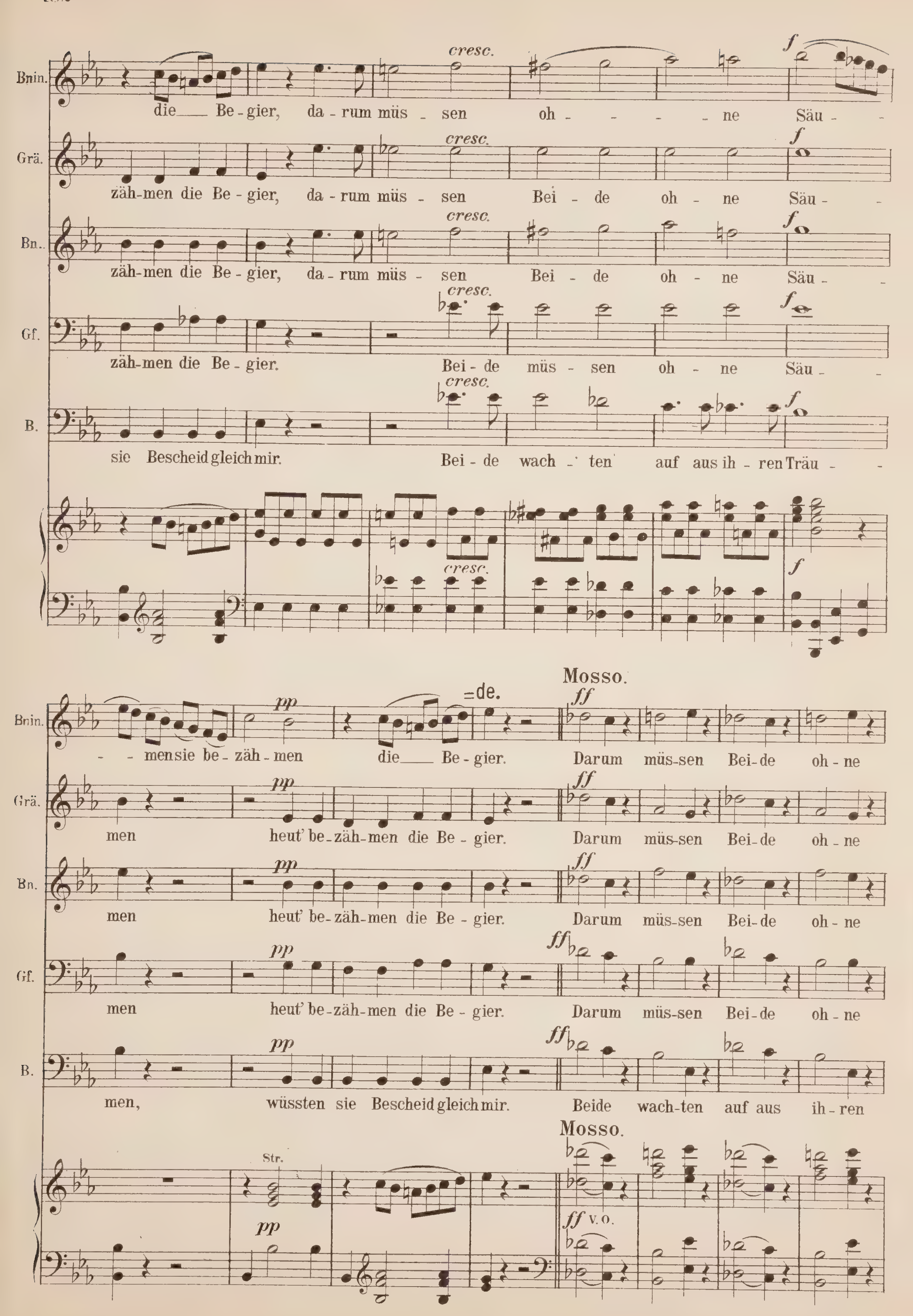

(zum Grafen.)
(Die Baronin küsst der Gräfin die Hand.)
a tempo
Grä.
Sie ha-ben nichts da - ge-gen?
Baculus (spöttisch für sich).
Ei, ein gewag - ter Schritt! Jetzt nimmt sich die Frau
cresc.
Con moto.
Die Baronin (für sich).
tutti con forza
Wie ein Schlag aus hei-ter'n Hö-hen traf ihr
Die Gräfin (für sich).
Wie ein Schlag aus hei-ter'n Hö-hen traf mein
Der Baron (für sich).
Wie ein Schlag aus hei-ter'n Hö-hen traf ihr
Der Graf (für sich).
Wie ein Schlag aus hei-ter'n Hö-hen traf ihr
ad lib.
B.
Grä-fin gar den Studen-ten mit!
Wie ein Schlag aus hei-ter'n Hö-hen traf ihr
Clar.
Horn.
Fag.
Bnin.
Wort, und Bei - de ste-hen sie be - schämet da vor ihr; wie ein Schlag aus
Grä.
Wort, und Bei - de ste-hen sie be - schämet da vor ihr; wie ein Schlag aus
Bn.
Wort, und Bei - de ste-hen wir be - schämet da vor ihr; wie ein Schlag aus
Gf.
Wort, und Bei - de ste-hen wir be - schämet da vor ihr; wie ein Schlag aus
B.
Wort, und Bei - de ste-hen sie be - schämet da vor ihr; wie ein Schlag aus
Viol.
cresc.
Hörn.

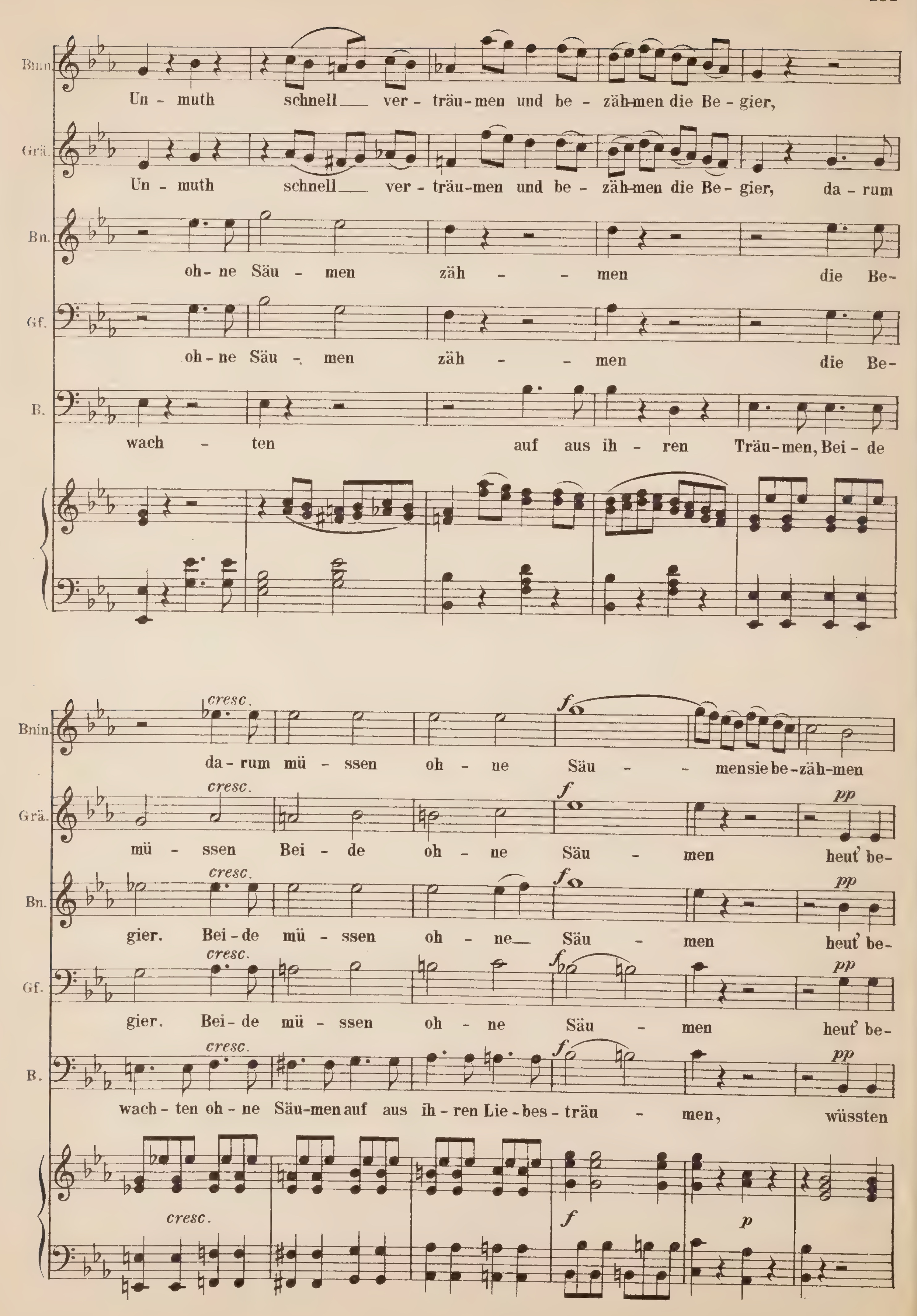

Bnin
hei - ter'n Hö-hen traf ihr Wort, und Bei-de ste - hen sie be-schä-met da vor ihr, sie
Grä.
hei - ter'n Hö-hen traf mein Wort, und Bei-de ste - hen sie be-schä-met da vor mir, sie
Bn.
hei - ter'n Hö-hen traf ihr Wort, und Bei-de ste - hen wir be-schä-met da vor ihr, wir
Gf.
hei - ter'n Hö-hen traf ihr Wort, und Bei-de ste - hen wir be-schä-met da vor ihr, wir
B.
hei - ter'n Hö-hen traf ihr Wort, und Bei-de ste - hen sie be-schä-met da vor ihr, sie
Str.
Bnin
Bei - de, Bei-de be - schämt vor ihr, be - schämt vor
Grä.
Bei - de, Bei-de be - schämt vor mir, be - schämt vor
Bn.
Bei - de, Bei-de be - schämt vor ihr, be - schämt vor
Gf.
Bei - de, Bei-de be - schämt vor ihr, be - schämt vor
B.
Bei - de, Bei-de be - schämt vor ihr, be - schämt vor


molto sostenuto
Bnin.
ihr. Da - rum mü-ssen oh - ne Säu-men
Grä.
mir. Da - rum mü-ssen oh - ne Säu-men
Bn.
ihr. Da - rum wol-len oh - ne Säu-men
Gf.
ihr. Da - rum wol-len oh - ne Säu-men
B.
ihr. Bei - de wach-ten oh - ne Säu-men
Viol.
Bnin.
sie den Un-muth nun ver-träu - men, heut' be-zäh-men die Be -
Grä.
sie den Un-muth nun ver-träu - men, heut' be-zäh-men die Be -
Bn.
wir den Un-muth nun ver-träu - men, heut' be-zäh-men die Be -
Gf.
wir den Un-muth nun ver-träu - men, heut' be-zäh-men die Be -
B.
auf aus ih-ren Lie-bes-träu - men, wü-ssten sie Be - scheid gleich
cresc.
Str. u. Bl.
Str.


Bnin.
pp
cresc.
gier, sie den Un-muth nun ver - träu - men, heut' be-
Grä.
pp
cresc.
gier, sie den Un-muth nun ver - träu - men, heut' be-
Bn.
pp
cresc.
gier, wir den Un-muth nun ver - träu - men, heut' be-
Gf.
pp
cresc.
gier, wir den Un-muth nun ver - träu - men, heut' be-
B.
pp
cresc.
mir, auf aus ih - ren Lie - bes - träu - men, wüss - ten
pp
cresc.
Bnin.
f p
zäh - men die Be - gier. Wie ein Schlag aus hei - ter'n
Grä.
f p
zäh - men die Be - gier. Wie ein Schlag aus hei - ter'n
Bn.
f p
zäh - men die Be - gier. Wie ein Schlag aus hei - ter'n
Gf.
f p
zäh - men die Be - gier. Wie ein Schlag aus hei - ter'n
B.
f p
sie Be - scheid gleich mir. Wie ein Schlag aus hei - ter'n
f dim.
mf


Bnin.
Grä.
Bn.
Gf.
B.
Hö-hen traf ihr Wort, und Bei - de ste-hen sie be-
Hö-hen traf mein Wort, und Bei - de ste-hen sie be-
Hö-hen traf ihr Wort, und Bei - de ste-hen wir be-
Hö-hen traf ihr Wort, und Bei - de ste-hen wir be-
Hö-hen traf ihr Wort, und Bei - de ste-hen sie be-
schä - met da vor ihr; da - rum müssen oh-ne Säumen sie den
schä - met da vor mir; da - rum müssen oh-ne Säumen sie den
schä - met da vor ihr; da-rum mü - ssen Bei - de
schä - met da vor ihr; da-rum mü - ssen Bei - de
schä - met da vor ihr; Al - le Bei - de
Vi=
Clar.
p dolce
Hörn.


Brnn.
Grä.
Bn.
Gf.
B.
cresc.
f
die Be-gier, da-rum müs-sen oh- - - - -ne Säu-
zäh-men die Be-gier, da-rum müs-sen Bei-de oh-ne Säu-
zäh-men die Be-gier, da-rum müs-sen Bei-de oh-ne Säu-
zäh-men die Be-gier. Bei-de müs-sen oh-ne Säu-
sie Bescheid gleich mir. Bei-de wach-ten auf aus ih-ren Träu-
Mosso.
pp
ff
-mensie be-zäh-men die Be-gier. Darum müs-sen Bei-de oh-ne
men heut' be-zäh-men die Be-gier. Darum müs-sen Bei-de oh-ne
men heut' be-zäh-men die Be-gier. Darum müs-sen Bei-de oh-ne
men heut' be-zäh-men die Be-gier. Darum müs-sen Bei-de oh-ne
men, wüssten sie Bescheid gleich mir. Beide wach-ten auf aus ih-ren
Str.
V. O.


Bnin.
Un - muth schnell ver - träu - men und be - zäh-men die Be - gier,
Grä.
Un - muth schnell ver - träu - men und be - zäh-men die Be - gier, da - rum
Bn.
oh - ne Säu - men zäh - - men die Be-
Gf.
oh - ne Säu - men zäh - - men die Be-
B.
wach - ten auf aus ih - ren Träu - men, Bei - de
Bnin.
cresc.
da - rum mü - ssen oh - ne Säu - - men sie be - zäh - men
Grä.
mü - ssen Bei - de oh - ne Säu - men heut' be-
Bn.
gier. Bei - de mü - ssen oh - ne Säu - men heut' be-
Gf.
gier. Bei - de mü - ssen oh - ne Säu - men heut' be-
B.
wach - ten oh - ne Säu - men auf aus ih - ren Lie - bes - träu - men, wüssten
cresc.
f
pp
p


Un poco ritenuto.
Bnin.
Säumen zäh - - - men die Be-gier. Gu-te Nacht! Gute Nacht!
Grä.
Säumen zäh - - - men die Be-gier. Gu-te Nacht! Gute Nacht!
Bn.
Säumen zäh - - - men die Be-gier. Gu-te Nacht! Gute Nacht!
Gf.
Säumen zäh - - - men die Be-gier. Gu-te Nacht! Gute Nacht!
B.
Träu-men, wüss - ten sie Bescheid gleich mir. Gu-te Nacht! Gute Nacht!
Fl.
Clar.
Str.
Hörn.
Fag.
Tempo I.
Gu - te Nacht!
(Der Graf begleitet die Gräfin bis zur Thür ihres Zimmers, in das sie mit der Baronin geht; der Graf entfernt sich durch die Mittelthür rechts; Pancratius folgt ihm mit Licht.)
V.O.
Str.
V.O.

Siebzehnter Auftritt.

Der Baron (anscheinend dem Grafen folgend, an der Thür aber umkehrend). (für sich). Wahrhaftig, lebten wir noch in finster'n Zeiten, so würde ich glauben, das Mädchen habe mir einen Liebestrankgegeben.— (laut.) He! Schulmeister!

Baculus. Noch keine Ruhe! Was beliebt?

Der Baron. Ich habe Euch einen Vorschlag zu machen. Wenn Ihr einwillig't, so geb' ich Euch mein Wort, dass Ihr nicht allein Euer Amt behalten, sondern noch tausend Thaler obend'rein verdienen soll't.

Baculus. Ei der tausend! Wie denn das?

Der Baron. Woll't Ihr mir Eu're Braut abtreten?

Baculus. Meine Braut? Ei beileibe! was will der Herr denn mit meiner Braut anfangen?

Der Baron. Ich will sie heirathen. [Das holde Wesen machte gleich, als ich sie in Eu'rem Dorfe sah, einen tiefen Eindruck auf mich.]

Baculus. Das glaub' ich wohl, aber ich habe meine Braut lieb.

Der Baron. Sind Euch tausend Thaler nicht noch lieber?

Baculus (überlegend). Tausend Thaler? Nein, Herr Stallmeister, tausend Thaler sind mir nicht lieber.

Der Baron. Aber zweitausend?

Baculus. Zweitausend? (für sich.) Potz Adam Riese und Pestalozzi! (laut.) Nein, auch zweitausend Thaler sind mir nicht lieber.

Der Baron. Aber fünftausend?

Baculus. Fünftausend!— Alle Wetter, Herr Stallmeister, wenn das Ihr Ernst ist, und meine Braut nichts dawider hat—

Der Baron. Ihr müss't sie zu überreden suchen.

Baculus. Das wird schwer halten; sie liebt mich unmenschlich; in acht Tagen sollte ja unsere Hochzeit sein. [Wie wär' es denn, wenn ich sie erst auf ein Jahr heirathete, und wir machten hernach das Geschäft ab?

Der Baron. Wo denk't Ihr hin! Morgen oder nie! Morgen mit dem Frühesten.

Baculus. In Gottesnamen denn, ich will's versuchen. Aber] geben Sie Acht, sie wird nicht wollen.

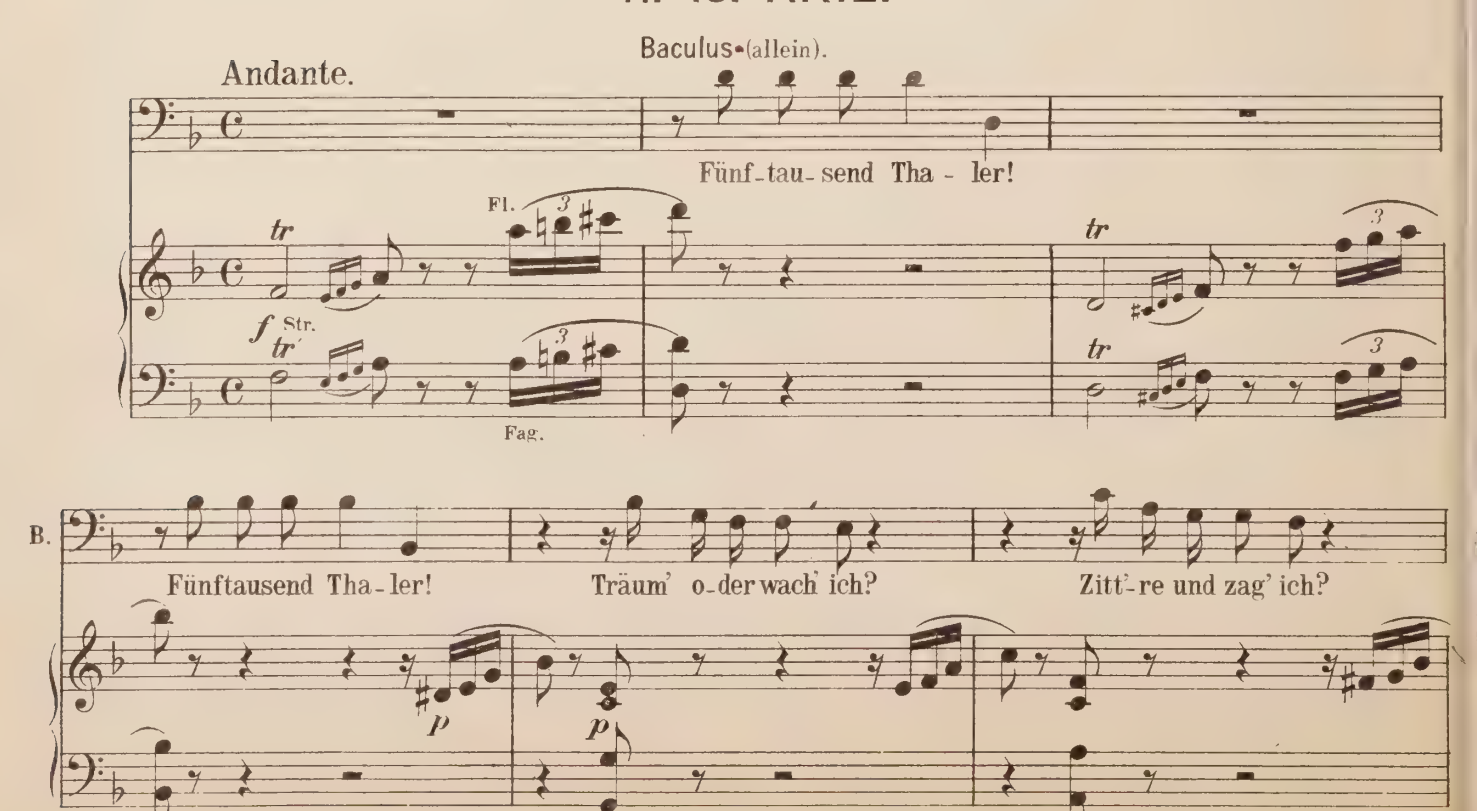
Der Baron. Sie <u>wird</u> wollen— wir sind schon halb und halb einig.

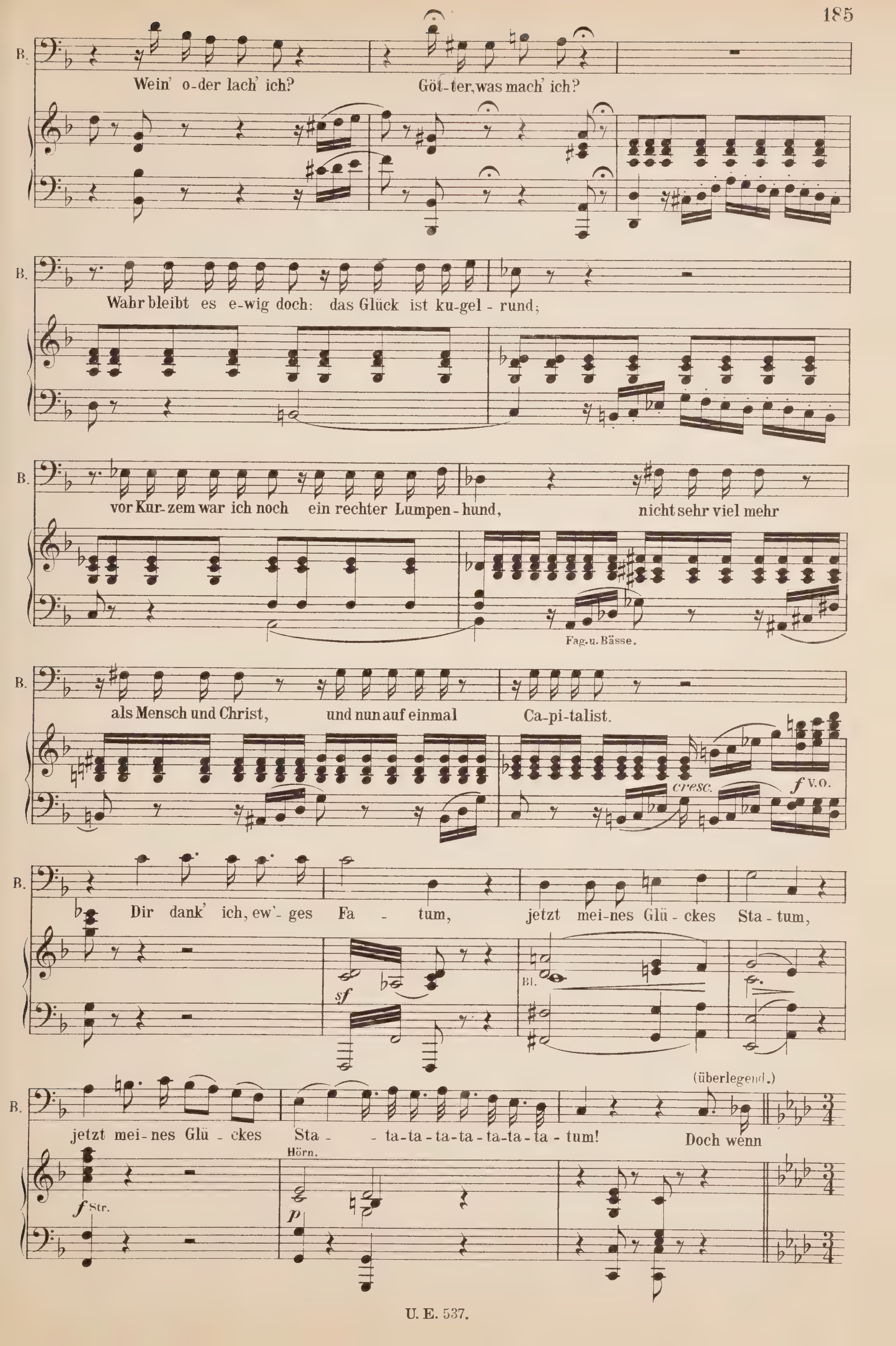
Baculus. So? Das wär' der Teufel!

Der Baron. Überleg't es wohl! Mit fünftausend Thalern könnt Ihr Euch ein schönes Gütchen kaufen, und Bräute giebt's ja noch genug in der Welt. Morgen mit dem Frühesten erwarte ich Eu'ren Entschluss. (er geht ab.)

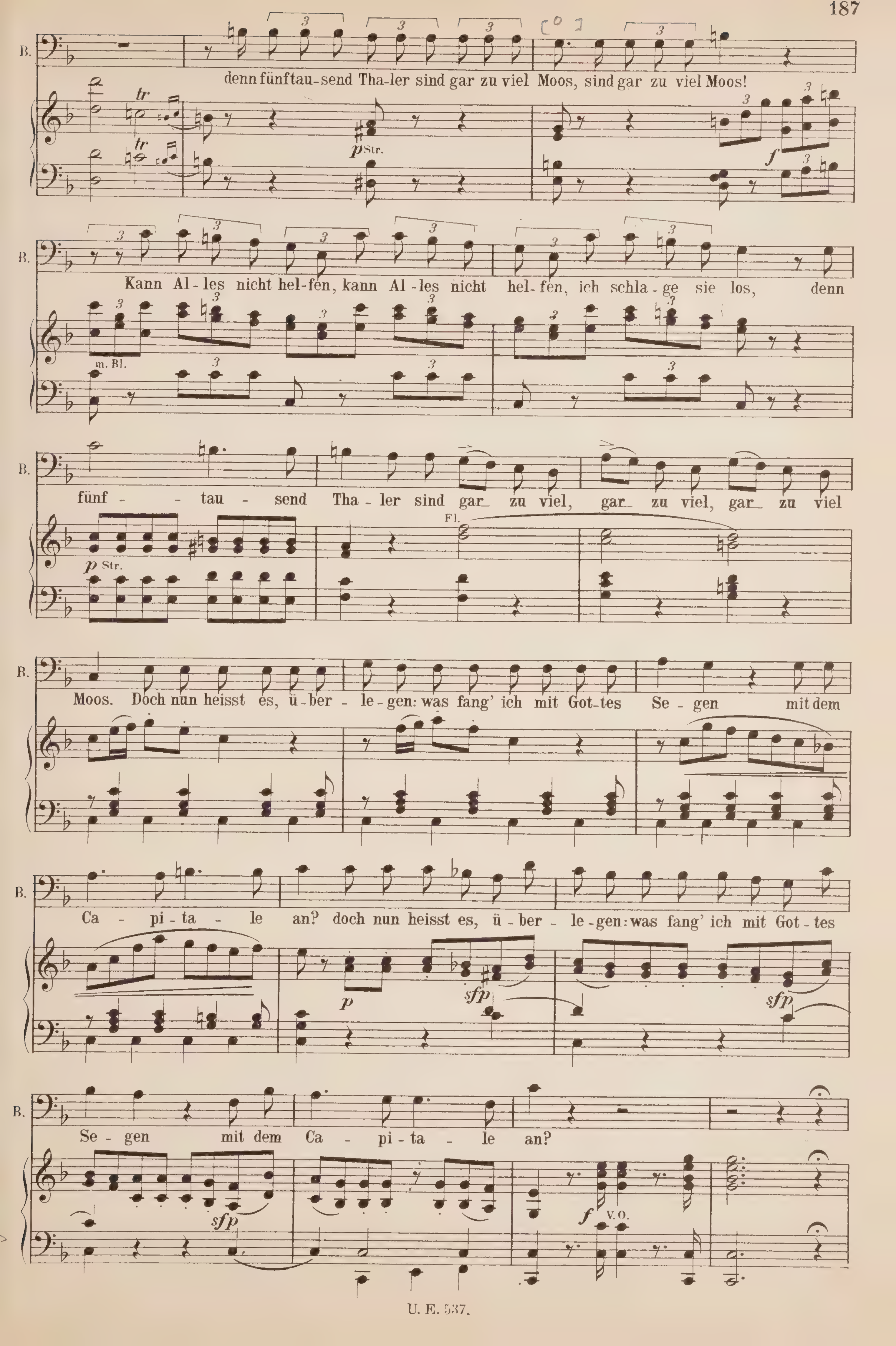
Achtzehnter Auftritt.

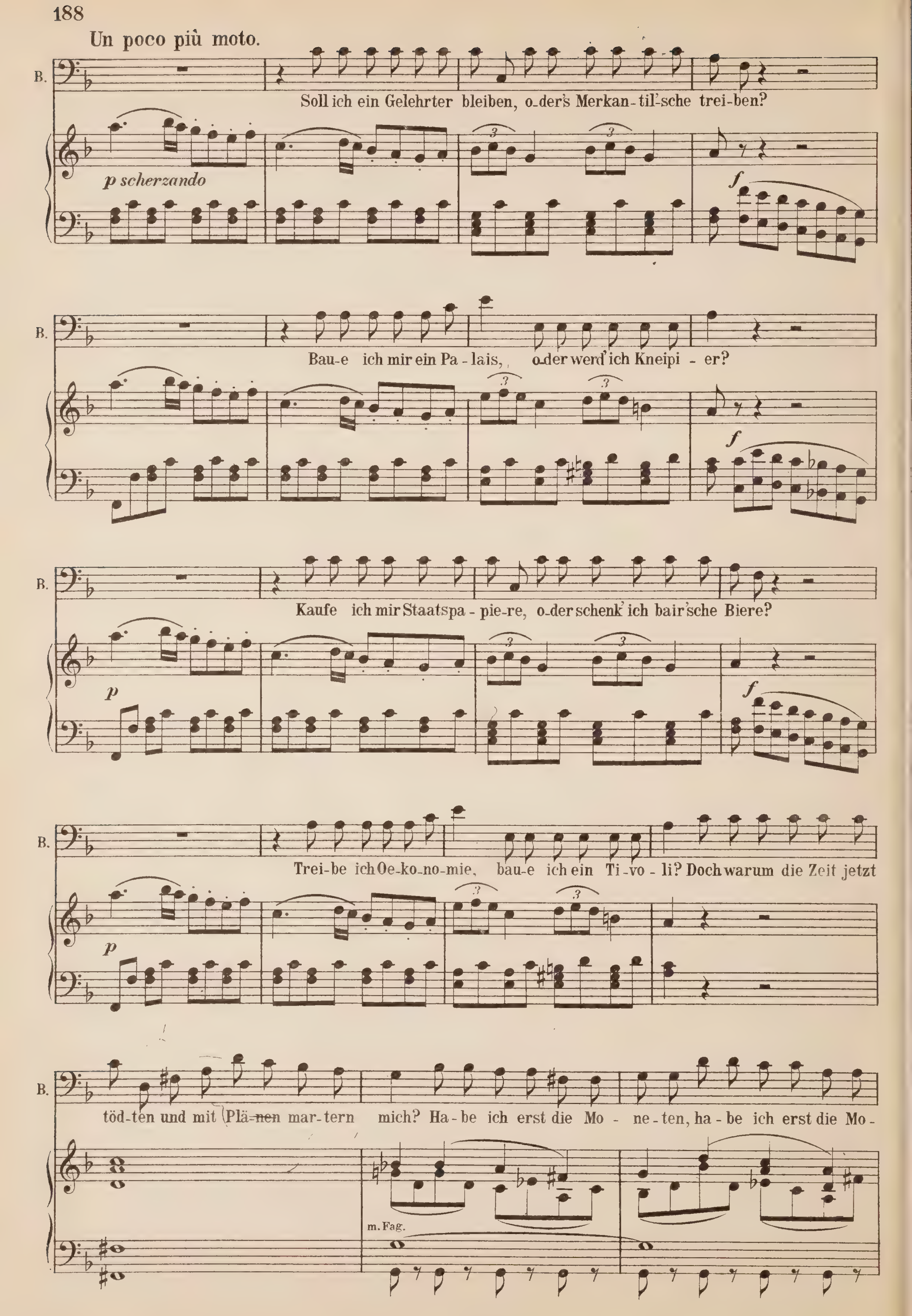
Nº 13. ARIE.

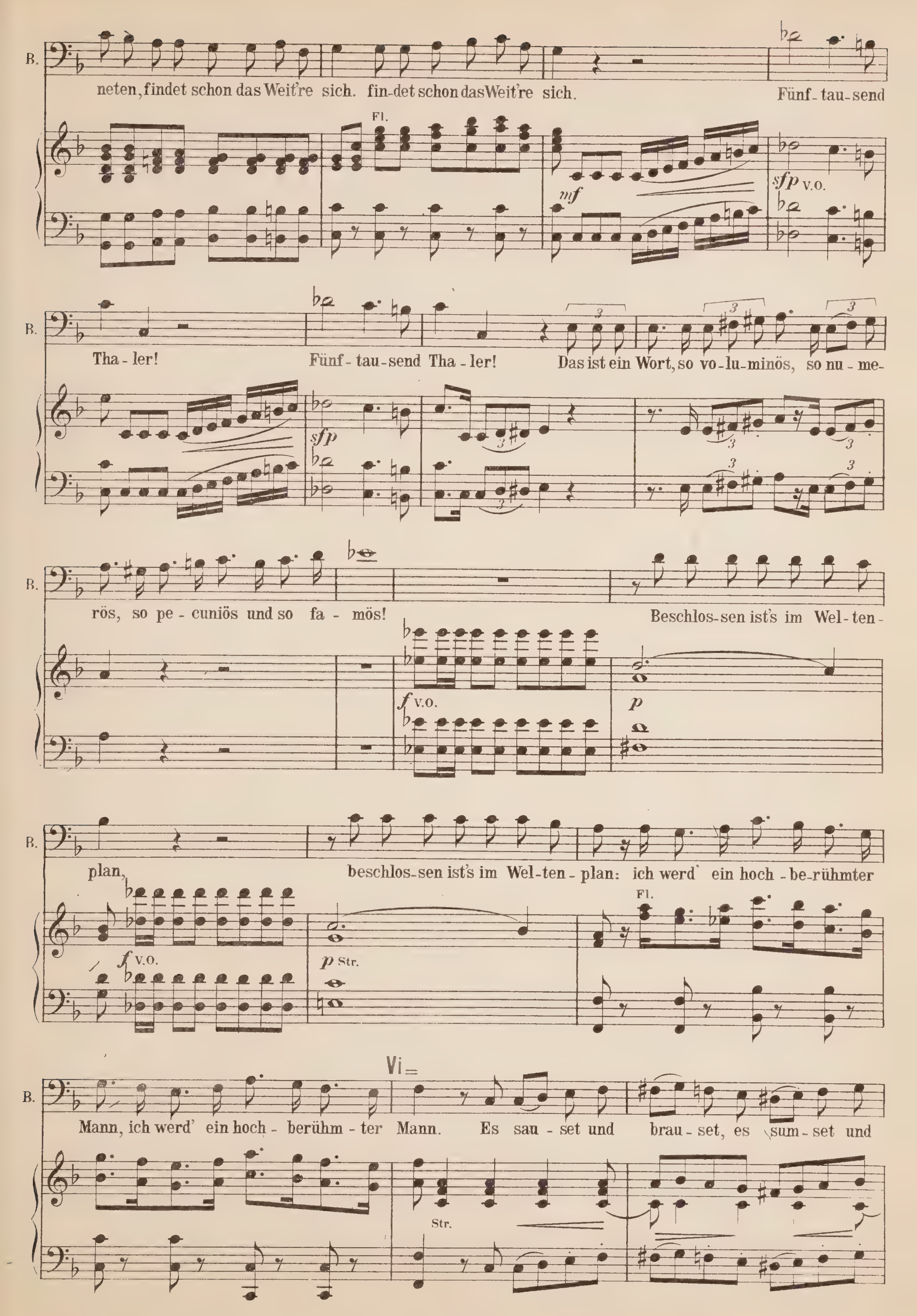


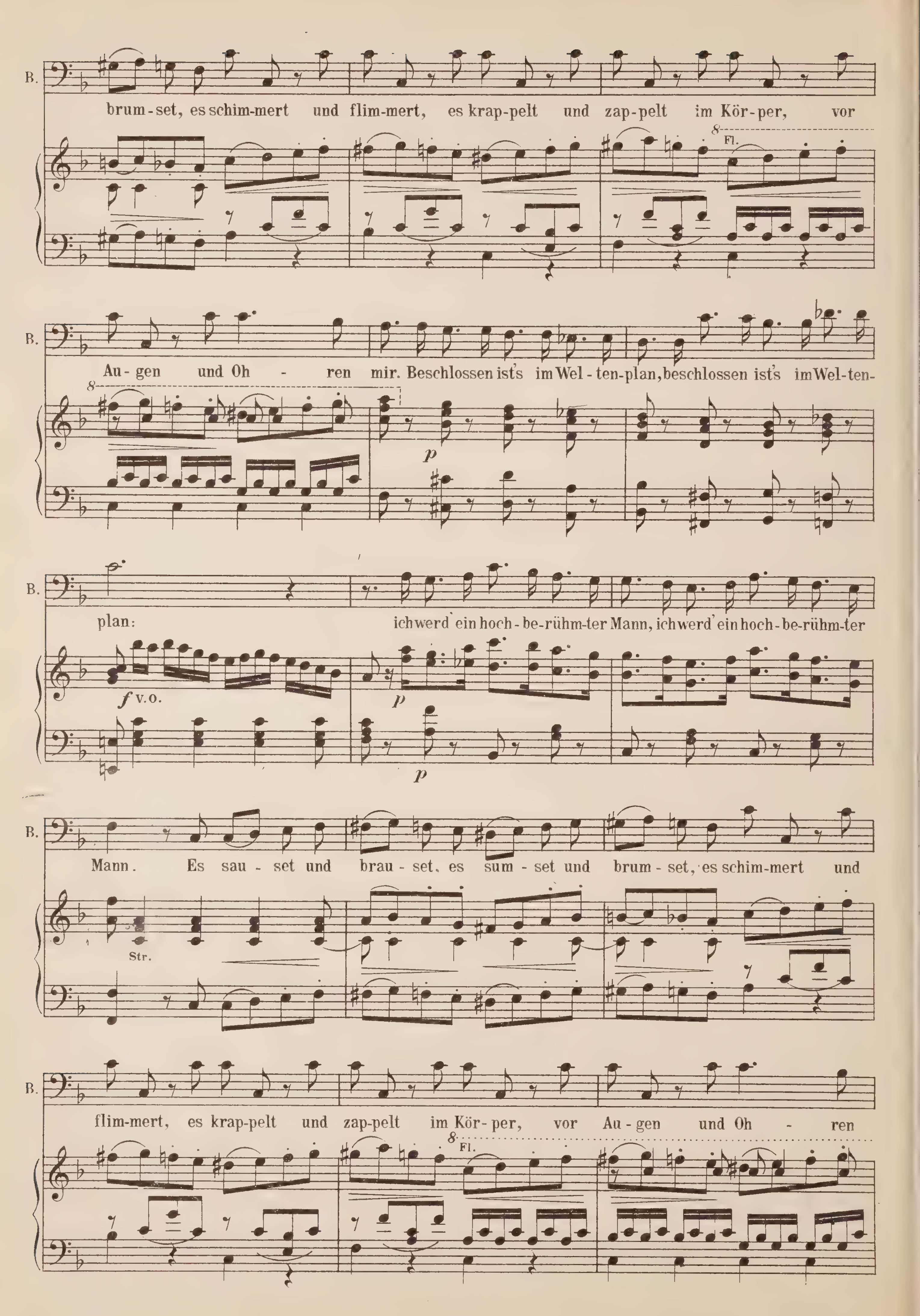

B.
Wein' o-der lach' ich?
Göt-ter, was mach' ich?
Wahr bleibt es e-wig doch: das Glück ist ku-gel - rund;
vor Kur-zem war ich noch ein rechter Lumpen-hund,
nicht sehr viel mehr
Fag. u. Bässe.
als Mensch und Christ,
und nun auf einmal
Ca-pi-talist.
cresc.
f V.O.
Dir dank' ich, ew'-ges Fa - tum,
jetzt mei-nes Glü - ckes Sta - tum,
sf
Bl.
jetzt mei-nes Glü - ckes Sta - - ta-ta-ta-ta-ta-ta-ta - tum!
(überlegend.)
Doch wenn
f Str.
Hörn.
p

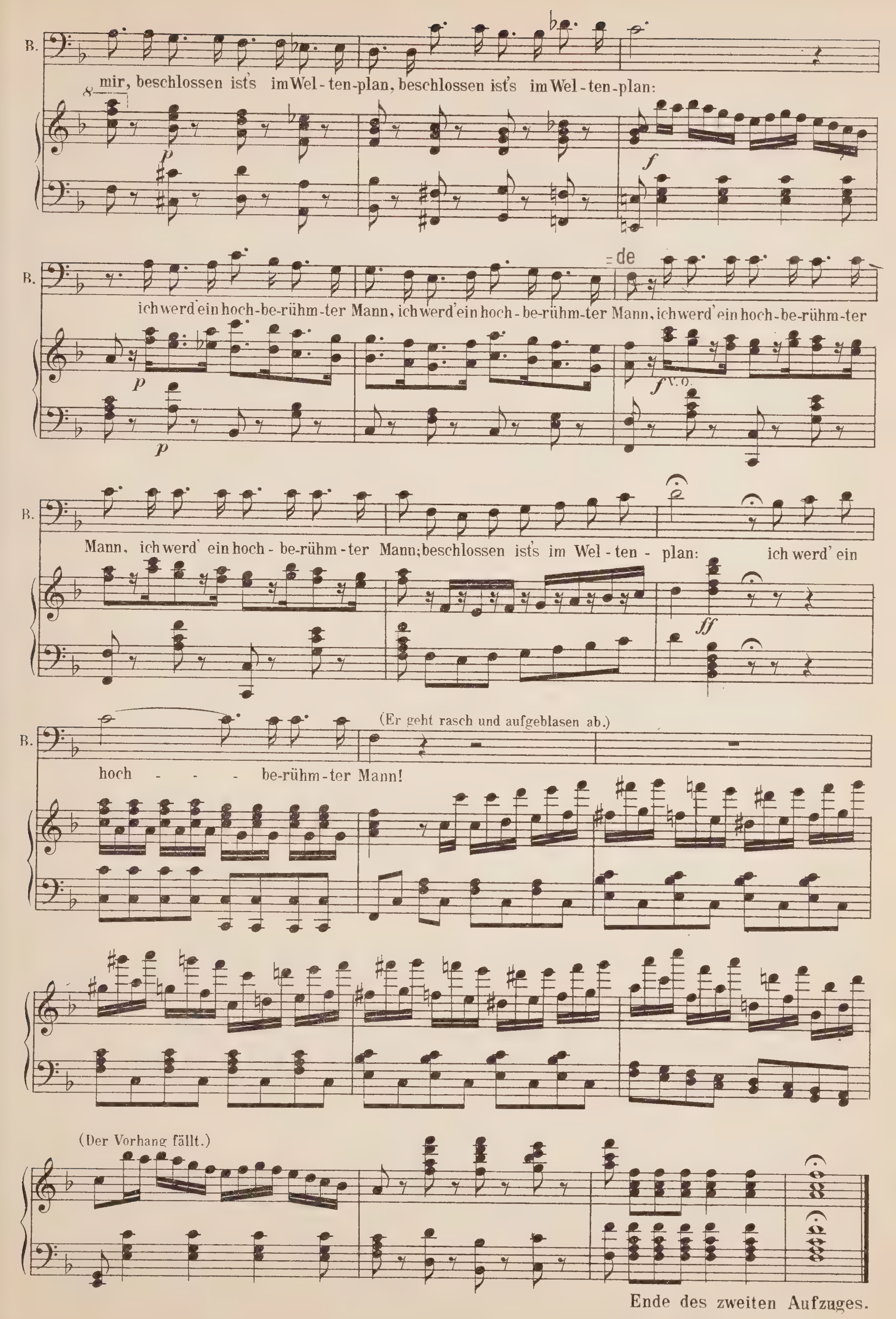

Molto moderato.
B.
Gret - chen, thrä-nen-voll, mich um Got-tes wil-len bit - tet,
Fl.
m. Fag.
dass ich sie be - hal - ten soll, dass ich sie be-hal-ten soll? Wenn sie
schmeichelt und mich strei - chelt, was bis jetzt noch nie ge-schah, wenn sie
Bl.
jammert, mich um-klam-mert? lieber Gott, was mach' ich da? was mach' ich da? was mach' ich
dim.
(zum Publikum).
parlando
a tempo
da? thun Sie mir den einz'gen Ge-fallen und sagen Sie mir: was mach' ich da?
f V.O.
Allegro deciso.
(nach kurzem Bedenken.)
Kann Al-les nicht hel-fen, ich schla-ge sie los, ich schla-ge sie los,
tr
p Str.
f V.O.


B.
denn fünftau-send Tha-ler sind gar zu viel Moos, sind gar zu viel Moos!
tr
p Str.
f
Kann Al-les nicht hel-fen, kann Al-les nicht hel-fen, ich schla-ge sie los, denn
m. Bl.
fünf - tau - send Tha-ler sind gar zu viel, gar zu viel, gar zu viel
p Str.
Fl.
Moos. Doch nun heisst es, ü-ber-le-gen: was fang' ich mit Got-tes Se-gen mit dem
Ca - pi-ta - le an? doch nun heisst es, ü-ber-le-gen: was fang' ich mit Got-tes
p
sfp
Se-gen mit dem Ca - pi-ta - le an?
f
V.O.


Un poco più moto.
B.
Soll ich ein Gelehrter bleiben, o-der's Merkan-til'-sche trei-ben?
p scherzando
f
B.
Bau-e ich mir ein Pa-lais, o-der werd' ich Kneipi - er?
f
B.
Kaufe ich mir Staatspa-pie-re, o-der schenk' ich bair'sche Biere?
p
f
B.
Trei-be ich Oe-ko-no-mie, bau-e ich ein Ti-vo-li? Doch warum die Zeit jetzt
p
B.
töd-ten und mit Plä-nen mar-tern mich? Ha-be ich erst die Mo - ne-ten, ha-be ich erst die Mo -
m. Fag.


B.
neten, findet schon das Weit're sich. fin-det schon das Weit're sich. Fünf-tau-send
Fl.
mf
sfp V.O.
Tha-ler! Fünf-tau-send Tha-ler! Das ist ein Wort, so vo-lu-minös, so nu-me-
sfp
rös, so pe-cuniös und so fa-mös! Beschlos-sen ist's im Wel-ten-
f V.O.
p
plan, beschlos-sen ist's im Wel-ten-plan: ich werd' ein hoch-be-rühmter
f V.O.
p Str.
Fl.
Mann, ich werd' ein hoch-berühm-ter Mann. Es sau-set und brau-set, es sum-set und
Str.


B.
brum-set, es schim-mert und flim-mert, es krap-pelt und zap-pelt im Kör-per, vor
Fl.
B.
Au-gen und Oh - ren mir. Beschlossen ist's im Wel-ten-plan, beschlossen ist's im Wel-ten-
p
B.
plan:
ich werd' ein hoch-be-rühm-ter Mann, ich werd' ein hoch-be-rühm-ter
f v.o.
p
p
B.
Mann. Es sau-set und brau-set, es sum-set und brum-set, es schim-mert und
Str.
B.
flim-mert, es krap-pelt und zap-pelt im Kör-per, vor Au-gen und Oh - ren
Fl.



Ende des zweiten Aufzuges.

Dritter Aufzug.

Park am gräflichen Schlosse, hinten durch eine Mauer mit einem Gitterthore (in der Mitte) geschlossen. Rechts hinten ein Pavillon; links über einige Stufen der Eingang in das Schloss; davor eine Laube mit Bank.

Nº 14. Recitativ und Arie.

Molto moderato maestoso.

V.O.
ff
Fl.
p calmato
Viol.
p
Br.
Horn.
Viol.
tr
Fl.
Cl.
Fag.
tr
Vcll.-Solo.
dolce

(Der Vorhang geht auf.)

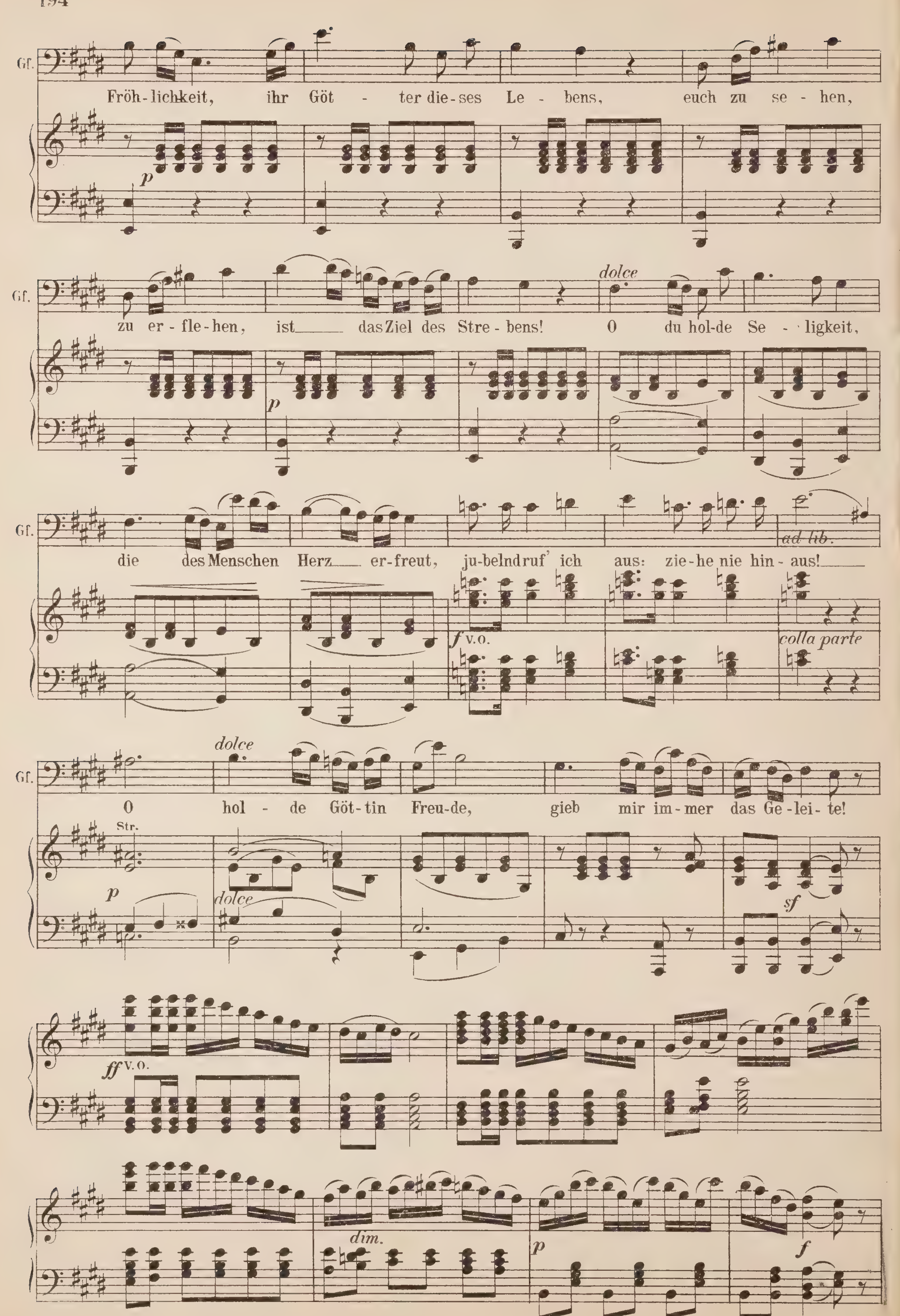
ff V.O.
p

Erster Auftritt.

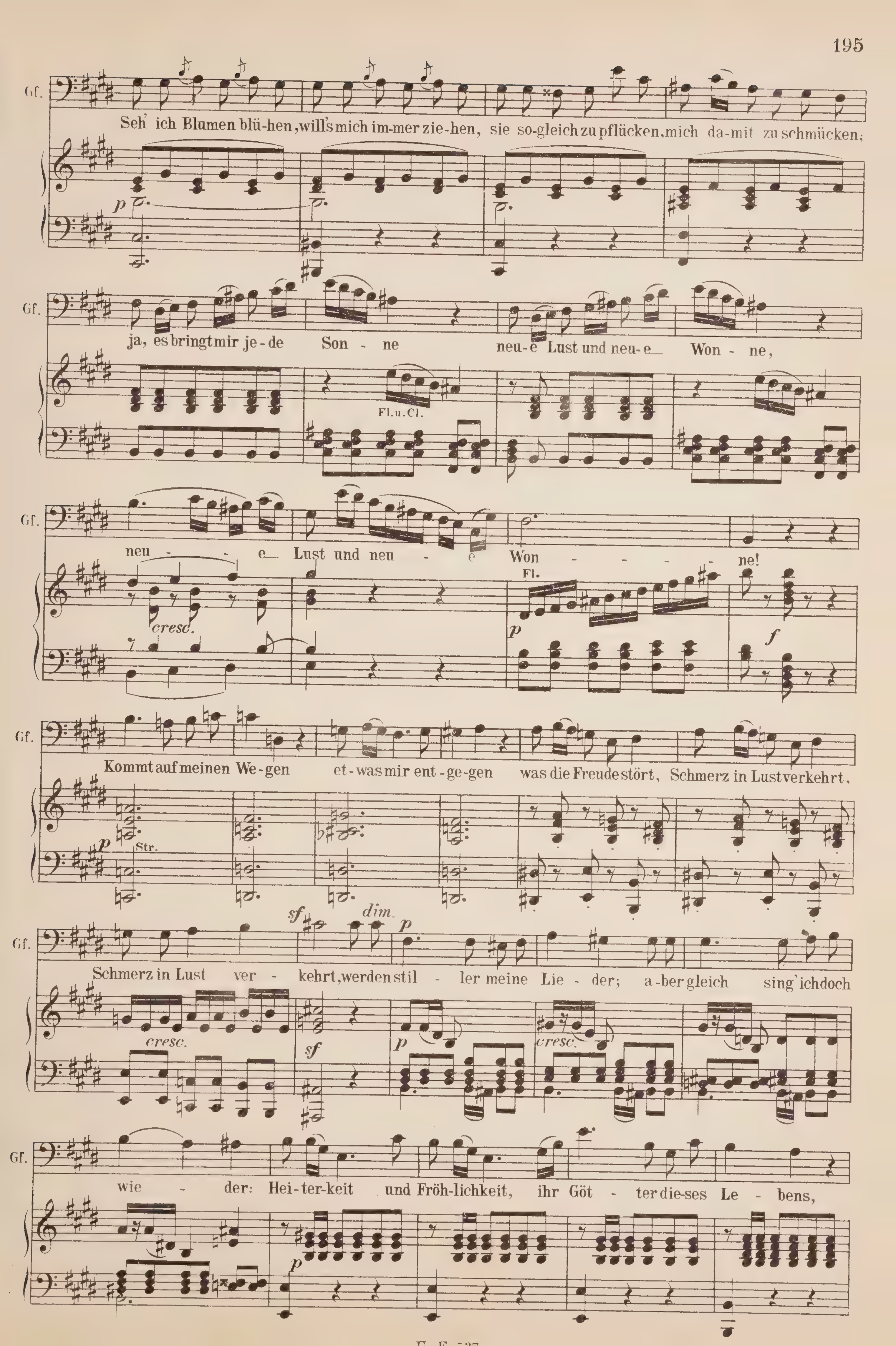
(Der Graf kommt von links hinten nach vorne.)

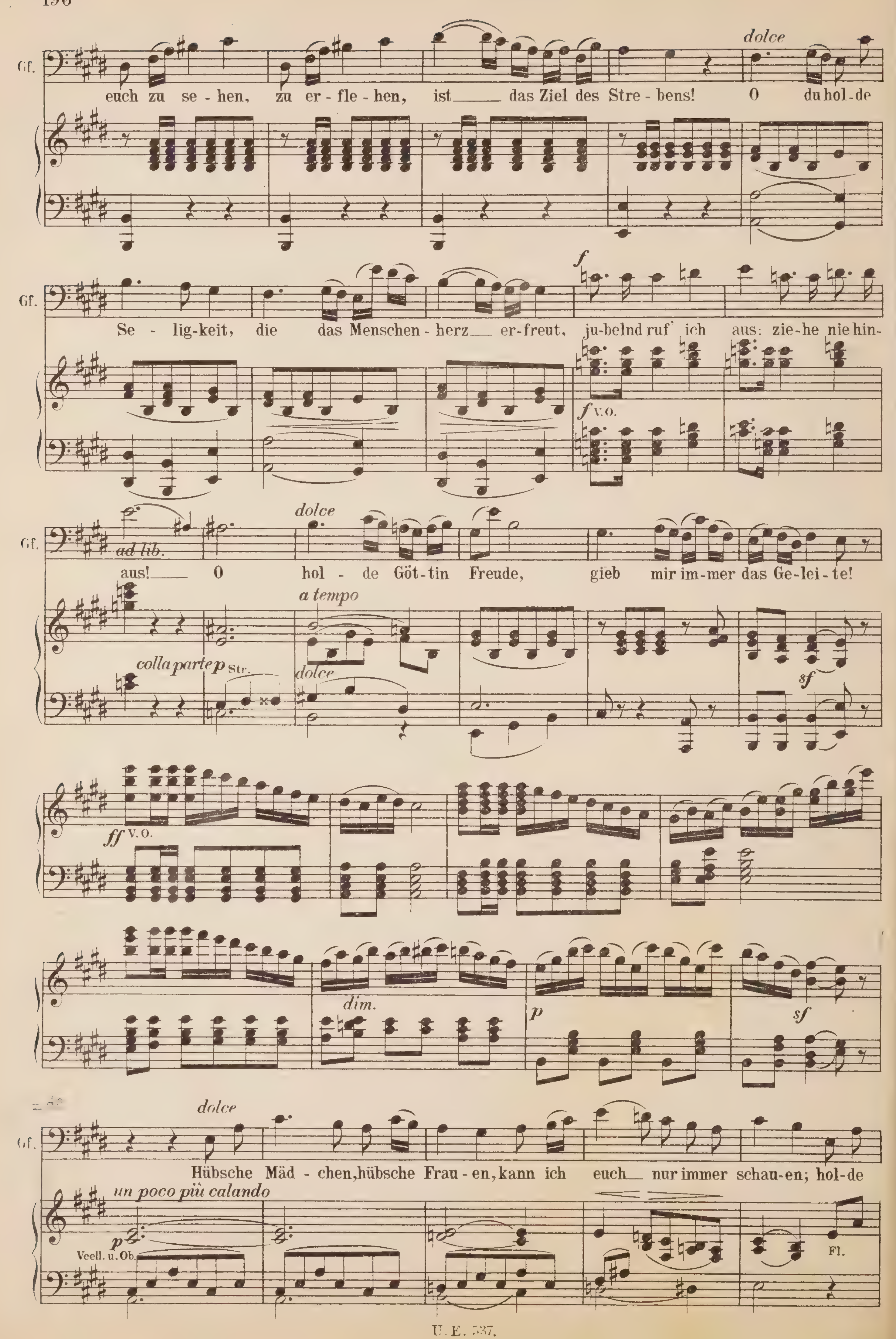



Recit. Der Graf.
Wie freundlich strahlt die hol-de Morgen - son-ne auf mich herab, auf die-sen Tag der Wonne!
Gf.
ff
p Str.
Bald naht der Dorfbewohner fro-he
Allegro assai.
Schaar.
Fl. u. Cl.
mf
Horn u. Fag.
Sie bringen Wünsche
Tempo I.
manche Art mir dar.
I. Viol.
p
II. Viol.
p Vcll.
Recit.
„Gesundheit, lan-ges
Le-ben!" so schallts vom Mund der Gä-ste; doch wünsch ich mir da - ne - ben das Köst-lich-ste, das
Tempo di Polacca.
Be - ste.
p
cresc.
Hei-terkeit und

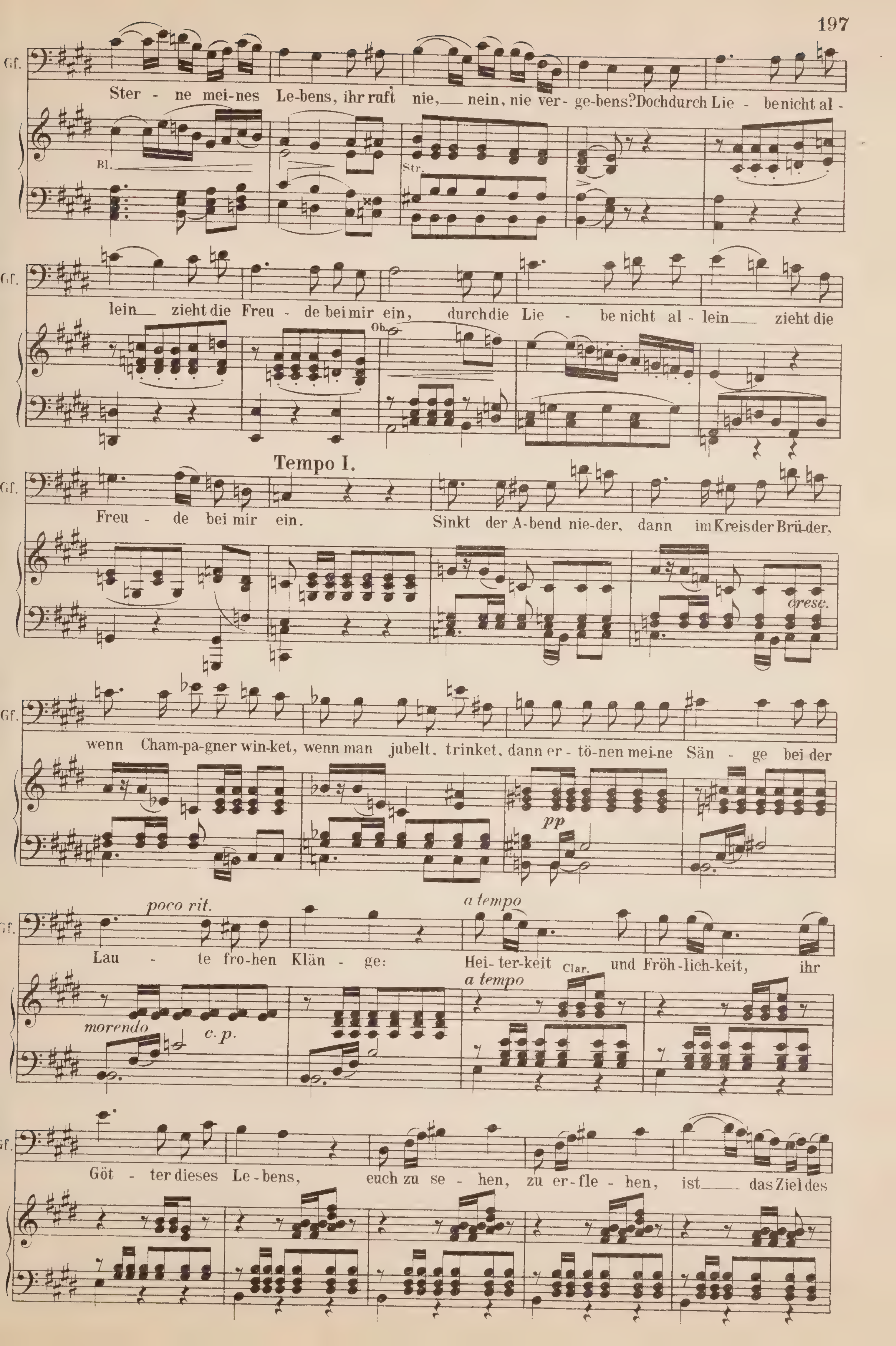


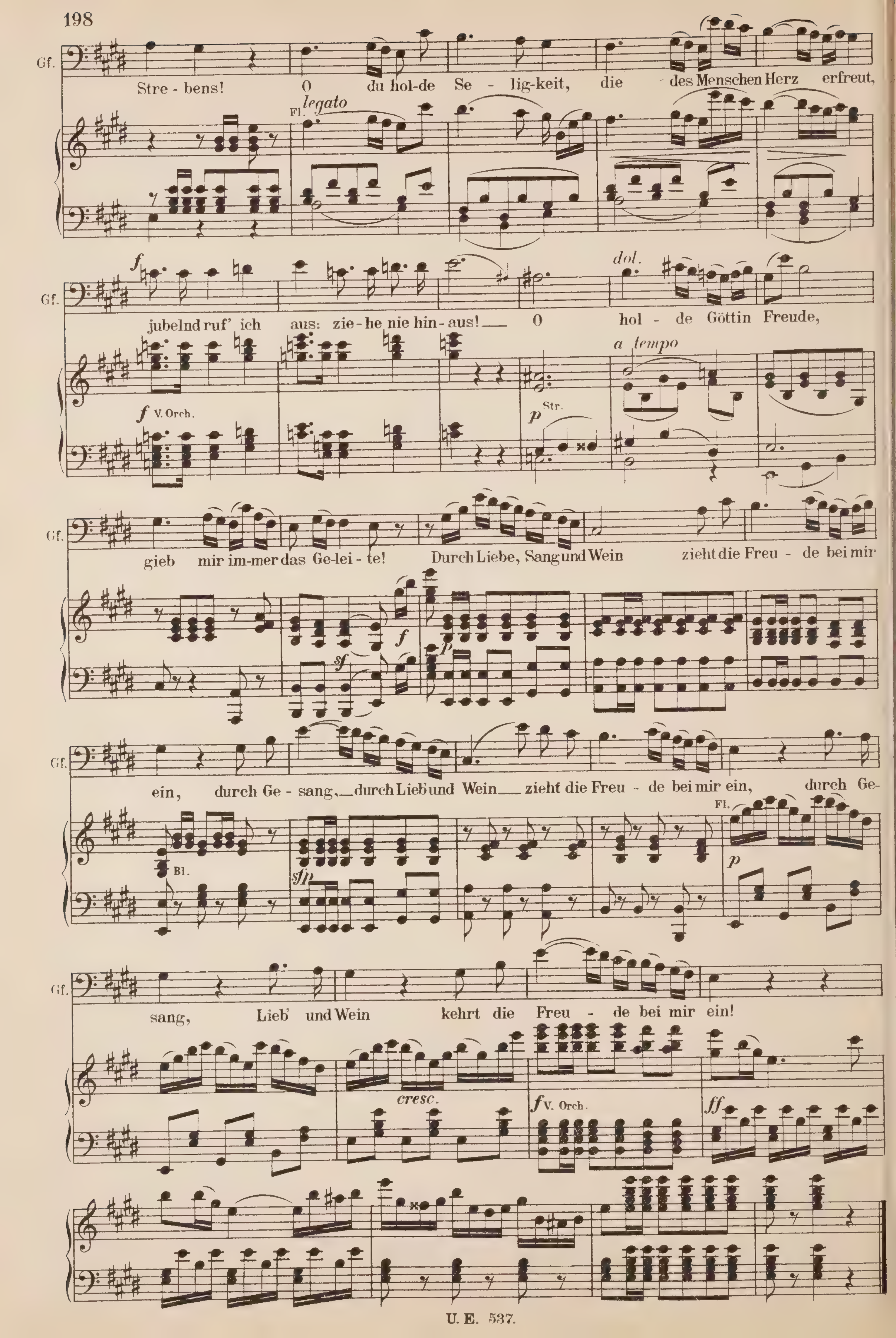
Gf.
Fröh-lichkeit, ihr Göt - ter die-ses Le - bens, euch zu se - hen,
p
zu er - fle - hen, ist das Ziel des Stre - bens! O du hol-de Se - ligkeit,
dolce
p
die des Menschen Herz er-freut, ju-belnd ruf' ich aus: zie-he nie hin - aus!
ad lib.
f V.O.
colla parte
O hol - de Göt-tin Freu-de, gieb mir im-mer das Ge-lei-te!
dolce
Str.
p
dolce
sf
ff V.O.
dim.
p
f


Gf.
Seh' ich Blumen blü-hen, will's mich im-mer zie-hen, sie so-gleich zu pflücken, mich da-mit zu schmücken;
p
ja, es bringt mir je-de Son - ne neu-e Lust und neu-e Won - ne,
Fl.u.Cl.
neu - - e Lust und neu - e Won - - - - ne!
cresc.
Fl.
p
f
Kommt auf meinen We-gen et-was mir ent-ge-gen was die Freude stört, Schmerz in Lust verkehrt,
p
Str.
sf
dim.
p
Schmerz in Lust ver - kehrt, werden stil - ler meine Lie - der; a-ber gleich sing' ich doch
cresc.
sf
p
cresc.
wie - der: Hei-ter-keit und Fröh-lichkeit, ihr Göt - ter die-ses Le - bens,
p



Gf.
dolce
euch zu se - hen, zu er - fle - hen, ist das Ziel des Stre - bens! O du hol - de
Gf.
f
Se - lig-keit, die das Menschen - herz er-freut, ju-belnd ruf' ich aus: zie-he nie hin-
f V.O.
Gf.
ad lib.
dolce
aus! O hol - de Göt-tin Freude, gieb mir im-mer das Ge-lei-te!
a tempo
colla parte p Str.
dolce
sf
ff V.O.
dim.
p
sf
Gf.
dolce
Hübsche Mäd - chen, hübsche Frau - en, kann ich euch nur immer schau-en; hol-de
un poco più calando
p
Vcell. u. Ob.
Fl.


Gf.
Ster - ne mei-nes Le-bens, ihr ruft nie, nein, nie ver- ge-bens? Doch durch Lie - be nicht al -
Bl.
Str.
lein zieht die Freu - de bei mir ein, durch die Lie - be nicht al - lein zieht die
Ob.
Tempo I.
Freu - de bei mir ein. Sinkt der A-bend nie-der, dann im Kreis der Brü-der,
cresc.
wenn Cham-pa-gner win-ket, wenn man jubelt, trinket, dann er - tö-nen mei-ne Sän - ge bei der
pp
poco rit.
a tempo
Lau - te fro-hen Klän - ge: Hei- ter-keit und Fröh-lich-keit, ihr
Clar.
morendo
c.p.
Göt - ter dieses Le-bens, euch zu se - hen, zu er-fle - hen, ist das Ziel des


Gf.
Stre - bens! O du hol-de Se - lig-keit, die des Menschen Herz erfreut,
legato
Fl.
f
jubelnd ruf' ich aus: zie - he nie hin - aus! O hol - de Göttin Freude,
dol.
a tempo
f V. Orch.
p Str.
gieb mir im-mer das Ge-lei - te! Durch Liebe, Sang und Wein zieht die Freu - de bei mir
sf
f
p
ein, durch Ge - sang, durch Lieb und Wein zieht die Freu - de bei mir ein, durch Ge-
Bl.
sfp
Fl.
p
sang, Lieb' und Wein kehrt die Freu - de bei mir ein!
cresc.
f V. Orch.
ff

Zweiter Auftritt.

Der Baron (kommt von hinten rechts). Siehe da, der Herr Graf!

Der Graf. Ah_ der Herr Stallmeister!

Der Baron. Auch schon aus den Federn?

Der Graf. Ich_ botanisire; und Sie?

Der Baron. Ich_ botanisire auch.

Der Graf (lachend). Ja, du siehst mir auch aus, wie lauter Botanik. Die Wahrheit zu sagen, Herr Bruder, du siehst recht kläglich aus.

Der Baron. Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.

Der Graf. Wohl aus Ärger, weil ich dir gestern nicht das Feld überlassen wollte? O, du spieltest in deiner Verliebtheit eine äusserst komische Figur.

Der Baron. Komisch oder nicht, so viel ist gewiss, das mich dein Betragen gegen das junge Mädchen empörte.

Der Graf. Mein Betragen? Was soll das heissen?

Der Baron. Ich hoffe, jede andere Erklärung werde überflüssig sein, wenn ich dir sage, dass ich Gretchen zu meiner Gattin erwählt habe.

Der Graf. Zu deiner Gattin? [hahaha!

Der Baron (pikirt). Herr Bruder, ich verbitte mir dies Lachen.

Der Graf. Die Sache ist allerdings eher zum Weinen._ Sei gescheidt, Herr Bruder! Das Mädchen ist ja versprochen.

Der Baron. Ich schmeichle mir, alle Hindernisse beseitigen zu können.

Der Graf. Also, es wäre wirklich dein Ernst?

Der Baron. Mein völliger Ernst.

Der Graf. Und meine Schwester_

Der Baron. Die wird schon einen Mann finden.

Der Graf. Das Urtheil der Welt_

Der Baron. Mein Glück gilt mehr.

Der Graf. Eben deswegen; und] weisst du denn schon, ob das Mädchen deiner werth, ob sie dich liebt?

Der Baron. Nein, Bruder, das weiss ich eben noch nicht, aber_

Der Graf. Na, also,_

Der Baron. Sie hält noch zurück, sie will mich prüfen, sich an meinem Schmerze weiden.] Willst du mir einen Gefallen thun?

Der Graf. Was denn?

Der Baron. Ich will sie hier erwarten. Verlass' mich!

Der Graf. Gern; (nach rechts hinten hinaussehend) aber du wirst gestört werden, es kommen Leute.

Der Baron (vorne links zur Laube gehend). Sie werden vorüberziehen.

Der Graf. Eine Garnitur allerliebster Mädchen.

Der Baron (sich schnell wendend). Wahrhaftig? (er fasst sich). Mir sehr egal! (er setzt sich in die Laube.)

Der Graf. Denen muss ich guten Morgen wünschen. (er geht auch in die Laube.)

Der Baron. Was willst du denn hier?

Der Graf. Dableiben.

Der Baron. Aber du wolltest ja_

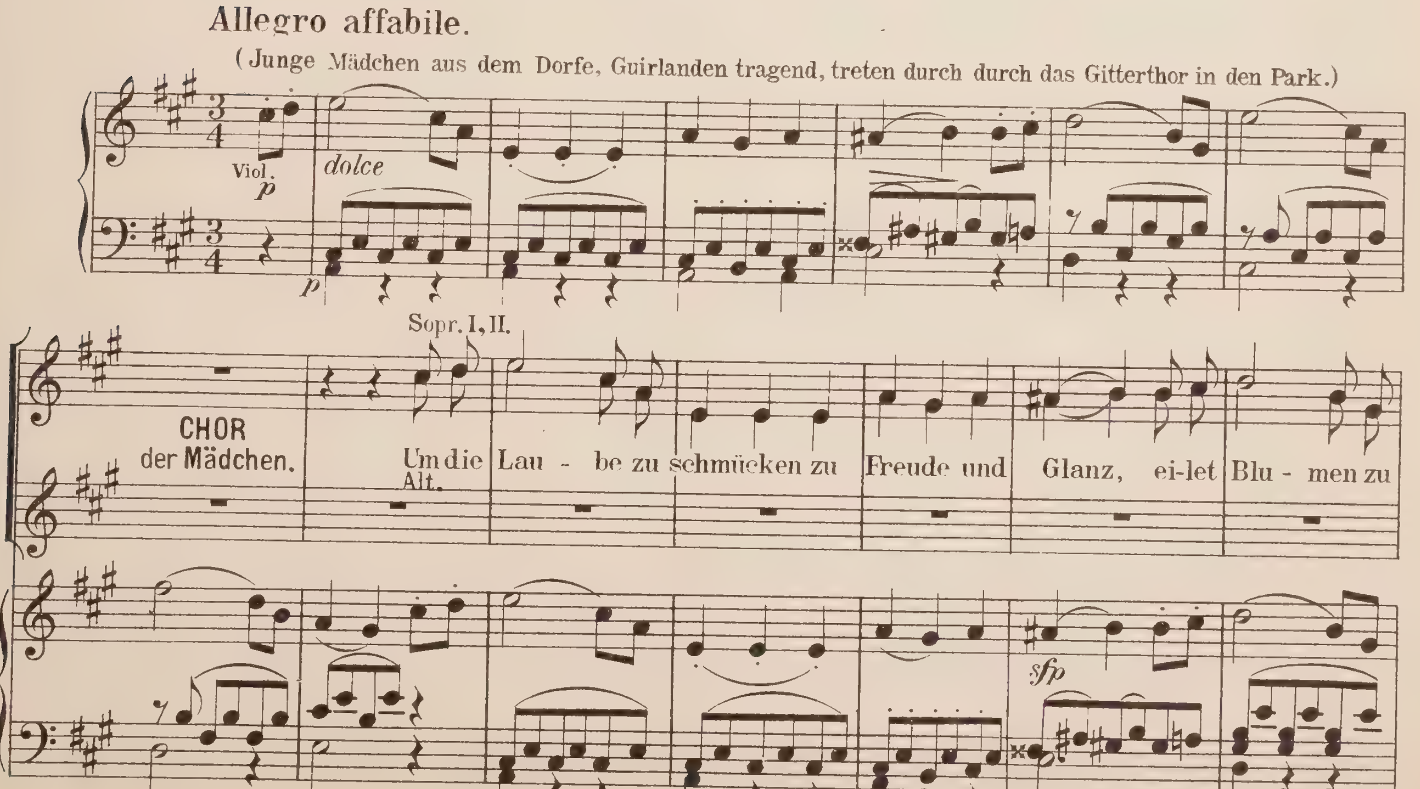
Der Graf (neben ihm Platz nehmend). Wir haben doch Beide Platz.

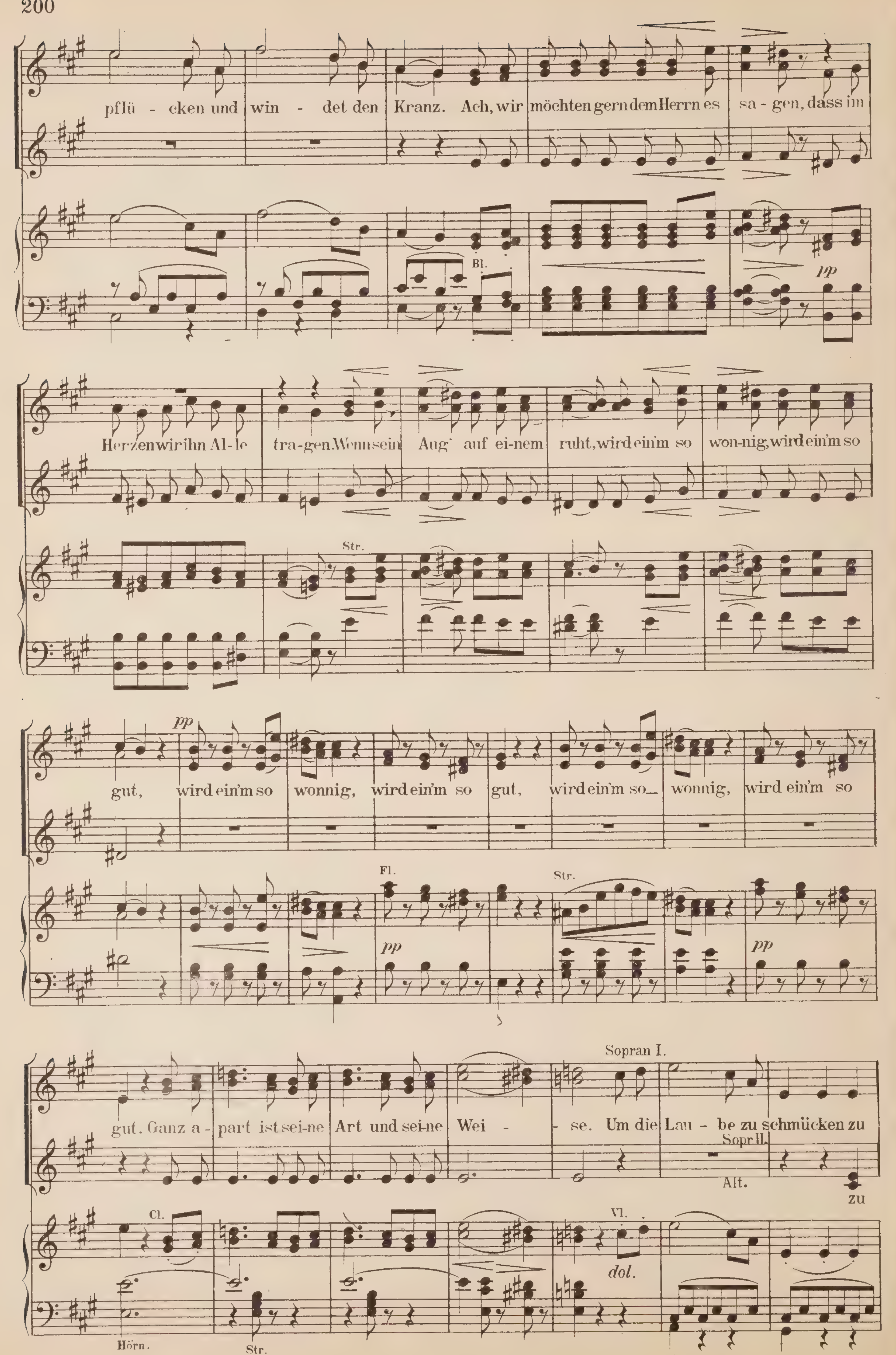
Dritter Auftritt.

Nº 15. ENSEMBLE.

Allegro affabile.

(Junge Mädchen aus dem Dorfe, Guirlanden tragend, treten durch durch das Gitterthor in den Park.)



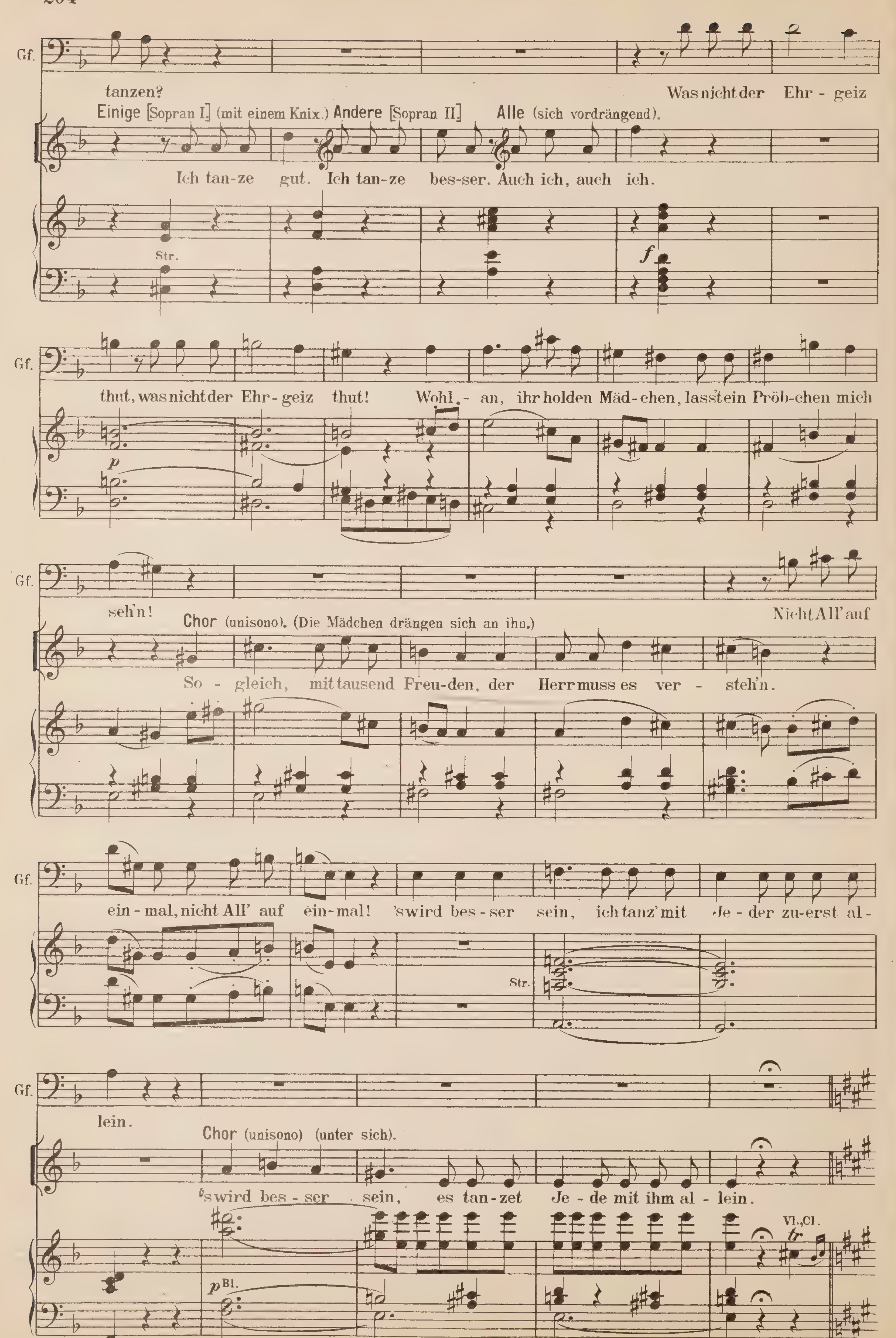

pflü - cken und win - det den Kranz. Ach, wir möchten gern dem Herrn es sa - gen, dass im
Bl.
pp
Herzen wir ihn Al - le tra - gen. Wenn sein Aug' auf ei - nem ruht, wird ein'm so won - nig, wird ein'm so
Str.
gut, wird ein'm so wonnig, wird ein'm so gut, wird ein'm so wonnig, wird ein'm so
pp
Fl.
Str.
Sopran I.
gut. Ganz a - part ist sei - ne Art und sei - ne Wei - - se. Um die Lau - be zu schmücken zu
Sopr. II.
Alt.
zu
Cl.
Vl.
dol.
Hörn.
Str.



Freu-de und Glanz, ei-let Blu - men zu pflü - cken und win - det den Kranz!
Freu-de und Glanz, eilt Blumen zu pflücken und windet den Kranz!
Fl.
Ei-let Blu - men zu pflü - cken und win - det den Kranz! Un-ser Be-
Viol.
streben ist nur al - lein, für so viel Gü-te dankbar zu sein, für so viel, so viel
Fl.
pp
Viol.
Bl.
Gü - te aus vol-lem Herzen dank - bar ihm zu sein, aus vol-lem, vollem
für so viel, so viel Gü - te stets dankbar ihm zu sein,
Viol.

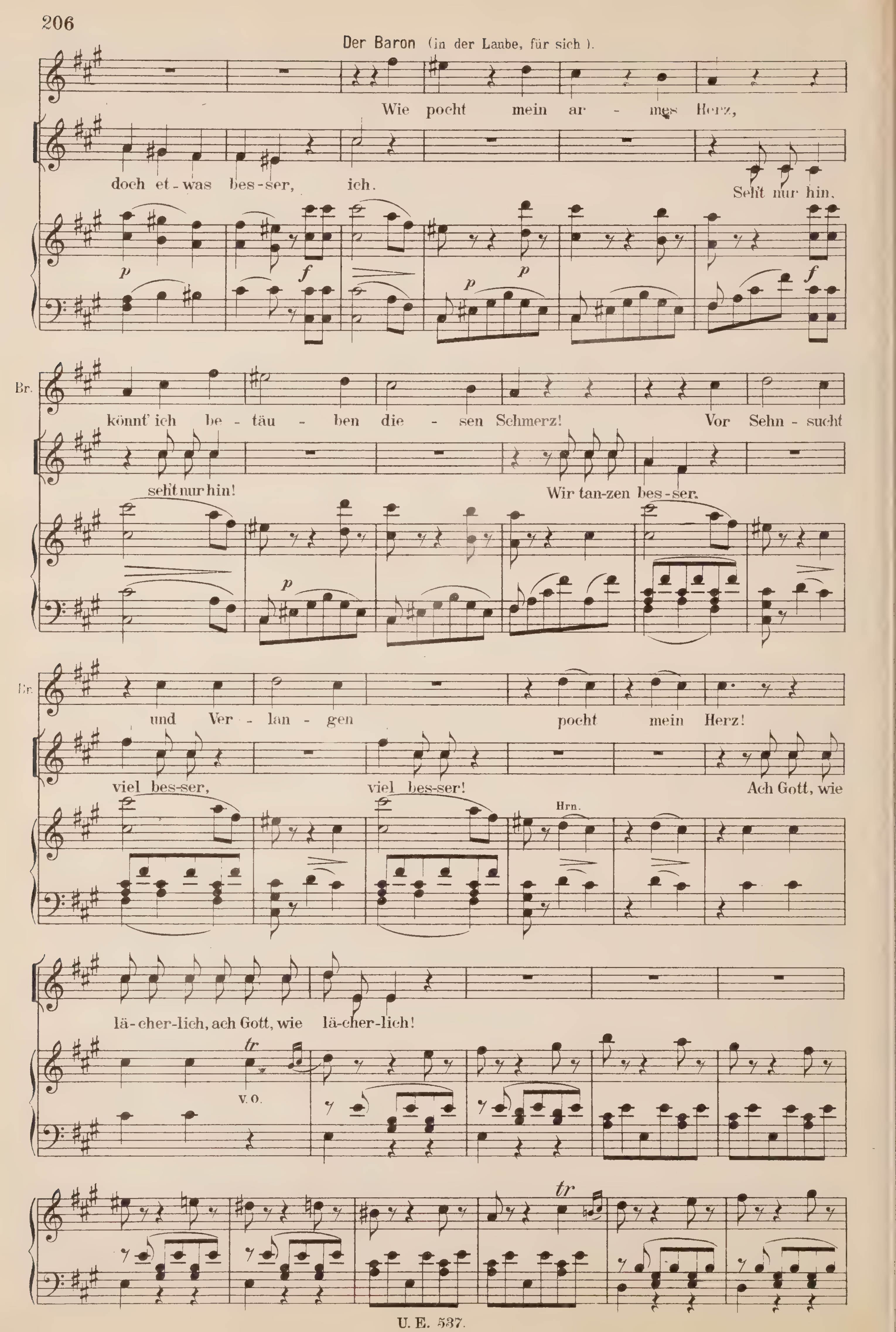

(Die Mädchen wenden sich nach der Laube und werfen, als sie den Grafen erblicken, ihre Guirlanden mit einem Schrei weg und wollen davon laufen.)
Herzen ewig dankbar ihm zu sein.
aus vollem, vollem Herzen
aus vol-lem Herzen
cresc.
Bl.
f
Der Graf (ihnen den Weg vertretend).
Halt, ihr schönen Kinder! Für so viel edle Denkungsart werde
CHOR der Mädchen.
Der gnäd'ge Herr!
Ob.
Cl.
p
Fag.
Str.
Gf.
nicht der Dank gespart! Ei, warum schämen?
Chor (unisono).
Wir schämen uns. Sie
Ob.
Fl.
Gf.
Mit nichten, meine Kinder! Nichts kann den
könnten übel es wohl nehmen.
cresc.
f
p


Gf.
Herr-scher wohl mehr er - freu'n, als vom Vol - ke so ge - liebt zu
sein; und zum Be - wei - se meiner Huld gelob' ich heut' bei Festes Glanz, Je - de zu
Der Baron (für sich).
Der
füh-ren zum fro-hen Tanz, ja, heut' führ' ich Je-de zum fro-hen Tanz.
CHOR der Mädchen (unter sich). (unisono)
Er tanzt mit
Fl.
Str.
Fag.
Br.
freud' - ge Lärm mehrt mei - ne Pein.
Das soll 'ne wah-re Freu-de sein, das soll 'ne wahre Freu-de sein! Ihr könnt doch
uns, ach, das wird herrlich sein; er tanzt mit uns, ach, das wird herrlich sein!
Ob.


Gf.
tanzen?
Einige [Sopran I.] (mit einem Knix.) Andere [Sopran II.] Alle (sich vordrängend).
Ich tan-ze gut. Ich tan-ze bes-ser. Auch ich, auch ich.
Str.
f
Was nicht der Ehr - geiz
thut, was nicht der Ehr-geiz thut! Wohl - an, ihr holden Mäd-chen, lasst ein Pröb-chen mich
p
seh'n!
Chor (unisono). (Die Mädchen drängen sich an ihn.)
So - gleich, mit tausend Freu-den, der Herr muss es ver - steh'n.
Nicht All' auf
ein - mal, nicht All' auf ein-mal! 's wird bes - ser sein, ich tanz' mit Je - der zu-erst al -
Str.
lein.
Chor (unisono) (unter sich).
's wird bes - ser sein, es tan-zet Je - de mit ihm al - lein.
p Bl.
Vl., Cl.
tr



Un poco più moto.
(Der Graf walzt abwechselnd mit einigen Mädchen.)
tr
cresc.
dim.
tr
v.o.
tr
Vi=
CHOR der Mädchen. (Die Übrigen: die Köpfe zusammensteckend und lästernd.)
Sopr.
Alt.
Die glaubt nun gleich, dass sie al - lein ge - fällt. Wie sie sich ziert, wie sie die
p
sf
sfp
Bei - ne stellt! Seh't doch nur hin, es ist zu lä-cher - lich! Da tan - ze ich
sf
sf


Der Baron (in der Laube, für sich).
Wie pocht mein ar - mes Herz,
doch et-was bes-ser, ich.
Seht nur hin,
Br.
könnt' ich be - täu - ben die - sen Schmerz!
Vor Sehn - sucht
seht nur hin!
Wir tan-zen bes-ser.
Br.
und Ver - lan - gen
pocht mein Herz!
viel bes-ser,
viel bes-ser!
Ach Gott, wie
Hrn.
lä-cher-lich, ach Gott, wie lä-cher-lich!
tr
V.O.
tr


Der Baron (erhebt sich; für sich.)
=de
O wel-che Qual!
(Ende des Tanzes.)
f
Bn.
Schmerz-er - füllt muss ich ein - - sam hier steh'n, darf nicht im
Str.
pp
Bn.
Tanz, darf nicht im Tan - ze mit ih-nen mich dreh'n! Herr-lich,
Der Graf (zu den
Ob.
Mädchen).
Gf.
präch-tig, wun - der - schön wisst ihr im Tan - ze euch zu
Gf.
dreh'n!
(zum Baron.)
Ge - fällt dir die-ses Trei-ben?
CHOR der Mädchen (in Gruppen, unter sich streitend.)
Ich tanz' am be - sten, hat er ge-sagt, nein, ich, hat er ge-sagt,
Fl.
Str.
Fag.



Gf.

Wie kannst du ruh_ig blei_ben?

(den Grafen umringend.)

ich tanz' am be_sten, hat er ge_sagt. Nein ich, hat er gesagt! Wer tanzt am

Fl.

Fag.

f V. Orch.

Gf.

Je_de gut auf ih_re Art. Je_de gut auf ih_re

be_sten? Wer tanzt am besten?

f *pp* *pp*

Gf.

Art. Noch kann be_stimmt ich nicht ent_scheiden, da an der Reih' ihr All' nicht wart._

p

Der Graf.

Gf.

Nicht All' auf einmal, nicht All' auf

Chor (in Gruppen, sich wieder herandrängend).

Jetz komm' ich, jetzt komm' ich, jetzt komm' ich!

p Bl.

p

(er beginnt wieder zu tanzen.)

Der Baron (für sich).

Gf.

ein_mal! O ______ die_se Qual, das


Bn.
Herz mir bricht, ich er - trag' es län - ger nicht. Ei-ne
f Str.
p m.Bl.
f
Bn.
inn' - re Stim - me spricht: aus Ver - zweif - lung, aus Ver - zweif - lung
p
parlando
(Er kann sich nicht länger halten, ergreift eines der Mädchen und walzt mit ihr.)
Bn.
er - giebdichdenScherzen, be-täu-be die Schmerzen!
tr
ff V. Orch.
(Der Graf hat indessen mit den Tänzerinnen mehrere Male gewechselt; die Mädchen können sich auch nicht länger
tr
halten und walzen mit einander.)
p
cresc.
(Die Gräfin tritt vom Schlosse kommend, plötzlich unter sie; die Mädchen lau-
ff
fen schreiend durch das Gitterthor davon.)

Vierter Auftritt.

Die Gräfin. [„Von diesen Mädchen, glaub' ich, ward die Eine jetzt sinnlos, die Anderen waren's schon vor Anbeginn."] (zu den sehr verlegenen Herren.) Nicht übel, meine Herren, ich wähnte Beide noch in Momus' Armen, und finde Sie, wo korykische Mädchen froh der Bacchen Tanz begehen.

Der Graf (sich fassend). Verzeihe, liebes Kind! ich wollte dich überraschen.

Die Gräfin. In der That, das ist Ihnen gelungen.

Der Baron. Allerdings, wir wollten —

Die Gräfin. „Sie schweigen, eh' mich Ihre Rede ganz mit Zorn erfüllt."

Der Graf. Ich weiss, du liebst die Bilder in Tenier's Manier —

Der Baron. Da probirten wir eine Scene —

Der Graf. Blos aus Liebe zur niederländischen Schule —

Die Gräfin. Ich will für diesmal das Märchen glauben, Herr Gemahl, verbitte mir jedoch die Vorstellung dieser niederländischen Scene, da schon die Probe mich nicht besonders enchantirt hat. Reichen Sie mir Ihren Arm! das Frühstück erwartet uns auf der Terrasse.

Fünfter Auftritt.

Pancratius (kommt durch das Gitterthor). Der Schulmeister Baculus wünscht den Herrn Stallmeister zu sprechen. — (leise zu ihm). Er lässt Ihnen sagen, er hätte sie bei sich, wie närr'sch.

Der Baron (für sich). Mein Gott!

Der Graf. Begleiten Sie uns zum Frühstück, Herr Stallmeister?

Der Baron. Ich erfahre soeben —

Der Graf (leise zu ihm). Geh mit! ich bitte dich.

Der Baron. Sie haben zu befehlen — (zu Pancratius.) Er soll mich hier erwarten!
(Der Graf, die Gräfin und der Baron gehen in's Schloss.)

Pancratius (die Guirlanden und Blumen aufraffend). Was ist denn hier geschehen? Die Blumen liegen ja herum, wie närr'sch. — (durch das Gitterthor nach links rufend) Nur näher, Herr Gevatter! der Herr Stallmeister werden gleich erscheinen. (in's Schloss ab.)

Sechster Auftritt.

(Baculus u. Gretchen kommen von links durch das Gitterthor.)

Gretchen (vorauslaufend). Und nun lass' Er mich in Ruhe! Er ist und bleibt ein eifersüchtiger Narr!

Baculus. Ein Narr war ich, so lange ich den Gedanken trug, dich zur Frau nehmen zu wollen, aber mit der Eifersucht, da ist's Matthäi am Letzten.

Gretchen. Nun, Gott sei Dank!

Baculus. Du hast für weiter nichts zu danken, als das ich dir nicht auf der Stelle den Hals umgedreht habe.

Gretchen. Wer Ihn so reden hörte, sollte glauben, es wäre was Entsetzliches geschehen.

[Baculus. Es ist auch was Entsetzliches geschehen, du Kreuzspinne, du!

Gretchen. Das ist nicht wahr. Nichts ist geschehen, aber Er macht gar zu gerne Lärmen um Nichts.]

Baculus. Nun höre ein Mensch diesen Tugendspiegel! Ich komme bei stockfinsterer Nacht nach Hause, denke: der Herr Stubenbursch wird wohl noch über den Schreibbüchern sitzen, aber prosit die Mahlzeit! er ist im ganzen Hause nicht zu finden. Ist das Nichts?

Gretchen. Das war gewiss Nichts.

Baculus. Ich denke, du musst doch deinem Gretchen eine gute Nacht wünschen, gehe hinüber, trete in ihre Stube, wer sitzt mit ihr auf dem alten ledernen Divan, im trauten Gespräche begriffen?

[Gretchen. Das war wieder nichts.

Baculus. Der Teufel auch, war das Nichts? — das waren zwei mir sehr fatale Etwasse. Sind das deine Grundsätze?] Ist das die Treue, mit der du noch gestern prahltest?

Gretchen. Meine Treue ist unverletzt.ich kann's beschwören.—(weinend.) Er aber bringt mich in's Geschrei um Nichts und wieder Nichts, wegen eines Menschen, der noch ein pures Kind ist.

Baculus. Das pure Kind trug, als ich es visitirte, lauter Mordinstrumente bei sich: Scheeren, Nähnadeln, Nadelbüchsen; wer weiss, was der im Schilde führt,— die Ortsbehörde wird ihn schon abfassen.

Gretchen. Sei Er froh, wenn sie Ihn nicht fasst.

Baculus. Schweig, angehende Potiphar! In einen Sack würde ich dich stecken und in den Mühlbach werfen, wenn nicht zum Glück der Herr Stallmeister so ein Narr wäre, dich heirathen zu wollen.

Gretchen (sehr verwundert). Der Herr Stallmeister will mich heirathen?

Baculus. Ja, du Eidechse! rede mir nicht ein Wort dagegen, oder du spazierst in den Mühlgraben!

Gretchen. Ach, ich bin's schon zufrieden, wenn ich Ihn nur los werde, mein alter Schatz.

Baculus. Was ist das? bei'm Antigonus! nun ist's aus mit uns!

Gretchen. Aber ich kann noch gar nicht begreifen—

Baculus. Kann ich's denn begreifen? Wie es scheint, ist der Herr Stallmeister noch vernagelter, als ich.

Gretchen. Das will viel sagen.

Baculus. Er zahlt mir fünftausend Thaler, dass ich ihm meine Ansprüche auf dich abtrete.

Gretchen. Ach, der liebe Herr!

Baculus. Wie sich der Basilisk freut, dass er mich los wird! (auf den Pavillon zeigend.) Da tritt hinein!— ich muss erst meinen Handel in's Reine bringen, ehe er dich sieht.

Gretchen. So lebe Er wohl, Herr Sebastian!

Baculus. Fahr' hin, Gomorrha-Seele!

Gretchen (schluchzend). Ich danke Ihm für alle Liebe, die Er mir erwiesen; verzeih' Er mir, wenn ich Ihn jemals betrübt habe, und sei Er versichert, dass ich noch in späten Jahren dem Himmel dafür danken werde, (plötzlich heiter) — dass er mir von Ihm geholfen hat, Er alter grauköpfiger ABC-Schütze! (ab in den Pavillon.)

Siebenter Auftritt.

Baculus (allein). Und das [Wesen] wollte mich nun jemals geliebt haben!—Ich vermuthe fast, dass es niemals der Fall war, oder ist sie nur darüber entrüstet, dass ich sie verkaufe? Pah! [werden doch in England die Frauen verhandelt, und ich bin noch gar nicht verheirathet. Was ist dabei?] Wer weiss, ob ich das Fünftausend-Thaler-Geschäft nicht in Zukunft in's Grosse treibe! Übrigens ist jetzt mein Gewissen ganz beruhigt. Sie war meine Braut, und sass ohne meinen Consens mit einem Studenten auf dem Divan. Und wenn eine Braut einmal mit einem Studenten auf einem ledernen Divan gesessen hat, dann—ist es eine lederne Geschichte! (der Baron kommt aus dem Schlosse.)

Achter Auftritt.

Der Baron. Da bin ich; habt Ihr über die Sache nachgedacht?

Baculus. Alles in Ordnung.

Der Baron. Habt Ihr mit Eurer Braut gesprochen?

Baculus. Ei freilich.

Der Baron. Und sie willigt ein?

Baculus. Sie macht sich eine Ehre daraus.

Der Baron. O, sprecht, was sagte sie?

Baculus. I nun, sie sagte, ich wäre zwar ihr lieber, kleiner Sebastian— und das Herz würde ihr bluten—aber wenn's nicht anders sein könnte, und wenn der Herr Stallmeister ihr ein schönes Brautkleid verspräche.—

Der Baron. Ihr lüg't, das hat sie nicht gesagt.

Baculus. Nun, so hat sie es doch gedacht; denn ich habe mein Lebtag gehört: wenn ein Mädchen heirathen soll, so denkt es immer zuerst an's Brautkleid.

Der Baron. Wo ist sie? ich muss selbst mit ihr sprechen.

Baculus. Hier ganz in der Nähe—und von wegen der fünftausend Thaler—

Der Baron. Sie liegen bereit.—

Baculus. Ah, gratias!—

Der Baron. Euch Euer Posten soll Euch bleiben.

Baculus (aufgeblasen, sich den Hut aufsetzend). Es ist nun übrigens eine grosse Frage, ob ich die Stelle behalte oder nicht.—

Der Baron. Wie Ihr wollt.—

Baculus. Man hat andere Ideen—grossartige—

Der Baron. Ruft mir Gretchen!—ich stehe auf Kohlen.

Baculus (den Pavillon öffnend). Hier, mein Herr Stallmeister, langen Sie zu!

Neunter Auftritt.

Nº 16. TERZETT.*)



*) Dieses Terzett wird meist weggelassen. An seine Stelle tritt dann folgender Dialog:

Der Baron. Alle Teufel, das ist ja nicht deine Braut!

Baculus. Ei freilich!

Der Baron. Hast du zwei?

Baculus. Bewahre!

Der Baron. Wo ist denn die andere?

Baculus. Herr Stallmeister, mit der ander'n hat's 'nen Haken!

Der Baron. Wieso?

Baculus (Heimlich zum Baron). Wir sind hier unter uns Mädchen, also will ich Ihnen nur gestehen: die andere ist kein Frauenzimmer, sondern eine Mannsperson, ein Student. Nehmen Sie deshalb lieber hier das hübsche Kind! Sehen Sie die feurigen Augen, wie schlank, wie niedlich! (bei Seite.) ich muss ihm durchaus die Grete anschmieren!

Der Baron. Packt Euch samt Eurer Braut zum Teufel! – Fort, sag' ich!

Gretchen. Aber, sagt 'mal, Herr Baculus? –

Baculus. Still! Komm mit! der Herr Stallmeister reitet jetzt ein anderes Prinzip. Der Paroxismus muss erst vorübergeh'n! (er geht mit Gretchen durch das Gitterthor ab.)

Der Baron. Der Bursche war die ganze Nacht im Schloss, im Zimmer meiner Schwester! Höll'und Teufel! (man sieht die Baronin aus dem Schlosse kommen.)


Baculus.
Der Baron.
Baculus.
Der Baron.
Bn.
Braut! Ei freilich! Habt Ihr zwei? Be - wah_re! Be_ken_net laut, wel_che die
Rech_te sei, wel_che die Rech_te sei? Dies ist das lieb_li_che Ge_sicht doch von ge_stern nicht,
Str.
mf
p Bl.
Baculus (verwundert).
Der Baron.
beim Teu_fel! das ist das Ge_sicht von gestern nicht! Das ist es nicht. Macht mich nicht
Clar.
Str.
f
p
Baculus.
Der Baron.
toll! macht mich nicht toll! 's fällt mir nicht ein. Die An_dre, wo kam sie hin?
Baculus.
Wenn ich dem Herrn gut ra - then soll: lass' er die Andre zieh'n, lass' er die Andre
Str.
B.
zieh'n! die ist doch auch ganz hübsch und fein und wür_de mir viel

Gretchen (zu Baculus).

B. lie - ber sein.

Was hab' ich ihm denn ge_than? er sieht mich ja gar nicht an.

Bl. pp sf

Baculus (zu Gretchen).

Sei nur ge_trost, sei nur ge_trost! Dir wird dein Herr Ge_mahl und

Str. Cl. sfp f

Gretchen (für sich). p

Es ver - ge_hen mir die Sin_ne, den_ke ich, dass ich ge - win - ne ei_nen schö nen Mann von ed_lem Blut, von ed - - lem_

Der Baron (für sich). p

Es ver - ge_hen mir die Sin_ne, ich weiss kaum, was ich be - gin - ne und er - be - be schier vor Zorn und Wuth, vor Zorn_ und_

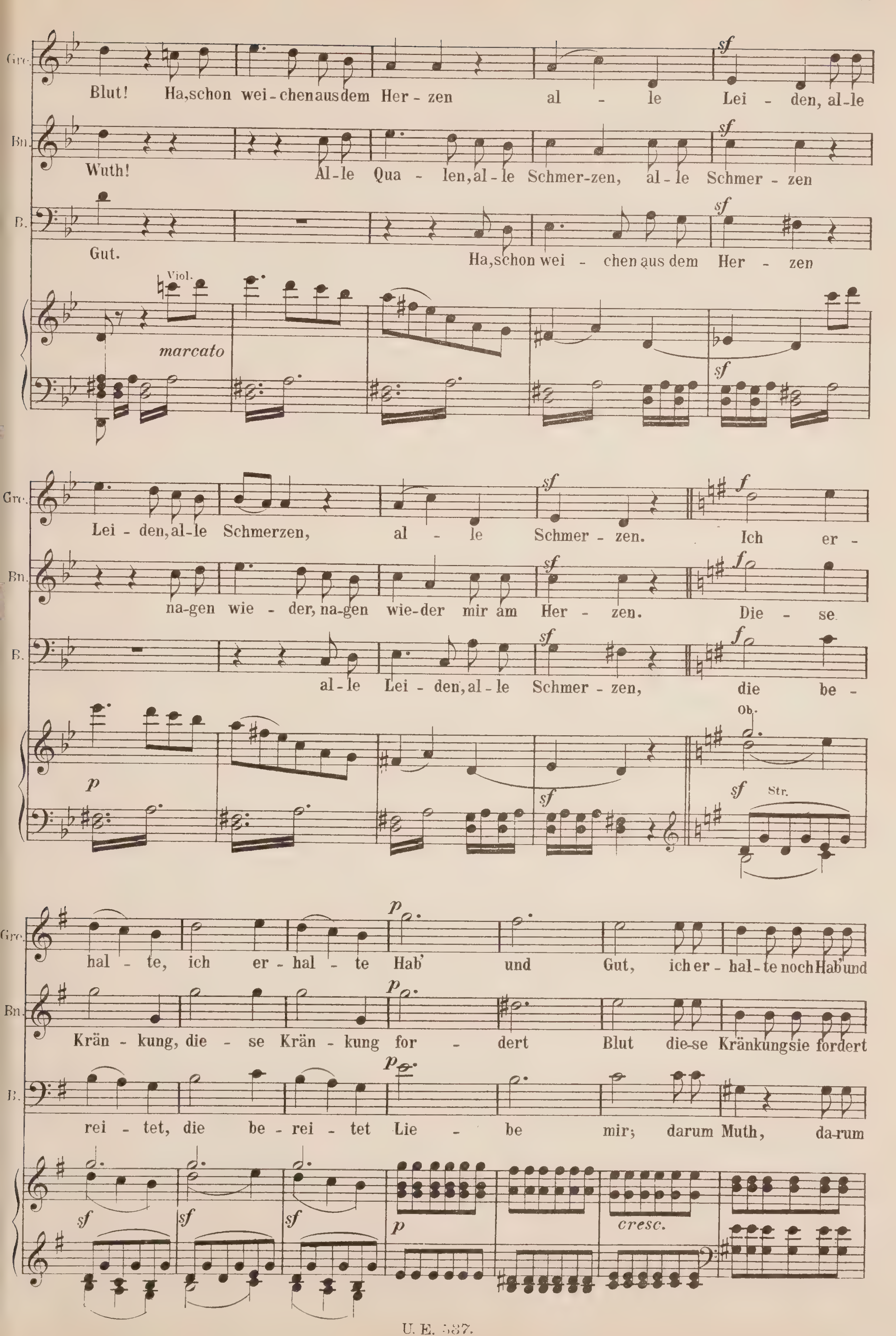
B. p (für sich)

mir mein Ca - pi - tal. Es ver - ge_hen mir die Sin_ne, den_ke ich, dass ich ge - win - ne durch den Han - del vie_les Hab' und Gut. viel Hab_ und_

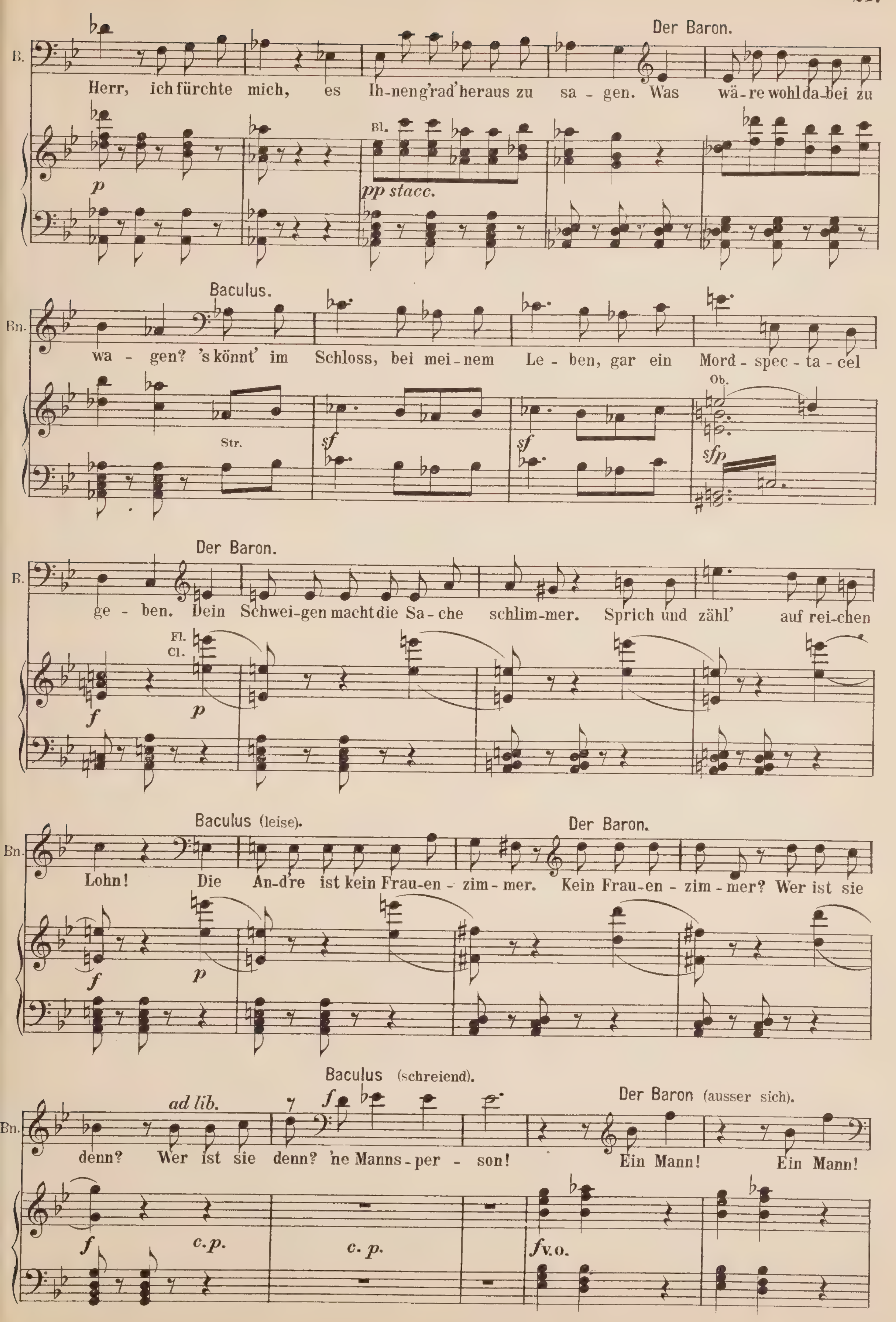
p fp sotto voce

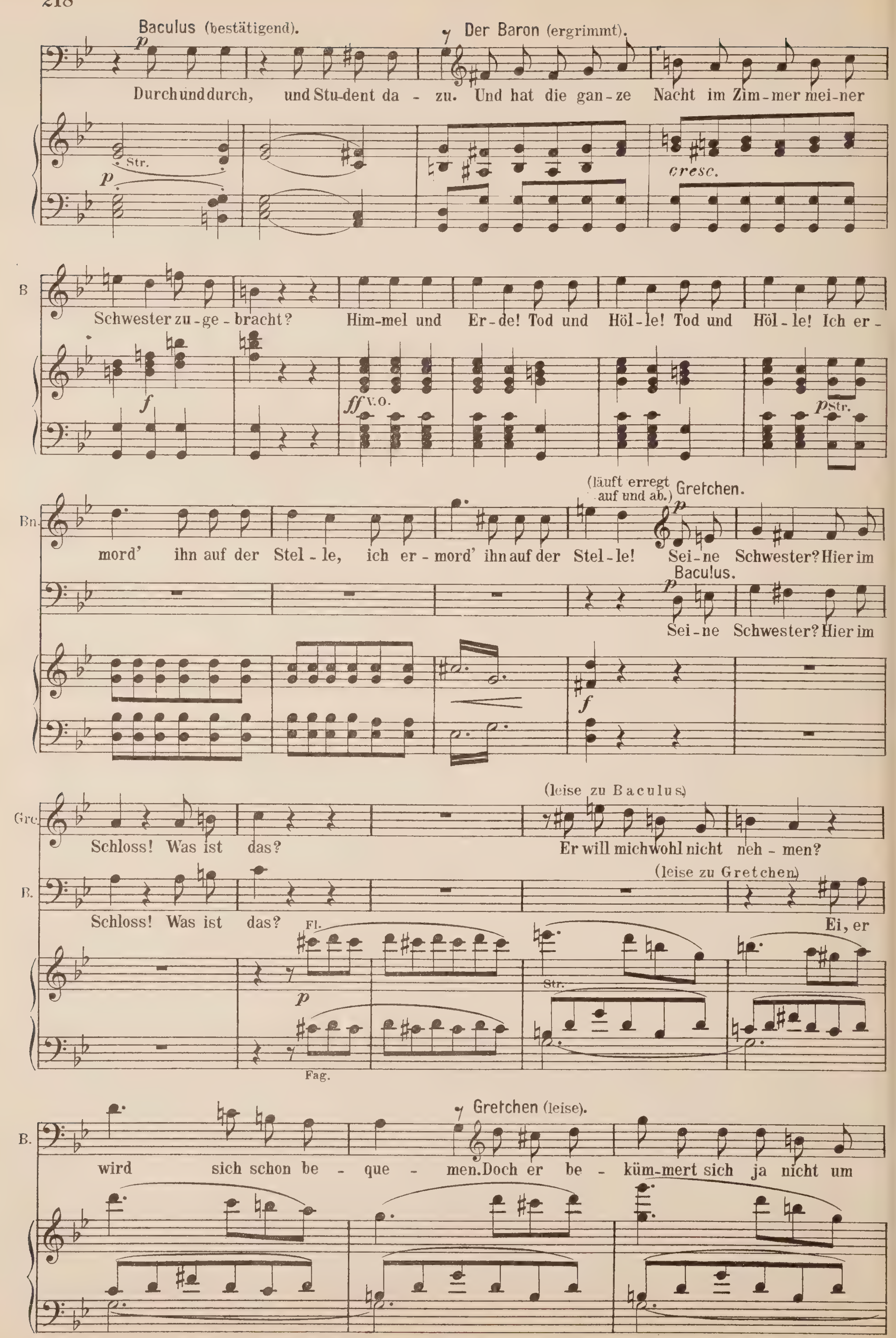
f

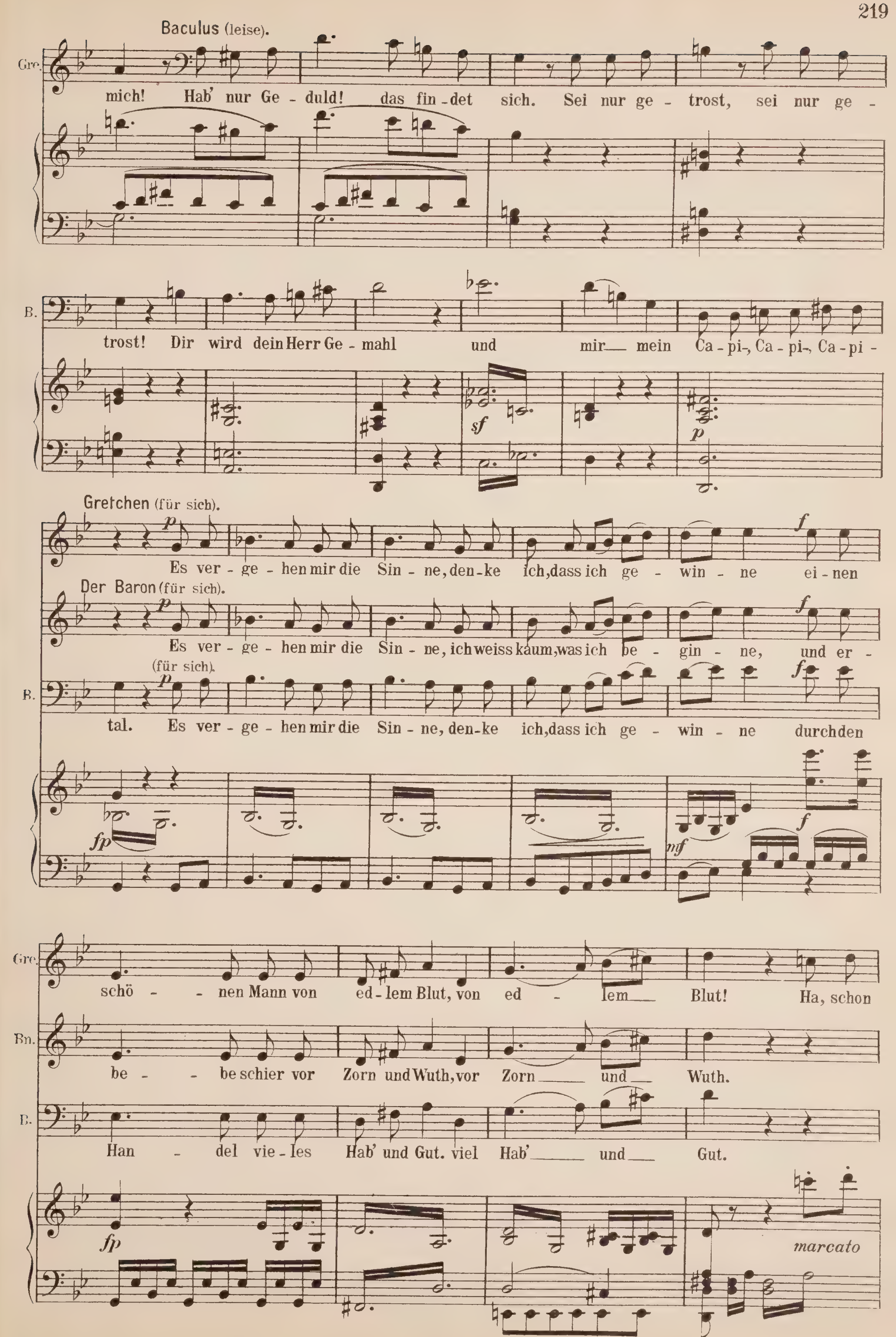
Bl. mf f fp

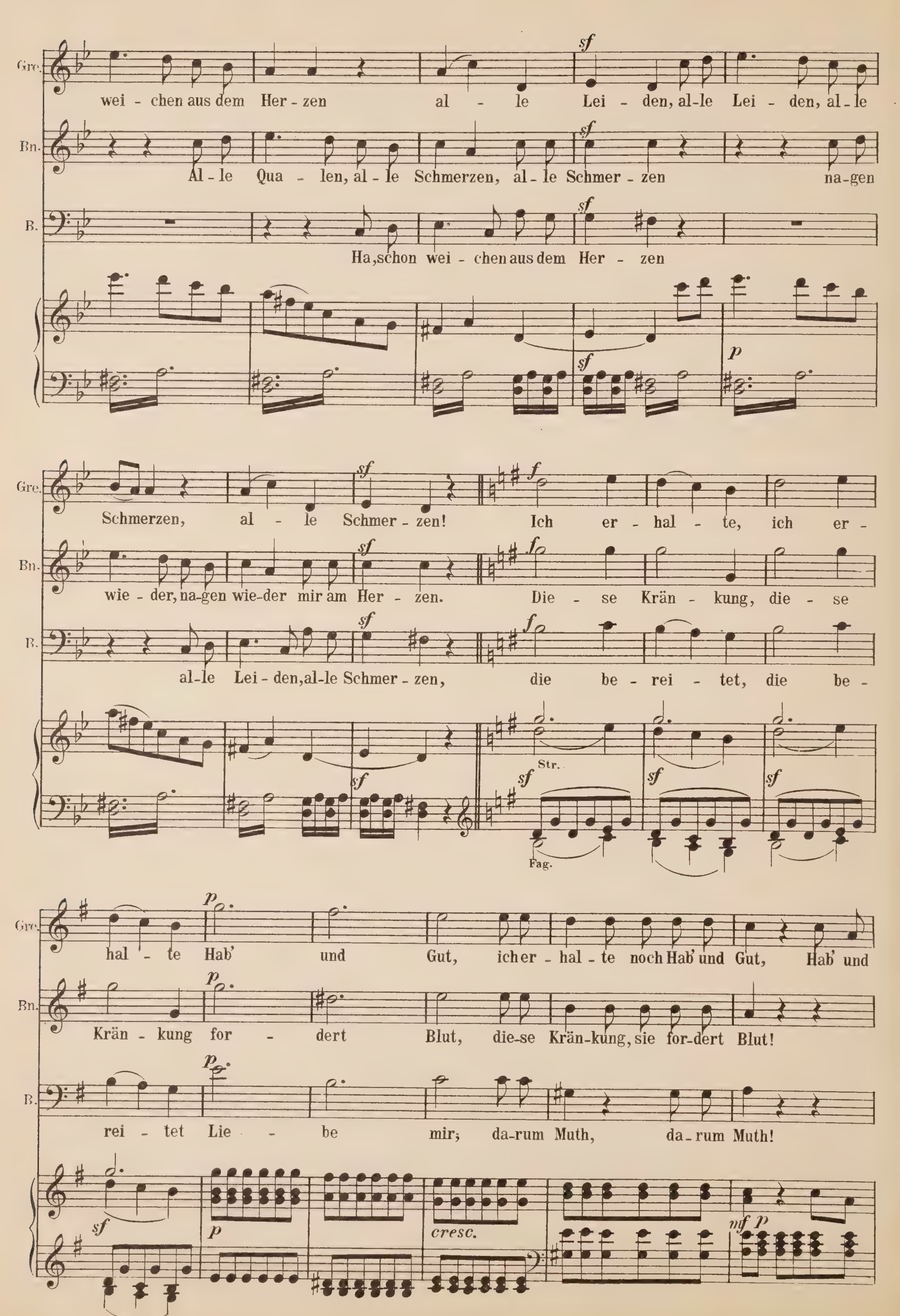

Gre.
Blut! Ha, schon wei-chen aus dem Her-zen al-le Lei-den, al-le
Bn.
Wuth! Al-le Qua-len, al-le Schmer-zen, al-le Schmer-zen
B.
Gut. Ha, schon wei-chen aus dem Her-zen
Viol.
marcato
Lei-den, al-le Schmerzen, al-le Schmer-zen. Ich er-
na-gen wie-der, na-gen wie-der mir am Her-zen. Die-se
al-le Lei-den, al-le Schmer-zen, die be-
Ob.
Str.
hal-te, ich er-hal-te Hab' und Gut, ich er-hal-te noch Hab' und
Krän-kung, die-se Krän-kung for-dert Blut die-se Kränkung sie fordert
rei-tet, die be-rei-tet Lie-be mir; darum Muth, da-rum
cresc.

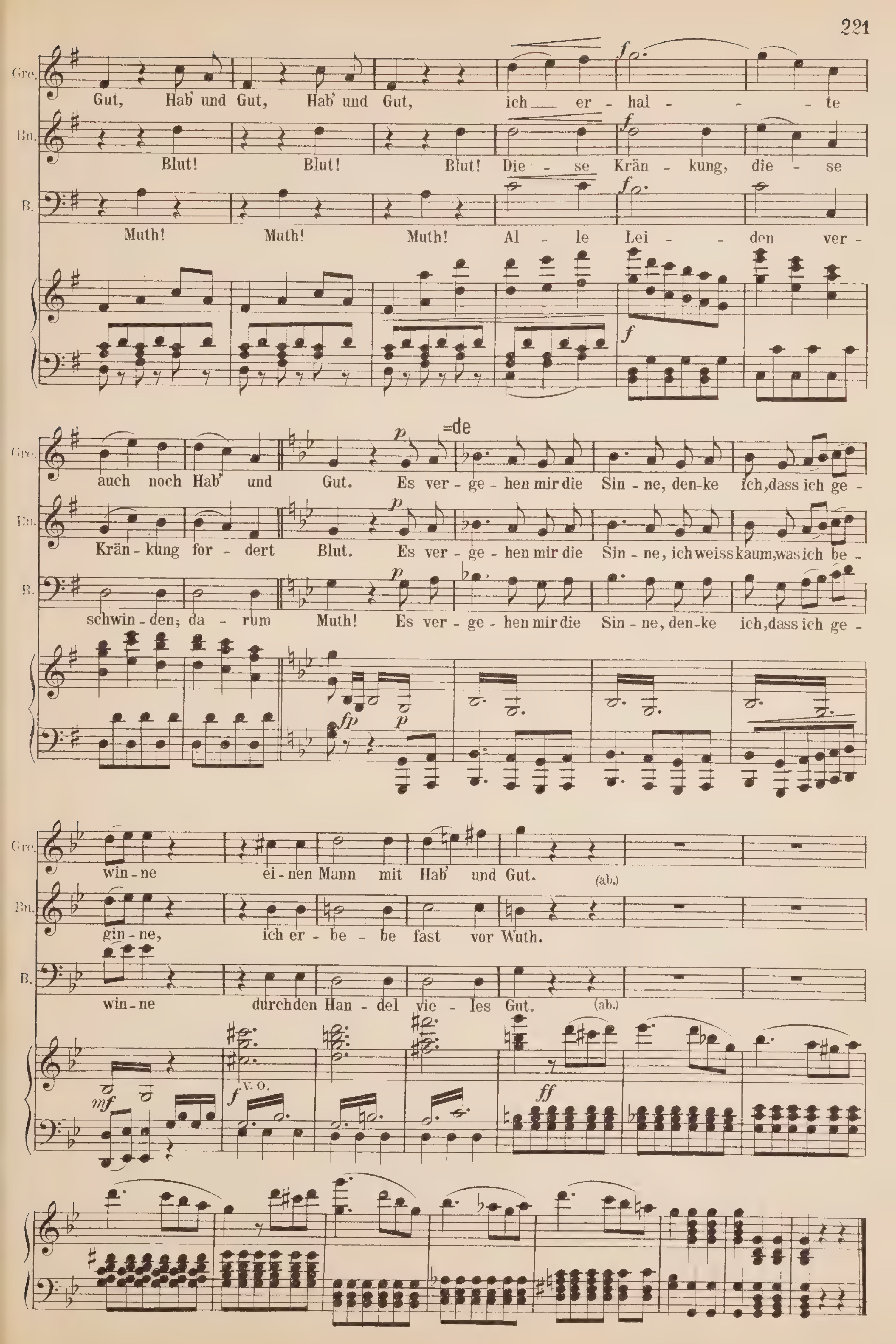

Gre.
Gut, Hab' und Gut, Hab' und Gut, Hab' und Gut, ich er - hal - - te auch noch Hab' und Gut!
Bn.
Blut! Blut! Blut! Blut! Die - se Krän - kung, die - se Krän - kung for - dert Blut!
B.
Muth! Muth! Muth! Muth! Al - le Lei - den ver-schwin - den; da - rum Muth!
m.Bl.
mf p
f
Vi=
ff
=de
Der Baron (ärgerlich zu Baculus).
Wer ist das and're Mäd-chen? sprich!
Baculus (unterwürfig).
Ach, lie-ber
p
f


Der Baron.
B.
Herr, ich fürchte mich, es Ih-neng'rad' heraus zu sa-gen. Was wä-re wohl da-bei zu
p
Bl.
pp stacc.
Baculus.
Bn.
wa-gen? 's könnt' im Schloss, bei mei-nem Le-ben, gar ein Mord-spec-ta-cel
Str.
sf
Ob.
sfp
Der Baron.
B.
ge-ben. Dein Schwei-gen macht die Sa-che schlim-mer. Sprich und zähl' auf rei-chen
Fl.
Cl.
f
p
Baculus (leise).
Der Baron.
Bn.
Lohn! Die An-dre ist kein Frau-en-zim-mer. Kein Frau-en-zim-mer? Wer ist sie
Baculus (schreiend).
Der Baron (ausser sich).
ad lib.
Bn.
denn? Wer ist sie denn? 'ne Manns-per-son! Ein Mann! Ein Mann!
c.p.
fv.o.


Baculus (bestätigend).
Der Baron (ergrimmt).
Durch und durch, und Stu-dent da - zu. Und hat die gan-ze Nacht im Zim-mer mei-ner
Str.
cresc.
B
Schwester zu-ge-bracht? Him-mel und Er-de! Tod und Höl-le! Tod und Höl-le! Ich er-
V.O.
Str.
Bn.
(läuft erregt auf und ab.)
Gretchen.
mord' ihn auf der Stel-le, ich er-mord' ihn auf der Stel-le! Sei-ne Schwester? Hier im
Baculus.
Sei-ne Schwester? Hier im
Grc.
(leise zu Baculus)
Schloss! Was ist das? Er will mich wohl nicht neh-men?
B.
(leise zu Gretchen)
Schloss! Was ist das? Ei, er
Fl.
Str.
Fag.
B.
Gretchen (leise).
wird sich schon be-que-men. Doch er be-küm-mert sich ja nicht um


Baculus (leise).
Gre.
mich! Hab' nur Ge - duld! das fin - det sich. Sei nur ge - trost, sei nur ge -
B.
trost! Dir wird dein Herr Ge - mahl und mir — mein Ca - pi-, Ca - pi-, Ca - pi -
sf
p
Gretchen (für sich).
Es ver - ge - hen mir die Sin - ne, den - ke ich, dass ich ge - win - ne ei - nen
Der Baron (für sich).
Es ver - ge - hen mir die Sin - ne, ich weiss kaum, was ich be - gin - ne, und er -
(für sich).
B.
tal. Es ver - ge - hen mir die Sin - ne, den - ke ich, dass ich ge - win - ne durch den
fp
mf
f
Gre.
schö - nen Mann von ed - lem Blut, von ed - lem — Blut! Ha, schon
Bn.
be - be schier vor Zorn und Wuth, vor Zorn — und — Wuth.
B.
Han - del vie - les Hab' und Gut. viel Hab' — und — Gut.
fp
marcato


Gre.
Bn.
B.
wei - chen aus dem Her - zen al - le Lei - den, al - le Lei - den, al - le
Al - le Qua - len, al - le Schmerzen, al - le Schmer - zen na - gen
Ha, schon wei - chen aus dem Her - zen
Schmerzen, al - le Schmer - zen! Ich er - hal - te, ich er -
wie - der, na - gen wie - der mir am Her - zen. Die - se Krän - kung, die - se
al - le Lei - den, al - le Schmer - zen, die be - rei - tet, die be -
Str.
Fag.
hal - te Hab' und Gut, ich er - hal - te noch Hab' und Gut, Hab' und
Krän - kung for - dert Blut, die - se Krän - kung, sie for - dert Blut!
rei - tet Lie - be mir; da - rum Muth, da - rum Muth!
cresc.


Gre.
Gut, Hab' und Gut, Hab' und Gut, ich — er - hal - - te
Bn.
Blut! Blut! Blut! Die - se Krän - kung, die - se
B.
Muth! Muth! Muth! Al - le Lei - - den ver -
f
Gre.
auch noch Hab' und Gut. Es ver - ge - hen mir die Sin - ne, den-ke ich, dass ich ge -
Bn.
Krän - kung for - dert Blut. Es ver - ge - hen mir die Sin - ne, ich weiss kaum, was ich be -
B.
schwin - den; da - rum Muth! Es ver - ge - hen mir die Sin - ne, den-ke ich, dass ich ge -
fp
p
Gre.
win - ne ei - nen Mann mit Hab' und Gut. (ab.)
Bn.
gin - ne, ich er - be - be fast vor Wuth.
B.
win - ne durch den Han - del vie - les Gut. (ab.)
mf
f
V. O.
ff

Zehnter Auftritt.

Der Baron (für sich). Seh' ich recht? Er ist es! [Beim ewigen Gott! es gieng nie etwas Vollendeteres aus den Händen der Schöpfung hervor, als die schöne Hülle, welche dem Buben verliehen wurde, um Biedermänner zu verlocken; aber warte, Bursche, du sollst nicht ungestraft deine Pagenstreiche hier getrieben haben! Student also? — Na, mit dir werd' ich schon fertig werden.

Die Baronin (aus dem Schlosse kommend). Guten Morgen, Herr Stallmeister!

Der Baron (bei Seite, sie fixirend). Was das Bürschchen für eine melodische Stimme hat!

Die Baronin. Warum sehen Sie mich denn so sonderbar an?

Der Baron (für sich). Sonderbar? da haben wir's. Das ist Tusch bei den Studenten.

Die Baronin. Ich begreife Ihr Benehmen nicht, Herr Stallmeister.

Der Baron. Nimmt es Sie Wunder — in der That? (für sich) Ich weiss nicht, warum ich so viele Umstände mache.] (laut) Mein Herr —

Die Baronin. Was ist das?

Der Baron. Sie sind ein dummer Junge!

Die Baronin. Mein Herr, Sie sind von Sinnen. (für sich) Sicher hat der Alte geplaudert.

Der Baron. Sie werden mir Genugthuung geben für den Carnevalsstreich, den Sie sich in diesem Hause zu spielen erlaubten.

Die Baronin (lacht). Herr Stallmeister!

Der Baron (für sich). Er lacht mich aus. (laut.) Höll' und Teufel!

Die Baronin. Halten Sie mich im Ernst für einen sogenannten Herrn der Schöpfung?

Der Baron (verwirrt). Dieser Ton — diese reizenden Züge — bei Gott! ich werde versucht zu glauben: — wenn das ein Mann ist, so bin ich ein Frauenzimmer und weiss es nicht.

Die Baronin. Herr Stallmeister, Ihr Betragen in diesem Augenblick ist zwar nicht das feinste, doch haben Sie mir vom ersten Augenblick unserer Bekanntschaft so viel Theilnahme eingeflösst, dass ich nicht umhin kann, mich Ihnen zu entdecken. Erfahren Sie also —

Der Baron. Was werd' ich hören?

Die Baronin. Das ich nicht die Braut des alten Schulmeisters bin —

Der Baron. Mir sehr einleuchtend — da Sie ein Mann sind. —

Die Baronin. Dass ich aber doch eine Dame zu sein die Ehre habe, nämlich — die Baronin Freimann, des Grafen Schwester.

Der Baron (höchst angenehm überrascht). Wie? was? wär' es möglich?

Die Baronin. Aus guten Ursachen wünsche ich noch unerkannt zu bleiben und ersuche daher sehr ernstlich —

Der Baron. Sie, des Grafen Schwester? also nicht verheirathet? Gott sei Dank! so darf ich keinem Grundsatz untreu werden, indem ich auf's Neue um Ihre Hand werbe.

Die Baronin. Haben Sie mich denn nicht verstanden? Ich bin die Schwester Ihres Herrn.

Der Baron. Also sollte ein blosses Vorurtheil das Glück meines Lebens hindern? — (beiseite) Nun ist die Reihe zu foppen an mir. — (laut) Ich kenne Ihr Schicksal, gnädige Frau; Sie waren mit Ihrem ersten Manne nicht glücklich, mit mir werden Sie es sein. Sie kennen mich noch zu wenig. Ich bin nur ein Bürgerlicher, aber ein ehrlicher Mann; ich bin leidenschaftlich, heftig — Sie haben es erfahren — im Übrigen aber der ruhigste Mensch von der Welt! und gut bin ich — gut! wahrhaftig es wäre schlecht von mir, zu behaupten, dass ich nicht gut wäre.

Die Baronin. Was wollen Sie aus mir machen, mein Herr— meine Verhältnisse, meine Grundsätze—

Der Baron. Der Bäuerin schenkt' ich mein Herz [ohne Rücksicht auf Stand und Verhältnisse]— vergelten Sie mir nun, verschmähen Sie den Bürgerlichen nicht!— (hat sich ihr zu Füssen geworfen und drückt ihre Hand an seine Lippen.)

Elfter Auftritt.

(Gräfin und Pancratius kommen im Gespräch aus dem Schlosse.)

Die Gräfin. Was ist das? Abermals eine Scene in niederländischer Manier?

Der Baron (springt auf).

Die Gräfin. Herr Stallmeister, was Sie gestern wünschten, sei Ihnen gewährt; Sie haben volle Freiheit, sich einen anderen Aufenthalt zu wählen. Für jetzt bitte ich, mich zu begleiten, um eine Deputation der Dorfbewohner zu empfangen. (zur Baronin) Du, mein Kind, geh' zu deinem Bräutigam und hüte dich vor der Verführung gewissenloser Männer! „von den Sterblichen gehst du zum Hades!" (sie geht mit Pancratius in's Schloss.)

Der Baron (indem er folgt, leise zur Baronin). Ich schweige noch, weil Sie es wollen. (ab in's Schloss.)

Zwölfter Auftritt.

Die Baronin (allein). Fast scheint es mir, die Frau Schwester sei mehr empfindlich als stolz, und der Herr Stallmeister ihr trotz des Unterschiedes der Jahre nicht gleichgültig. Ja, ja, das Herz ist ein gar wunderliches Ding.

Dreizehnter Auftritt.

Der Graf (auftretend). Ha, schönes Gretchen, bist du endlich allein? wo ist denn dein alter Schatz? Hol' ihn der Teufel! lass' uns geschwind Abrede nehmen, wie und wo wir uns künftig ohne Zeugen sprechen können!

Die Baronin. Künftig, Herr Graf, werden wir Gelegenheit genug dazu finden, aber ich wette, Sie werden sie selten benutzen.

Der Graf. Du verlierst die Wette, denn ich bin ganz entsetzlich in dich verliebt.

Die Baronin. Ich spreche nur ein Wort, und Ihre Liebe erkaltet.

Der Graf. So will ich wenigstens— ehe du dieses fatale Wort aussprichst— dir beweisen, wie glühend sie war.— (er will sie umarmen).

Die Baronin. Nicht mit Gewalt, Herr Graf, aber wenn Sie mir ein gutes Wort geben, so küsse ich Sie freiwillig.

Der Graf. Schönes, liebes, süsses Gretchen, ich gebe dir die besten Worte von der Welt.

Die Baronin. Und ich will denken, ich küsste meinen Bruder.

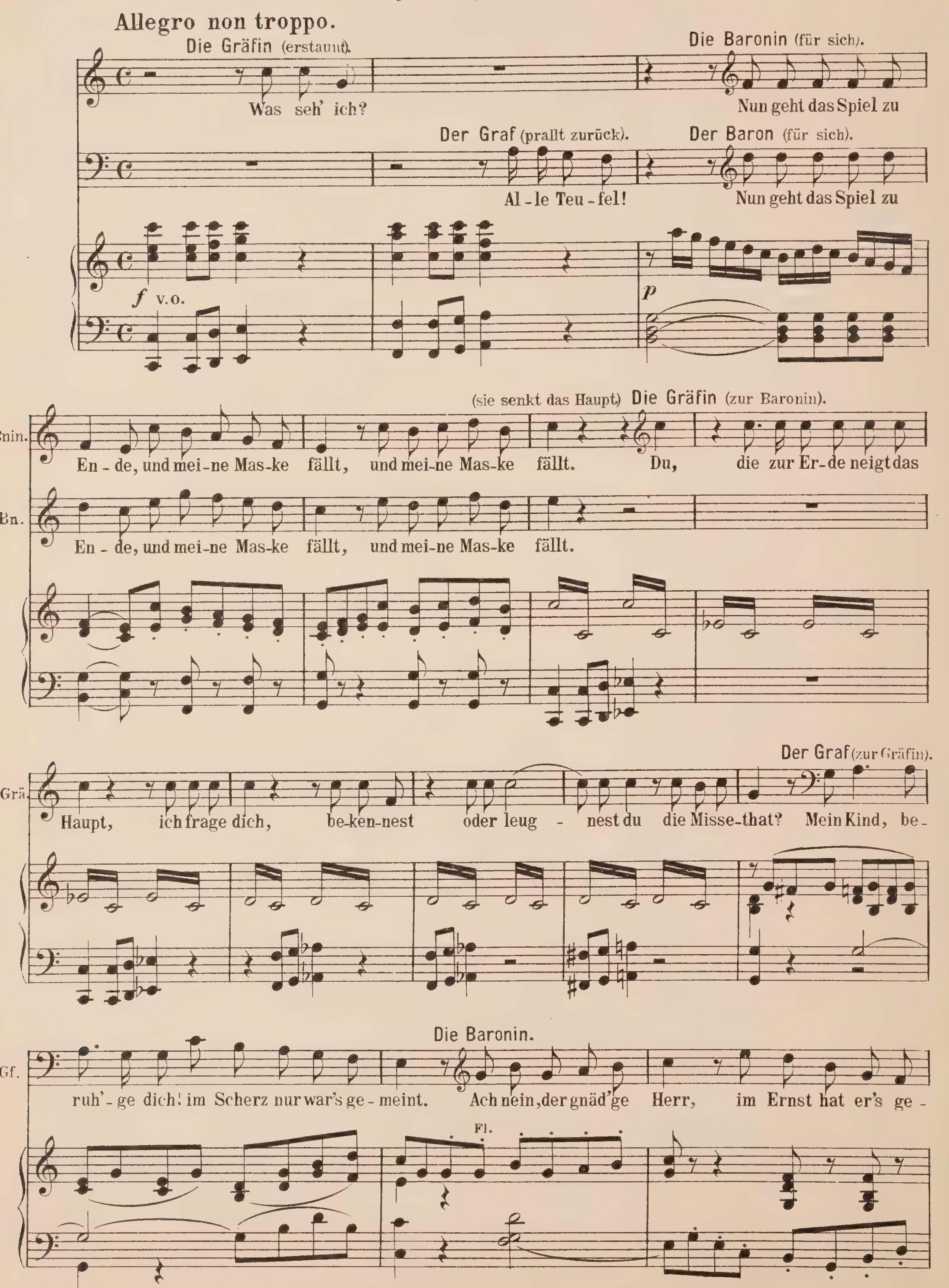
Der Graf. Denke, was du willst, nur küsse mich!

Die Baronin (fliegt in seine Arme). Recht von Herzen!

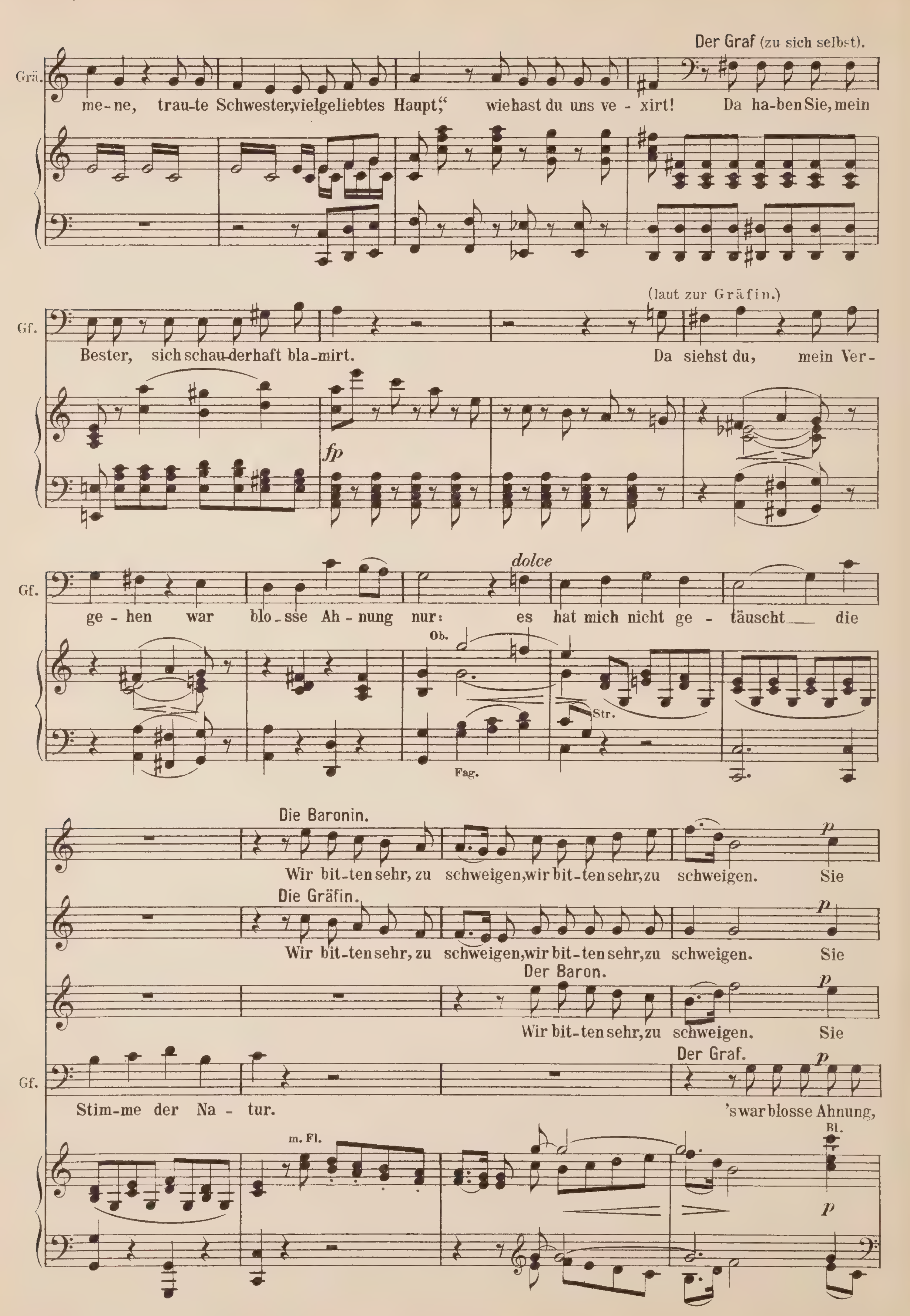
Vierzehnter Auftritt.

(Die Gräfin und der Baron kommen aus dem Schlosse).

Nº 7. FINALE.

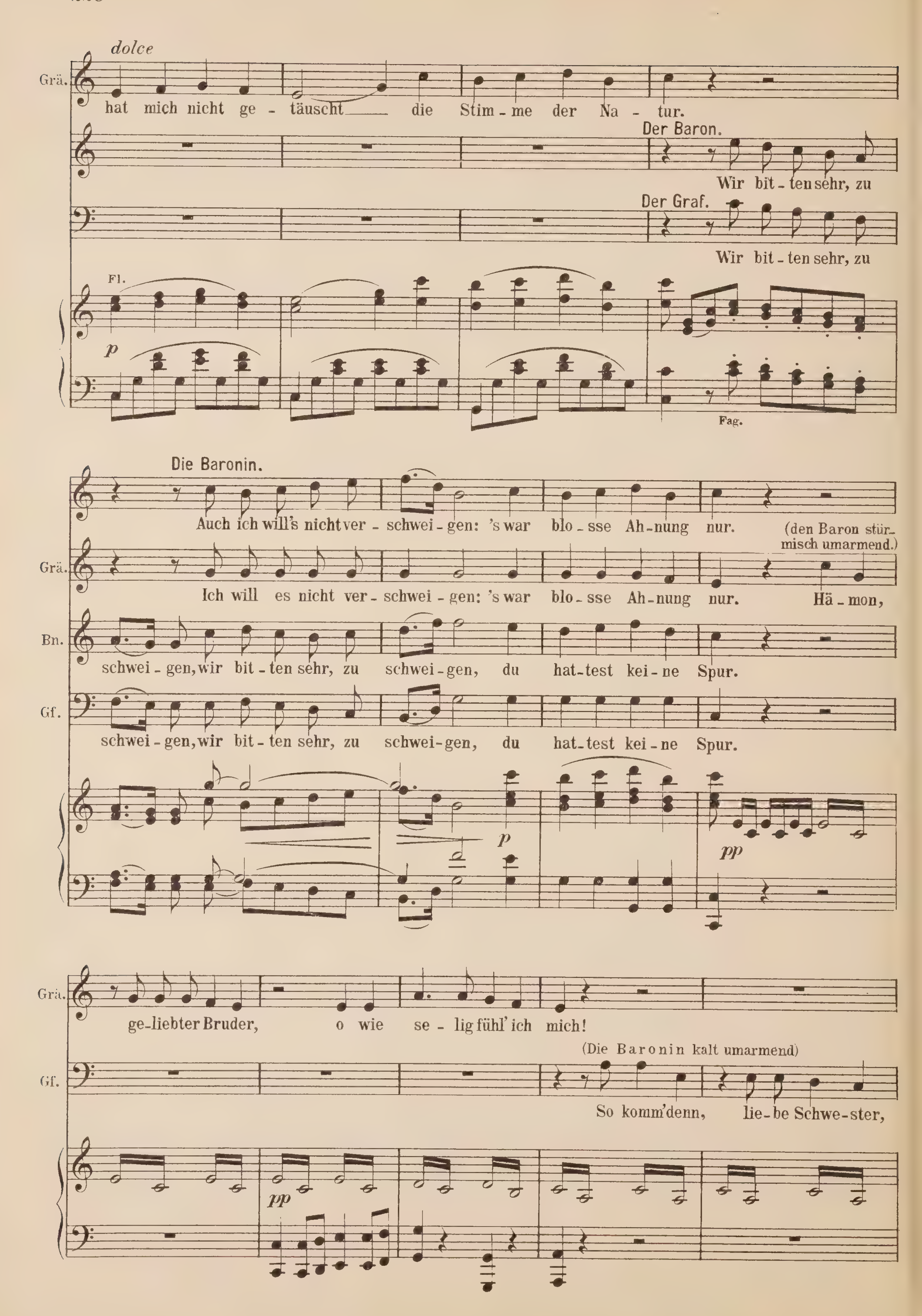


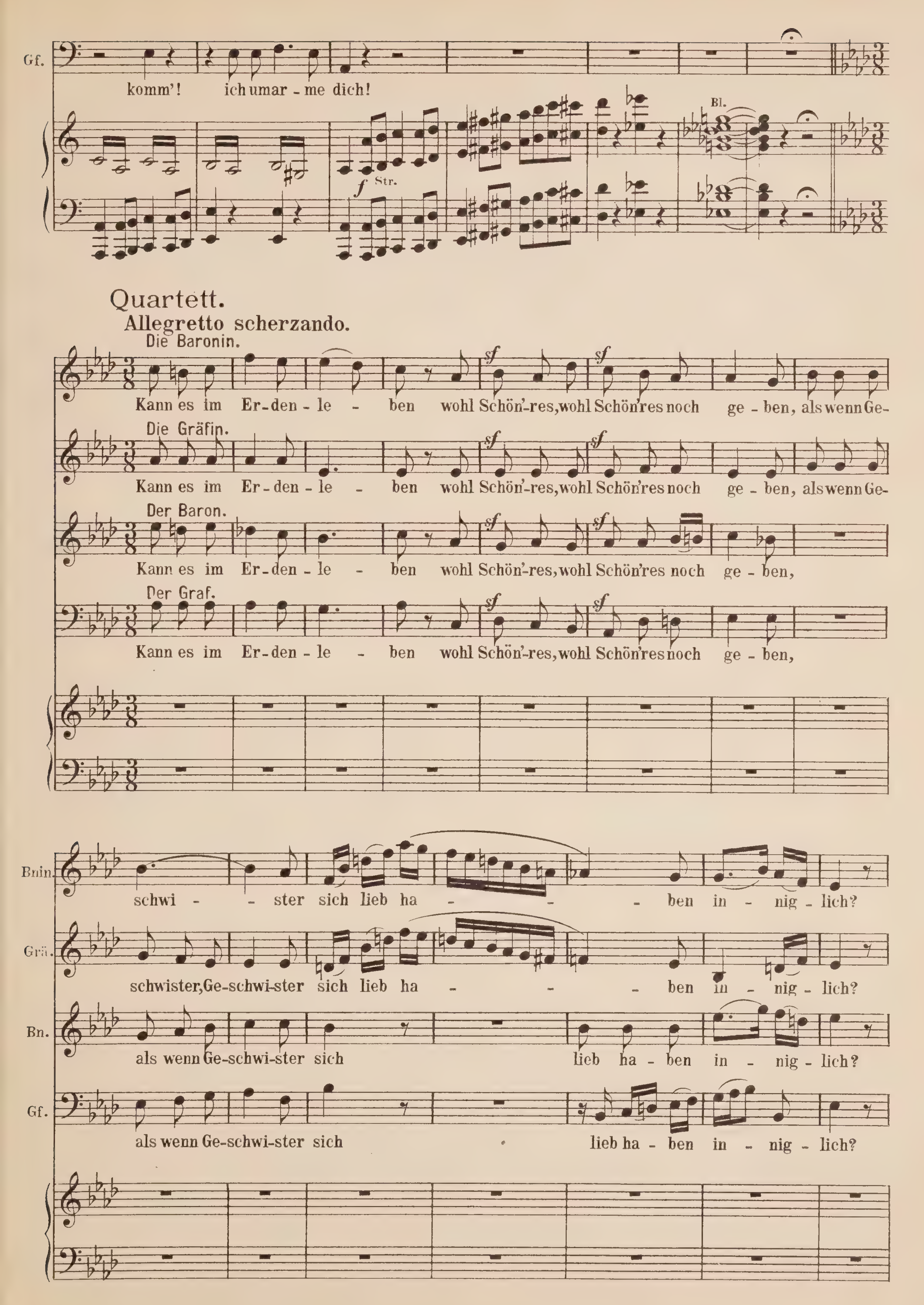

Die Gräfin.
Der Baron.
Bnin.
meint. Im Ernst? Im Ernst? Nun, wie man's nimmt; ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,
V. O.
Str.
Die Gräfin.
Bn.
ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha! Mein Herr, ihr La-chen stimmt nicht zu der ern-sten
Der Graf.
Mein Herr, ihr La-chen stimmt nicht zu der ern-sten
V. O.
Str.
Der Baron (leise zur Baronin).
Die Gräfin.
Der Baron (wie vorher).
Die Gräfin.
Der Baron.
Grä.
Sache! So darf ich? Er-klä-rung! So darf ich? Er-klä-rung! Mein Herr, was soll das heissen? Der
(Die Baronin nickt ihm bejahend zu.)
(Die Baronin nickt wieder.)
Gf.
Sache! Er-klä-rung! Er-klä-rung! Mein Herr, was soll das heissen?
Bn.
Graf, ich kann be-weisen, dass er ganz schuldlos ist; nicht kann Ver-bre-chen heissen,
un poco rit.
Der Graf.
Die Gräfin.
Die Baronin (bestätigend).
Die Gräfin (die Baronin umarmend).
Bn.
wenn man die Schwester küsst. Die Schwester? Die Schwester? Sei-ne Schwester! „Is -
un poco rit.
V. O.
Str.


Der Graf (zu sich selbst).
Grä.
me-ne, trau-te Schwester, vielgeliebtes Haupt," wie hast du uns ve - xirt! Da ha-ben Sie, mein
Gf.
Bester, sich schau-derhaft bla-mirt.
(laut zur Gräfin.)
Da siehst du, mein Ver-
fp
Gf.
ge - hen war blo-sse Ah - nung nur: es hat mich nicht ge - täuscht die
dolce
Ob.
Str.
Fag.
Die Baronin.
Wir bit-ten sehr, zu schweigen, wir bit-ten sehr, zu schweigen. Sie
Die Gräfin.
Wir bit-ten sehr, zu schweigen, wir bit-ten sehr, zu schweigen. Sie
Der Baron.
Wir bit-ten sehr, zu schweigen. Sie
Der Graf.
Gf.
Stim-me der Na - tur. 's war blosse Ahnung,
m. Fl.
Bl.
p

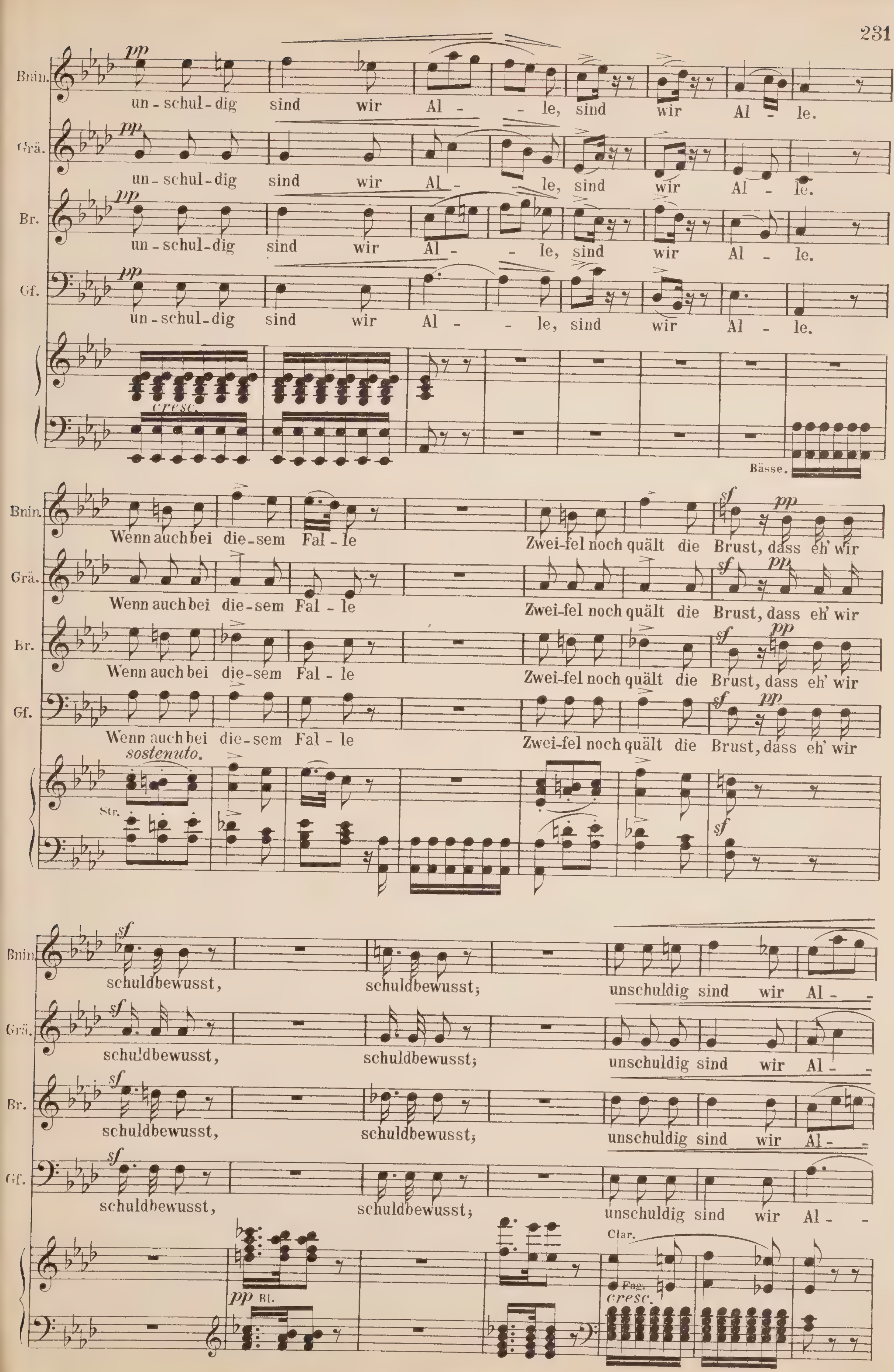


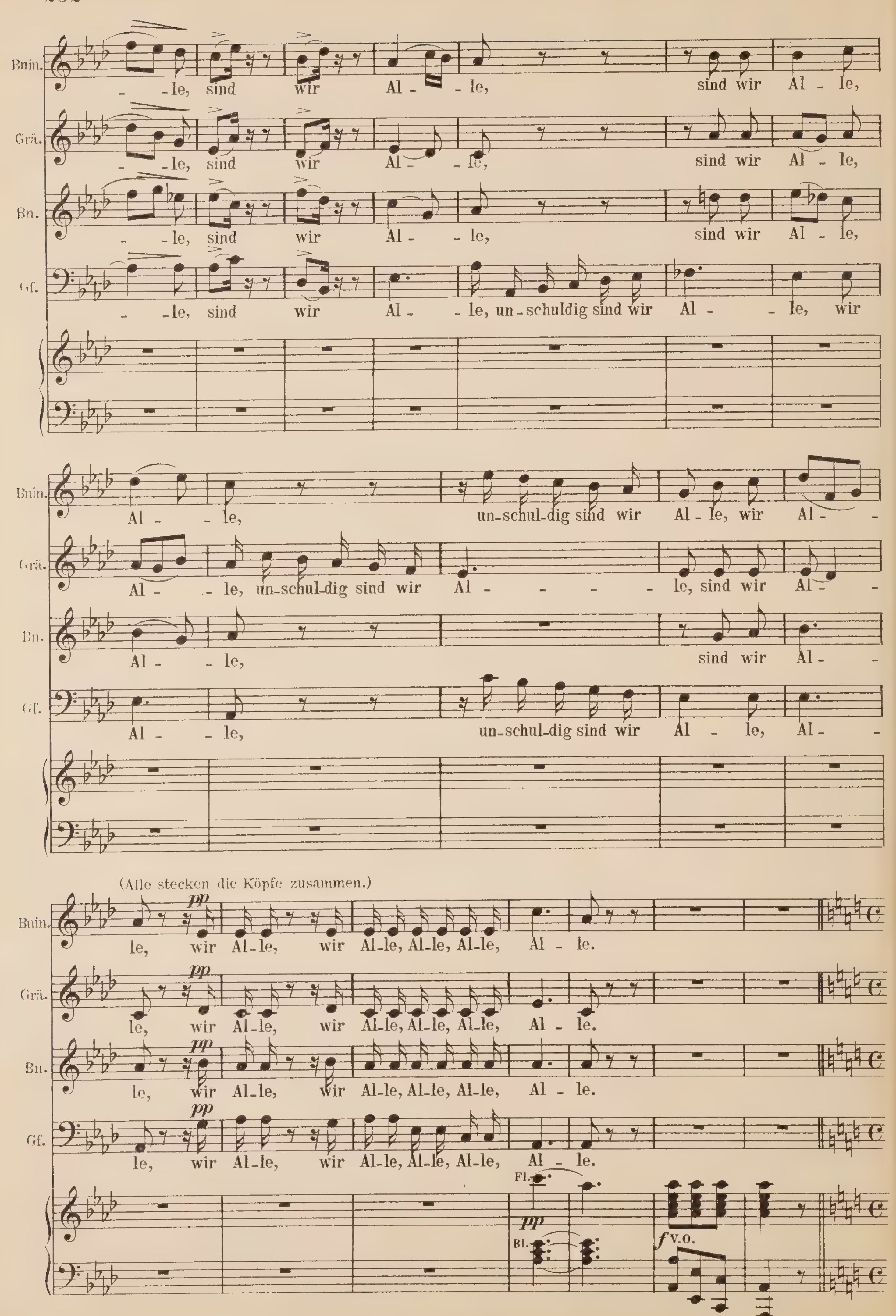
Bnin.
hat-ten kei-ne Spur und wa-ren schuld-bewusst, Sie wa-ren schuld-bewusst.
Grä.
hat-ten kei-ne Spur und wa-ren schuld-bewusst, Sie wa-ren schuld-bewusst.
Bn.
hat-ten kei-ne Spur und wa-ren schuld-bewusst, Sie wa-ren schuld-bewusst.
Gf.
blo-sse Ah-nung nur. Ich war es nicht al-
f
(zur Gräfin)
lein, das wird so-gleich sich zei-gen, das wird so-gleich sich zei-gen; ge-
p Str.
sf
(auf den Baron deutend)
ste-he nur, mein Kind, dass die-ser fei-ne Herr dir nicht gleich-gül-tig
f V.O.
Die Gräfin.
Der Graf.
war! Mein Herr, sind Sie bei Sin-nen? Nun, gieb dich nur zu-frie-den!
f
ad lib.
a tempo
Die Gräfin.
Die Baronin.
Der Baron.
Der Graf.
Die Gräfin.
dein Bru-der mit dir spricht. Mein Bruder? Ihr Bruder? Ich bin's. Er-staune nur! So
colla parte
p


dolce
Grä.
hat mich nicht ge - täuscht die Stim - me der Na - tur.
Der Baron.
Wir bit - ten sehr, zu
Der Graf.
Wir bit - ten sehr, zu
Fl.
p
Fag.
Die Baronin.
Auch ich will's nicht ver - schwei - gen: 's war blo - sse Ah - nung nur.
(den Baron stürmisch umarmend.)
Grä.
Ich will es nicht ver - schwei - gen: 's war blo - sse Ah - nung nur. Hä - mon,
Bn.
schwei - gen, wir bit - ten sehr, zu schwei - gen, du hat - test kei - ne Spur.
Gf.
schwei - gen, wir bit - ten sehr, zu schwei - gen, du hat - test kei - ne Spur.
p
pp
Grä.
ge - liebter Bruder, o wie se - lig fühl' ich mich!
(Die Baronin kalt umarmend)
Gf.
So komm' denn, lie - be Schwe - ster,
pp


Gf.
komm'! ich umar - me dich!
Str.
Bl.
Quartett.
Allegretto scherzando.
Die Baronin.
Kann es im Er - den - le - ben wohl Schön'res, wohl Schön'res noch ge - ben, als wenn Ge-
Die Gräfin.
Kann es im Er - den - le - ben wohl Schön'res, wohl Schön'res noch ge - ben, als wenn Ge-
Der Baron.
Kann es im Er - den - le - ben wohl Schön'res, wohl Schön'res noch ge - ben,
Der Graf.
Kann es im Er - den - le - ben wohl Schön'res, wohl Schön'res noch ge - ben,
Bnin.
schwi - ster sich lieb ha - ben in - nig - lich?
Grä.
schwister, Ge-schwi-ster sich lieb ha - ben in - nig - lich?
Bn.
als wenn Ge-schwi-ster sich lieb ha - ben in - nig - lich?
Gf.
als wenn Ge-schwi-ster sich lieb ha - ben in - nig - lich?


Bnin.
Grä.
Bn.
Gf.
sotto voce
Wenn auch bei diesem Fal - le
Clar.
pp
Fag.
Str.
ein Zweifel presst die Brust, dass eh' wir schuld-bewusst, schuld-bewusst, schuld - be -
f
V. O.
wusst; un-schuldig sind wir Al - le, wir Al - le,
dim.
pp
Fl.
Ob.
Clar.


Bnin.
Grä.
Br.
Gf.
pp
un-schul-dig sind wir Al - le, sind wir Al - le.
cresc.
Bässe.
Wenn auch bei die-sem Fal - le
Zwei-fel noch quält die Brust, dass eh' wir
sf
sostenuto.
Str.
schuldbewusst,
schuldbewusst;
unschuldig sind wir Al -
Clar.
Fag.
cresc.
Bl.
Str.


Bnin.
Grä.
Bn.
Gf.
- le, sind wir Al - - le, sind wir Al - le,
- le, sind wir Al - - le, sind wir Al - le,
- le, sind wir Al - - le, sind wir Al - le,
- le, sind wir Al - - le, un-schuldig sind wir Al - - le, wir
Al - - le, un-schul-dig sind wir Al - le, wir Al -
Al - - le, un-schul-dig sind wir Al - - - - le, sind wir Al -
Al - - le, sind wir Al -
Al - - le, un-schul-dig sind wir Al - le, Al -
(Alle stecken die Köpfe zusammen.)
pp
le, wir Al-le, wir Al-le, Al-le, Al-le, Al - le.
Fl.
Bl.
f V.O.

Fünfzehnter Auftritt.

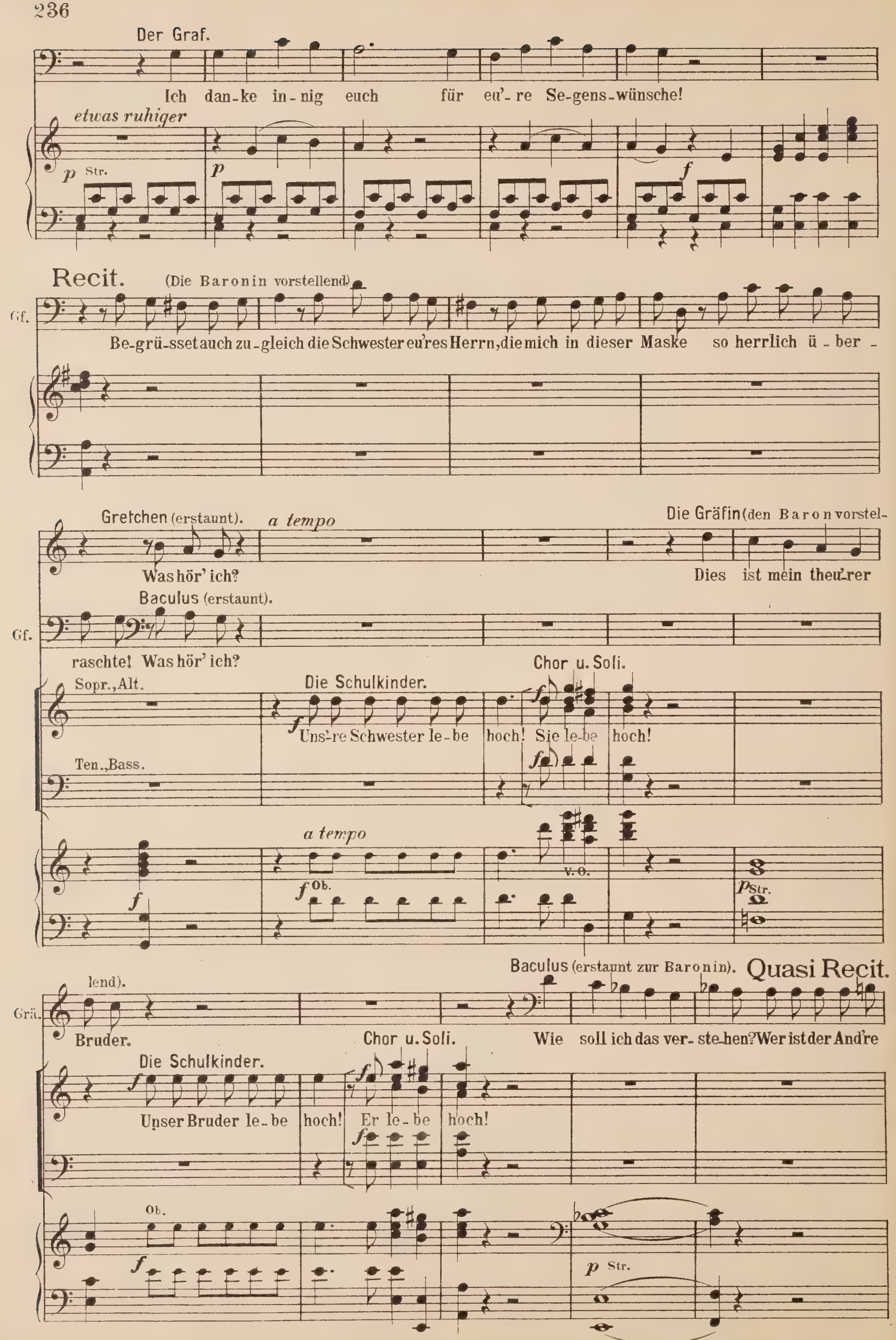
(Baculus mit Gretchen und den Schulkindern, alle festlich geschmückt, treten paarweise im festlichen Zuge auf, umziehen die ganze Scene und nehmen rechts Aufstellung. Ein Schulknabe trägt auf kurzer Stange das gräfliche Wappenschild. Es folgen Landleute beiderlei Geschlechtes, festlich geschmückt, mit Fahnen, Kränzen und Guirlanden. Dienerschaft und Jäger des Grafen.

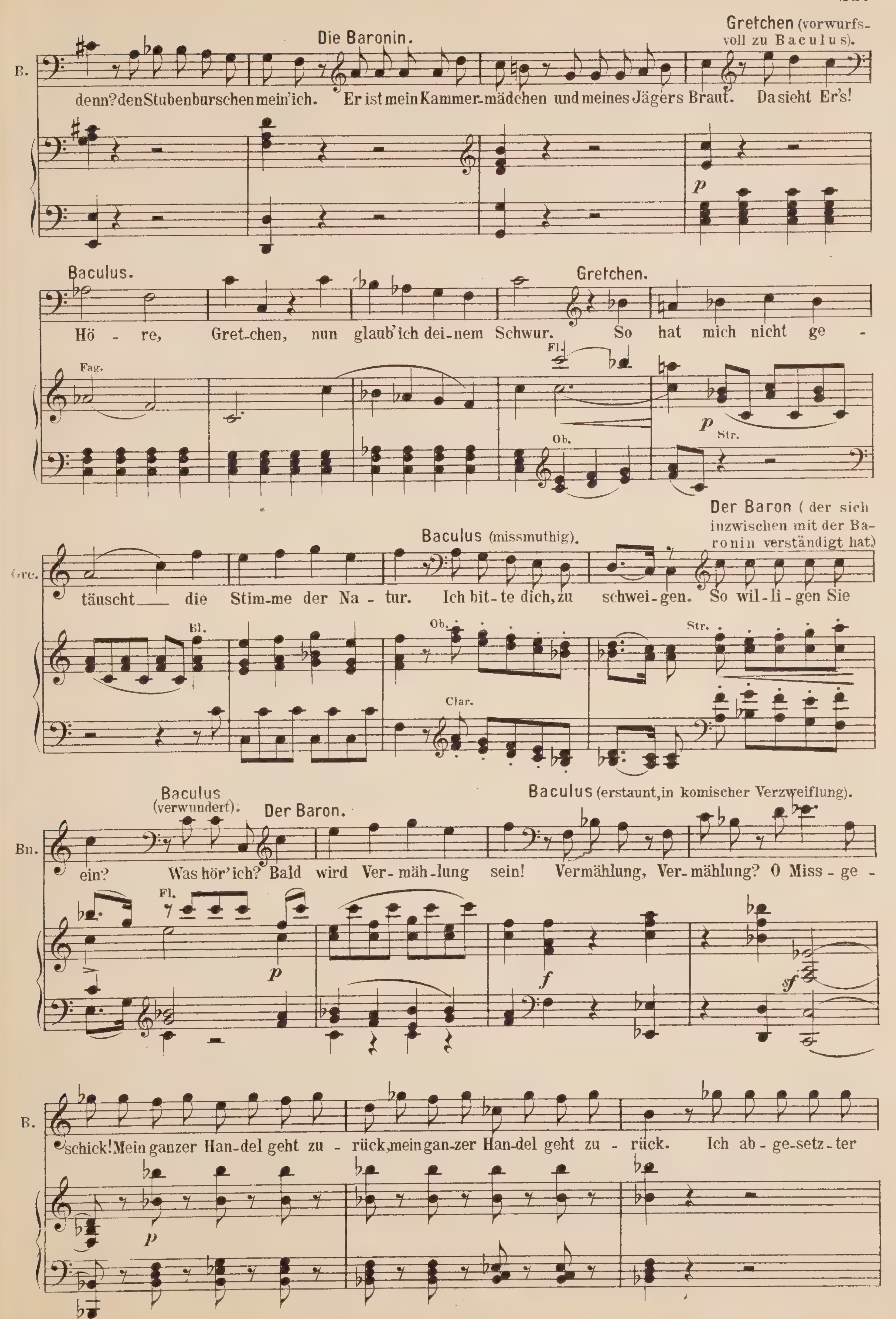


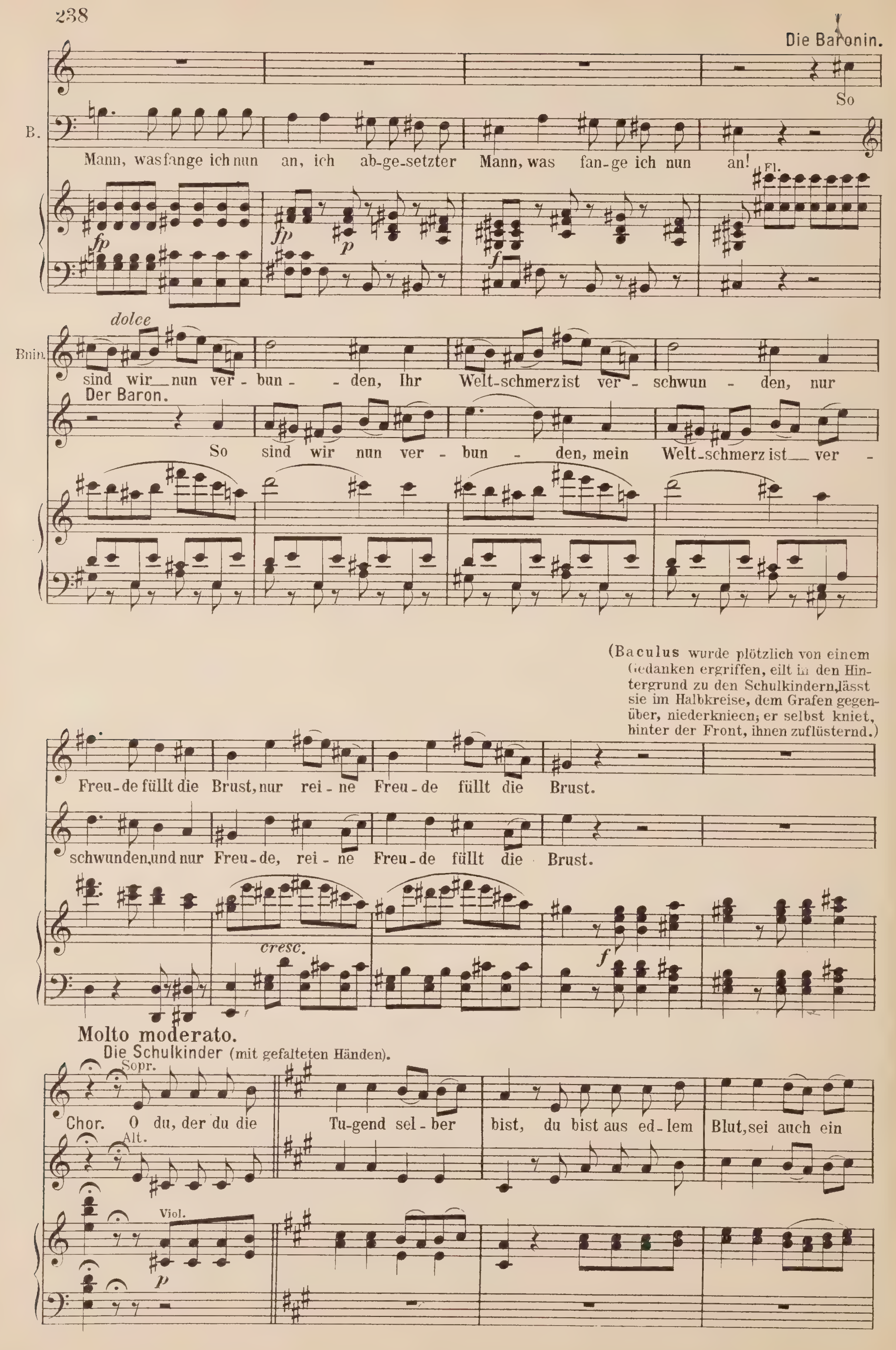


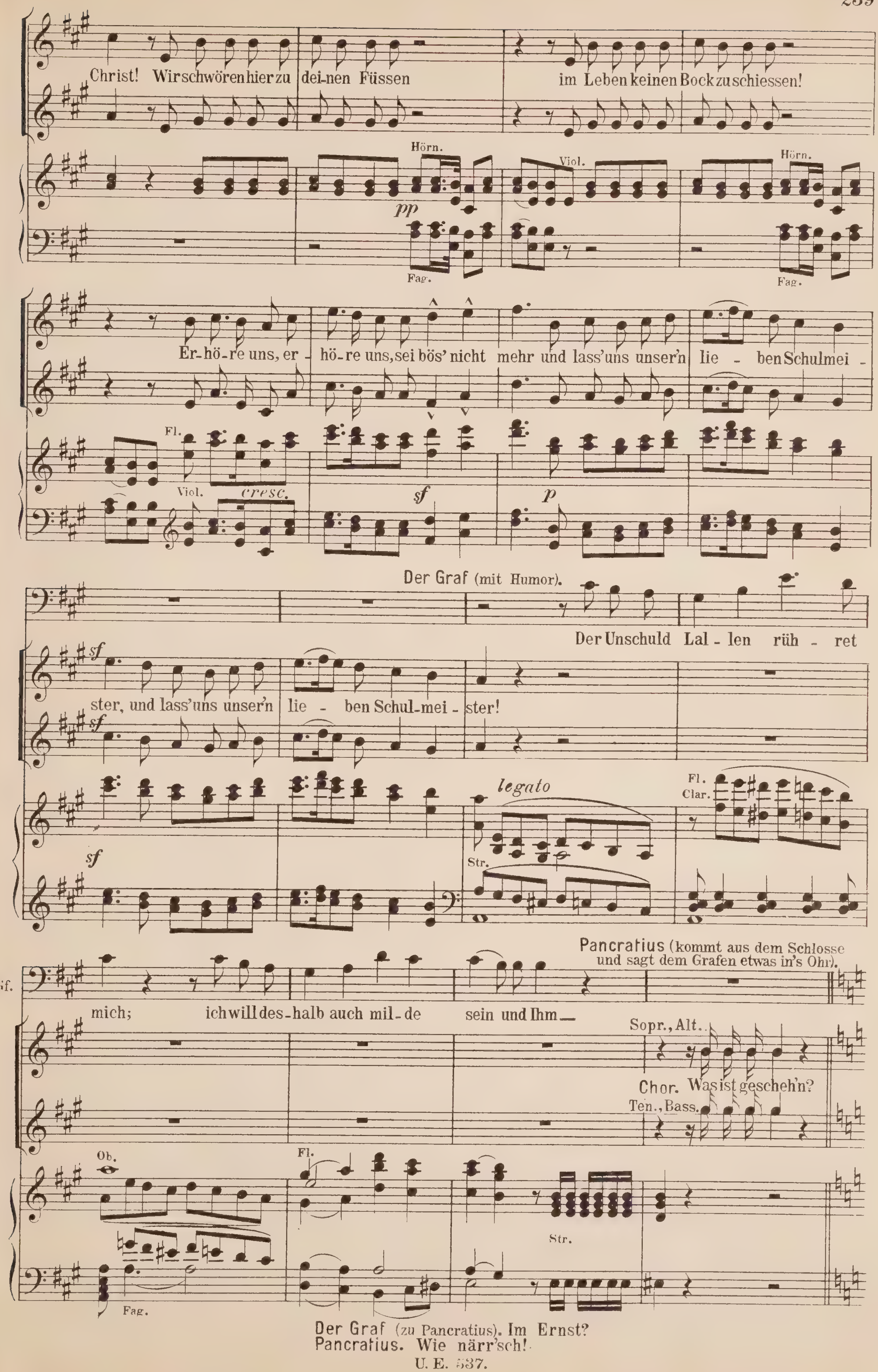
Grä-fin auch nicht min-der; lei-der mangeln noch die Kin-der, son-sten lie-ssen wir da-
Str.
ne-ben auch noch die Fa-mi-lie le-ben. Weil's der-ma-len nicht so weit, spa-ren
cresc.
f
Bl.
V. O.
wir's für künft'ge Zeit. Weil's der-ma-len nicht so weit, spa-ren
p
sf
künft'-ge
wir's für künft'-ge Zeit. Unser Herr le-be hoch, unser Herr le-be hoch!
künft'-ge
Die Frau


Hoch! hoch! vi-vat
Grä-fin auch nicht min-der, da-rum hoch das ed-le Paar!
hoch das ed-le Paar, vi-vat hoch, vi-vat hoch das ed-le Paar! Vi-vat hoch, vi-vat hoch das ed-le
vi-vat hoch das ed-le Paar, vi-vat hoch das ed-le
Ob. u. Clar.
Fag.
(Schulkinder.)
Paar! wie heute, so noch manches Jahr, wie heute, so noch manches Jahr, wie heu-te,
Paar! wie heu-te, so noch man-ches, manches Jahr!
Str.
Bl.
so noch manches Jahr!
manches Jahr!
V.O.


Der Graf.
Ich dan-ke in-nig euch für eu're Se-gens-wünsche!
etwas ruhiger
p Str.
p
f
Recit. (Die Baronin vorstellend)
Gf.
Be-grü-sset auch zu-gleich die Schwester eu'res Herrn, die mich in dieser Maske so herrlich ü-ber-
Gretchen (erstaunt).
a tempo
Was hör' ich?
Die Gräfin (den Baron vorstel-
Dies ist mein theu-rer
Baculus (erstaunt).
Gf.
raschte! Was hör' ich?
Sopr., Alt.
Die Schulkinder.
Chor u. Soli.
Uns're Schwester le-be hoch! Sie le-be hoch!
Ten., Bass.
a tempo
f Ob.
V.O.
p Str.
lend).
Grä.
Bruder.
Baculus (erstaunt zur Baronin).
Quasi Recit.
Wie soll ich das ver-ste-hen? Wer ist der And're
Die Schulkinder.
Chor u. Soli.
Unser Bruder le-be hoch! Er le-be hoch!
Ob.
p Str.


Die Baronin.
Gretchen (vorwurfsvoll zu Baculus).
B.
denn? den Stubenburschen mein' ich. Er ist mein Kammer-mädchen und meines Jägers Braut. Da sieht Er's!
p
Baculus.
Gretchen.
Hö - re, Gret-chen, nun glaub' ich dei-nem Schwur. So hat mich nicht ge -
Fag.
Fl.
Ob.
p
Str.
Baculus (missmuthig).
Der Baron (der sich inzwischen mit der Baronin verständigt hat.)
Gre.
täuscht die Stim-me der Na - tur. Ich bit-te dich, zu schwei-gen. So wil-li-gen Sie
Bl.
Ob.
Str.
Clar.
Baculus (verwundert).
Der Baron.
Baculus (erstaunt, in komischer Verzweiflung).
Bn.
ein? Was hör' ich? Bald wird Ver-mäh-lung sein! Vermählung, Ver-mählung? O Miss-ge -
Fl.
p
f
sf
B.
schick! Mein ganzer Han-del geht zu - rück, mein gan-zer Han-del geht zu - rück. Ich ab-ge-setz-ter
p


Die Baronin.
B.
So
Mann, was fange ich nun an, ich ab-ge-setzter Mann, was fan-ge ich nun an!
Fl.
fp
p
f
dolce
Bnin.
sind wir nun ver-bun - den, Ihr Welt-schmerz ist ver-schwun-den, nur
Der Baron.
So sind wir nun ver-bun - den, mein Welt-schmerz ist ver-
(Baculus wurde plötzlich von einem Gedanken ergriffen, eilt in den Hintergrund zu den Schulkindern, lässt sie im Halbkreise, dem Grafen gegenüber, niederknieen; er selbst kniet, hinter der Front, ihnen zuflüsternd.)
Freu-de füllt die Brust, nur rei-ne Freu-de füllt die Brust.
schwunden, und nur Freu-de, rei-ne Freu-de füllt die Brust.
cresc.
f
Molto moderato.
Die Schulkinder (mit gefalteten Händen).
Sopr.
Chor. O du, der du die Tu-gend sel-ber bist, du bist aus ed-lem Blut, sei auch ein
Alt.
Viol.
p

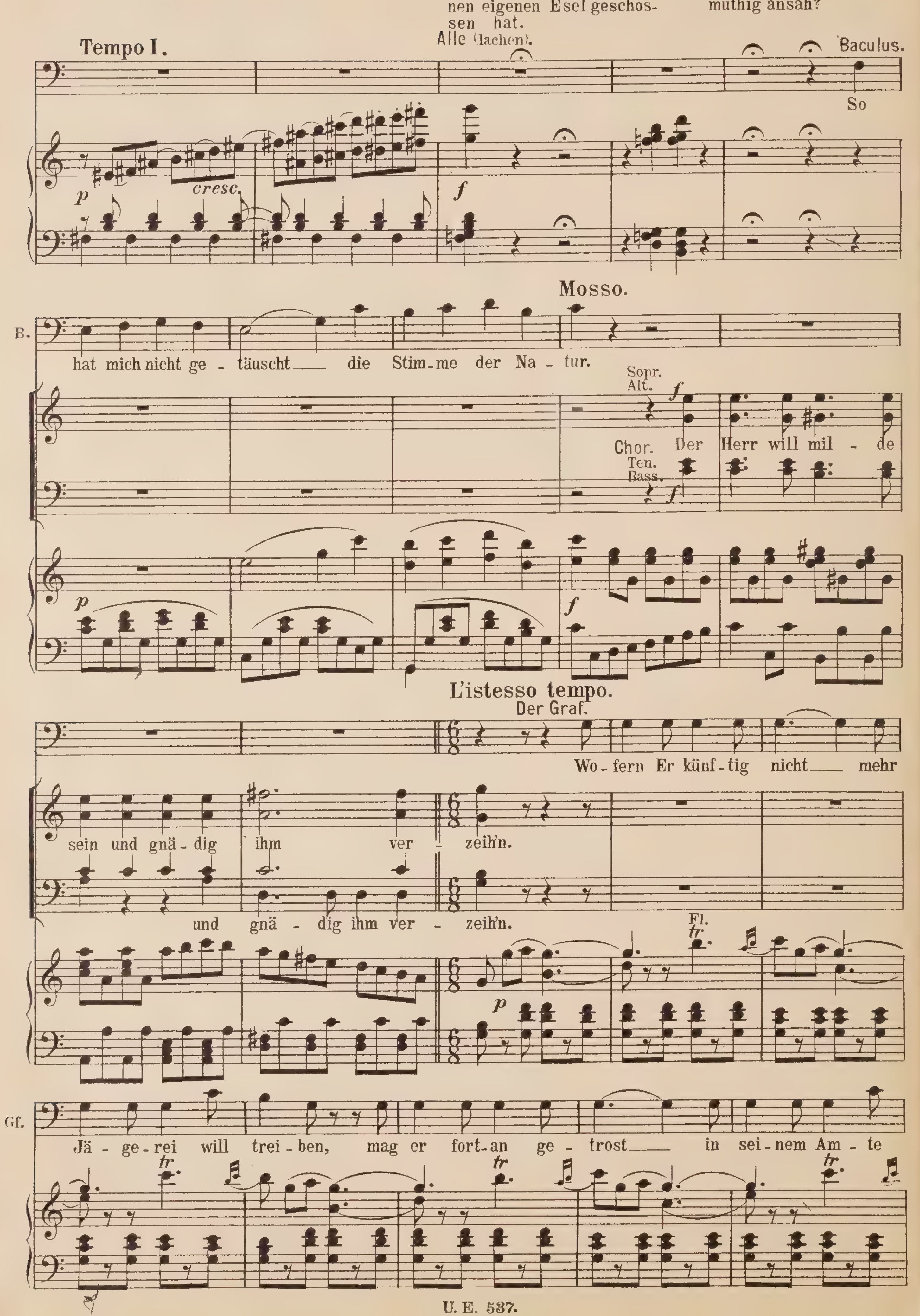


Der Graf (zu Pancratius). Im Ernst?
Pancratius. Wie närr'sch!

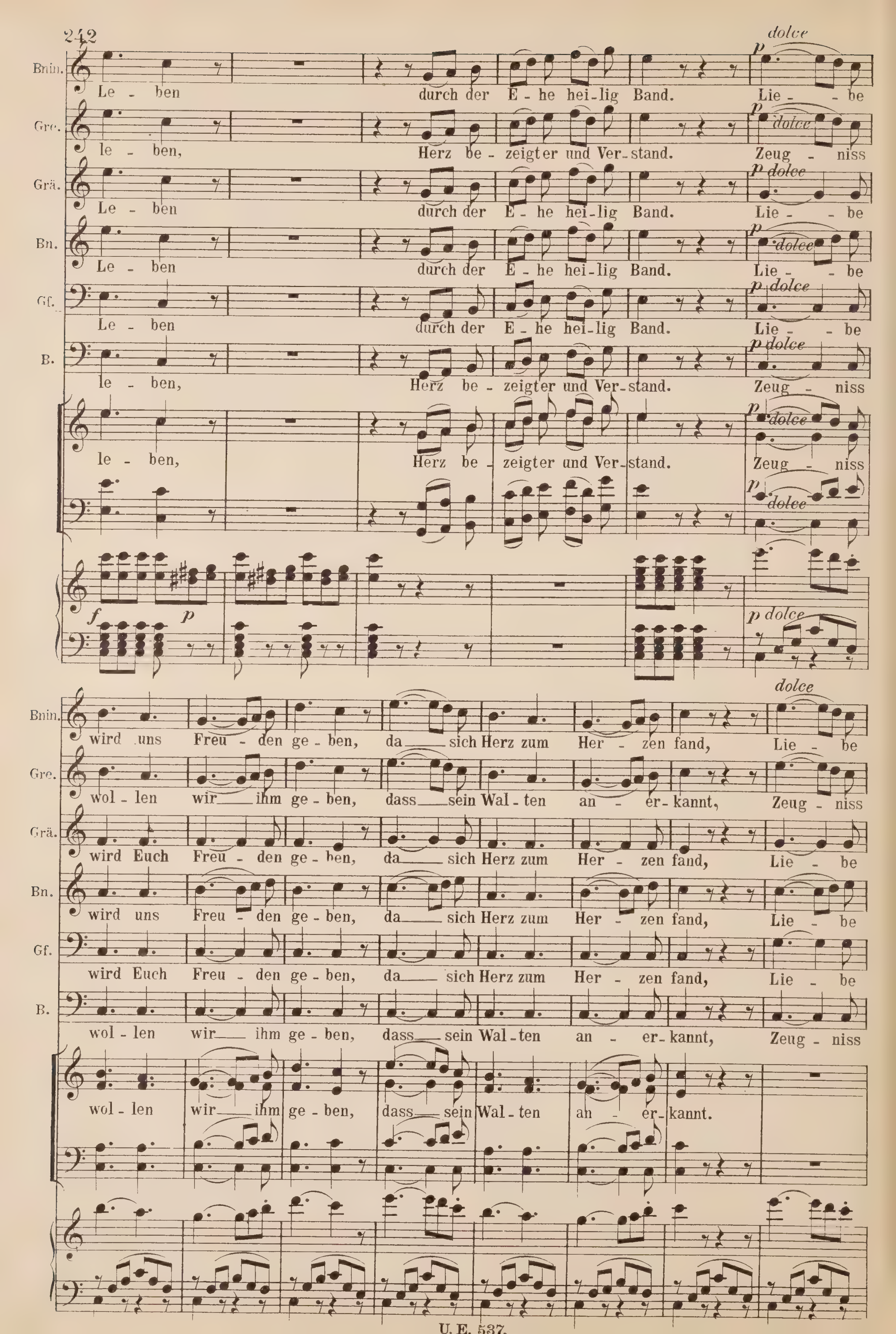
Der Graf (lachend). Der arme Teufel ist zwar schuldbewusst, aber auch unschuldig; denn soeben wird mir gemeldet, dass er in der Dämmerung anstatt eines Rehbocks seinen eigenen Esel geschossen hat.

Alle (lachen).

Baculus (die Hände zusammenschlagend, zu Gretchen). Hab' ich dir nicht gesagt, dass mich das Thier wehmüthig ansah?




241
Die Baronin.
p
cresc.
Wie heut' sich Al-les uns zum
Gretchen.
Wie heut' sich Al-les uns zum
Die Gräfin.
Wie heut' sich Al-les uns zum
Der Baron.
Wie heut' sich Al-les uns zum
Gf.
blei-ben.
Wie heut' sich Al-les uns zum
Baculus.
Wie heut' sich Al-les uns zum
Sopr., Alt.
Chor.
Ten., Bass.
f
Hoch le-be un-ser Herr, hoch le-be un-ser Herr!
V.O.
Molto vivace.
Bnin.
Heil ge - stal - tet! Uns er - blüht ein neu - es
Gre.
Heil ge - stal - tet! Las-set hoch den Her-ren
Grä.
Heil ge - stal - tet! Euch er - blüht ein neu - es
Bn.
Heil ge - stal - tet! Uns er - blüht ein neu - es
Gf.
Heil ge - stal - tet! Euch er - blüht ein neu - es
B.
Heil ge - stal - tet! Las-set hoch den Her-ren
Las-set hoch den Her-ren
Bl.
U. E. 537.


Bnin.
Gre.
Grä.
Bn.
Gf.
B.
dolce
p
Le - ben durch der E - he heilig Band. Lie - be
le - ben, Herz be - zeigter und Ver - stand. Zeug - niss
Le - ben durch der E - he hei - lig Band. Lie - be
Le - ben durch der E - he hei - lig Band. Lie - be
Le - ben durch der E - he hei - lig Band. Lie - be
le - ben, Herz be - zeigter und Ver - stand. Zeug - niss
le - ben, Herz be - zeigter und Ver - stand. Zeug - niss
f
p dolce
wird uns Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen fand, Lie - be
wol - len wir ihm ge - ben, dass sein Wal - ten an - er - kannt, Zeug - niss
wird Euch Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen fand, Lie - be
wird uns Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen fand, Lie - be
wird Euch Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen fand, Lie - be
wol - len wir ihm ge - ben, dass sein Wal - ten an - er - kannt, Zeug - niss
wol - len wir ihm ge - ben, dass sein Wal - ten an - er - kannt.


Bnin.
Gre.
Grä.
Bn.
Gf.
B.
cresc.
wird uns Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen
wol - len wir ihm ge - ben, dass sein Wal - ten an - er -
wird Euch Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen
wird uns Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen
wird Euch Freu - den ge - ben, da sich Herz zum Her - zen
wol - len wir ihm ge - ben, dass sein Wal - ten an - er -
p
fand, Lie - be wird uns Freu - de ge - ben, da sich
kannt. Zeug - niss wol - len wir ihm ge - ben, dass sein
fand, Lie - be wird Euch Freu - de ge - ben, da sich
fand, Lie - be wird uns Freu - de ge - ben, da sich
fand, Lie - be wird Euch Freu - de ge - ben, da sich
kannt. Zeug - niss wol - len wir ihm ge - ben, dass sein
Zeug - niss wol - len wir ihm ge - ben, dass sein
sf


Bnin.
Herz zum Her - zen fand, da sich Herz zum Her - zen
Gre.
Wal - ten an - er - kannt, dass sein Wal - ten an - er -
Grä.
Herz zum Her - zen fand, da sich Herz zum Her - zen
Bn.
Herz zum Her - zen fand, da sich Herz zum Her - zen
Gf.
Herz zum Her - zen fand, da sich Herz zum Her-zen fand, zum Her - zen
B.
Wal - ten an - er - kannt, dass sein Wal-ten, dass sein Wal - ten an - er -
Wal - ten an - er - kannt, dass sein Wal - ten an - er -
dass sein Wal-ten, dass sein
Bnin.
fand, da sich Herz zum Her - zen fand, da sich das
Gre.
kannt, dass sein Wal - ten an - er - kannt, dass wir sein
Grä.
fand, da sich Herz zum Her - zen fand, da sich das
Bn.
fand, da sich Herz zum Her - zen fand, da sich das
Gf.
fand, da sich Herz zum Herzen fand, zum Her - zen fand, da sich das
B.
kannt, dass sein Wal-ten, dass sein Wal - ten an - er - kannt, dass wir sein
kannt, dass sein Wal - ten an - er - kannt, dass wir sein
dass sein Wal-ten, dass sein


Bnin.
Herz zum Her - zen fand, zum Her - - - zen fand.
Gre.
Wal - ten an - er - kannt, an - - - er - kannt.
Grä.
Herz zum Her - zen fand, zum Her - - - zen fand.
Bn.
Herz zum Her - zen fand, zum Her - - - zen fand.
Gf.
Herz zum Her - zen fand, zum Her - - - zen fand.
B.
Wal - ten an - er - kannt, an - - - er - kannt.
Wal - ten an - er - kannt, an - - - er - kannt.
(Der Vorhang fällt.)
Ende der Oper.





